Auktionshaus Vladimir Gutowski



77. Fernauktion
Historische Wertpapiere
24. April 2023

77. Auktion Historischer Wertpapiere am 24. April 2023



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 17. bis zum 21. April in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter: Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel

Telefon: 05331/975524 • Fax: 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00
BIC: GENODEF1WOB

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Musterstücke

Raritäten aus dem Nachlass eines früheren Geschäftsführers der **Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg**. Bei den hier angebotenen Stücken handelt es sich um Muster, die von den Emittenten vor der Einführung der Wertpapiere zum Handel an der Börse der Geschäftsführung zwecks Zulassung vorgelegt werden mussten. Es handelt sich dabei um offizielle, hochwertige Sicherheitsdrucke, als Stahlstiche ausgeführt, mit geprägten Siegeln. Übrigens, die Hanseatische Wertpapierbörse ist die älteste aktive Wertpapierbörse Deutschlands, gegründet 1558.



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Axel Springer Verlag AG

Sammel-Namensaktie 50 x 50 DM, Muster
Berlin, November 1985 EF+

(**R 10**) Der Verleger Axel Springer gründete seinen Verlag 1946 in Hamburg. 1967 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (in Hamburg blieben aber die Hauptaktivitäten). 1970 Umwandlung in eine AG, später auch Gang an die Börse. Mit der "Welt" und der "Bild"-Zeitung besaß Springer die Lufthoheit über die Volksmeinung, was ihn in der Studentenbewegung der 60er Jahre zur Zielscheibe wütender Aktivitäten der Linken machte (einschließlich Bombenanschlag auf das Berliner Springer-Hochhaus). Seit seinem Tod 1985 regiert die Witwe Friede Springer den Konzern. Eine Liaison mit dem Imperium von Leo Kirch (incl. wechselseitigen Beteiligungen) endete nach der Jahrtausendwende in einer schlagzeilenträchtigen juristischen Schlammschlacht: Kirch warf Springer vor, mit der Ausübung einer Put-Option für die Fernsehsender-Beteiligung die Schuld an seiner Insolvenz zu tragen. Außerdem ist da der Grabenkrieg (incl. Strafanzeigen) zwischen Friede Springer und den Verleger-Enkeln Ariane und Axel Springer um Erbe und Einfluß - doch trotz Dallas und Denver im Zeitungshaus hat der Verlag ungebrochen riesigen Erfolg. Mit Porträt-Vignette von Axel Springer. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 2 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Demag AG

Aktie 100 DM, Muster
Duisburg, Juni 1961 EF

(**R 12**) Gründung 1910 als „Deutsche Maschinenfabrik AG" durch Fusion der Duisburger Maschinenbau AG vorm. Bechem & Keetmann, der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludig Stuckenholz AG in Wetter (Ruhr) und der Benrather Maschinenfabrik AG (vorm. de Fries & Co. in Düsseldorf). Hergestellt wurden in den Werken Duisburg I-III, Düsseldorf-Benrath und Wetter a.d.Ruhr: Hütten- und Bergwerksanlagen aller Art, Pressen, Kompressoren, Getriebe, Rammhämmer, Krane, Diesellokomotiven sowie Greifer, Stahlkonstruktionen und Brücken. 1926 Neugründung der Demag wegen Zusammenlegung mit den Maschinenfabriken der Vereinigte Stahlwerke AG. Zuletzt als Mannesmann-Demag AG Teil des dann von Vodafone übernommenen Mannesmann-Konzerns gewesen. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Mit Kuponbogen.



Nr. 2



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Demag AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Duisburg, Juni 1961 EF

(**R 12**) Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Mit Kuponbogen.

Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Aktie 100 DM, Muster
Hamburg, Januar 1957 EF

(**R 12**) Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriet sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Ortsangabe + Datum nachträglich aufgeklebt. Maße: 21 x 29,8 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Aktie 400 DM, Muster
Hamburg, Januar 1957 EF

(**R 12**) Ortsangabe + Datum nachträglich aufgeklebt. Maße: 21 x 29,8 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Aktie 100 DM, Muster
Hamburg, Januar 1962 EF

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Maße: 21 x 29,8 cm. Mit angeheftetem Kuponbogen. Feine Lochentwertung, unterer Rand mit Abheftlochung.

Nr. 7 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Ueberseeische Bank

Aktie 100 DM, Muster
Berlin / Hamburg, Oktober 1959 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Die Bank ist aus der 1886 von der „Deutsche Bank Berlin" als Spezialinstitut gegründeten Deutschen Überseebank hervorgegangen, die 1893 formell in Liquidation trat und die Geschäfte auf das Nachfolgeinstitut übertrug. Unter der Bezeichnung "Banco Aleman Transatlántico" wurden in Argentinien (7), Bolivien (2), Brasilien (6), Chile (9), Peru (4), Uruguay (1) sowie in Spanien (3) Filialen unterhalten, außerdem beim Banco Mexicano de Comercio é Industrial beteiligt. 1930 Übernahme des Banco Brasileiro Allemao (gegr. 1924 als Nachfolger der seit 1887 bestehenden Brasilianischen Bank für

Deutschland, Hamburg). Wenig später übernahm Hermann J. Abs als Vertreter der Deutschen Bank den Aufsichtsratsvorsitz. Im II. Weltkrieg wurden alle ausländischen Filialen geschlossen. 1952 Sitzverlegung nach Hamburg (Ballindamm 7) und Neueröffnung von Niederlassungen in Köln (1958), Buenos Aires und Düsseldorf (1960), Stuttgart (1965), Rosario (1968), Sao Paulo (1969), Asuncion und Tokio (1971) sowie Luxemburg (1974). 1976 in die Deutsche Bank eingegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung. Das einzige Musterstück, welches nicht auf Wasserzeichenpapier gedruckt wurde, aber Prägesiegel ist vorhanden.



Nr. 7



Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Werft AG

Aktie 100 DM, Muster
Hamburg, Juli 1960 EF+

(**R 12**) Gründung 1918, im gleichen Jahr Eröffnung der Werft auf einem vom Hamburger Staat gemieteten Gelände auf der Elbinsel Finkenwerder. 1920 Übernahme der (1916 eröffneten) "Hamburger Werft" auf dem Tollerorter Gelände im inneren Hafen. Als die Stadt das Tollerorter Terrain 1927 zurückverlangte, wurde ersatzweise die alte "Reiherstieg Schiffswerfte & Maschinenfabrik Wetzel & Freytag K.a.G" erworben und noch 1927 fusioniert. 1948/49 wurde der Betrieb Reiherstieg restlos demontiert, vier beschädigte und gesunkene Docks wurden verschrottet, das fünfte und größte nach Piräus in Griechenland verbracht. In Finkenwerder dagegen konnte schon 1947 in kleinem Rahmen der Schiffsneubau wieder aufgenommen werden. 1966/68 - Großaktionäre waren zuletzt die Gutehoffnungshütte und die AEG - Zusammenschluß mit der Kieler Howaldtswerke AG und der Howaldtswerke Hamburg AG zur Howaldtswerke-Deutsche Werft AG Hamburg und Kiel (HDW). Maße: 21 x 29,7 cm. Als „Ungültig" perforiert, unterer Rand mit Abheftlochung.

Nr. 9 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Werft AG

Aktie 100 DM, Muster
Hamburg, Juli 1969 EF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Maße: 21 x 29,8 cm. Am Rand gelocht. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 9



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

F. Reichelt AG

Aktie 100 DM, Blankett
Hamburg, Juni 1965 EF

(**R 10**) Gegründet 1862 in Breslau durch den Apotheker F. Reichelt. Umwandlung 1922 in eine GmbH mit Sitz in Beuthen und Kattowitz, seit 1922 AG. 1945 Sitzverlegung nach Hamburg. Die bedeutende Pharma-Großhandlung verpachtete 1994 auf Veranlassung des gemeinsamen Mehrheitsgesellschafters Merckle (Blaubeuren) das Pharma-Geschäft an die Mannheimer Phoenix Pharmahandel AG & Co. in Mannheim. Seitdem nur noch Finanzierung und Verpachtung eigener Liegenschaften und Vermögensverwaltung. Maße: 21 x 29,8 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

F. Reichelt AG

Aktie 500 DM, Blankett
Hamburg, Juni 1965 EF

(**R 10**) Maße: 21 x 29,8 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.

Hochwertige Bilder der Auktionslose im Internet betrachten: (bitte Los-Nr. einsetzen) https://www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/Losnr.jpg



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning

Aktie 100 DM, Muster
Frankfurt a.M., Mai 1965 EF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning AG. 1925 Zusammenschluss mit fünf weiteren Chemiefirmen zur IG-Farbenindustrie AG (bei der Fusion war pro forma die anschließend umfirmierte BASF die aufnehmende Aktiengesellschaft). 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning. Seit 1974 Höchst AG, eine Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. Ab 1994 Umstrukturierung: Das alte Stammwerk wurde 1997 zum Industriepark Höchst, 1999 Zusammenschluß mit der französischen Rhone-Poulenc zur Avensis S.A. mit Sitz in Straßburg (heute ein weltweit führender Pharma-Konzern) und Ausgliederung der verbliebenen Chemie-Aktivitäten in die Celanese AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Am Rand mehrfach gelocht. Mit Kupons.



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning

Aktie 1.000 DM, Muster
Frankfurt a.M., Mai 1965 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Maße: 21 x 29,8 cm. Am Rand mehrfach gelocht. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons 18-20) + Kuponbogen von Febr. 1967 (Kupons 21-40).

Nr. 14 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning

Aktie 200 DM, Muster
Frankfurt a.M., Mai 1965 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons 18-20) + Kuponbogen von Febr. 1967 (Kupons 21-40).



Nr. 14



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning

Aktie 500 DM, Muster
Frankfurt a.M., Mai 1965 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Maße: 21 x 29,8 cm. Am Rand mehrfach gelocht. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons 18-20) + Kuponbogen von Febr. 1967 (Kupons 21-40).



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 1.000 x 500 Lire, Muster
Turin, Mai 1961 EF-

Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 1920er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. Ende des 20. Jh. lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewann VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. 2014 schließlich Fusion der Fiat S.p.A. mit der US-amerikanischen Chrysler Group LLC zur Fiat Chrysler Automobiles N.V. (FCA). Hochdekoratives Papier mit Abb. des riesigen FIAT-Werkes aus der Vogelperspektive und den Alpen im Hintergrund. Maße: 34,5 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. Lochentwertet. Linker Rand mit der Quittung aus dem Aktienbuch. **Absolute Rarität!**



Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 200 x 500 Lire, Muster
Turin, Mai 1961 EF-

Hochdekoratives Papier mit Abb. des riesigen FIAT-Werkes aus der Vogelperspektive und den Alpen im Hintergrund. Maße: 34,5 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. Lochentwertet. Linker Rand mit der Quittung aus dem Aktienbuch. **Absolute Rarität!**

Nr. 18 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 500 x 500 Lire, Muster
Turin, Mai 1961 EF-

Hochdekoratives Papier mit Abb. des riesigen FIAT-Werkes aus der Vogelperspektive und den Alpen im Hintergrund. Maße: 34,5 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. Lochentwertet. Linker Rand mit der Quittung aus dem Aktienbuch. **Absolute Rarität!**

Nr. 19 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 5.000 x 500 Lire, Muster
Turin, Mai 1961 EF-

Hochdekoratives Papier mit Abb. des riesigen FIAT-Werkes aus der Vogelperspektive und den Alpen im Hintergrund. Maße: 34,5 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. Lochentwertet. Linker Rand mit der Quittung aus dem Aktienbuch. **Absolute Rarität!** (Bitte beachten Sie das Los Nr. 423)



Nr. 18



Nr. 19



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

7 % Schuldv. 1.000 DM, Muster
Hamburg, April 1989 EF+

(**R 10**) Diese Anleihe war am 26.4.1999 endfällig. Mit komplettem Kuponbogen, von denen jeder einzelne eine andere Hamburger Sehenswürdigkeit zeigt. Die Schuldv. selbst zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Lochentwertet.



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

7 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Hamburg, April 1989 EF+

(**R 10**) Mit komplettem Kuponbogen, von denen jeder einzelne eine andere Hamburger Sehenswürdigkeit zeigt. Die Schuldv. selbst zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Lochentwertet.

Nr. 22 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Getreide-Kreditbank AG

Aktie 100 DM, Muster
Hamburg, Oktober 1956 EF

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Gegründet am 10.2.1923 unter Beteiligung des gesamten Berliner



Nr. 22

Getreidehandels zwecks Förderung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen. 1934/1935 Verschmelzung mit der Schlesischen Getreide-Kreditbank AG in Breslau sowie Übernahme der Getreide-Vereinigung AG in Hamburg, der Sächsische Getreidekreditbank AG in Dresden sowie der Norddeutsche Getreidebank AG in Lübeck, unter Übertragung des Geschäfts auf die Zweigniederlassung in Hamburg, schließlich 1942 Übernahme der Zentrale Deutscher Getreide-Kreditbanken. 1961 Fusion mit der Bank für Landwirtschaft AG, Köln. Die Aktie stammt aus der Umstellung des Kapitals auf 300.000 DM und Erhöhung auf DM 1,8 Mio. durch Verschmelzung mit der Bank für Getreidewirtschaft AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und Entwertungslochung.

Nr. 23 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG

Aktie 100 DM, Muster
Langenhagen b. Hannover, Juni 1961 EF+

(**R 12**) Gründung 1900 als GmbH zur Ausnutzung der Erfindung des Telegraphendirektors a.D. Louis Hackethal, der eine überaus wetter- und säurebeständige Isolation für elektrische Leitungen entwickelt hatte. 1907 Umwandlung in eine AG. Dem Kabelwerk wurde außerdem ein Metallwerk für Stangen und nahtlose Rohre aus Kupfer, Messing, Aluminium und Bronze angegliedert. Bald beschäftigte die Fabrik auf ihrem 200.000 qm großen Areal in den Gemeinden Brink, Langenforth und Vahrenwald über 1.500 Leute. 1922 Übernahme der Kabel- und Metallwerke Neumeywer AG in Nürnberg, die ebenfalls gegen 1.000 Leute beschäftigten. 1930 Neubau eines Schwachstromkabelwerkes für Fernsprech- und Telegraphenkabel. Die Kupferbaisse in der Weltwirtschaftskrise zehrte 1930 alle stillen Reserven auf und erzwang 1932 eine Sanierung mit Kapitalherabsetzung. 1959 Erwerb des Zweigwerkes Kuppenheim (Baden). 1966 Fusion mit der ebenfalls zu GHH gehörenden Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk zur "Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG". 1984 Sitzverlegung nach Osnabrück. Umbenannt 1989 in KM-Kabelmetall AG und 1995 in KM Europa Metal AG, nachdem die italienische SMI die Aktienmehrheit übernommen hatte. Maße: 21 x 29,8 cm. Gelocht am unteren Rand. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 24 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Langenhagen b. Hannover, Juni 1961 EF+

(**R 12**) Maße: 21 x 29,8 cm. Gelocht am unteren Rand. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 23



Nr. 24



Werthlos

Hamburger Börsenhalle
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
zu Hamburg.

GENUSS-SCHEIN
№ 149
zur
Teilschuldverschreibung № 149

Herr F. Puttfarcken

hat gegenüber der **Hamburger Börsenhalle,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Anspruch darauf, dass ihm alljährlich eine auf Namen lautende Eintrittskarte zum Abonnenten-Institut, solange dieses unter der Verwaltung der Gesellschaft steht, und ein Abonnement auf die täglich erscheinenden Zeitungen der Gesellschaft („Hamburgischer Correspondent" und „Neue Hamburgische Börsenhalle") unentgeltlich verabfolgt werden.

Die weitergehenden Rechte der Genussschein-Inhaber ergeben sich aus den umseitig abgedruckten Bestimmungen.

Diesem Genussschein werden beigegeben ein Talon und zehn Coupons. Gegen Rückgabe des Talons und Vorzeigung des Genussscheins werden dem Inhaber desselben die weiteren Talons mit Coupons von der Gesellschaft ausgeliefert.

Hamburg, den 1. Juli 1904.

Hamburger Börsenhalle
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Geschäftsführer
Dr. C. Mühling

Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Hamburger Börsenhalle GmbH

Genuss-Schein zur Teilschuldv., Nr. 149
Hamburg, 1.7.1904 VF+

(**R 12**) Zeitungsverlag, in der Weimarer Republik Herausgeber der Tageszeitung „Hamburgischer Correspodent" als Parteizeitung der Deutschen Volkspartei (DVP). Der ab 1724 erscheinende Hamburgischer Correspodent" war lange Zeit das **„meistgelesene und einflußreichste Blatt Europas"**. 1934 wurde das Blatt durch den Verlag Hermann's Erben übernommen. Original signiert von dem Geschäftsführer Dr. C. Mühling. Maße: 37,2 x 27,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons 2-10. Kein Muster, aber aus der Sammlung der Musterstücke des früheren Geschäfsführers der Wertpapierbörse Hamburg.

Nr. 26 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ilseder Hütte

Aktie 100 DM, Blankett
Peine, Februar 1956 EF

(**R 10**) Ursprünglich gegründet 1856 als Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Peine zwecks Nutzung der ausgedehnten Eisenerzvorkommen der Region (später u.a. auch in Lengede, dem das im "Wunder von Lengede" verfilmte Absaufen der Grube in den 1950er Jahren traurige Berühmtheit brachte). Nach Zusammenbruch der Ursprungsgesellschaft 1858 Neugründung als Ilseder Hütte. 1860 geht die Hütte in Betrieb. In Peine wird 1872 ein Walzwerk und 1881 ein Thomasstahlwerk errichtet. 1884 Bau einer Schmalspurbahn nach Lengede (1917-19 auf Normalspur umgebaut). 1919 beteiligte sich das Deutsche Reich (später VIAG) mit 25 %. 1920 Aufbau einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Kuxe des Steinkohlenbergwerks "Friedrich der Große" in Herne i.W. und der Gewerkschaft "Preußische Clus" bei Minden i.W. 1930 Inbetriebnahme einer Kokerei in Groß-Ilsede und eines werkseigenen Hafens am Mittellandkanal. 1932 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, gleichzeitig fällt in der Weltwirtschaftskrise die Produktion auf den Stand von 1887 zurück. 1937 muß ein großer Teil des Bergwerkseigentums im Raum Salzgitter an die neu gegründete Reichswerke AG "Hermann Göring" abgetreten werden, die von der Ilseder Hütte eine enge Zusammenarbeit verlangt. Die Strukturkrise der Branche erzwingt 1970 den Zusammenschluß mit den ehem. Reichswerken zur Stahlwerke Peine-Salzgitter AG (seit 1992 Preussag Stahl AG, heute Salzgitter AG). 1976/77 Einstellung des eigenen Erzbergbaus im Salzgitter-Gebiet. Das Hochofenwerk in Ilsede wird 1983 stillgelegt, 1995 auch die Kokerei und das Kraftwerk. Das Walzwerk in Peine ("Peiner Träger") dagegen ist als Teil der Salzgitter AG bis heute in Betrieb. Sehr dekorativer G&D-Druck, zwei Vignetten mit Bergwerks- und Walzwerksansicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand dreifach gelocht. Mit Kuponbogen.



Nr. 26



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ilseder Hütte

Aktie 1.000 DM, Blankett
Peine, Februar 1956 EF

(**R 10**) Sehr dekorativer G&D-Druck, zwei Vignetten mit Bergwerks- und Walzwerksansicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand dreifach gelocht. Mit Kuponbogen.



Nr. 28

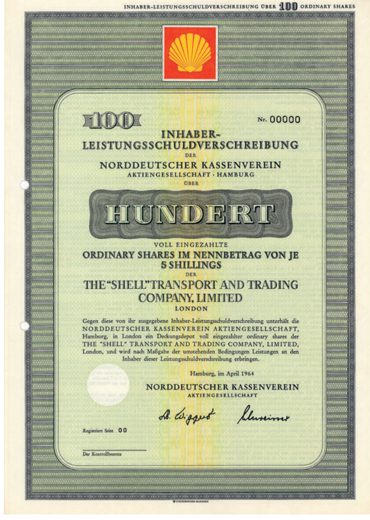
Nr. 28 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kali-Chemie AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Hannover, Mai 1960 EF

(**R 12**) Gründung 1896 als Bohrgesellschaft, seit 1899 die „Kaliwerke Friedrichshall AG" mit Sitz in Hannover (1903-07 Sitz in Berlin, 1907-28 in Sehnde). 1920 Erwerb der Bergwerks-Ges. Glückauf-Sarstedt mbH in Sehnde. 1921 Übernahme der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt I und II und Umfirmierung in "Kaliwerke Neu-Stassfurt-Friedrichshall AG". 1925 Erwerb der Gewerkschaft Deutschland und Kaliwerkes Ronnenberg I. 1928 Verschmelzung mit der Rhenania-Kunheim Verein

Chem. Fabriken AG und Umfirmierung in "Kali-Chemie AG". Werke u.a. in Sehnde und Ronnenburg (Kalibergwerke), Altona (Pharmazeutika), Brunsbüttelkoog (Rhenania-Phosphat), Heilbronn (Ammoniaksoda), Hönningen (Bariumcarbonat und Superphosphat), Kanne in Berlin-Niederschöneweide (Schwefelsäure), Meggen a.d.Lenne (Schwerspatbergwerk für Werk Hönningen), Oberhausen und Wohlgelegen bei Mannheim (Schwefelsäure), Stolberg (Sulfat und Salzsäure) und Brohl (Phonolith-Steinbrüche). 1928-31 Erwerb der Aktienmehrheit der Arienheller Sprudel AG in Arienheller-Rheinbrohl, der Peroxydwerk Siesel AG in Köln-Dellbrück und der AG Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. 1930 Erwerb aller Betriebe der in Konkurs gegangenen Heyl-Beringer Farbenfabriken AG mit Werken in Berlin-Charlottenburg, Düsseldorf, Rodenkirchen, Andernach, Zollhaus b. Wiesbaden und Wunsiedel i. Bay. 1937/38 Übernahme der Chemische Fabrik Güstrow AG, der Krause-Medico GmbH in München und der Kohlensäure-Werk Deutschland AG. Sitzverlegungen 1947 nach Sehnde und 1951 nach Hannover. 1960 Übernahme der Rheinische Kohlensäure-Industrie in Bad Hönningen und der Saline Ludwigshalle AG in Bad Wimpfen sowie Konzentration der Arzneimittelproduktion der Werke Altona und München im neuen Werk Neustadt a. Rübenberge. Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Norddeutscher Kassenverein

Leistungsschuldv. über 100 shares à 5 sh. der „Shell" Transport & Trading Co., London, Muster
Hamburg, April 1964 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 12**). Gegründet am 24.6.1949. Durch die Gründung wurde das Geschäft der Wertpapiersammelbank in Hamburg wieder reprivatisiert, nachdem die Girosammelverwahrung von Wertpapieren, die auch früher Aufgabe der privaten Kassenvereine war, 1942 auf behördliche Anordnung auf die Reichsbank überführt wurde. Teilnehmer am Wertpapiersammelverkehr des Norddeutschen Kassenvereins waren ausschließlich Banken aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen. Maße: 29,6 x 21 cm. Abheftlochung am linken Rand.



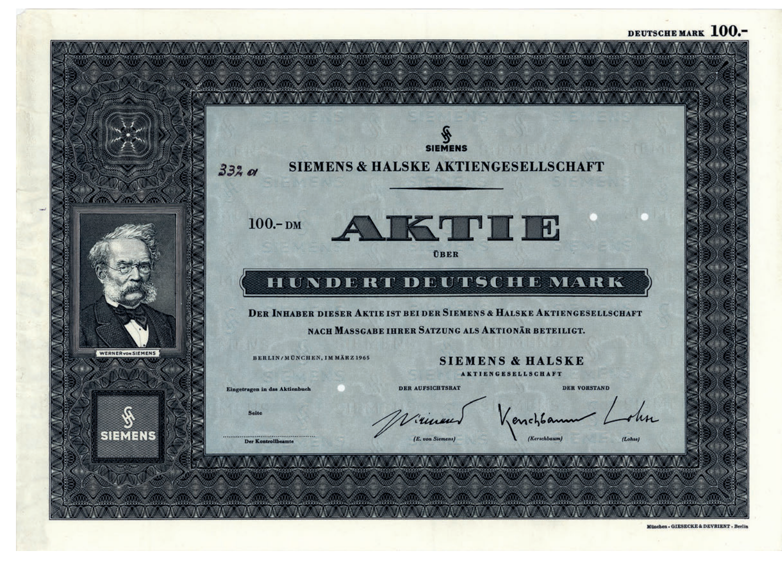
Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG

Aktie 1.000 DM, Probedruck
Lübeck, Juli 1964 EF

(**R 12**) 1918, im letzten Jahr des 1. Weltkriegs, wurden in Deutschland die ersten drei Schiffshypothekenbanken gegründet: Die Deutsche Schiffsbeleihungsbank (Hamburg), die Deutsche Schiffskreditbank (Duisburg) und die Deutsche Schiffspfandbriefbank (Bremen und Berlin). Das 1933 in Kraft getretene Gesetz über Schiffspfandbriefbanken, das vor allem auch die Ausgabe von Schiffspfandbriefen normierte, orientierte sich am 1899 verabschiedeten Hypothekenbankgesetz. Im Frühjahr 1949 wurde der Schiffsbau durch die Alliierten zwar wieder erleichtert, den zu der Zeit vier größeren und 46 kleineren Werften in Schleswig-Holstein wieder auf die Beine zu helfen scheiterte aber vielfach an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten. Deshalb forcierte der damalige Wirtschaftsminister Fritz Sureth die Gründung der Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, der der Landtag von Schleswig-Holstein im Frühjahr 1949 einstimmig zustimmte. Der Name war etwas irreführend: Tatsächlich befand sich der Geschäftssitz von Anfang an in Kiel in den Räumen der Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, die eine 51 %ige Beteiligung hielt. Das Land Schleswig-Holstein, bis dahin mit 37,5 % beteiligt, verkaufte seine Aktien 1955 u.a. an die damit erstmals beteiligte Norddeutsche Bank AG (seit 1957 Deutsche Bank AG). Nach der ersten Ölkrise 1973 und der anschließenden Schifffahrtskrise gab es erste Überlegungen, initiiert vom Deutsche-Bank-Vorstand Eckart van Hooven, der zugleich stv. AR-Vorsitzender der SHL war, alle vier deutschen Schiffsbanken zusammenzulegen. Nach der zweiten Ölkrise 1984 erholten sich viele Reedereien nicht mehr, auch ihre Finanzierer gerieten in schwierigeres Fahrwasser. 1988 verlor schließlich die Landesbank Schleswig-Holstein die Nerven: Sie verkaufte an den Mitaktionär Deutsche Bank, der 1989 die Altaktionäre komplett herauskaufte und die Schiffhypothekenbank zu Lübeck vollständig



Nr. 31

in den Deutsche-Bank-Konzern eingliederte. 2008 endgültige Verschmelzung mit dem globalen Schiffsfinanzierungsgeschäft der Deutschen Bank und Auflösung der SHL als eigenständige AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und Entwertungslochung.

Nr. 31 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie 100 DM, Muster
Berlin/München, März 1965 EF

(**R 10**) Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Maße: 21 x 29,7 cm. Entwertungs- und Abheftlochung. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 32 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Unilever N.V. (17 Stücke)

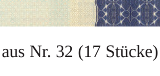
Aandeelen (versch. Nennwerte), Specimen
Amsterdam, von 1952 bis 1964 EF

Gründung 1930 als eine der ersten "globalen" Fusionen durch das Zusammengehen des seit 1885 bestehenden britischen Seifenherstellers Lever Brothers und des niederländischen Margarineproduzenten Margarine Unie. Heute einer der ganz großen Namen der internationalen Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. 100 fl. von 1952 (undatiert); 1.000 fl. von 1952 (undatiert); 100 fl. 1.8.1959 (nullgeziffert); 1.000 fl. 1.8.1959 (nullgeziffert); 100 fl. 1.12.1961 (nullgeziffert); 1.000 fl. von 1961 (undatiert); 1.000 fl. 1.12.1961 (nullgeziffert); 5 x 20 fl. Rotterdam, 15.5.1964 (nullgeziffert); 50 x 20 fl. Rotterdam 15.5.1964 (nullgeziffert); 100 fl. 15.5.1964 (wieder Amsterdam, nullgeziffert), vier gleiche Stücke; 1.000 fl. 15.5.1964 (wieder Amsterdam, nullgeziffert), vier gleiche Stücke. Alle Stücke als ungültig perforiert, jeweils Doppelblätter mit beiliegenden Kupons.

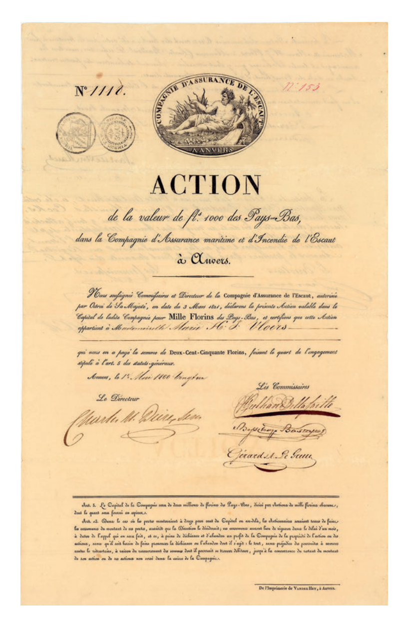







aus Nr. 32 (17 Stücke)

Belgien



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Cie. d'Assurance maritime et d'Incendie de l'Escaut

Action 1.000 fl., Nr. 1118
Antwerpen, 20.3.1821 VF+

Gründeremission, Auflage 2.000. Seeschiffahrts- und Feuerversicherungs-Gesellschaft der Schelde, gegründet am 3.3.1821. Die Ziele der Gesellschaft bestanden darin, Kriegs- und Seeschaden an Schiffen und Ladungen zu versichern. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde die Gesellschaft von der englischen "Prudential Assurance" übernommen. Das Kapital der Ges. betrug 2 Mio. fl. Auf diese Aktie waren zunächst 250 fl eingezahlt. Schönes großformatiges Stück mit allegorischer Vignette. Originalunterschriften, u.a. des Gründers Charles H. Diercxsens und des späteren Antwerpener Bürgermeisters Gerard J. A. Le Grelle. Maße: 41,1 x 26,2 cm.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. du Caoutchouc Monopole du Portugal S.A.

Action o.N., Nr. 3406
Brüssel, 25.3.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1898 gegründete belgische Gesellschaft wurde vom König von Portugal ermächtigt, Naturkautschuk und Guttapercha aus den portugiesischen Kolonien zu importieren und in Portugal zu verarbeiten. Ungemein kunstvolle Jugendstil-Gestaltung, Künstlermonogramm in der Platte. Grundfarbe braun. Maße: 39 x 26,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer de Charleroy à la Frontière de France

Action 500 Frs., Nr. 5441
Brüssel, 1.1.1863 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 26.000. Uralte, bereits 1845 konzessionierte Bahn, die über belgisches Gebiet eine Verbindung von Aachen nach Frankreich schuf. Hochdekorative Umrahmung mit Putten, Allegorien von Industrie und Wissenschaft, Eisenbahnen, Frankreich und Deutschland reichen sich die Hände. Maße: 21 x 27,5 cm. Mit angeklebten restlichen Kupons ab 1940. **Noch nie von mir angebotenes Stück!**



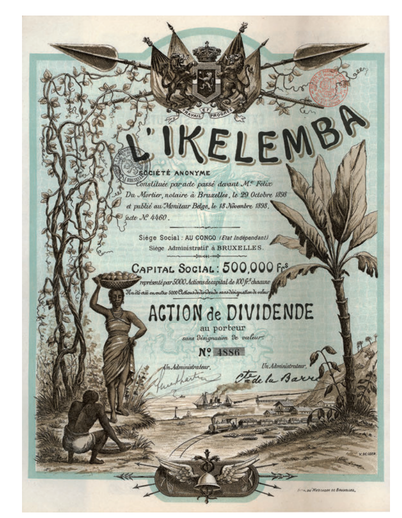
Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Cie. Générale d'Éditions Lyon-Claesen S.A.

Action ordinaire o.N., Nr. 1379
Brüssel, Mai 1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Verlagsanstalt wurde 1899 mit Sitz in Brüssel von Herrn Lyon-Claesen gegründet. Eine 50%-ige Beteiligung an dem Unternehmen übernahm die Verlagsgesellschaft "Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus". Im Gegenzug erhielt Editions Lyon-Claesen das alleinige Recht zur Veröffentlichung der bisher von der Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus herausgegebenen kartographischen Werke. Darüber hinaus wurden Bücher verlegt und eine Kunstdruckerei für die Reproduktion von Graphiken und Zeichnungen betrieben. Herausragende Jugendstil-Gestaltung durch den damals 26-jährigen Pariser Illustrator Edmond André Rocher (in der Platte signiert). Maße: 38,6 x 25,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. Am rechten Rand eingerissen, sonst tadellos. Ein herrliches Papier!



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

L'Ikelemba S.A.

Action de Dividende, Nr. 4030
Brüssel, 18.11.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Das Unternehmen betrieb Plantagenwirtschaft in Belgisch-Kongo. Herrliche Gestaltung, ganzflächige Abb. von Palmen, Eisenbahn, Schaufelraddampfer, Schwarzafrikaner. Maße: 37,8 x 28,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. du Charbonnage de Longterne-Ferrand

Action Privilégiée 500 Frs., Nr. 1532
Élouges, 1.7.1863 VF

Auflage 5.000. Konstituiert 1856, autorisiert durch königliches Dekret von 1863. Bergbau im Arrondissement de Mons. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1874.

Nr. 39 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Générale de Belgique S.A.

Part de Reserve 1.250 Frs., Nr. 512303
Brüssel, 10.5.1929 EF

Nach dem 1814 geschlossenen Frieden von Paris war die Zukunft des zuvor zum Reich der Habsburger gehörenden Belgien offen. Letztlich landete Belgien erst einmal im Königreich der Niederlande unter König Wilhelm I. Zugleich hatten sich damals in der nachnapoleonischen Zeit die europäischen Staaten verpflichtet, zukünftig stehende Armeen zu unterhalten. Um die Kosten dieser Armee für die Niederlande zu decken, hatte Wilhelm I. seinen anfänglichen Widerstand gegen die Integration der belgischen Herzogtümer in sein Königreich aufgegeben, unter der Voraussetzung, daß die Verwaltung der belgischen Besitzungen entsprechende Einnahmen erbrachte. So wurde 1822 zunächst unter dem holländischen Namen "Allgemeene Nederlandsche Maatschappij ter Begunstiging van de Volksvlijt" diese Ges. gegründet. Offizieller Zweck war die Hebung des Wohlstandes, in Wahrheit aber sollte sie aus den belgischen Besitzungen die Kosten für die Unterhaltung eines stehenden Heeres herauswirtschaften. Nachdem die Idee eines stehenden Heeres nirgends in Europa wirklich vorankam und die Ges. auch weniger erwirtschaftete als erwartet,

kam es 1826 zu einer Änderung der Statuten: Fortan war es Zweck der Ges., aus den belgischen Besitzungen eine “Rente” von jährlich 500.000 Gulden für die persönlichen Zwecke von König Wilhelm I. der Niederlande zu erwirtschaften. Nach der belgischen Revolution von 1830 nahm die Ges. den Namen “Société Générale de Belgique” an, verkaufte ihre Besitzungen zu günstigen Preisen an die nun herrschende Klasse und diente bis 1850 dann als Nationalbank von Belgien mit eigenem Notenausgaberecht. Schon ab 1835 wurde sie der wichtigste Finanzier der Industrialisierung Belgiens und gründete über eine spezielle Abteilung fast alle großen Bergwerks- und Montanunternehmen des Landes, später investierte sie in Straßen, Eisenbahnen und Kanäle. Der im Laufe der Jahrzehnte aufgebaute industrielle Besitz der Socété Générale erwirtschafteten zeitweise fast die Hälfte des belgischen Sozialprodukts, sie war sozusagen das Königreich Belgien auf Aktien. Dazu gehörten neben vielen anderen die Versorgungsunternehmen Coditel, Distrigas, Electrabel und Tractebel, die Reederei Cie. Maritime Belge, die Waffenschmiede Fabrique Nationale de Herstal und der Bergbaukonzern Union Minière de Haut Katanga, über den die Société Générale auch die beherrschende wirtschaftliche Kraft im Kongo war. Um 1920 war die Société Générale an fast 100 börsennotierten Banken, Industrie- und Verkehrsunternehmen in Europa, Afrika sowie Nord- und Südamerika mehrheitlich beteiligt. Nach dem “Schwarzen Freitag” 1929 wurden die Bankaktivitäten abgespalten in die “Generale Bank” (heute Fortis, später verkauft an die BNP Paribas). Ab den 1980er Jahren begann die an den Versorgungsaktivitäten interessierte französische “Suez Lyonnaise des Eaux” die Société Générale aufzukaufen und war schließlich 1998 Alleinaktionär. 2003 mit der wichtigsten Energieversorgungstochter zur heutigen Suez-Tractebel verschmolzen. Übergroßes Format, herrlicher Stahlstich von Bradbury, Wilkinson. Fünf Vignetten mit Dampflok, Bergarbeiter im Stollen, Förderanlage, Allegorie und Wappen. Maße: 44,4 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Eine wirtschaftshistorisch überragende Rarität.**



Nr. 39



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Tramway Électriques de Rome à Civita Castellana S.A.

Part de Fondateur, Nr. 939
Brüssel, von 1904 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1904 zum Betrieb der römischen Vorortbahn, die am Braccianosee vorbei nach Viterbo führte sowie der (heute noch in Betrieb befindlichen) Bahn durch das Tal des Tiber hinauf nach Civita. Herrliche Jugendstil-Gestaltung. Maße: 26,2 x 35,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Lochentwertet. Diese Emission wird nur äußerst selten angeboten!

Bulgarien



Nr. 41



Nr. 42

Nr. 41 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Assenovetz Fabrique de Bière S.A.

Action 1.000 Lewa, Nr. 2150
Sliven, 29.7.1921 EF

Äußerst dekorativer Druck in frischen Farben, Umrandung aus Hopfen und Gerste. Zweisprachig bulgarisch/französisch. Maße: 22,3 x 32,7 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 42 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bulgarische Jugendstil-Aktien

3 Aktien von 1917-1919 EF

Rodopi Wood-Industry Co., Sofia, Aktie über 100 Gold-Lewa von 1917; S.A. Bulgare pour le Commerce & le Industrie „Belo Moré“, Sofia, Aktie über 500 Gold-Lewa von 1917; „ZORA“ Handels - und Industrie-AG, Razgrad, Aktie über 10 x 100 Lewa, 1.10.1919. Hochdekorative und äußerst selten angebotene Stücke in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kredit Kooperative “Progress”

Anteilschein 100 Lewa, Nr. 1495
Lyutibrod, 30.11.1928 EF

Genossenschaft zur Finanzierung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in der Provinz Vratsa im Westen Bulgariens. Sehr dekorativ in dem eigenwilligen bulgarischen Stil mit grellen Farben, mit Abbildungen aus der Landwirtschaft. Maße: 30,2 x 24,2 cm. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Nr. 44 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 20 x 50 Lewa, Nr. 8805
Sofia, 8.12.1927 VF+

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Sehr farbenfroh, mehrere Vignetten von Industrie, Landwirtschaft und Handwerk, große Ansicht des beeindruckenden Bankgebäudes in der Innenstadt von Sofia. Maße: 23,9 x 29,4 cm. **Ein herrliches Papier!**

Deutschland

Nr. 45 **Startpreis: 1.000,00 EUR**

Gemeinnützige Baugesellschaft

12 x Actie 100 Thaler, Nr. 28, 73, 82, 83, 96, 101, 102, 104, 116, 129, 147, 152
Lüneburg, 27.12.1872 VF

Gründeraktien (12 Stücke), Auflage 170 (R 8). Gründung im Jahr 1871 zum Bau von Einzelfamilienhäusern für Arbeiter bzw. Wohnungen für unbemittelte Personen. 1899 waren 178 Häuser erbaut und 132 davon verkauft, 1919 waren es 291 erbaute und davon 263 verkauft. Die Gesellschaft zahlte immer Dividenden zwischen 3,5 und 4 %. Zahlstelle war in Lüneburg die Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann (Marcus Heinemann war im Vorstand der 1871 gegründeten AG). 1923 wurde die Liquidation der AG beschlossen. Bei 10 Aktien liegen Kuponbögen von 1922 für 1923-1931 bei (wobei die Kupons für 1923 und 1928 nach Dividendenzahlunen ausgeschnitten wurden). Maße: 35,5 x 23,5 cm. Die meisten Exemplare befinden sich in einer guten Sammlerqualität „VF“ mit den üblichen Gebrauchsspuren und kleinen Verletzungen, lediglich 4 der Stücke sind als „VF-“ bis „VF/F“ einzustufen. Bisher waren nur 3 Srücke bekannt, die zu Preisen zwischen 650 und 1.600 Euro in Auktionen zugeschlagen wurden.

aus Nr. 45 (12 Stücke)


Reichsmark 100.–
A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke Aktiengesellschaft
Gumbinnen.
Reichsmark 100 STAMM-AKTIE Nr. 00752
über
EINHUNDERT REICHSMARK
Der Inhaber dieser Stamm-Aktie ist bei der A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke Aktiengesellschaft nach Maßgabe ihrer Satzung als Stamm-Aktionär beteiligt.
Gumbinnen, im September 1927.
A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 752
Gumbinnen, September 1927 VF

Auflage 8.000 (R 8). Die Anfänge gehen auf einen Erbkaufkontrakt zurück, der zwischen der Preußisch-Litauischen Kriegs- und Domänenkammer und dem Mühlenmeister Michael Frank geschlossen und 1753 von Friedrich dem Großen signiert wurde. Nach vielen Besitzerwechseln ging die Mühle 1877 an den Stadtrat Arthur Prang über, der sie weiter ausbaute. 1909 Umwandlung in die “A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG”. 1922 an der Berliner Börse eingeführt, die große 1923er Kapitalerhöhung übernahm dann ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank, Fil. Königsberg. 1938 umbenannt in Prangmühlen AG. In den 1940er Jahren der größte Mühlenbetrieb in Ost- und Westpreußen. Heute wird in der früheren Mühle ein Mischfutterwerk betrieben. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 47 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1160
Berlin, von 1886 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus (zugleich war Messel auch Vorstand dieser AG). Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnhold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung “Waisenhausstraße” weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 26,8 x 33,7 cm.


Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt.
1000 ACTIE 1000
№ 1160
über
EINTAUSEND REICHSMARK.
Der Vorstand

Nr. 47

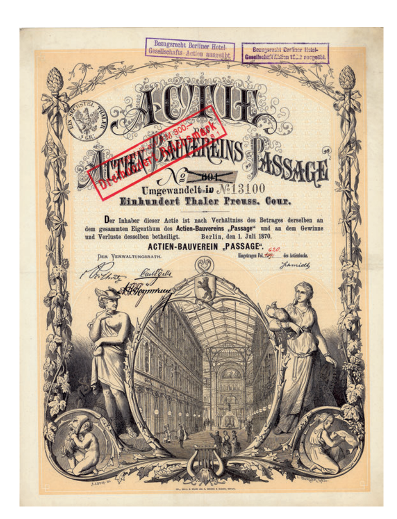
Nr. 48 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 691 (neu: Nr. 13100)
Berlin, 1.7.1870 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete „Kaisergalerie“ zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser

war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie „die“ Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. 1943 wurde die Kaisergalerie bei einem Luftangriff weitgehend zerstört, der Rest brannte 1945 ab, 1957 wurde die Ruine abgetragen. Doch die AG lebte weiter: Da sie bei Kriegsende einen Großaktionär aus dem neutralen Schweden hatte (Svenska Tändsticks AB), konnte sie von der DDR nicht enteignet werden. Nach der Wende wurde die AG zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen 1991 wieder reaktiviert. Bei der Gelegenheit wurden die meisten der alten Aktien in DM-Aktien umgetauscht. Lange stritt man dann vor den Gerichten um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße. Heute steht dort nämlich das für angeblich 100 Mio. DM als Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe von einer japanischen Baufirma errichtete und 1987 von Erich Honecker himself eröffnete Grand Hotel mit 359 Zimmern und Suiten. Architektonisch orientiert sich der Eingang und die Eingangshalle, das sog. Oktogon, des heutigen „Westin Grand“ am alten Vorbild der untergegangenen Kaisergalerie. Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. **Original signiert von dem grossen jüdischen Bankier und Financier Aron Hirsch Heymann** (1803-1880), einem engen Vertrauten des berühmten Eisenbahngründers Bethel Henry Strousberg. Heymann war beteiligt an zahlreichen Gründungen, u.a. Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Gesellschaft. Maße: 34,4 x 26,3 cm. Die Heymann-Signatur ist sehr kräftig, tadellos.



Nr. 48

Nr. 49 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg

Actie Serie 1. 200 Thaler, Nr. 688
Magdeburg, 1.4.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1841 durch Albert und Hermann Wernecke, AG seit 1872. Übernommen wurde 1905 die Feldschlößchenbrauerei nebst Mälzerei in Wittenberge. 1922 Überkreuz-Beteiligung mit der Leipziger Riebeck-Brauerei, die bei Kriegsende 62 % der Aktien besaß, im übrigen in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. Die Dividenden der hervorragend rentierenden Brauerei waren oft zweistellig. Eine der bedeutendsten mitteldeutschen Brauereien, der jährliche Ausstoß der “Diamant”-Biere betrug zuletzt fast 300.000 hl. Neben dem riesigen Brauerei-Areal Lübecker Str. 127/128 gehörten der Gesellschaft in Magdeburg eine Reihe erstklassiger Gasthöfe und das Große Konzerthaus, außerdem 39 auswärtige Niederlassungen. 1946 enteignet und zunächst vom Land Sachsen-Anhalt unter dem Dach der Industriewerke Sachsen-Anhalt weitergeführt, später VEB. 1990/91 übernahm die Erste Kulmbacher Actienbrauerei (EKU) im Zuge der Reprivatisierung die Magdeburger Brau GmbH und die Diamant Brauerei Magdeburg. Die Beteiligung wurde noch im gleichen Jahr an die Bavaria-St. Pauli Brauerei AG weitergegeben (wie EKU zum später zusammengebrochenen März-Konzern in Rosenheim gehörend, heute eine 100 %ige Holsten-Tochter). Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Brauereiansicht. Maße: 35,3 x 25,5 cm. **Stück ohne Lochentwertung in einem sehr guten Erhaltungszustand, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 49



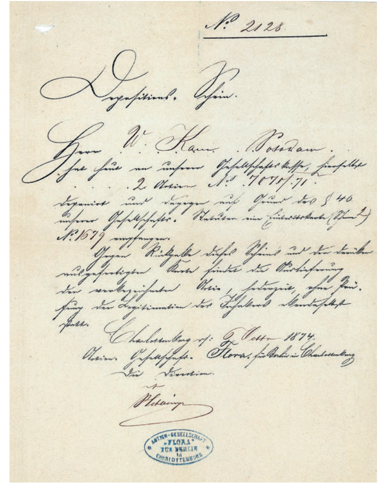
Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aegir Elektrizitäts-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1949
Chemnitz, November 1922 VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung Nov. 1921. Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Maschinen, Apparaten und Material. Im April 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens. Im Mai 1927 von Amts wegen gelöscht. Ganz herausragende Art-Deko-Gestaltung, ganzflächig im Unterdruck Neptun mit Dreizack und Elektromotor. Lochentwertet. Maße: 34 x 26,3 cm.


№ 2128

aus Nr. 51
(Hinterlegungsschein für zwei Aktien)

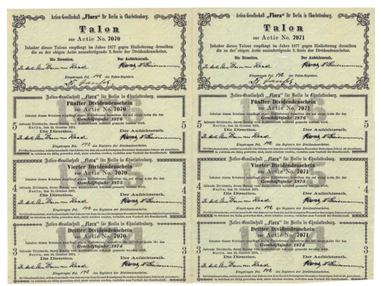
Nr. 51 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.750,00 EUR

AG „Flora“ für Berlin und Charlottenburg

6 % Prior.-Obligation 100 Thaler, Nr. 707
Berlin, 15.11.1873 VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Gegründet aufgrund der Generalversammlung vom 26.9.1871 unter Beteiligung der berühmt-berüchtigten Vereinsbank Quistorp und der beiden ebenfalls berüchtigten Gründungsspezialisten Jean Fränkel und Emil Gericke. Die im Gründungsprospekt veranschlagten Kosten für den Bau einer Vergnügungsstätte in Charlottenburg in Höhe von 1.130.000 Thaler reichten nicht aus. Nachdem bereits über 2 Millionen Thaler ausgegeben wurden, mußte im November 1873 eine Anleihe aufgenommen werden, um den Bau überhaupt abschließen zu können. Die Flora wurde in der Nähe des Schlosses Charlottenburg zwischen der Spree, dem Luisenplatz, der Winterstein und der Brauhofstr. nach Plänen des bedeutenden Architekten Johannes Otzen gebaut. Die Gartenanlage mit großer Fontäne wurde vom Hofgartendirektor Zühlke geschaffen. Die Eröffnung des eindrucksvollen Etablissements fand am 22.5.1874 statt. Zu den Attraktionen zählten neben Pflanzenschauen und Hochradrennen auch Fesselballonaufstiege und sogar eine bedeutende Deutsche Automobil-Ausstellung (1903, auf der der erste Benz Vierzylinder-Serienwagen vorgestellt wurde). Bereits 1904 wurde Flora wegen mangelnder Rentabilität abgerissen. Gedruckte Unterschrift des Fürsten Putbus als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Der Fürst zu Putbus, der enge Beziehungen zu dem König Friedrich Wilhelm IV. unterhielt, bekam wegen seines Engagements bei dem Gründungsboom den Spitznamen Kaputbus. Maße: 34,7 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Dabei: Beiliegend der restliche Kuponbogen (Kupons ab 1876). Dabei eine Eintrittskarte Nr. 1679 der Actien-Gesellschaft „Flora“ und ein Hinterlegungsschein Nr. 2128 für zwei

Aktien der Actien-Gesellschaft „Flora“ (Aktie Nr. 7070 + 7071) sowie zwei restliche Kuponbögen der genannten Aktien. **Das einzige bekannte Papier eines der größten Spekulations- und Pleiteobjekte der Gründerzeit.**



aus Nr. 51
(Kuponbögen der hinterlegten Aktien)



aus Nr. 51



Nr. 52

Nr. 51

Nr. 52 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 101034
Berlin, Dezember 1923 VF+

Auflage 75.000 (**R 10**). Unternehmer aus Landshut (Bayern) und Frankfurt (Main) brachten bei der Gründung der “AG für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel” mit Sitz in Landshut drei süddeutsche Fabriken ein, von denen die Scheidelmann’sche Kunstdünger- und chem. Produktenfabrik in Landshut die bedeutendste war. Hergestellt wurden vor allem tierische Leime, Futter- und Düngemittel. Nach Erwerb weiterer Fabriken in Norddeutschland 1904 Sitzverlegung nach Berlin. 1937 Verschmelzung zur Scheidemandel-Motard-Werke AG. 1970 Umfirmierung in Scheidemandel AG, 1980 Sitzverlegung nach Wiesbaden und Beherrschungsvertrag mit der Deutsche Gelatine-Fabriken Stoess & Co.; 1987 Sitzverlegung nach Eberbach/Baden, 1999 komplett in die Stoess-Gruppe eingegliedert. Maße: 24,8 x 31,8 cm. Prägesiegel lochnentwertet. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Fuhrwesen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 228
Leipzig, 1.4.1923 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1889 zwecks Zusammenschluß und Fortbetrieb der Firmen ”Beerdigungsanstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter” und “Centralbasar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät, vorm. A. A. Ritter”, außerdem Transport von Personen, Gütern, Paketen sowie Gegenständen jeder Art. Geschäftsansässig in Leipzig, Matthäikirchhof 32. Zudem 1921 Angliederung der Fuhrwerksbetriebe von Berger & Meyer und Robert Hellmann, Leipzig. Das Geschäft mit dem Tod florierte: Selbst in der Weltwirtschaftskrise wurden Dividenden bis zu 16 % erwirtschaftet. 1934 umgewandelt in eine Kommanditgesellschaft (Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter KG). Großes Querformat, hübsche Rosetten-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 34,5 cm. Ein kurioses Unternehmen!

Nr. 54 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 993
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 EF

Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbe-


Nr. 371

Interims-Schein

über eine Actie

der

Actien-Gesellschaft

Hôtel zu den Drei Mohren

von Eintausend Mark Reichswährung

auf Inhaber

worauf 40 pCt., das ist vierhundert Mark, eingezahlt sind.

Das Actien-Capital der Gesellschaft besteht aus 450,000 Mark in 450 Actien von je 1000 Mark.

Nach Einzahlung des vollen Actien-Betrages werden gegen Rückgabe der Interims-Scheine nebst Dividenden-Scheinen und Talons (§. 9) auf Inhaber lautende Actien ausgegeben.

AUGSBURG, den 15. October 1874.

Hôtel zu den Drei Mohren.

(Unterschrift eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.)

(Unterschrift des Vorstandes.)

Augsburg. J. P. Himmer.

Nr. 56

stände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo „Drei Pfeile im Ring“. Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Actie 1.000 Mark, Nr. 3431
Oberhausen (Rhld.), 1.7.1907 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Faksimile-Unterschriften Julius Grillo als AR-Vorsitzender sowie H. Reinhard und G. Grillo für den Vorstand. Ausgestellt auf Frau Witwe Wilhelm Grillo, rückseitig drei Übertragungsvorgänge, u.a. auf Wilhelm Grillo 1935. Maße: 25,6 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 56 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

AG Hotel zu den Drei Mohren

Interims-Schein über eine Actie zu 1.000 Mark (mit 40 % eingezahlt), Nr. 371
Augsburg, 15.10.1874 VF

Auflage 450 (**R 12**). Eine alte Legende berichtet von vier abessinischen Mönchen, die in einem Haus gegenüber vom heutigen Hotelstandort von Gastwirt Konrad Minner beherbergt wurden. In einem kalten Winter starteten die vier Abessinier einen übereilten Rückmarsch Richtung Süden, wobei einer schon auf dem Augsburger Hochfeld um‘s Leben kam. Die drei Überlebenden holte Minner in sein Haus zurück und half ihnen über den Winter. Vor der endgültigen Abreise wurde das Bildnis der drei Mohren auf einer Tafel verewigt, die dann auch Gasthausschild wurde. 1722 kauft der Wirt Andreas Wahl das Anwesen gegenüber vom Gasthof „Zu den Drei Mohren“ und errichtet kostspielig einen neuen Gasthof. Später nannte man ihn „Fürstenherberge“, weil dort im 18. Jh. nicht nur alle Kaiser und Könige abstiegen, sondern auch Prominenz wie Giacomo Casanova, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Wolfgang von Goethe. 1804 übernimmt der Hotelier Johann Georg Deuringer das „Drei Mohren“ und verhilft ihm zu weiterem Weltruhm. 1874 kommt das Hotel zum ersten Mal in den Besitz einer Aktiengesellschaft. Beim anschließenden Anbau entsteht auch der Palmengarten, Platz der heutigen Teehalle. Schon 1878 übernimmt dann die Familie Riedinger das Hotel. 1898 bekommt nach Installation eines der ersten Dieselmotoren der Welt das Hotel elektrisch Licht. 1929 kommt das „Drei Mohren“ in den Besitz der zweiten Aktiengesellschaft, steht aber wegen der Weltwirtschaftskrise bereits im Sommer 1932 kurz vor dem Aus. Im Febr. 1944 wurde das „Drei Mohren“ bei einem Luftangriff vollständig zerstört, außer den schon vorher in Sicherheit gebrachten Teppichen und Gemälden ging die



Nr. 54

kostbare Inneneinrichtung verloren. Nach Wiederaufbau an alter Stelle im Mai 1956 wieder eröffnet. 1979 Übernahme des Management durch die Steigenberger-Hotelgesellschaft, Egon Steigenberger wird in den Aufsichtsrat der Drei Mohren AG gewählt. Lange Zeit war der MAN-Konzern Mehrheitsaktionär, verkaufte seine Beteiligung aber 2007 an Augsburger Privatinvestoren. Anschließend squeeze-out der Kleinaktionäre und 2015 Umwandlung in eine GmbH. Die Ära Steigenberger endet 2020, anschließend fordert die allgegenwärtige „political correctness“ ihren Tribut: Das „Drei Mohren“ wird in „Maximilian‘s“ umbenannt. Rückseitig durch die Augsburger Bank 1875 drei weitere Einzahlungen über je 20 % bescheinigt. Original-Unterschrift Johann von Stetten (der Jüngere) als Aufsichtsrat, Mitglied des bekannten Augsburger Rats- und Kaufmannsgeschlechts. Mit kpl. Kuponbogen. Mit größter Wahrscheinlichkeit ein **Unikat**, vor allem angesichts der Tatsache, daß diese erste AG das „Drei Mohren“ nur vier Jahre nach ihrer Gründung wieder an die Riediger-Familie verkaufte. In den 1960er Jahren von der Kunsthandlung W. Bessler in Augsburg eingerahmt worden, jetzt vom Restaurator fachgerecht wieder ausgerahmt.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2348
Weiden, 1.4.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie “Auerbachs Keller” in Leipzig und das “Waldorf Astoria” in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35 cm.



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Reederei “Norden-Frisia”

Aktie 1.000 Mark, Nr. 331
Norderney, 1.12.1917 VF

Auflage 322 (R 7). 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei “Norden” als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels “Fährhaus” und “Norddeich” in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei “Frisia” ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur “AG Reederei Norden-Frisia”, nachdem die Reederei “Norden” 1910 in eine AG umgewandelt

worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,6 cm. Alle bekannten Stücke befinden sich in einem sehr schlechten Erhaltungszustand, das hier angebotene Exemplar wurde sachverständig restauriert.



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Thonwerke Kandern

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 75
Kandern, 10.2.1889 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 238 (**R 9**). Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Umrahmung im Historismus-Stil, sehr schöne Kapitälchen. Maße: 40 x 25 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand, sehr günstig angeboten!

Nr. 60 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 414
Minden, 25.3.1918 EF/VF

Auflage 700 (R 8). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36 x 22,6 cm.



Nr. 60

Nr. 61 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Aktienzuckerfabrik Trendelbusch

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 358
Trendelbusch, 16.4.1923 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte 1857 als Zuckerfabrik Carl Salomon & Co, errichtet durch die Fürstlich Stolbergsche Maschinen-Fabrik. Der Standort war ca. 4 km westlich von Harbke in der Nähe der Grube Trendelbusch. 1858 wurde das Unternehmen in die AG Actienzuckerfabrik Trendelbusch umgewandelt. Das Anbaugebiet hatte eine Fläche von ca. 1200 Morgen. Das Unternehmen erwirtschaftete sehr gute Gewinne, die Aktionäre erhielten ungewöhnlich hohe Dividenden von 60%. Nach 25 Jahren hatte sich die Zahl der Aktionäre auf 64 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt waren erst knapp 90% des Grundkapitals gezeichnet. Die Zuckerschwemme Ende der 1880er Jahre machte auch der Actienzuckerfabrik Trendelbusch zu schaffen. Rationalisierungsmaßnahmen waren die Folge. 1901/02 wurden wieder Rekordverarbeitungen gemeldet. Die Zeit der Inflation allerdings führte zu einer Verschuldung der Landwirtschaft allgemein, die Zuckerfabrik musste nach 67jähriger Tätigkeit ihre Produktion einstellen. Großes Hochformat, dekorative Ornament-Umrahmung. Originalsignaturen. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 61

Nr. 62 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Albert-Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 307
Dresden, 30.12.1911 VF/F

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Das Albert-Theater am Albertplatz, benannt nach dem sächsischen König Albert, gehörte neben dem Residenztheater und der Semperoper zu den repräsentativen Bauten des alten Dresden. Auf einem von der Stadt Dresden unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstück wurde es erbaut 1871-73 von Bern-



Nr. 62

hard Schreiber im frühen Neorenaissance-Stil der Semper-Nicolai-Schule für eine Aktiengesellschaft Neustädter Bürger und am 20.9.1873 mit Goethes "Iphigenie auf Tauris" eröffnet. Bis 1910 (in dem Jahr wurde das Schauspielhaus Dresden an der Ostraallee eröffnet) war das Albert-Theater an den königlichen Hof verpachtet. Dann ging es an eine 1911 neu gegründete AG über, die das Theater modernisieren und umbauen ließ. 1913 wurde das Albert-Theater wieder eröffnet. Es spielte nun sowohl moderne progressive Stücke z.B. von Gerhart Hauptmann und Maxim Gorki wie auch Volkstümliches. Premierenfeiern fanden oft in der benachbarten Vila Eschebach statt. In der Zeit wirkten bekannte Schauspieler und Künstler wie z.B. Sarah Bernhardt und Heinrich George am Albert-Theater, das 1921 umbenannt wurde in "Neustädter Schauspielhaus". Ab 1936 wurde es durch die Stadt Dresden verwaltet, im Programm den Zeitströmungen gleichgeschaltet und hieß zuletzt "Theater des Volkes". Beim großen Luftangriff auf Dresden am 13.2.1945 brannte das Theater aus. Obwohl die Außenmauern gut erhalten geblieben waren und die Dresdner Theaterkünstler eine Wiederherstellung befürworteten wurden Bühnenhaus und Zuschauerraum im Sept. 1950 von der Stadt Dresden abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 36,1 cm. Nur sechs Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt. Alle sechs Stücke BARoV-Erhaltung „IV". Fachgerecht restauriert.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Allba-Nordstern Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie Serie 2 100 RM, Nr. 214
Berlin-Schöneberg, 27.3.1925 VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1866 als Nordstern-Lebensversicherungs-AG in Berlin. 1878 Fusion mit der Schlesischen Lebensversicherung, gegr. 1872 in Breslau. 1906 Übernahme der Vaterländische Lebensversicherungs-AG, gegr. 1872 in Elberfeld. 1920 Fusion mit der "Teutonia" Versicherungs-AG, gegr. 1852 in Leipzig. 1922 Bestandsübertragung auf die ALLBA Allgemeine Lebensversicherungs-Bank AG. 1925 Umfirmierung in Allba-Nordstern Lebensversicherungs-AG, 1936 in Nordstern Lebensversicherungs-AG. 1996 wurde der Sitz in Berlin aufgehoben. 1999 Verschmelzung auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG. Mit dem Nordstern-Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 20,8 x 29,8 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) ist nur ein einziges weiteres Stück bekannt.

Nr. 64 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Gyr

Actie 1.000 Mark, Nr. 4088
Blaichach, 29.12.1920 VF-

Auflage 1.500 (R 8). 1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Blaichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. In guten Zeiten beschäftigte das Unternehmen über 1.100 Mitarbeiter. 1906 Neubau der Weberei in Blaichach. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Blaichach bestand von Juli 1944 bis Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteilern. Die Beschäftigten wurden größtenteils umgeschult. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie. Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Lochentwertet. Maße: 38 x 25,1 cm. Fachgerecht restauriert. Von den lediglich 11 im Reichsbankschatz gefundenen Stücken **das allerletzte noch verfügbare Exemplar**!



Nr. 64



Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

ALLIANZ Lebensversicherungsbank

Aktie (Interims-Schein) 1.000 Mark, Nr. 14914
Berlin, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 6). Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete „Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete „Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in „Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. Eingetragen auf E. Heimann in Breslau (das jüdische Bankhaus E. Heimann in Breslau wurde nicht arisiert und bestand bis 1945). Maße: 25 x 38,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Annaberger AG für Flachsindustrie

Actie 100 Thaler, Nr. 2048
Annaberg, 31.12.1860 EF-

Gründeraktie (R 8). Flachs ist eine der ältesten Faser- und Nahrungspflanzen. In schweizerischen Pfahlbauten der Jungsteinzeit aufgefundene Geräte und Erzeugnisse zeugen von einer regelrechten Flachskultur. In Mesopotamien lässt sich der Flachsanbau bis ins 5. Jahrtausend v. Chr. zurückverfolgen. In Ägypten spielte Flachs erst als Nahrungsmittel, später als Rohstoff für Leinwand eine große Rolle. Die ältesten Nachrichten über die deutsche Flachsindustrie stammen aus Schlesien. Ein zweites Zentrum lag in Westfalen (Bielefeld). In Süddeutschland wurde in Konstanz, Ravensburg, Biberach, Ulm, Kempten und besonders in Augsburg, wo die Fugger den Flachshandel betrieben und damit große Reichtümer erwarben, Flachs in großem Stil angebaut und verarbeitet. Kupons bis 1879 abgetrennt, die Gesellschaft müsste also fast zwei Jahrzehnte Bestand gehabt haben. Mit Originalunterschriften. Unterdruck und Umrandung sehr fein ausgeführt. Maße: 16,3 x 25,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1877).



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Arbeiterkleider- & Wäschefabrik Kaiserslautern AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 3396
Kaiserslautern, 4.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (**R 10**). Gründung 1923 durch den jüdischen Fabrikanten Dr. Emil Wertheimer. Herstellung von Arbeiterkleidern, Hemden u.a. Textilwaren. Name ab 1930 Kleiderfabrik Kaiserslautern AG. 1937 in Liquidation. Ausgesprochen schöner Unterdruck mit flügelspreizendem Adler. Maße: 29,1 x 22,1 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Ein typischer Dachbodenfund: Nur **vier Stücke** wurden Mitte 2001 gefunden, dieses ist das letzte beim Einlieferer noch verfügbare.


BADISCHE GESELLSCHAFT FÜR ZUCKERFABRIKATION
Fabriken Waghäusel und Züttlingen
1000 MARK №067327
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
REICHSWÄHRUNG
Mit diesem Betrag hat der Inhaber dieser Urkunde die im Gesellschaftsvertrag vom 27. November 1922 enthaltenen Rechte und Pflichten erworben und übernommen.
MANNHEIM / WAGHÄUSEL, im Dezember 1922.
Für den Aufsichtsrat: Für den Vorstand:

Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67327
Mannheim/Waghäusel, Dezember 1922 VF

Auflage 100.800 (R 8). Gegründet bereits 1836. Betrieben wurden in Waghäusel (Baden) eine Rohzuckerfabrik und eine Zuckerraffinerie sowie eine weitere Rohzuckerfabrik in Züttllingen bei Heilbronn (Württ.). Beide Fabriken versorgten sich auf 6.500 ha Pachtland z.T. selbst mit Zuckerrüben. 1918 Erwerb der Aktienmehrheit der Zuckerfabrik Rheingau AG in Worms. Zur Festigung der Beziehungen zur Badischen Domänenverwaltung (Verpächter großer Flächen für den Rüben-Eigenanbau) überließ man 1923 dem badischen Staat ein größeres Aktienpaket zum Vorzugspreis. Börsennotiz Frankfurt und Mannheim, seit Ende 1923 auch in Berlin. 1926 Fusion mit den Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein zur Süddeutsche Zucker-AG mit Sitz in Mannheim. Heute ist die Südzucker der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Großformatig, hübsche Umrahmung mit Wappen von Waghäusel. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Bei der Fusion 1926 wurden die Aktien bereits wieder in Südzucker-Aktien umgetauscht und aus dem Verkehr gezogen. Von dieser Emission war bis 2012 nur ein einziges (unentwertetes) Stück bekannt, kaum mehr als 10 (gelochte) Stücke wurden dann zusätzlich gefunden. Das hier angebotene Papier ist **ungelocht**, oben rechts Abdruck einer rostigen Büroklammer. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.


Antheil-Schein
№ 63
über
EINTAUSEND MARK.
Umgestellt auf Dreihundert Reichsmark
Der Bäckermeister Herr August Schmidt hat in Höhe des obengenannten Betrages von 1000 Mark Antheil an der auf Grund des Beschlusses des Vorstandes der Bäcker-Innung zu Berlin vom 29. März 1892 und des Innungs-Versammlungsbeschlusses vom 5. April 1892 nach den umstehenden Bedingungen durch Aufnahme einer dritten Anleihe von 120,000 Mark für die Darleiher begründeten Forderung und an der zur Sicherheit für dieselbe eingetragenen Grundschuld.
Die Verzinsung mit jährlich 5 Prozent soll in halbjährlichen Raten an der in jedem Jahre zu bestimmenden Kasse erfolgen; die Rückzahlung an den vorgedachten Darleiher geschieht nach den umstehenden Bedingungen.
BERLIN, im April 1892.
Der Vorstand der Bäcker-Innung zu Berlin.
Der Obermeister. Die Altmeister. Der Rendant.

Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bäcker-Innung zu Berlin

5 % Namens-Antheil-Schein 1.000 Mark, Nr. 63
Berlin, April 1892 VF

Auflage 100 (**R 10**). Die Bäcker-Innungen gehören zu den ältesten Zünften überhaupt. Die Berliner Bäckerinnung wurde bereits 1272 vom Rat zu Berlin genehmigt. Der Geschworene und Worthabende Aeltermann des löbl. Weiß- und Fastbecker-Amts unterschrieb die Meisterbriefe. Die Anleihe von 120.000 Mark finanzierte Um- und Erweiterungsbauten am Bäckerinnungshaus Chausseestr. 103. Dekorative Umrandung im Historismusstil, Originalunterschriften von Obermeister, zwei Altmeistern und Rendant. Maße: 36,5 x 24,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.


Reichsmark 100.—
Bank für Handel u. Verkehr Aktiengesellschaft
Chemnitz
100 Reichsmark №03883
AKTIE
ÜBER
EINHUNDERT REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von EINHUNDERT REICHSMARK bei der BANK FÜR HANDEL U. VERKEHR AKTIENGESELLSCHAFT als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt. – Chemnitz, den 3. Mai 1943.
Bank für Handel u. Verkehr Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank für Handel und Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 3893
Chemnitz, 3.5.1943 EF+

Auflage 4.000 (R 8). 1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbesondere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Baugenossenschaft Grünhain
G. m. b. H.
Grünhain i. Sa.
Anteilschein
No. 75.
über
200 Mark
Herr Die Stadtgemeinde Grünhain
ist für den Betrag von Zweihundert Mark
bei der Firma Baugenossenschaft Grünhain, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Grünhain in allen vertraglich festgesetzten Rechten und Pflichten beteiligt.
Einzahlungen auf diesen Anteilschein sind laut erteilter Quittung erfolgt.
Grünhain i. Sa., den 31. März 1910
Baugenossenschaft Grünhain
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Eingetragen in das Verzeichnis der Geschäftsanteile unter Nr. 75.

Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baugenossenschaft Grünhain eGmbH

Anteilschein 200 Mark, Nr. 75
Grünhain, 31.3.1910 VF+

(**R 10**) Eine immer drückendere Schuldenlast führte 2005 zur „Übernahme“ durch die benachbarte Gemeinde Beierfeld, heute die Stadt Grünhain-Beierfeld. Datum handschriftlich, mehrfache Nennwertänderungen. Vier Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 23 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 72 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Actie 2.000 Mark, Nr. 414
Mittweida, 15.11.1886 VF

Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1884. Zuletzt besaß die Ges. 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin eingerichtet. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Ungewöhnlich: Mit Auszug aus den Statuten aufgedruckt auf der Vorderseite der Aktie. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 25 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 73 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 RM, Nr. 224
München, 1.12.1929 EF

Auflage 32.500 (R 8). 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 72



Nr. 73



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerischer Lloyd Schiffahrts-AG

Aktie 100 RM, Blankett
Regensburg, Dezember 1929 EF+

(**R 10**) Gründung 1913. Nachdem die Süddeutsche Donau-Schiffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab 1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhenus-WTAG die Aktienmehrheit, nennenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München. Abb. Bavaria vor Flusslandschaft. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 75 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bergbau-AG Friedrichssegen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3441 (geändert in 650 und zuletzt in 1512)
Friedrichssegen/Lahn, 20.3.1907 EF/VF

Auflage 1.400 (**R 10**). Ab 1910 Stammaktie und 4:3 zusammengelegt, ab 1912 nach Zuzahlung dann VZ-Aktie. Der Abbau von Blei- und Silbererzen im Gebiet von Bad Ems wurde schon von den Römern betrieben. Vorläufer von Friedrichssegen sind erstmals 1209 urkundlich erwähnt. Nach einer 1768 vom Mainzer Fürstbischof erteilten Schürferlaubnis im Lahnsteiner Wald gründete sich erstmals 1853 eine AG unter der Firma „Ges. des Silber- und Bleibergwerks Friedrichssegen“. 1900 bis 1903 dann eine bergrechtliche Gewerkschaft. 1903 auf Betreiben von Berliner Privatbankiers erneut in eine AG umgemodelt und in Berlin an die Börse gebracht. Das auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies und Dachschiefer verliehene Bergwerk Friedrichssegen, das auch alle diese Mineralien förderte, lag an der Lahn 7 km von Bad Ems und 10 km von Koblenz entfernt. Gefördert wurde über den Inneren Schacht mit 195 m Teufe und den Hauptmaschinenschacht mit 484 m Teufe. Zu den Übertageanlagen gehörte auch eine Kirche und eine Schule. Die Grubenbahn zum Bahnhof Friedrichssegen war als kombinierte Adhäsions- und Zahnradbahn die erste dieser Art in ganz Preußen. Anfang 1907 ferner Ankauf des Blei- und Zinkerzbergwerks Gutehoffnung der Werlauer Gewerkschaft in St. Goar, das schon fast 100 Jahre in Betrieb war und aus zwei Gangzügen förderte. Der im März 1908 getätigte Kauf des Zinkerzbergwerkes Laura bei Mehlen (Verkäufer: R. Mannesmann) wurde später wegen unbefriedigender Erzförderung rückgängig gemacht. Obwohl die Ges. zu der Zeit schon defizität und chronisch kapitalschwach war, plante man nahe der Grube Friedrichssegen noch 1912 die Errichtung einer Zinkhütte und einer Schwefelsäurefabrik. Ebenfalls 1912 löste man die Grube Friedrichssegen, deren teure weitere Erschließung nicht mehr finanzierbar war, in Form einer neuen tausendteiligen Gewerkschaft heraus. Der AG blieb danach nur noch die profitable Grube Werlau. Aber zu spät: 1913 ging die AG in Konkurs. Die Zwangsversteigerung des Bergwerkseigentums (ein erster Termin im Nov. 1914 war mit Rücksicht auf den gerade begonnenen 1. Weltkrieg abgesagt worden) fand im Okt. 1918 statt. Die Grube Werlau wurde dann wieder in der Form einer bergrechtlichen Gewerkschaft betrieben, ging 1934 an die AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen (Stolberger Zink AG) und stellte erst 1961 die Förderung ein. Die immer noch metallreiche Halde der Grube Friedrichssegen wurde schließlich von 1950 bis 1957 noch einmal mittels Haldenflotation ausgebeutet. Lochentwertet. Maße: 25 x 35,1 cm. Nur **drei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.

Nr. 76 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bergbau-AG Lothringen

Aktie 100 RM, Nr. 10578
Bochum, Januar 1934 EF+

Auflage 32.000 (**R 10**). Gründung 1872 als Gewerkschaft der Zeche Lothringen u.a. durch Friedrich Funke und Carl und Friedrich Wilhelm Waldthausen. 1880 Aufnahme der Förderung. 1912 bedeutende Ausdehnung durch Erwerb der Kuxenmehr-



Nr. 75

heit der Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft (1923 dann verschmolzen). 1920 Umwandlung der Gewerkschaft in die Bergbau-AG Lothringen. Ein sehr interessanter Aspekt ist die „Flucht“ der Gesellschaft vor der französischen Ruhrbesetzung und der Versuch, die Geschäftsschwerpunkte weiter nach Osten zu verlegen: Der Firmensitz wurde 1923 (bis 1932) nach Hannover verlegt. 1924 Beteiligung an der Hannoversche Maschinenbau-AG (Hanomag) und der Lindener Eisen- und Stahlwerke AG. 1925 Erwerb der Mathildenhütte AG in Bad Harzburg, der Eisenerzgruben Friedrike bei Harzburg und Hansa bei Harlingerode (alle drei 1937 an ein Konsortium aus Krupp und Hoesch verkauft) sowie einer Flußspatgrube bei Rottleberode (Südharz). Außerdem Gießereibetriebe und Erzgruben in Blankenburg und Zorge im Harz, schließlich auch an der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-AG beteiligt. 1933 Sanierung durch Kapitalzusammenlegung 12:1, im Jahr 1936 verkaufte der Großaktionär Deutsche Bank seine Beteiligung an den Wintershall-Konzern, 1956 weiterverkauft an die ARBED-Tochter Eschweiler Bergwerksverein. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form sind seit Ewigkeiten nur 4 Stücke bekannt!



Nr. 76



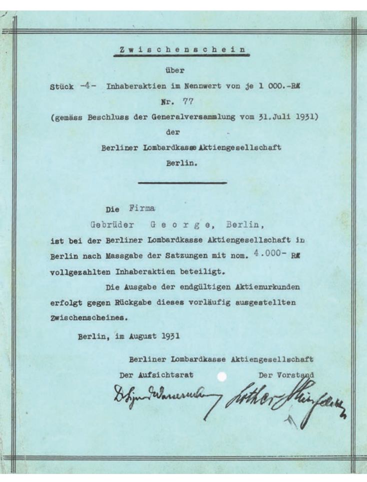
Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 3079551-60
Berlin, Juli 1981 EF+

(**R 9**) Sigmund Bergmann (geb. 1851 im thüringischen Tennstedt) wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. In New York wurde ca. 1875 **Thomas Alva Edison** wegen seines Geschicks und Arbeitseifers auf ihn aufmerksam. Mit Neuentwicklungen machte Bergmann schnell viel Geld und konnte schon 1876 in New York seine eigene Werkstätte eröffnen, wo er für Edison die ersten zum Verkauf bestimmten Phonographen herstellte. Bald produzierte er auch Telephonübertragungseinrichtungen für Western Union und richtete für Edison ein Testlabor für Glühlampen ein. 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine “epochale Sensation” waren. Anlässlich dieser Ausstellung kam Bergmann nach 16 Jahren auch erstmals wieder nach Deutschland und erkannte die Bedeutung Berlins für die junge, aber sich schon kräftig entwickelnde Elektroindustrie. Wenig später stieg Thomas Alva Edison als Teilhaber in die S. Bergmann & Company ein. Bergmann errichtete in New York (East 17th St.) eine neue Fabrik, die bald 1.500 Leute beschäftigte. 1889 beschloß Edison, alle Firmen in seinem Einflußbereich in der **Edison General Electric Co.** zusammenzufassen, also auch die Bergmann-Fabrik. Die General-Electric-Anteile, die Bergmann nun erhielt, verkaufte er, ging mit riesigem Reichtum zurück nach Deutschland und gründete 1891 an der Fennstraße in Berlin-Moabit erneut ein Unternehmen, das seinem vorherigen New Yorker Betrieb sehr ähnlich war. Aus diesem Betrieb entstand 1893 die “S. Bergmann & Co. AG Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installations-Artikel für elektr. Anlagen” bzw. 1897 die “Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG”. In der Weltwirtschaftskrise wurde Bergmann erneut ein Sanierungsfall. Die Siemens-Schuckertwerke und die A.E.G., die jetzt bereits über 80 % der Bergmann-Aktien besaßen, nutzten dies, um zum Kurs von lediglich 24 % fast alle Aktien der verbliebenen freien Aktionäre zu übernehmen. Lediglich 0,6 % blieben danach im Streubesitz. 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde enteignet und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Es war das wahrscheinlich bestbewachte Fabrikgelände in ganz Europa: Das Areal hatte die Form eines Dreiecks, von dem die zwei langen Schenkel die Grenze zu Westberlin bildeten. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Von ehemals 3.500 Beschäftigten sind heute nur noch 320 geblieben, ansonsten entstand auf dem früheren Bergmann-Areal der PankowPark, wo sich inzwischen ca. 80 weitere Betriebe angesiedelt haben. Die AG selbst nahm nach 1949 im Westen keinen eigenen Fabrikbetrieb mehr auf, sondern hielt nur noch diverse Beteiligungen, deren wichtigste Schorch in Mönchengladbach, Heliowatt in Berlin, die Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin (DeTeWe) und die Bergmann Kabelwerke AG in Berlin/Wipperfürth waren. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. Faksimileunterschrift **Alfred Herrhausen** als AR-Vorsitzender (bei Ausgabe dieser Aktie waren Siemens, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank mit je über 25 % beteiligt). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Nur noch für eine verschwindend kleine Anzahl freier Aktionäre (0,8 % des Kapitals) wurden 1981 in **winziger Auflage** diese effektiven Urkunden gedruckt.



Zwischenschein

über

Stück -4- Inhaberaktien im Nennwert von je 1 000.-RM

Nr. 77

(gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 31.Juli 1931)

der

Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft

Berlin.

Die Firma

Gebrüder G e o r g e, Berlin,

ist bei der Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft in Berlin nach Massgabe der Satzungen mit nom. 4.000- RM vollgezahlten Inhaberaktien beteiligt.

Die Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Berlin, im August 1931

Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Lombardkasse AG

Aktie (Zwischenschein) 4 x 1.000 RM, Nr. 77
Berlin, August 1931 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1923 als Berliner Makler-Verein AG durch Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) und der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen. Die Gründung erfolgte zunächst lediglich zum Zwecke des Namensschutzes, nachdem der “alte” 1877 als zweitälteste deutsche Maklerbank gegründete Berliner Makler-Verein 1923 in eine normale Geschäftsbank umgewandelt und in Berliner Bankverein AG umbenannt worden war. Im Juli 1931 äußerte die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen den Wunsch, eine Lombardstelle zu schaffen, bei der ihre Mitglieder gegen Hinterlegung von Wertpapieren Lombardkredit erhalten konnten. Damit sollte der Abzug von Kundengeldern auf dem Höhepunkt der damaligen Bankenkrise kompensiert werden können. Am 31.7.1931 beschloß eine außerordentliche Hauptversammlung zu diesem Zweck die Erhöhung des Grundkapitals von 6.000 RM auf 1 Mio. RM, gleichzeitig umbenannt wie oben. Mit der technischen Durchführung der Geschäfte der Berliner Lombardkasse AG wurde zunächst die Bank des Berliner Kassen-Vereins, später die Liquidationskasse AG betraut. Ab 1.5.1938 erfolgte die Geschäftsbesorgung wieder durch Angestellte der Bank des Berliner Kassen-Vereins (ab 1943: Deutsche Reichsbank Wertpapiersammelbank) in der Oberwallstraße. Damit im Ostsektor Berlins verblieben, wo nach Angaben der Banken-Kommission sämtliche Geschäftsunterlagen abhanden kamen. 1951 wurde in Wilmersdorf in der Privatwohnung des Vorstands Rudolf Kastner eine Verwaltungsstelle eingerichtet. 1959 entsprach die Bankenaufsicht dem Antrag auf Neuzulassung. 1961 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Umfirmierung in “Lombardkasse AG”. Seitdem stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden die Deutsche Bank, die bis heute wie eh und je mit 17,32 % größter Aktionär ist. Gründung von Niederlassungen in Düsseldorf (1970), Berlin und Hannover (1985) sowie München und Stuttgart (1988). 1990 fusionsweise Übernahme der Liquidations-Casse in Hamburg AG. Hektographierte Ausfertigung auf hellblauem Karton, rückseitig Dividendenstempel bis 1942 und Umschreibungen. Ausgestellt auf Gebrüder George, Berlin. Maße: 26 x 20,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

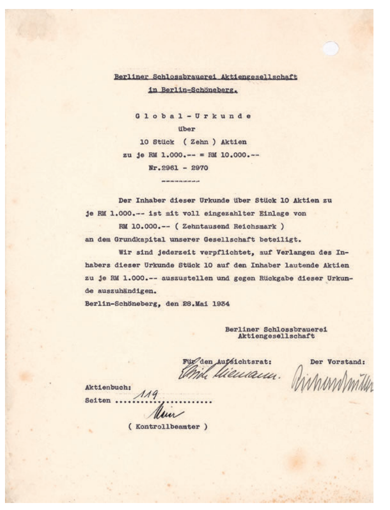
Nr. 79 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 2901-2910
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF/VF

Auflage 7 (**R 9**). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in “Berliner Schloßbrauerei AG”. Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant „Zum Prälaten“ in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das „Prälaten am Zoo“, das „Cafe Corso“, das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das „Prälaten in Schöneberg“ sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank “Bärenschänke” in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt.

Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,9 x 22,2 cm.



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Global-Urkunde
über
10 Stück (Zehn) Aktien
zu je RM 1.000.-- = RM 10.000.--
Nr.2961 - 2970

Der Inhaber dieser Urkunde über Stück 10 Aktien zu je RM 1.000.-- ist mit voll eingezahlter Einlage von RM 10.000.-- (Zehntausend Reichsmark) an dem Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Wir sind jederzeit verpflichtet, auf Verlangen des Inhabers dieser Urkunde Stück 10 auf den Inhaber lautende Aktien zu je RM 1.000.-- auszustellen und gegen Rückgabe dieser Urkunde auszuhändigen.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei
Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch:
Seiten 119
(Kontrollbeamter)

Nr. 79



Bohrgesellschaft
„Ostenhall“
mit den Bergbau-Berechtsamen
bei Wapno, Provinz Posen, Kreis Wongrowitz.
Domizil Berlin.

Anteilschein Nr. 327

über Einen Anteil der in tausend Beteiligungen eingeteilten Bohrgesellschaft „Ostenhall“.

Im Mitglieder-Verzeichnis der Gesellschaft Fol. 28 ist als Eigentümer des mit der Stammnummer 571 bezeichneten 1 Anteil Herr F. Sanders Paris, 37 Rue le Peletier eingetragen.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Berlin, den 5. Mai 1900.
Bohrgesellschaft „Ostenhall“.
Der Vorstand.

Vorstands-Vorsitzender. Vorstands-Mitglied.

Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohrgesellschaft "Ostenhall"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 327
Wapno, Prov. Posen/Berlin, 5.5.1900 VF/F

(**R 9**) Bergbau-Berechtsame bei Wapno, Provinz Posen, Kreis Wongrowitz. Das 1299 erstsmals urkundlich erwähnte Wapno (deutsch 1944-45 Salzhof) kam auf Grund der polnischen Teilung an Preußen und 1920 auf Grund des Versailler Vertrages zum wiederentstandenen Polen. Unter dem Ort wurde im 19. Jh. eine Gipslagerstätte entdeckt und ab 1828 abgebaut. 1877 stieß man auf ein Steinsalzvorkommen, zu dessen Erschließung später die Bohrgesellschaft "Ostenhall" gegründet wurde. 1907 begann die Förderung. 1911 erwarb der belgische SOLVAY-Konzern das Bergwerk, ab 1919 "Zaklady Solvay w Polsce S.z.oo." 1940-44 wurde das Bergwerk stark ausgebaut zum bedeutendsten Steinsalzwerk auf polnischem Territorium. Zum Schutz des Salzstockes wurde der Abbau des darüberliegenden Gipsvorkommens eingestellt. Nach Rekordförderung in den Jahren 1950-65 wurde der Bergbau 1966 wegen Erschöpfung der Lagerstätte eingestellt. Die ungenügende Sicherung des Bergwerks führte 1977 zu verheerenden Wassereinbrüchen mit Ausspülung des Gipslagers. Es folgte eine Serie von Tagebrüchen, die Einwohner von Wapno wurden evakuiert, und am 29.9.1977 versank schließlich fast das gesamte Ortszentrum in dem



BERNBURGER MOTOREN-WERK Akt.-Ges., BERNBURG
MARK 1000
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
(DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG)

BERNBURG, den 2. November 1922.
Bernburger Motoren-Werk, Aktiengesellschaft, Bernburg.

Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bernburger Motoren-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3053
Bernburg, 2.11.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet 1922 zwecks Herstellung und Vertrieb von Elektromotoren und elektr. Bedarfsartikeln aller Art. 1924 Übernahme der elektrotechnischen Fabrik Braun & Braun (von der im deutschsprachigen Raum verschiedene Rechtsnachfolger bis heute existieren). 1925 Konkurs. Sehr großformatig. Maße: 28,2 x 39,8 cm. Minimale Randverletzungen fachgerecht restauriert. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 81 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 251
Grünberg i. Schl., 31.12.1919 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Maße: 22,7 x 29,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Glückauf

Bohrgesellschaft „Vereinigte Ridderburg“
zu
Recklinghausen.

ANTHEILSCHEIN

№ 309

des Herrn H. Brüner ...
über Ein Antheil der in tausend Antheile eingetheilten Bohr-Gesellschaft „Vereinigte Ridderburg“ zu Recklinghausen.

Die Rechte und Pflichten sind durch die Bestimmungen des Statuts festgestellt. Im Uebrigen gelten die gesetzlichen Vorschriften der Berggesetze. Uebertragungen von Antheilscheinen sind auf der Rückseite zu vermerken und Behufs Umschreibung bei dem Vorstande zu präsentiren.

Recklinghausen, den 2. Januar 1872.

Der Vorstand:

Glückauf

Druck von J. Bauer in Recklinghausen.

Nr. 83

eingestürzten Bergwerk. Schöne Rosetten-Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 26,7 cm. Wertpapiere dieses bedeutenden Bergwerks waren vorher vollkommen unbekannt; lediglich **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 83 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bohrgesellschaft “Vereinigte Ridderburg”

Antheilschein über 1 Anteil, Nr. 309
Recklinghausen, 2.1.1872 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Bohrgesellschaften suchten die Vorkommen auf und waren Vorläufer späterer Bergwerke, wenn eine Fündigkeit eintrat. Unter der Stadt Recklinghausen wurde von 1874 bis 2001 Steinkohle abgebaut, was im Stadtgebiet Bergsenkungen bis zu 11 m mit sich brachte. Größere Zechenstandorte waren neben König-Ludwig 1/2/6 und 4/5 vor allem Recklinghausen I und II. Diese früheren Clerget-Schächte (von den Bergleuten bald “Klärchen” gerufen) begann 1869 die belgische “Société Civile Belge des Charbonnages d’Herne-Bochum” abzuteufen. Der deutsch-französische Krieg 1870/71 unterbrach diese Arbeiten, dafür engangierten sich wie z.B. bei “Vereinigte Ridderburg” vermehrt deutsche Investoren. Ende 1871 wurden die Arbeiten am Clerget-Schacht wieder aufgenommen, 1873 wurde in einer Teufe von 225 m die Steinkohle erreicht. 1889 wurde das Bergwerk von der Harpener Bergbau AG übernommen. 1974 Stilllegung der Zeche, das Baufeld kam zum Bergwerk Ewald der Ruhrkohle AG und wurde 1988 abgeworfen. Zuletzt arbeitete unter Recklinghausen das Bergwerk Ewald/Hugo (zuvor Ewald/Schlägel & Eisen). Noch heute betreibt hier die DSK Deutsche Steinkohle-AG an der Wanner Straße ein Trainingsbergwerk. Sehr hübsche Umrahmung mit Lochblechmäandern, Hammer und Schlegel in allen vier Ecken, oben und unten Wappen mit “Glückauf!”. Vier Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,8 cm. Kleine Randschäden fachmännisch restauriert. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 84 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

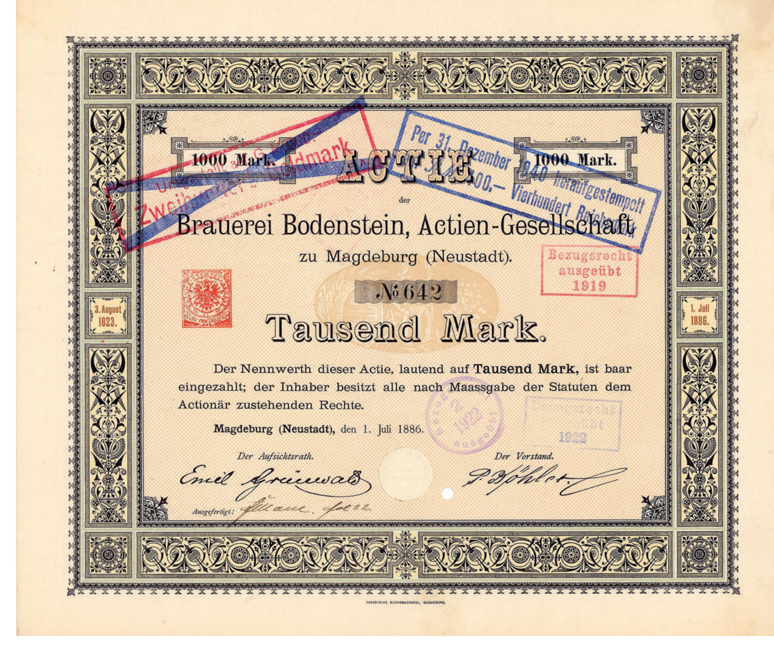
Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 642
Magdeburg (Neustadt), 1.7.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als “Börde Brauerei” reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte. Besonders hübsche Ornament-Umrahmung. Maße: 24,4 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Prägesiegel rückseitig zwecks Verstärkung hinterklebt (wie bei allen mir bekannten Stücken).


Nr. 1833 AKTIE 1200 Mark.
der
Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“
zu Meuselwitz
über
ZWÖLFHUNDERT MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist nach Verhältnis des Betrages derselben an dem gesamten Eigentum der Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“ zu Meuselwitz nach Maßgabe ihres Gesellschaftsvertrages als Aktionär beteiligt.
Meuselwitz, am 29. Mai 1920. Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 85


1000 Mark. ACTIE 1000 Mark.
der
Brauerei Bodenstein, Actien-Gesellschaft
zu Magdeburg (Neustadt).
№ 642
Tausend Mark.
Der Nennwerth dieser Actie, lautend auf Tausend Mark, ist baar eingezahlt; der Inhaber besitzt alle nach Maassgabe der Statuten dem Actionär zustehenden Rechte.
Magdeburg (Neustadt), den 1. Juli 1886.
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.
Ausgefertigt:
3. August 1823. 1. Juli 1886.
Per 31. Dezember 1940 heraufgestempelt ... Vierhundert Reichsmark
Bezugsrecht ausgeübt 1919

Nr. 84

Nr. 85 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1833
Meuselwitz, 29.5.1920 VF

Auflage 1.333 (**R 11**). Bereits 1670 war bei Meuselwitz im Dreiländereck der heutigen Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen Braunkohle gefunden worden. Gegründet wurde die Friedensgrube 1871, eingetragen 1876. Betrieb eines Braunkohlenbergwerks auf ca. 300 ha Abbaugerechtsame. In Betrieb waren der Schenken-, der Alfreds-, der Karls-, der Kiefern- und der Ottoschacht. Oberirdisch war außerdem eine Brikettfabrik in Betrieb. Seine Glanzzeit hatte das Unternehmen 1921 mit 500 Beschäftigten und einer Jahresförderung von rd. 400.000 t Braunkohle. Damit stand die Friedensgrube unter den 14 Bergwerken des Meuselwitz-Rositzer Reviers an 8. Stelle. Die Aktien waren in Leipzig börsennotiert, Großaktionäre mit je fast 50% waren die Bergwitzer Braunkohlenwerke AG und die Braunschweigischen Kohlenbergwerke. Teils der Erschöpfung der Lagerstätten, teils den Folgen der Weltwirtschaftskrise geschuldet wurde die Förderung zwischen 1927 und 1935 auf allen Schächten eingestellt, nachdem schon seit 1927 mit den Kostenstrukturen eines Tiefbaubetriebes in Konkurrenz zu den Tagebaubetrieben nicht mehr rentabel gearbeitet werden konnte. Jugendstil-Umrahmung mit Schlegel und Eisen, in besonders kräftigen Farben gedruckt. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,7 cm. Nur **zwei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!


Stammaktie № 36231
Bremer Holzindustrie
Aktiengesellschaft Bremen
Aktie No. 16673
über
EINTAUSEND MARK
Deutscher Reichswährung.
Umgestellt auf G M 50.- Fünfzig Goldmark
Der Inhaber dieser Aktie hat für den obigen Betrag nach Maßgabe des Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages als Aktionär Anteil an dem Vermögen unserer Gesellschaft. Den Vorschriften des Kapitalverkehrsteuergesetzes über die Gesellschaftsteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamts Mitte in Bremen vom 10. Oktober 1922 No. 124 des Anmeldungsbuchs genügt.
Bremen, im Oktober 1922.
Bremer Holzindustrie
Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzer.
Eingetragen Fol. Zur Kontrolle:

Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bremer Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17380 (umnummeriert zu 36930)
Bremen, Oktober 1922 EF

Auflage 13.000 (R 8). Gründung 1910 als Bremer Möbelindustrie AG. 1915 Umbenennung in Bremer Holzindustrie AG und 1928 in Bremer Holzverwertungs AG. Die Möbelfabrik lag an der Industriestraße/Vulkanstraße und beschäftigte 700 Mitarbeiter. Börsennotiz Bremen. Die am 28.6.1927 beschlossene Liquidation wurde am 19.7. wieder aufgehoben, am 27.4.1928 wurde die endgültige Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Schöne Umrahmung in leuchtendem grün und braun. Maße: 30 x 23 cm. Keine Entwertung, mit beiliegendem Kuponbogen!



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 741
Bremen, 20.4.1895 EF

Auflage 250 (R 6). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elektrifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 27,8 x 22,1 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 88 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 206
Grohn, 14.11.1893 VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ. Maße: 31,5 x 24,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte, daneben kleiner Rostfleck. Gebrochene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert.

Nr. 89 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 1252
Grohn, März 1896 VF

Auflage 300 (R 8). Hübsche Umrahmung mit Rosetten und Spitzen. Doppelblatt. Maße: 31,4 x 24,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 88



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Breslauer Actien-Malz-Fabrik

Actie 200 Thaler, Nr. 588
Breslau, 15.7.1872 EF-

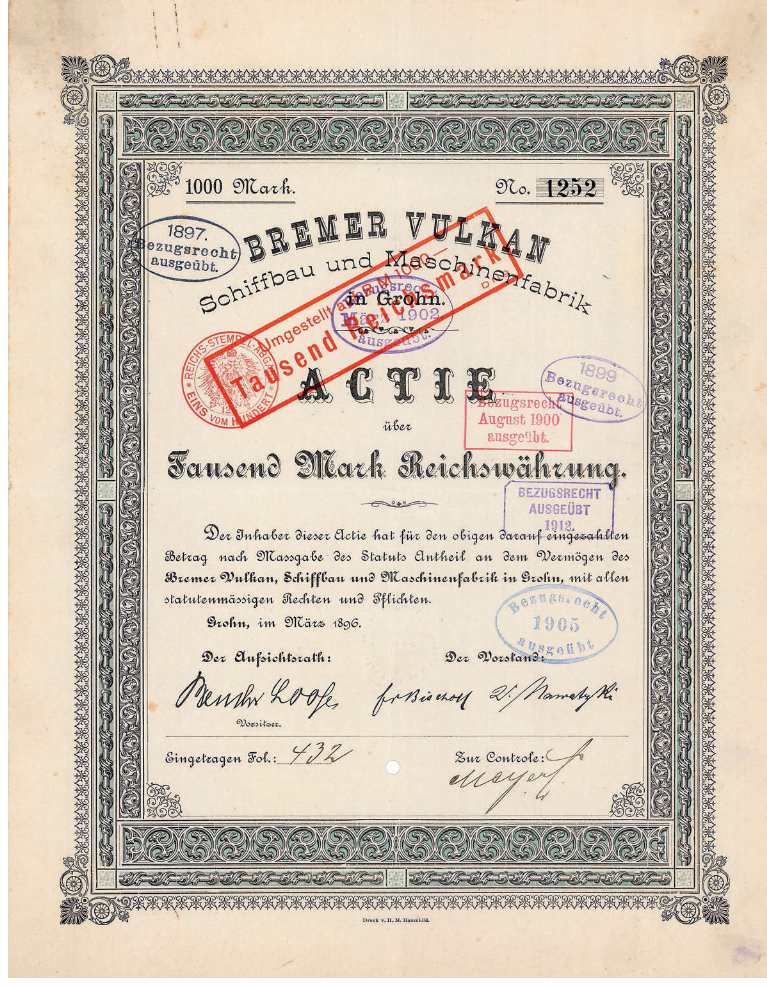
Gründeraktie, Auflage erst 600, nach Kapitalrückzahlung 1933 nur noch 240 Stücke. Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gaebel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeefabrikation. 1926 erwarb im Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohnmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. Maße: 25,8 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 91 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Briefordnerfabrik Otto Döbich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9744
Zuffenhausen, Mai 1923 VF

Gründeraktie (**R 9**). Bei der Gründung brachte der Fabrikant Otto Döbich seine Briefordnerfabrik in Zuffenhausen als Sacheinlage ein. Bereits 1924 Zwangsvergleich (die Gläubiger wurden mit 38 % abgefunden), 1925 ist die Firma erloschen. Ausgesprochen dekorativ, mit Briefordnern und Lochern im Unterdruck. Maße: 30 x 21 cm. Linker Rand mit Spur einer rostigen Büroklammer, links oben Papierreste einer Quittung o.ä. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 89



Nr. 91



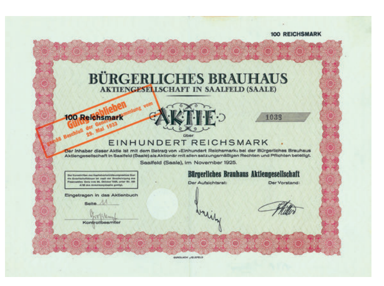
Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein

Aktie 1.000 RM, Nr. 1044
Ludwigshafen, November 1941 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1890 unter Übernahme der Fuhrer'schen Brauerei. Außerdem besaß der Bürgerbräu eine eigene Mälzerei in Mutterstadt in der Pfalz sowie 99 % des Kapitals der Pfalzbrauerei AG in Neustadt/Weinstraße. 1951/52 mit dem Lokalrivalen Actienbrauerei zur "Actienbrauerei-Bürgerbräu AG" fusioniert. Großaktionär war die Frankfurter Henninger-Bräu, die 1968/69 den freien Aktionären einen Aktientausch anbot. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 1038
Saalfeld (Saale), November 1925 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzung noch 600 (R 8). Gründung 1892 als Privatbrauerei durch die Familie Gütermann, die in der Pößnecker Straße 35 nahe beim Bahnhof auf einem 218.000 qm großen Areal eine neue Brauerei errichtete und dort das "Bürgerbräu" braute. Zuvor war in Saalfeld in kommunalen Brauhäusern gebraut worden. Ein Filialbetrieb mit eigener Brauerei bestand in Schmiedefeld (Rennsteig). 1918 Übernahme des einzigen Lokalrivalen "Vereinigte Dampfbierbrauerei Saalfeld". Deren Brauerei wurde sofort stillgelegt, die Mälzerei dagegen noch bis 1952 weiter betrieben. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG (letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei), mit der ebenfalls zum Riebeck-Konzern gehörenden Brauerei Hack AG in Meiningen wurde 1926 ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. Seit 1948 VEB, 1990 von der Treuhandanstalt in die "Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH" umgewandelt, 1991 von privaten Investoren übernommen, die in die maroden Gebäude und Anlagen dann über 7 Mio. € investierten (eine Schachtelbeteiligung übernahm u.a. die Kulmbacher Brauerei AG). Heute mit der Marke "Saalfelder" regional sehr erfolgreich. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit Kuponbogen von 1940.

Nr. 94 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Burggarten-Kellerei Ernst Boigk & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3823
Jena, November 1923 EF+

Auflage 27.650 (**R 9**). Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Fruchtweinen und Fruchtsäften sowie Großhandel mit Weinen aller Art. Schon 1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 25 x 16 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 95 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Byk-Guldenwerke Chemische Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2632
Berlin, 15.11.1928 EF+

Auflage 11.300 (**R 9**). Die Chemischen Werke Dr. Heinrich Byk wurden 1873 gegründet. 1917 Fusion mit der 1901 gegründeten Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. AG, Piesteritz bei Wittenberg. Werke in Oranienburg, Berlin-Neukölln, Niederstriegis (Sachsen), Frankfurt/Main, Piesteritz (verkauft 1926 an die VIAG für die Reichsstickstoffwerke Piesteritz, danach VEB Agrochemie, seit 1990 SKW Piesteritz) und Langenberg/Rhld. (verkauft 1942). Hergestellt wurden Pharmazeutika, technische Chemikalien, Molkereihilfsstoffe, Milchsäure und Kaltasphalt. 1941 Fusion mit der Berliner Ceresin-Fabrik Graab & Kranich GmbH. Seit 1951 ruhte die Produktion der zuletzt über die VARTA zur Quandt-Gruppe gehörenden AG; die

Werke in der Ostzone wurden enteignet, die Werke in Neukölln und Frankfurt an die früheren Eigentümer zurückgegeben. Seit 1953 in Liquidation (abgeschlossen 1957). Der Name lebte aber weiter: Schon 1931 war in Konstanz die Byk-Gulden-Lomberg Chemische Fabrik GmbH gegründet worden, die 1941 durch die Accumulatoren Fabrik AG (AFA) unter der Führung von Günther Quandt die Mehrheit an der Firma übernahm. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dez. 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **neun Stücke** sind bekannt (sieben aus der Reichsbank + zwei unentwertet).



Nr. 94



Nr. 95



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. A. Krüger Niederlausitzer Tuchindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 868
Spremberg N.L., 27.1.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.300 (R 7). Tuchweberei in der von der Textilindustrie damals stark geprägten Niederlausitz. Die außerdem mit großem Aufwand betriebene Entwicklung von Kunstfasern war eine geniale Idee, aber der Zeit zu weit voraus: Die Gesellschaft erwirtschaftete wegen der hohen Entwicklungskosten niemals eine Dividende und ging 1933 in Konkurs. Für die Zeit ganz ungewöhnlich dekorativ: Abb. des Fabrikgebäudes im Unterdruck, Umrandung als Stickmuster, Vignetten mit Schafherde in den Ecken. Maße: 22,3 x 31,6 cm. Mit Restkupons.



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

C. D. Magirus AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5043
Ulm, Mai 1920 VF

Auflage 9.000 (R 8). Das Unternehmen geht zurück auf eine 1864 in Ulm von C. D. Magirus gegründete Feuerwehr-Requisitenfabrik. Die Weltgeltung des Unternehemns begründete die 1872 von ihm erfundene „Ulmer Leiter“. 1911 Umwandlung in eine AG. Zuletzt wurden Feuerwehr- und Militärgeräte, Motoren, Lastkraftwagen, Kraftomnibusse und Fahrzeuge aller Art (auch Kraftwagen und Eisenbahnwagen) hergestellt. 1935 schloß sich Magirus an Klöckner-Humboldt-Deutz an, 1975 legten KHD und FIAT ihre Nutzfahrzeug-Aktivitäten in der IVECO zusammen. Seit 1980 ist FIAT Alleinaktionär, 1983 wurde die Magirus-Deutz AG in Iveco-Magirus AG umbenannt. Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft. Maße: 37 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Links oben eine kleine Verfärbung von einer angerosteten Heftklammer.

Nr. 98 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

C. Heckmann AG Kupfer- und Messingwerke

4,5 % Schuldv. Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2909
Duisburg, Juli 1910 EF

Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1909. Die Werke in Duisburg und Aschaffenburg fabrizierten Röhren und Bleche aus Kupfer und Messing vor allem für Lokomotiv- und Schiffsmaterial. Ferner gehörte der Ges. die Khan-Kupfergrube bei Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika, die nach dem verlorenen ersten Weltkrieg als Feindvermögen beschlagnahmt wurde. 1927 Fusion mit der Selve AG in Altena und der C. Berg AG in Werdohl zur “Berg-Heckmann-Selve AG”. 1930 erneute Fusion u.a. mit den Heddernheimer Kupferwerken zur “Vereinigte Deutsche Metallwerke AG” mit Sitz in Einsal bei Altena (Westf.), 1934 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M.-Heddernheim. Bis heute eine der bedeutendsten Firmen der deutschen NE-Metallhalbzeugproduktion. Heute ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl. G&D-Druck mit schöner, Sütterlin-ähnlicher Umrahmung. Original signiert. Maße: 35,2 x 26,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 98



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Calauer Mühlen- und Futtermittelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3022
Calau N./L., 19.1.1922 VF

Auflage 6.000, nach Umstellung auf 20 RM noch 3.000 (**R 9**). Gründung 1922 zwecks Betrieb von

Mühlen sowie Futtermittel- und Nährmittelwerken. Gesellschaftssitz war von Juni 1923 bis April 1925 vorübergehend Berlin. Seit Juli 1925 lag der Betrieb still. 1933 war die AG offensichtlich sanft entschlafen und wurde von Amts wegen gelöscht. Großes Hochformat, die reich verzierte Umrahmung verleiht der Aktie eine teppichartige Erscheinung. Lochentwertet. Maße: 36 x 25,5 cm.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Carl Kästner AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 116
Leipzig, 4.11.1927 EF

Auflage 450 (**R 9**).Gründung 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Seit 1900 AG unter Übernahme der „Lipsia-Fahrrad-Industrie-AG“. Die Fabrik in der Berliner Str. 69 stellte Geldschränke und Tresoranlagen her. Bis 1927 in Berlin und Leipzig amtlich notiert. Die Olsen-Bande spezialisierte sich auf Geldschränke der fiktiven Firma Franz Jäger, Berlin. In Wahrheit aber spielten in den meisten Olsenbande-Filmen Geldschränke von Carl Kästner mit, der mit seinen Produkten vor dem Krieg Weltruf genoss! Maße: 29,7 x 20,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **sieben Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



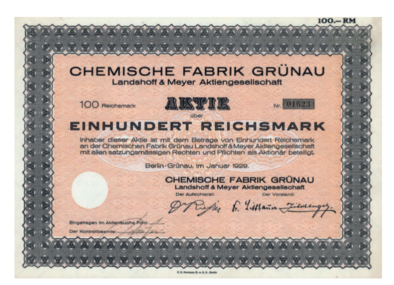
Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2256
Berlin, August 1911 VF+

Auflage 1.500 (R 8). Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den “Record-Plattenapparat” heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim “Schallplattenkönig” beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,3 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer AG

Aktie 100 RM, Nr. 1630
Berlin-Grünau, Januar 1929 EF

Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1898 durch Zusammenschluß der Chemischen Fabriken Landshoff & Meyer sowie Balzer & Co. Haupterzeugnisse: Halbprodukte der Teerfarbenindustrie, Textil- und Lederhilfsmittel, Bauchemikalien. Die Fabrik in Grünau unmittelbar an der Dahme wurde 1949 enteignet; im gleichen Jahr auf Initiative des Hauptaktionärs **Degussa** (Anteil zuletzt 99,86 %) Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1952 Gründung eines Zweigwerkes in Illertissen (Allgäu), 1961 Sitzverlegung dorthin und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1801
Chemnitz, 1.6.1919 VF

Auflage 926 (**R 10**). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 24,5 x 32,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **vier Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

City-AG für wirtschaftliche Beteiligungen

Aktie 100 RM, Nr. 5
Frankfurt a. M., 5.10.1931 VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gründung 1922 in Berlin als Berlin-Frankfurt AG für Industrie- und Grundbesitz, von 1924 bis 1928: Berlin-Frankfurt AG für Gaststättenbetriebe, bis 1930: Berliner City Grundstücks AG, danach City-AG für wirtschaftliche Beteiligungen. 1932 mußte das Konkursverfahren eröffnet werden. Die Berliner Betriebe der Gesellschaft, das Cafe am Zoo, Grill am Zoo und Palastrestaurant am Zoo, die monatelang stillgelegt waren, wurden seit Dez. 1931 mit Umsatzbeteiligung unterverpachtet und wiedereröffnet. Das Breslauer Hotel der Gesellschaft, das gleichfalls den Betrieb geschlossen hatte, wurde von der Grunderwerbs-GmbH gepacht, die ab 1.3.1932 den Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen hat. Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochnetwertung.



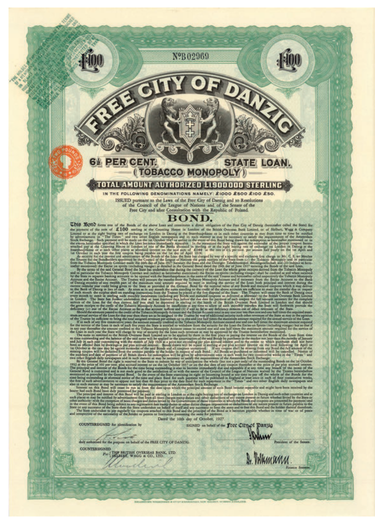
Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Crimmitschauer Tricotagen-Fabrik GmbH

Anteil-Schein 5.000 Mark
Leitelshain, 1.8.1901 VF

Gründeranteil, Auflage 48 (R 8). Gegründet 1901 in Crimmitschau, damals mit fast 100 Textilbetrieben eine der Hochburgen der deutschen Textilindustrie. Denkwürdiges spielte sich zu dieser Zeit hier ab: 1899 beantragte die Arbeiterschaft beim Spinner- und Fabrikanten-Verein Crimmitschau die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden. Als dies 1901/02 in Meerane und Forst/Lausitz erreicht war, die Crimmitschauer Fabrikanten aber weiter ablehnten, kam es zu einem gewaltigen Arbeitskampf, der 1903 in der Aufforderung des Fabrikantenverbandes an seine Mitglieder gipfelte, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Dies zu tun weigerte sich die Tricotagen-Fabrik, die ohnehin nur 10 Stunden/Tag arbeiten ließ, woraufhin ihr der Verband eine Klage wegen nicht statutengerechten Verhaltens androhte. Im August/September werden 7.000 Arbeiter gekündigt, es kommt zu Streiks und Massenaussperrungen, Clara Zetkin ruft im Odeum zur (tatsächlich dann europaweiten) Unterstützung der Streikenden auf. Am 10.12.1903 hält August Bebel zum Crimmitschauer Streik und der Behördenwillkür eine große Rede im Reichstag. So hat der Große Streik ungeahnte Folgen: Zwar brach er am 17.1.1904 zusammen, doch im Ergebnis sah sich die Reichsregierung veranlaßt, die Arbeitszeit gesetzlich zu regeln. Das entsprechende Gesetz trat am 1.1.1908 in Kraft. 1925 sind von 27.000 Einwohnern in Crimmitschau immer noch 12.000 in der Textilindustrie beschäftigt. Ihr fortschrittliches Verhalten im Streik nützte der Trikotagenfabrik (Betrieb: Leitelshain, Amselstr. 19) später nichts: Nach 1945 wie fast alle anderen Betriebe der Stadt auch in Volkseigentum überführt. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer original unterschrieben von Hermann Fiedler in Leitelshain. Hochdekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Putten. Originalunterschriften Schönherr und Fiedler. Maße: 33,2 x 24 cm. Linker Rand mit aufgeklebtem Papierstreifen (wie bei allen mir bekannten Stücken). Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Danzig (Free City of Danzig, Tobacco Monopoly)

6,5 % Bond 100 £, Nr. B 02975
Danzig, 10.10.1927 EF+

(**R 9**) Teil einer Anleihe von 1,9 Mio. £, die die Freistadt Danzig mit Zustimmung des Völkerbundes aufgenommen hatte. Als Sicherheit für Kapital und Zinsen dienten auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Freistadt und der „Danziger Tabakmonopol AG“ die Einnahmen aus dem Tabakmonopol. Sehr schöner Stahlstich mit Löwen-Wappen. OHNE Stempel: Danziger Besitz. Signiert wurde die Anleihe vom Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig, Sahm und dem Finanzsenator Volkmann. Maße: 44,2 x 32 cm. Als **unentwertetes Stück** ohne roten Überdruck „Danziger Besitz, zahlbar in Gulden“ ganz besonders selten. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Debundscha-Pflanzung Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Anteilschein Serie A 200 Mark, Nr. 491
Berlin, 6.9.1905 VF

Gründerstück, Auflage 1.100 (R 8). Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, Anbau von Kakao und Kautschuk, später auch von Bananen und Ölpflanzungen auf der 1.756 ha großen Farm Debundscha in Kamerun, Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien. Als Folge des 1. Weltkrieges ging fast aller Kolonialbesitz verloren. 1935 Sitzverlegung nach Hamburg. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht, bis dahin hielt die Deutsche Samoa-Gesellschaft eine maßgebliche Beteiligung. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Kleine Verletzung am linken Rand in der Mitte sachverständig restauriert.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Sammelaktie 1.000 x 400 RM, Nr. 208001-209000
Berlin, Oktober 1943 EF

Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett

durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriert sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 25239
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gaserleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die "Städtische Gaswerke AG", damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). In den Berlin umgebenden Städten und Gemeinden (Gross-Berlin entstand bekanntlich erst 1920) blieb die ICGA aber weiter tätig. 1918 übernahm die "Deutsche Gasgesellschaft AG" (gegründet 1899 als Gaswerk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industriellen Partner die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Zu den von der ICGA übernommenen Gaswerken Mariendorf, Schöneberg, Gitschiner Straße, Holzmarktstraße und Grünau wurde noch das Gaswerk Hohenschönhausen hinzuerworben. Auch nach dem Entstehen von Gross-Berlin blieb die Deutsche Gasgesellschaft in ihrem Konzessionsgebiet unabhängig von der Gasag weiter tätig. Das lag auch daran, daß der Betrieb ihrer Gaswerke von Anfang an mit einer Laufzeit bis 1969 der Gasbetriebsgesellschaft AG in Berlin-Mariendorf übertragen war, deren Aktien zu 2/3 die Contigas besaß. Nur die Aktionärsstruktur der Dt. Gasgesellschaft änderte sich: 45 % besaß jetzt die Stadt Berlin, je rd. 27 % der Kreis Teltow und die Contigas. Erst 1940 waren sämtliche Aktien auf die Stadt Berlin übergegangen und die Deutsche Gasgesellschaft wurde in den städtischen Eigenbetrieb Gasag eingegliedert. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden. Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Petroleum-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5630
Berlin, September 1929 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1904/1921, ursprünglich waren in der Gesellschaft sämtliche Erdöl-Interessen der Deutschen Bank gebündelt. 1925 übernahmen gegen Gewährung eigener Aktien die Rütgerswerke AG und die Deutsche Erdöl-AG die Aktienmehrheit und brachten im Gegenzug ihr vereintes Petroleumgeschäft in die Deutsche Petroleum AG ein. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin, Frankfurt und Hamburg. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Rechenmaschinen-Werke AG

Aktie 200 RM, Nr. 5037
Leipzig, 2.2.1925 VF+

Auflage 2.950 (R 8). Gründung 1921 als Wilhelm Morell AG zur Fortführung des vom Fabrikbesitzer Paul Rich. Wilh. Morell in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens nebst Verkaufsstellen in Berlin und Hannover. 1928 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Betriebseinrichtungen und Patente wurden an die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Nathalis & Co. AG in Braunschweig verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1910

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 19623
Berlin, 19.5.1910 EF/VF

(**R 9**) Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,1 x 22,2 cm. Kleine Lochentwertung am unteren Rand.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Vidal-Farbstoff-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 988
Koblenz, 10.4.1899 EF/VF

Gründeraktie (R 7). So schön die bei G&D gedruckte Aktie auch ist, der vollständig erhaltene Kuponbogen beweist, dass es sich um ein nur ganz kurzlebiges Unternehmen handelte. Schon im AG-Handbuch 1902/03 ist die Ges. gar nicht mehr verzeichnet. Maße: 24,7 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Bilder der Katalogose im Internet betrachten (bitte Los-Nr. einsetzen):
www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/Losnr.jpg



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutscher Ring Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 901-910
Hamburg, 1.10.1935 EF+

Auflage 10 (**R 9**). Gegründet 1923 als "Hamburg-Leipziger Lloyd, Versicherungs-AG", 1929 umbenannt wie oben. Die Ges. stand in Interessengemeinschaft mit der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und der Deutscher Ring Krankenversicherung V.a.G., wurde mit diesen in Personalunion geführt, auch bestand eine einheitliche Vertriebsorganisation. Die Gruppe stand im III. Reich unter dem Einfluß der Deutschen Arbeitsfront. 1947 wurden auf Beschluß des Alliierten Kontrollrates die Deutscher Ring-Versicherungen geschlossen. Als Gesamtrechtsnachfolger entstand 1953/54 die "Deutscher Ring Transport- und Rückversicherungs-AG", deren Großaktionär nunmehr die Vermögensverwaltung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft GmbH in Hamburg war. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Doubletten-Sammlung Deutschland

9 Wertpapiere
von 1898-1930 EF/VF

Gesellschaft Süd-Kamerun, Hamburg, Genussschein, 8.12.1898; Münchener Heikessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller AG, München, Aktie über 1.000 Mark, Juli 1923; Otawi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, Anteilschein über 1 £ Sterling, 12.9.1921; R. Graff & Co. AG, Nürnberg, Aktie über 1.000 RM, 26.7.1921; Schauinslandbahn-AG, Freiburg im Breisgau, Aktie über 100 RM, Mai 1930; Siemens Elektrische Betriebe AG, Berlin, 4,5 % Anleihe über 1.000 Mark, Juni 1912; Schlesische Nahrungsmittel-Werke AG, Croischwitz bei Schweidnitz, Aktie Reihe A über 10.000 Mark, Juli 1923; Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG, Frankfurt a.M., Aktie über 100 RM, Juni 1930; Walchensee-Anleihe, München, 7-15 % Schuldverschreibung über 5.000 Mark, 20.2.1923. Nur 2 Stücke mit BARoV-Lochentwertung, die meisten Papiere sehr gut erhalten, nur 2-3 Stücke sind als VF einzustufen, teilweise mit beiliegenden Kupons.

Nr. 116 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Dreimast-Motor-Stahlschoner „Gustav Stein"

Eigentums-Akte 1/110tel Part = 1.000 Mark
Hamburg, 1.1.1924 EF

Auflage 110 (**R 12**). Das Eigentum an Schiffen konnte (ähnlich wie seinerzeit bei Bergwerken) in Bruchteile zerlegt werden und war dann handelbar; hierüber wurden auf Namen lautende Zertifikate, die Eigenthums-Acten, ausgestellt. Im archivierten Seeschiffsregister der Freien und Hansestadt Hamburg ist das Schiff als Motorsegler erfasst. Eingetragen auf den Hamburger Kaufmann Oscar Penzhorn. Mit Flagge der Flensburger Reederei Jensen, Originalunterschrift des Korrespondentreeders. Doppelblatt. Maße: 25,9 x 19,1 cm.



Nr. 117

Eigentums-Akte

1/110 tel über Motor Part im 3 Mast-Stahlschoner „Gustav Stein"
Herr Oscar Penzhorn in Hamburg besitzt
in dem Stahlsegler Gustav Stein 1/110 tel Part,
schreibe ein einhundert zehntel Part, und hat den
Betrag dafür mit 1000 Mark
schreibe Eintausend Mark bar ausbezahlt
Ich bekenne mich demnach nicht nur zum richtigen Empfang des Geldes, sondern anerkenne auch
Herrn Oscar Penzhorn
oder auch denjenigen, welchem er Eigentumsrecht übertragen möchte, als Mitreeder und Eigner von 1/110 tel Part in dem unter deutscher Flagge fahrenden Schiffe „Gustav Stein".
Hamburg, den 1. Januar 1924
als Correspondentreeder des Schiffes.

Uebertragung des durch diese Akte dokumentierten Eigentumsrechts gilt erst dann als gültig vollzogen, wenn die Umschreibung im Schiffs-Register erfolgt und dieselbe von dem Correspondentreeder auf der Rückseite dieser Akte bestätigt ist.

Nr. 116

Nr. 117 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dresdener Papierfabrik

Actie 100 Thaler, Nr. 2654
Dresden, 1.5.1860 VF

Gründeraktie, Auflage 2.780 (**R 10**). Zunächst florierte das Unternehmen einige Jahrzehnte. Ausgerechnet nach der Aufstellung einer neuen Papiermaschine im Jahr 1904/05 trat eine Verschlechterung der Kostensituation ein, noch verschärft durch Wassermangel. Das zwang die in Dresden börsennotierte Gesellschaft in die Liquidation. Die Schlussrate wurde 1915 ausgezahlt. Sehr hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 21,4 cm. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Einrisse und Fehlstellen fachgerecht restauriert.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dresdner Milchversorgungsanstalt Altstädter Dampfmolkerei eGmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 89
Dresden, September 1907 VF+

Auflage 250 (**R 9**). Die Dresdner Milchversorgungsanstalt findet wegen ihres großen Einzugsgebiets (die Milch wurde in einem Radius von 50 km um Dresden eingesammelt) bereits 1912 exemplarisch für deutsche Molkereien Erwähnung in Henry William Wolff's in London erschienenen Standardwerk "Co-operation in agriculture". In Plauen an der Weißeritz (1206 erstmals urkundlich erwähnt, 1903 nach Dresden eingemeindet) wohnte 1884-90 nach seiner Ausweisung aus Leipzig auch August Bebel. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. entwickelte sich der Ort zu einem Zentrum der Lebensmittelindustrie: Es entstanden die Brauereien "Zum Felsenkeller" (1857) und "Zum Lagerkeller" (1872), die Schokoladenfabrik Petzold & Aulhorn (schon 1843), eine Waffelfabrik (1873), die Blechwarenfabrik Anton Reiche (die die ersten Schokoladenautomaten Deutschlands herstellte) und schließlich 1907 die Altstädter Dampfmolkerei. Auf der weltweit beachteten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden war 1911 die Dresdner Milchversorgungsanstalt mit einem Milchausschank vertreten, den der berühmte Architekt Georg Heinsius von Mayenburg entworfen hatte. Die Molkerei in Dresden-Plauen, Würzburger Str. 9, damals einer der modernsten Betriebe der Branche, wurde von der Genossenschaft 1923 übertragen an die neu gegründete Drema AG (ab 1936 Drema Grossmolkerei AG). Nach 1945 als Betriebsteil der Dresdner Milchwerke fortgeführt (aus denen nach der Wende die Sachsenmilch AG wurde). Erst 1990 wurde der traditionsreiche Betrieb stillgelegt, nachdem die Sachsenmilch AG in Leppersdorf eine ganz neu erbaute Großmolkerei in Betrieb setzte. Teil einer im Gründungsjahr begebenen Anleihe von 300.000 M, vermittelt durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin. Mit Originalunterschriften. Maße: 36 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Endfällig war die Tilgungsanleihe 1950, doch schon 1935 war nur noch weniger als ein Zehntel des Ursprungsvolumens im Umlauf. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 1896
Ratingen, März 1930 VF

Auflage 2.200 (R 8). Gründung 1890 unter Übernahme des Puddel- und Walzwerkes der Firma Flender, Schlüter & Vollrath in Düsseldorf und der Nieten-, Schrauben- und Mutternfabrik nebst Hammerwerk der Firma H. A. Flender in Düsseldorf. 1925 Übernahme der Hildener Schrauben- und Metallwerke AG. Sitz der Gesellschaft bis 1913 Düsseldorf, dann Ratingen. Großaktionär war die Otto Wolf-Gruppe, Köln. Hergestellt wurden Schrauben und Nieten, Schienennägel, Klemmplatten, Federringe, Muttern und Muffen. 1971 schließen die Otto Wolf AG und die Thyssen AG alle Schraubenfabriken ihrer Konzerne zu den Vereinigten Schraubenwerken zusammen. 1972 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



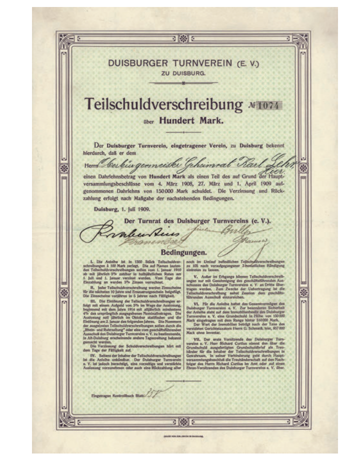
Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 500 Thaler, Nr. 478
Duisburg, 14.11.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen, Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Maße: 36,6 x 26 cm. Die rechte obere Ecke gebräunt, sonst tadellos.



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Duisburger Turnverein e.V.

5 % Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 1074
Duisburg, 1.7.1909 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Ausgestellt auf den damaligen Oberbürgermeister Geheimrat Karl Lehr. Der Erlös der Anleihe wurde zur Erweiterung der Turnhalle und der Sportanlagen auf dem vereinseigenen Grundstück verwendet. Hübsche Umrahmung mit angedeuteten Jugendstil-Elementen, Originalunterschriften. Maße: 37,9 x 25,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26 x 35,3 cm.



Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Edelfilm GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 487
München, September 1921 EF+

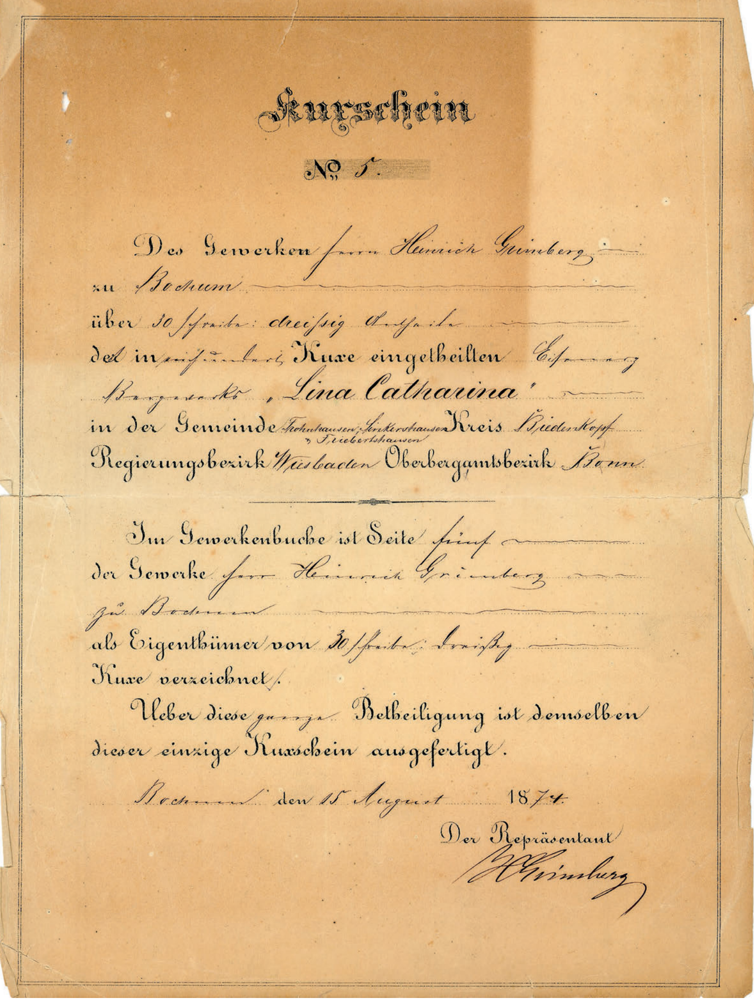
(**R 9**) Die 1921 gegründete Filmproduktionsfirma gliederte sich in die Abteilungen A (Edelfilm) und B (Hochlandfilm). Sie war von Anfang an kapitalschwach, das Stammkapital wurde weitgehend durch Einbringung von Büromobiliar erbracht. Schon der erste Film „Ein Fest auf Haderslevhus“, ein Historienfilm nach Theodor Storm, verhedderte sich nach der Pressevorführung so lange in den Irrgärten der Zensurbehörden, daß die Firma einging, bevor sie es schaffte, ihre Erstproduktion in die Kinos zu bringen. Ausgestellt auf den Verschönerungsverein, Berchtesgadener Land. Abteilung A: Edelfilm, Abteilung B: Hochlandfilm. Maße: 14,5 x 22,8 cm.

Nr. 124 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

EHRAG Eisen-Holz-Riemenscheiben

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4558
Bremen, Februar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 75.000 (**R 10**). Die Fabrik in Bremen (Am Markt 14) stellte patentierte Riemenscheiben für Transmissionsantriebe her. 1924 Kapitalumstellung 15.000:1 auf Goldmark. Maße: 28,3 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit Jahren nur **drei Stücke** bekannt (#4557, #4558 + #4559).



Kuxschein

No. 5.

Des Gewerken Herrn Heinrich Grimberg
zu Bochum
über 30 schreibe: dreissig Antheile
des in einhundert Kuxe eingetheilten Eisenerz Bergwerks „Lina Catharina“
in der Gemeinde Frohnhausen, Sinkershausen u. Frieberthausen Kreis Biedenkopf
Regierungsbezirk Wiesbaden Oberbergamtsbezirk Bonn.

Im Gewerkenbuche ist Seite fünf
der Gewerke Herr Heinrich Grimberg
zu Bochum
als Eigenthümer von 30 schreibe: dreißig
Kuxe verzeichnet.
Ueber diese ganze Betheiligung ist demselben
dieser einzige Kuxschein ausgefertigt.

Bochum den 15 August 1874.

Der Repräsentant
H Grimberg

Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Eisenerz Bergwerk „Lina Catharina“

Kuxschein über 30 Kuxe, Nr. 5
Bochum, 15.8.1874 VF/F

(**R 12**) Abgebaut wurden Kupfer, Blei und Eisen, verliehen am 25.3.1870.Die Gruben der Gewerkschaft befanden sich in Niederweidbach in der Gemeinde Bischoffen im mittelhessischenLahn-Dill-Kreis. in Hessen. In dieser Region reicht die Eisenerzförderung weit zurück ins Mittelalter. Eingetragen auf und original signiert von Heinrich Grimberg als Grubenrepräsentant. Der Bochumer Bergbauunternehmer Heinrich Grimberg (1833-1907) gehört zu den bekanntesten deutschen Bergbauunternehmern des 19. Jahrhunderts. 1856 gründete er zusammen mit dem Essener Kaufmann Theodor Sprenger in Dortmund-Eving die Zeche Minister Stein. Im Jahre 1872 gründete er zusammen mit Fritz Funke, Carl Ernst Korte, Wilhelm Schürenberg, Carl Waldthausen und Friedrich Wilhelm Waldthausen die Gewerkschaft der Zeche Lothringen in Bochum-Gerthe. 1873 gründete er zusammen mit Friedrich Grillo die Gewerkschaft Monopol in Kamen und Bergkamen. 1894 gründete er zusammen mit dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter die Bohrgesellschaft Wintershall in Heringen an der Werra mit Sitz in Bochum zur Förderung von Kalisalz. Die Bohrgesellschaft Wintershall wurde 1894 von dem Industriellen Heinrich Grimberg und dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter, ursprünglich als Bohrgesellschaft zur Förderung von Kalisalz gegründet. Der zufällige Ausbruch von Erdöl in einem der Kalischächte in Volkenroda erwies sich bald als zukunftsweisende Perspektive für Wintershall. Heute ist die Wintershall Holding GmbH der größte deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent mit Hauptsitz in Kassel. Maße: 28,5 x 21,4 cm. Randeinrisse, links oben das Papier gebräunt (Abdruck der beiliegenden Lieferbarkeitsbescheinigung). **Unikat!**

Nr. 126 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

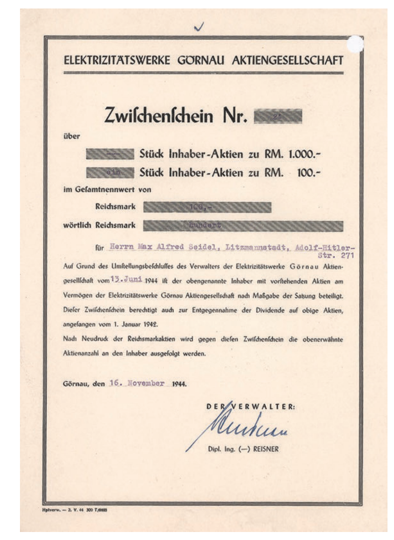
Eisenwerk Martinlamitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 981
Martinlamitz, 30.1.1922 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1903 unter Übernahme der oHG Anspach, Foerderreuther & Comp. als Eisen- und Emaillierwerk Martinlamitz AG, 1912 Umfirmierung wie oben. Betrieb einer Eisengiesserei und einer Eisenkonstruktions- und Brückenbauwerkstätte. Die Firma wurde ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, 1933 erloschen. Großformatiges Papier. Maße: 26,2 x 34,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nur **12 Stücke** wurden 1999 in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 126



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektrizitätswerke Görnau AG

Aktie (Zwischenschein) 100 RM, Nr. 24
Görnau, 16.11.1944 EF

(**R 10**) Gründung des Elektrizitätswerkes im Jahr 1909, damals (wie heute wieder) hieß die Stadt Zgierz und gehörte noch zu Rußland. 1914 Ende der russischen Herrschaft, nachdem Zgierz von deutschen Truppen besetzt wird. 1918 Entwaffnung der deutschen Garnison. 1940 dem sog. "Warthegau" zugeschlagen, 1943 in Görnau umbenannt. "Nach Neudruck der Reichsmarkaktien wird gegen diesen Zwischenschein die obenerwähnte Aktienanzahl an den Inhaber ausgefolgt werden." Wenige Wochen vor Kriegsende war das im Warthegau wohl nur noch ein theoretisches Versprechen. Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 128 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elektrizitätswerke Wartheland AG

Namensaktie 10.000 RM, Nr. 175
Posen, 31.12.1941 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1940 durch den Reichsgau Wartheland, die Stadt Kalisch sowie die Kreise Mogilno, Konin und Samter. Übernommen wurde ein rudimentäres Leitungsnetz der Märkische Elektrizitätswerke AG, Berlin, mit der auch ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen wurde. Für die Errichtung eigener Kraftwerke wurden dann Braunkohlevorkommen bei der Stadt Konin erschlossen. 1941 außerdem Übernahme der Überlandzentrale des Kreises Kolmar. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Elitewagen AG

Aktie 20 RM, Nr. 8436
Berlin, Juni 1925 VF

Auflage 9.000 (**R 9**). Gegründet 1917 zwecks Bau, Vertrieb und Vermietung elektrischer Kraftfahrzeuge, insbesondere Elitewagen (die Elitewerke AG in Brand-Erbisdorf war an der Elitewagen AG beteiligt). 1918 Erwerb der Automobil- und Maschinenfabrik Hentschel & Co., Berlin, die dann vornehmlich als Reparatur-Werkstatt und Ladestation für Elektro-Automobile benutzt wurde. 1919 Übernahme der Berliner Reparaturwerkstatt der Elitewerke AG. 1920 Übernahme des Automobilwerkes Richard & Hering AG in Ronneburg (Marke Rex-Simplex). Hier hatte bis 1912 der berühmte Konstrukteur Ernst Valentin gearbeitet, der ursprünglich von Protos kam und später bei Russo-Baltique exzellente sportliche Tourenwagen konstruierte. 1921 Beteiligung bei der Fahrzeugfabrik F. G. Dittmann AG in Berlin-Wittenau. 1926 wurde die Fabrik im thüringischen Ronneburg an die Elitewerke AG verpachtet und die Elektromobil-Abteilung in Berlin SW 29, Zossenerstr. 55 (die u.a. 5-Tonner-Elektro-LKW's produzierte) an Muchow & Co. verkauft. 1928 aufgelöst, nachdem ein Konkursantrag mangels Masse abgelehnt worden war. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Nur **sieben Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 130 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elsässische Elektricitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 88
Strassburg i.E., 7.7.1904 EF+

(**R 9**) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Électricité de France gehörenden, damals von der A.E.G. in's Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E." (heute Électricité de Strasbourg). Namenspapier, eingetragen auf den Baumeister Albert Tobias in Strassburg. Maße: 25 x 17,9 cm. Mit aufgeklebter Elsass-Lothringen-Stempelmarke über 40 Pf.



Nr. 130



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Emil Waeldin Lederfabrik AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 808
Lahr-Schwarzwald, Juni 1951 EF

Auflage 1.000 (R 8). Bei Gründung 1927 wurden die Anlagen der KG Emil Waeldin & Co. übernommen. Herstellung von Oberleder, Bekleidungs- und Handschuhleder. In Würzburg-Heidingsfeld bestand als Zweigniederlassung eine Handschuhfabrik. Großaktionär: Ludwig Cornelius Frhr. Heyl zu Hernsheim. 1971 nach Übernahme durch die Heyl'schen Lederwerke in Worms umfirmiert in Heyl & Waeldin AG. 1974 wurde die AG aufgelöst. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 132 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Energie AG Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Oetzsch-Markkleeberg, 4.2.1928 EF

Auflage 2.500 ganz überwiegend in Sammelurkunden, einzeln ausgedruckt nur **26 Stücke** (R 7). Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elek-

trizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München (1929 an die ThüGa verkauft) und der Leipziger Außenbahn AG (1930 an den Eltverband Nordwestsachsen verkauft). Die Aktiengesellschaft wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51 % dem RWE verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 132



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Energie AG Leipzig

Sammel-Namensaktie 140 x 1.000 RM, Nr. 9633-9772
Markkleeberg, November 1943 EF

(**R 10**) Ausgestellt auf die Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz. Interessante Ausführung in fotomechanischer Vervielfältigung eines Aktiensicherheitsdrucks mit kalligraphischer Ergänzung der variablen Daten sowie Originalunterschriften von AR-Vorsitzendem und Vorstand. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 28,1 cm. Ausgestellt auf die Landkraftwerke Leipzig A.-G. Nur **drei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden.

Nr. 134 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erdölbohrgesellschaft Wietze

Namens-Antheilschein, Nr. 277
Hannover, 1.12.1902 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Mit der Entdeckung von Petroleum brach in der Gegend östlich von Hannover kurz vor Ende des 19. Jh. ein richtiger Ölrausch aus. Noch heute übrigens wird aus einigen Quellen gefördert. Um die Wende zum 20. Jh. hat es dort, zeitgenössischen Fotos nach zu urteilen, mit Bohrtürmen und Öltanks ausgesehen wie auf den amerikanischen Ölfeldern, weshalb man den Landstrich damals auch “Preussisch Pennsylvania” nannte. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 30,5 x 23,8 cm.



Nr. 134



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erdölgesellschaft „Dungelbeck“

Anteilschein, Nr. 128
Braunschweig, 7.7.1934 EF/VF

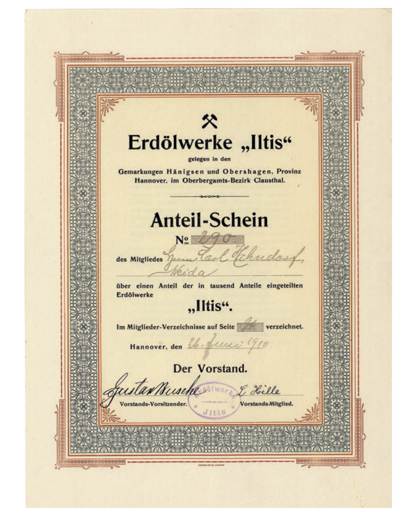
Auflage 20.000 (R 8). In der Peiner Gegend, die man damals auch “Preussisch Pennsylvania” nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Eingetragen auf Gewerkschaft “Hunsrück”, Braunschweig. Maße: 34 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung (wie bei allen bekannten Stücken).

Nr. 136 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Erdölwerke „Iltis“

Anteil-Schein 1 Anteil, Nr. 290
Hannover, 26.6.1910 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Ölfelder der Gesellschaft befanden sich bei Hänigsen-Obershagen, wo bereits 1866 eine englische Gesellschaft erfolgreiche Bohrungen auf Erdöl durchführte. Die Bohrtätigkeiten in Hänigsen-Obershagen wurden 1903 von den neugegründeten Erdölwerken Hänigsen und den Vereinigten Deutschen Petroleumwerken wieder aufgenommen. 1909 waren hier bereits 18 Bohrunternehmer tätig, die 1910 18.666 Tonnen Erdöl gefördert haben. Sehr dekorativ verziertes Papier. Maße: 34 x 25 cm.



Nr. 136



Nr. 137 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9189
Wien, März 1941 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1882 als “Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft” durch die Assicurazioni Generali in Triest, die stets mehrheitlich an der in Wien börsennotierten Versicherung beteiligt blieb. Bei der Gründung wurde das gesamte österreichische Geschäft der Schweizerischen Unfallversicherungs-AG in Winterthur übernommen. 1896 auch Zulassung zum Versicherungsbetrieb im Deutschen Reich. 1919 umbenannt wie oben. 1939 Übernahme des gesamten österreichischen und deutschen Sachversicherungsgeschäfts der Assicurazioni Generali. Ab 1961 auch Rechtsschutz- und Krankenversicherung. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 138 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erste Bayerische Basaltstein-AG

Actie 500 Mark, Nr. 90
Bayreuth, 4.10.1880 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 480 (**R 9**). Gründung 1880 mit Sitz in Bayreuth zur Ausbeutung der Basaltsteinbrüche Steinmühle (Oberpfalz) und Maroldsweisach (Unterfranken). 1919 Sitzverlegung nach Mitterteich-Steinmühle. 1936 Übernahme der Basaltwerke Oberriedenberg, Nordheim v.d.Rhön und Fladungen. 1969/70 Einstellung des Bruches

Steinmühle, Verkauf der Werke Nordheim und Oberriedenberg, zugleich Aufbau des neuen Werkes Hirschentanz. Großaktionär war jahrzehntelang das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof, Anfang der 90er Jahre erwarb die Werhahn-Gruppe in Neuss die Aktienmehrheit und übertrug das operative Geschäft der ihr ebenfalls gehörenden Basalt-AG in Linz am Rhein. 2003 wurde die Auflösung der traditionsreichen, im Freiverkehr München börsennotierten AG beschlossen. Schöner G&D-Druck, Originalunterschrift. Oberer Rand mit Vermerk „VERLOST PER 16.3.12“. Maße: 25,1 x 32,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.


Erste Bayerische Basaltstein-Actiengesellschaft zu Bayreuth.
Mark 500. ACTIE № 0090
FÜNFHUNDERT REICHSMARK.
Erste Bayerische Basaltstein-Actiengesellschaft.

Nr. 138


R.M. 20.–
AKTIE DER ESCHWEILER BANK ÜBER ZWANZIG REICHSMARK
Nr. 21322
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Zwanzig Reichsmark als Aktionär in Gemäßheit der Satzungen an der Gesellschaft beteiligt
ESCHWEILER, im Dezember 1925
ESCHWEILER BANK
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21329
Eschweiler, Dezember 1925 EF

(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rhl.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons.


Reichsmark 100.–
100 Reichsmark AKTIE Nr. 000018
der Etamine-Weberei Aktiengesellschaft, Thurm bei Glauchau über
Einhundert Reichsmark
Thurm b. Glauchau, den 11. März 1927.
Etamine-Weberei Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Etamine-Weberei AG

Aktie 100 RM, Nr. 18
Thurm b. Glauchau, 11.3.1927 VF

Auflage 50 (**R 10**). Gegründet 1923 in Auerhammer b. Aue, Erzgebirge. 1927 Sitzverlegung nach Thurm bei Glauchau i.Sa. Die AG hatte ein Monopol bei der Herstellung von Madramé-Gewebe, da sie allein die dafür erforderlichen Webstuhlpatente besaß; sie betrieb außerdem die Erzeugung von Etamine, Crochet und ähnlichen Stoffen sowie den Handel damit. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **vier Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


RM 1000.-
Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke Aktiengesellschaft
Ettlingen i. Baden
RM 1000.- AKTIE № 3984
Eintausend Reichsmark
Ettlingen i. Baden, den 23. April 1938.
Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke Aktiengesellschaft

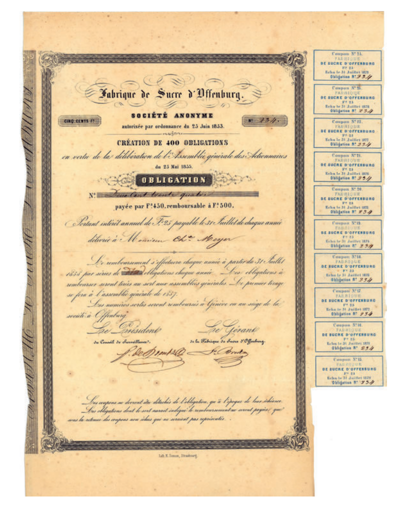
Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3985
Ettlingen i. Baden, 23.4.1938 EF/VF

Auflage 200 (**R 9**). Gegründet 1928 als Karlsruher Papierfabrik AG mit Sitz in Karlsruhe. Umbenannt am 16.10.1928 in Zellstoff- und Papierfabrik AG und nur zwei Tage später am 18.10.1928 in Vogel & Bernheimer Zellstoff- und Papierfabrik AG, am 9.4.1938 schließlich in Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG. Großaktionär war ein Konsortium badisch-pfälzischer Papierfabriken unter Führung der Firma Julius Glatz in Neidenfels, Pfalz. 1953 Übernahme durch die E. Holtzmann & Cie. AG. 1997 hat Enso Oyj (1998 zu Stora Enso fusioniert) den mehrheitlichen Anteil der E. Holtzmann & Cie. AG übernommen. Das Werk Maxau produziert jährlich 700.000 Tonnen Papier. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Börsenstempel.


Fabrique de Sucre d'Offenburg.
SOCIÉTÉ ANONYME
CRÉATION DE 400 OBLIGATIONS
OBLIGATION
payée par F. 450, remboursable à F. 500.

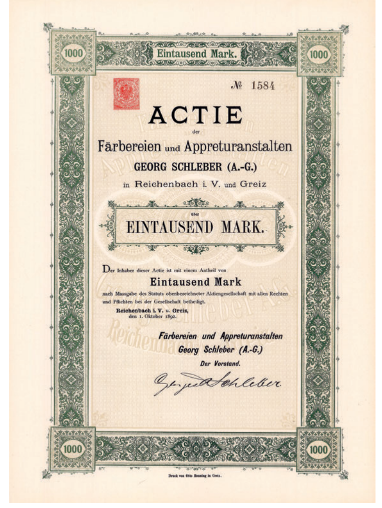
Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Fabrique de Sucre d’Offenburg S.A.

5 % Obligation 500 Fr., Nr. 234
Offenburg, von 1857 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Ursprünglich 1836 als „Runkelrübenzuckerfabrik zu Offenburg“ gegründet, eine der ersten Zuckerfabriken in Baden. 1853 Verkauf der Fabrik an den Genfer Finanzier Ludwig Broß für 105.000 Gulden. Die neugegründete AG ließ Broß (der das Stück im Original unterschrieben hat) eine Anleihe etwa in Höhe des Kaufpreises aufnehmen. Das Unternehmen florierte jedoch nicht, seit 1863 lag die Fabrik still. Die Bedienung der Anleihe wurde 1869 eingestellt, zu diesem Zeitpunkt waren noch 280 Obligationen ungetilgt. Hübsches Stück in französisch mit Originalsignaturen. Maße: 37,5 x 22,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1870.


1000 Eintausend Mark. 1000
№ 1584
ACTIE
der
Färbereien und Appreturanstalten
GEORG SCHLEBER (A.-G.)
in Reichenbach i. V. und Greiz
über
EINTAUSEND MARK.
Eintausend Mark
Färbereien und Appreturanstalten Georg Schleber (A.-G.)
Der Vorstand.

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Färbereien und Appreturanstalten Georg Schleber AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1584
Reichenbach i.V. und Greiz, 1.10.1892 EF

Gründeremission, Auflage 3.500 (R 7). Gegründet wurden die Schleberschen Färbereien und Appreturanstalten bereits 1847 durch den aus dem Elsaß zugewanderten Georg Schleber, der in Reichenbach zu dem Zweck eine stillgelegte Baumwollspinnerei erwarb. 1855 ging der Betrieb in die Hände seines Bruders Jakob Schleber und seiner Ehefrau Leoni über. Sie führte das Unternehmen allein weiter, nachdem auch Jakob bereits 1859 verstarb. Erfolgreich nutzte sie ab 1860 die Erfindung der Anilinfarben, die die bis dahin gebräuchlichen teuren Naturfarbstoffe verdrängten. 1871 wurde in Greiz ein Zweigwerk errichtet, das das Stammwerk bald überflügelte. Schon 700 Beschäftigte hatte das Unternehmen 1891 bei Umwandlung in eine AG, 1898 waren es bereits 1.700. Nach dem Krieg trennten sich die Schicksale von Betrieben und AG: Die sächsischen Betriebe wurden zum „Textilveredelungsbetrieb VEB Vogtlandstoffe“, die AG wurde mit Werner Schleber als Vorstand 1963 nach Düsseldorf verlagert. Nach der Wende hielt sich das Werk noch einige Jahre, erst kurz nach der Jahrtausendwende wurde es als letzter Textilbetrieb dieser ehemals stolzen Industrie in Reichenbach i.V. stillgelegt. Großes Hochformat, dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 36,7 x 26,4 cm.

Nr. 144 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel AG

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 823
Nerchau, 30.9.1908 EF

Auflage 300 (R 7). Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben

sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau, 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinats Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Doppelblatt, inwendig Anleiheplan. Maße: 36,2 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 144



Nr. 145

Nr. 145 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Flugverkehr Halle AG

Interimsschein 1.000 RM, Nr. 89
Halle a. S., 1.3.1926 EF/VF

(**R 9**) Gegründet 1925 durch private und institutionelle Interessenten aus der Region mit einem Kapital von 160.000 RM zwecks Errichtung von Flugplatzanlagen in Halle und Umgebung, An- und Verkauf von Flugzeugen, Betrieb von Luftverkehrslinien und Beförderung von Personen und Gütern mit Flugzeugen, Vermietung von Flugzeugen und Fluggerät. 1929 umbenannt in Flugsport Halle AG und Änderung in ein gemeinnütziges Unternehmen, welches dem Betrieb des Sportflugplatzes Halle-Nietleben sowie der Förderung des Flugwesens und der Leibesübungen dienen sollte. Nach dem 2. WK setzte sich die flugsportliche Entwicklung am Platz von 1952 bis 1968 fort. Schöne Umrahmung aus Blütenknospen. Maße: 14,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 146 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 457
Bamberg, 1.5.1928 EF/VF

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1923 zur Übernahme der gesamten (vorher der AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden/München gehörigen) Versorgungsanlagen des Überlandwerkes Bayerisches Vogtland innerhalb der Bezirksämter Naila und Münchberg. 1993 Umfirmierung in Frankenluk AG. Börsennotiz im Freiverkehr München, Großaktionär war jahrzehntelang mit zuletzt 99,21 % die GAH Anlagentechnik AG in Heidelberg. 2004 in der e.on Bayern aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. Nur **acht Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 146



Nr. 147

Nr. 147 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 1300
Frankfurt am Main, 25.6.1941 EF

(Rb 8) Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Brauereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde erst 1987 geschlossen. Ausgestellt auf Wilhelm Lenz Oelhändler, 1943 übertragen auf Karl Klemm. Datum maschinenschriftlich, Originalunterschriften. Lochentwertet. Nur **13 Stücke** mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 lagen in den Tresoren der Reichsbank. Maße: 29,2 x 20,8 cm.

Nr. 148 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Freie Wohnungsbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 89
Leipzig, 31.7.1929 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1929 zwecks Bau von Wohnungen für den Mittelstand ohne Beanspruchung öffentlicher Mittel. Der AG gehörten die Wohnhäuser Brandvorwerkstraße 72, 74 und 76. Lochentwertet. Maße: 21,6 x 30,5 cm.



Nr. 148



Nr. 149

Nr. 149 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Friedländer Zuckerfabrik AG

Namens-Actie Litt. B 500 Mark, Nr. 111
Friedland i.M., 1.6.1891 EF

Gründeremission, Auflage 200 (R 6). Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Rückseitig übertragen, dabei dabei original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Friedrich-Wilhelmstraße 6, 6a Grundstücks-Verwertungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 61
Berlin, 12.5.1925 EF-

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1922, Erwerb und Verwaltung des zu Berlin, Friedrich-Wilhelmstraße 6, 6a und an der Cohen'schen Privatstraße belegenen Grundstücke. 1935 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Maße: 29,4 x 22 cm. **Nicht lochentwertet**.



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 211-220
Erfurt, Juli 1931 EF

(R 7) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 216
Bremen, September 1911 EF/VF

Auflage 41 (R 8). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gebrüder Dippe AG

Aktie 100 RM, Nr. 14305
Quedlinburg, November 1936 EF

Auflage 40 (R 8). Bereits 1885 forschte die Fa. Gebrüder Dippe intensiv in den Saatzuchtlaboratorien in Quedlinburg. Gründung als AG 1915 (bestand zuvor schon als oHG). Gegenstand: Pflanzenzucht und Samenbau (insbesondere Saatzucht für die rübenbauende Landwirtschaft). Aktionäre waren u.a. die Dessauer Werke für Zucker- und Chem. Industrie und die Zucker-Raffinerie Hildesheim. Nach 1945 enteignet. Auf dem "Haupthof" der Gebrüder Dippe ist heute (seit 1992) die "Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen" angesiedelt. Fotomechanische Ausführung, aber Originalunterschriften, u.a. Dippe für den Vorstand. Maße: 19,5 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gebrüder Lutz AG Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Aktie 1.000 Mark, Nr. 466
Darmstadt, Juli 1901 VF

Gründeraktie, Auflage 650 (R 8). Gegründet 1901 zwecks Übernahme und Weiterführung der Maschinenfabrik und Kesselschmiede der Gebrüder Lutz an der Weiterstädter Str. 81. Neben Dampfkesseln und Dampfmaschinen wurden vor allem Lokomobile, Zentrifugalpumpen, Pulsometer und Dampfdreschmaschinen hergestellt. Zur besseren Ausnutzung von Patenten Abschluß einer Interessengemeinschaft mit Henschel & Sohn in Kassel zum gemeinsamen Bau von landwirtschaftlichen und Industrie-Lokomobilen unter der Bezeichnung Henschel-Lutz-Lokomobile Patent Gutermuth. Ab 1920/21 außerdem Interessengemeinschaft mit den Ver. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Epple & Buxbaum in Augsburg. Die Notlage der Landwirtschaft als Haupttabnehmer und die zunehmende Verdrängung des Dampfantriebs durch Elektro- und Verbrennungsmotoren erzwangen auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 die Produktionseinstellung. Im gleichen Jahr Umfirmierung in "Gebrüder Lutz AG", Veräußerung des gesamten Maschinenparks und fortan nur noch Verwaltung der Grundstücke. 1936 wurde die in Frankfurt börsennotiert gewesene AG aufgelöst. Sehr schöne Jugendstil-Umrahmung mit stilisierten Eulen. Maße: 37 x 26,1 cm. Doppelblatt, lochentwertet.


GEMEINNÜTZIGE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR WOHNUNGSBAU ZU KÖLN
AKTIEN-URKUNDE ÜBER 10
VORZUGS-AKTIEN
zu je 100 Goldmark = insgesamt
1000 Goldmark
Buchstabe A Nr. 69691 bis Nr. 69700 1000 GM
Direktor Jos. Heckner, Köln-Klettenberg
ist bei der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Wohnungsbau zu Köln mit dem Betrage von
EINTAUSEND GOLDMARK
als Aktionär beteiligt. – Köln, den 24. Mai 1930.
Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namen-Vorzugs-Aktie Lit. A 10 x 100 Goldmark, Nr. 69701-10
Köln, 24.5.1930 EF+

(R 7) Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift Adenauer für den Aufsichtsrat. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf Direktor Jos. Heckner in Köln-Klettenberg, rückseitig 2 Übertragungen, die letzte 1941 auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.


RM 100.–
Georg Grauert Aktiengesellschaft
Berlin-Stralau
100 Reichsmark AKTIE № 0862
EINHUNDERT REICHSMARK
Georg Grauert Aktiengesellschaft

Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Georg Grauert AG

Aktie 100 RM, Nr. 862
Berlin-Stralau, Juni 1930 EF/VF

(**R 10**) Gegründet 1910 zwecks Übernahme und Fortführung der von der oHG Georg Grauert in Stralau betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik. 1932 Liquidationsbeschluß. Die Gründung der Auffanggesellschaft erfolgte am 9.11.1932 unter der Firma Georg Grauert AG & Co. KG, welche den Produktionsbetrieb fortführte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!


100 Reichsmark 100 Reichsmark
GESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
№ 500558
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK
Berlin, den 15. Mai 1928.
DER AUFSICHTSRAT DER VORSTAND

Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 100 RM, Nr. 500558
Berlin, 15.5.1928 EF

Auflage 100.000 (**R 9**). Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhielf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektricitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektricitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Schöner Druck der Reichsdruckerei mit dekorativer Umrandung. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Emission 1902. 4½% · M 1000.
Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal
zu St. Johann a. d. Saar.
Viereinhalbprocentige zu pari rückzahlbare Anleihe
von 1000000 Mark
Emprunt 4½% de 1000000 Mark
1000 Mark. Emission 1902. № 0387 Lit. A.
Theilschuldverschreibung · Obligation partielle
Eintausend Mark · Mille Mark
Eintausend Mark Mille Mark
Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal.

Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 387
Sanct Johann a.d. Saar, 17.12.1901 EF/VF

Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1892 zwecks Übernahme der von der Firma Vering & Waechter erbauten Straßenbahn in 1.000-mm-Spur (die Straßenbahn in Saarbrücken war am 4.11.1890 als Dampfbahn eröffnet worden, elektrischer Betrieb ab 8.2.1899). 1938 Übernahme der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn-AG. Damit besaß die Gesellschaft ein über 70 km km langes Straßenbahnnetz in Saarbrücken und Umgebung mit Außenlinien nach Völklingen und Neunkirchen (mit Anschluss an die dortigen Straßenbahnnetze) sowie nach Heusweiler und Ensheim/Ormesheim. 1962 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Saarbrücken. Am 22.5.1965 wurde die Straßenbahn stillgelegt. Teil einer von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin arrangierten Anleihe von 1 Mio. M. Schöner G&D-Druck, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 33,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + zwei Originalsignaturen für die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, beiliegende Kupons, keine Entwertung.

Nr. 159 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Meißen, 8.11.1938 EF-

Auflage 40 (**R 9**). Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngermittelverkehr beteiligten

Vereinzelt verwende ich bei Abbildungen das Archivmaterial aus unserer Bilddatenbank, wobei ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet wird

Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niedersedlitz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand. Lochentwertet. Maße: 29,9 x 21,2 cm.



Nr. 159



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Getreide-Kredit AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 63179
Magdeburg, Mai 1923 VF+

Gründeraktie (**R 9**). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel. Im Okt. 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. Im März 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Vergleichs in Konkurs gegangen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **sieben Stück**e sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Bernhardshall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 771
Salzungen, 15.5.1924 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1894. Die Gewerkschaft, belegen im Kreis Meiningen in den Feldmarken Salzungen, Leimbach, Langenfeld, Hermannsroda, Hohleborn und Hohleborner Waldung, nahm 6 Tiefbohrungen auf Kali vor. Tiefbohrung VI erschloss statt Kali am 23.3.1895 eine mächtige Kohlensäurequelle, was die Gewerkschaft zur Errichtung eines Kohlensäurewerks veranlasste. Das Kaliwerk wurde 1902 an die Heldburg AG verkauft. Mit Stempel: Jetzt Gewerkschaft Bernhardshall Kohlensäurewerk zu Bad Salzungen und drei Liquidationsraten-Stempel. Maße: 32 x 23,4 cm. Rückseitig Umschreibungen bis 1958.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Dortmund

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 302
Hannover, 31.12.1918 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab Nov. 1911 ein Kalibergwerk in den Gemarkungen Northeim, Sudheim, Bühle und im Gräflich Hardenbergschen Besitz abteufte. Schön verzierte Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Eingetragen auf den jüdischen Textil-Kaufmann Isidor Silberberg. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Nur **acht Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Friedrich Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 561
Jerxheim, 15.2.1911 VF+

Auflage 1.000 (R 8). "Kali, Kalk und Zuckerrüben" waren die drei Argumente, die 1890 die Preußische Staatsbahn zum Bau der Nebenbahn Nienhagen-Jerxheim veranlassten (die "Huy-Bahn", die erst 2000 stillgelegt wurde). Streckenverlauf und Betriebsabläufe bestimmten die Zuckerfabriken, das Zementwerk Schwanebeck und das Kalibergwerk der Gewerkschaft Wilhelmshall. In rascher Folge entstanden dann weitere Kali- und Steinsalzbergwerke zwischen Jerxheim und dem Höhenzug Huy, so auch die Gewerkschaft Friedrich Carl mit einer Gerechtsame von zwei braunschweigischen Maximalfeldern, verliehen auf Stein-, Kali- und Magnesiasalz mit den Bergwerken Neu-Schöningen und Neu-Schöningen III bei Jerxheim (Kreis Helmstedt). Die Bohrung III bei Jerxheim erreichte im Juli 1911 bei 134 m Teufe das jüngere Steinsalz, bei 393 m wurde ein 43 m mächtiges Kalilager mit bis zu 19 % Kaliumchlorid durchbohrt. In Förderung kam das Bergwerk aber nie, und mit der Stilllegung der Schächte der Gewerkschaft Wilhelmshall durch den neuen Eigentümer Wintershall AG (die allerdings 1934 als "Heeres-Munitionsanstalt Dingelstedt" wieder in Betrieb genommen wurden) endete der Kalibergbau im und am Huy 1926 vollständig. Ausgestellt auf und als Vorsitzender des Grubenvorstands original unterschrieben von F. C. Krüger, Hannover. Schöne Jugendstil-Umrandung. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1913.

Nr. 164 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft "Glück auf Gamp"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 294
Berlin, 3.7.1906 EF

Auflage 1.000 (R 7). Große Abb. eines antiken Männerkopfes mit Hammer und Fackel im Unterdruck. Eingetragen auf den Vorstandmitglied Felix von Beringe in Schoeneberg. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,2 x 25 cm.

Nr. 165 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Graf Moltke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 177
Stockheim, 2.9.1905 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau

begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute (seit 1885 im Besitz der Stadt), das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz “Bad” zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Originalunterschrift Hermann Rathgeber als stellv. Vorsitzender des Grubenvorstands. Lochentwertet. Eingetragen auf die jüdischen Kaufleute Gebrüder Taussig in Berlin. Rückseitig Auszug aus dem Sächsischen Berggesetz vom 16. Juni 1868. Maße: 30,8 x 23,4 cm.


Gewerkschaft »Glück auf Gamp«
zu Gotha.
KUX No. 283
der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft „Glück auf Gamp“.
Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt
Berlin, den 28. Juni 1906.
Der Grubenvorstand.
Vorstands-Vorsitzender. Vorstands-Mitglied.

Nr. 164


Kuxschein
der Gewerkschaft „Graf Moltke“
Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen.
Von den bei der Braunkohlengrube Gewerkschaft „Graf Moltke“ bei Stockheim vorhandenen 1000 Kuxen ist
Ein Kux
No. 0178
dem Herrn Gebrüder Taussig Berlin
im Gewerkenbuche der gedachten Gewerkschaft unter dem Besitz-Konto No. 237 zugeschrieben.
Stockheim, den
Der Vorstand der Gewerkschaft „Graf Moltke“
Vorsitzender.

Nr. 165

Nr. 166 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Hansa - Hannoversche Erdoel-Industrie

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 777
Wietze, 25.7.1903 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaft war Eigentümerin des Eisensteinbergwerks “Zufällig Glück” am Drehberg, Wintersteiner Revier und von Ausbeute-Berechtigungen auf Erdoel und andere Minerlaien im Landkreise Celle. “Zufällig Glück” diente dabei nur als Alibi, um in den Genuß des besonders liberalen Bergrechts des Kleinstaats Sachsen-Coburg-Gotha zu kommen. Eigentlicher Zweck war der Erwerb von (zuvor der Berliner Handels-Gesellschaft gehörenden) Terrains in Thal und Wietze zur Gewinnung von Erdöl, später kamen noch Terrains bei Schwiechelt in der Nähe von Peine hinzu. Einige der 18 Flach-Bohrungen wurden fündig. 1905 Verkauf der Oel-Gerechtsame an die „Deutsche Tiefbohr-AG“ zu Nordhausen, in deren Aktien die vormaligen Gewerken ihre Kuxe umtauschen konnten. Anschließend wurde der Sitz der Gewerkschaft von Wietze nach Harburg a.d. Elbe verlegt. Ausgegeben an die Berliner Handels-Gesellschaft. Originalsignaturen; rückseitig wurde der Kuxschein in gut 10 Jahren nicht weniger als 16 x umgeschrieben. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24 cm. Rückseitig 11 Umschreibungsvermerke bis 1915.


Hannoversche Erdoel-Industrie
Gewerkschaft Hansa
zu Thal und Wietze, Prov. Hannover.
Kux-Schein
№ 0777
über einen Kux der in eintausend Kuxe geteilten Gewerkschaft Hansa zu Thal und Wietze.
Im Gewerkenbuche der Gewerkschaft Hansa ist als Eigentümer des mit der Nummer 0777 bezeichneten Kuxes
die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin
eingetragen.
Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.
Wietze, den 25. Juli 1903.
Gewerkschaft Hansa.
Der Vorstand:

Nr. 166

Nr. 167 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft Helmuth

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 367
Frankfurt a.M., 7.5.1902 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft besaß die Silber-, Blei-, Eisen-, Zink- und Kupferbergwerke Rothenbach I, Freiheitskrone, Metternich und Heinrichssegen in den Gemeinden Daaden, Zeppenfeld und altenseelbach, Kreis Altenkirchen und Siegen. Keine dieser Gruben besaß jemals größere wirtschaftliche Bedeutung. Da der Absatz der Kuxe bei Investoren offenbar zögernd verlief, variieren die Ausgabedaten zwischen Februar 1901 und Juli 1902. Maße: 37,2 x 26,5 cm.


Gewerkschaft Jacobus.
Besitzurkunde (Kuxschein) Nr. 22.-
JACOBUS
Die Eigentümer:

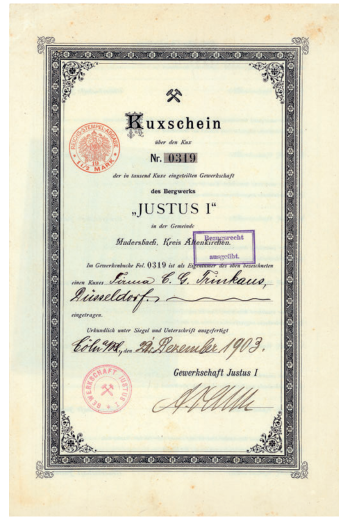
Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Jacobus

Kuxschein 1 Kux, Nr. 22
Krettnich, 17.11.1905 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Die Grube Jacobus liegt bei Friesenhagen im Kreis Altenkirchen. Das Grubenfeld baut auf Eisenstein mit Ablagerungen von Blei- und Kupfererz, sowie Schwefelkies. Die Proben ergaben in der Analyse Die analysierten Proben aus dem Grubenfeld ergaben abbauwürdige Erzablagerungen, neben Kupfer, Schwefel, Eisen und Blei auch Silber (2,00 gr. in 100 kg Kies) und Gold (6,75 gr. in 1.000 kg Kies) Mit beiliegender Broschüre „Beschreibung und Gutachten über die Grube Jacobus zu Friesenhagen (Rheinland) im Siegerländer Industriebezirk“. Maße: 16,5 x 24,4 cm. Doppelblatt.


Kuxschein
über den Kux
Nr. 0319
der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft
des Bergwerks
„JUSTUS I“
in der Gemeinde
Mudersbach, Kreis Altenkirchen.
Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt
Cöln, den 22. Dezember 1903.
Gewerkschaft Justus I

Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Justus I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 319
Cöln a. Rh., 22.12.1903 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Angaben auf dem Kux (Bergwerk “Justus I” in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen) führen etwas in die Irre: Tatsächlich besaß die 1895 gegründete Gewerkschaft Kaligerechtsame in der Gemarkung Volpriehausen und 20 weiteren Ortschaften des Kreises Uslar. Die Bohrungen auf Kali- und Steinsalze wurden fündig, 1901 ging das Bergwerk in Volpriehausen in Betrieb. 1902 über Tage Bau einer Chlorkalium- und einer Sulfatfabrik. 1905 Umwandlung in eine AG. Das Bergwerk wurde 1937 stillgelegt. Die in dem Bergwerk danach unter Tage eingerichtete Heeresmunitionsanstalt flog am Ende des 2. Weltkrieges in die Luft. Ausgestellt auf das Privatbankhaus C.G. Trinkaus, Düsseldorf. Original signiert. Maße: 32,8 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Lieferbarkeitsbescheinigung. **Keine Entwertung!**


Gewerkschaft Maximilianshall
Kuxschein № 753
über einen Kux der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft.
Der Gruben-Vorstand

Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Maximilianshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 753
Gotha / Bonn, 20.11.1918 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Ausgegeben auf Vordruck vom 20.10.1905! Das Bergwerk war auf Kali verliehen. Ausgestellt auf Fräulein Anna Eilert, Domäne Merzdorf bei Landsberg a/W. Umrandung mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jugendstil und Art déco. Originalunterschrift Robert Dohrmann (* 1850 in Otterndorf, + 1932 in Bonn. Mit 28 Jahren eröffnete er in Cuxhaven eine Fischräucherei. Er spezialisierte sich mit seinen vier Kuttern auf Austern und wurde als “Austernkönig” bekannt. Neben seiner vielfältigen unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Dohrmann für den Tourismus in Duhnen, die Gründung des Seebades Duhnen wird ihm als Vorsitzendem der 1902 gegr. “Badecommission” zugeschrieben. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,8 cm. Nur **drei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gewerkschaft Ost-Ardey

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 573
Frömmern i. Westf., 1.5.1920 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaften Ost- und West-Ardey waren gleichberechtigte Gesellschafter der Bergwerksgesellschaft Ost- und West-Ardey mit beschränkter Haftung zu Frömern i. Westf. (**Sitz Bremen**), welche den gemeinsamen einheitlichen Betrieb der den Gewerkschaften Ost- und West-Ardey gehörigen Steinkohlen-Bergwerke bezweckte. Eingetragen auf den Düsseldorfer Bankier Christian Gottfried Trinkaus. Original signiert von G. van Meeteren. Georg van Meeteren war u.a. beim Michel-Konzern/Rheinbraun maßgeblich beteiligt, saß im AR von zahlreichen Firmen des rhein.-westf. Bergbaus, der Maschinen- und Textil-Industrie, ebenso Mitglied der Grubenvorstände verschiedener Kali-Gewerkschaften. Sein Sohn Udo van Meeteren gehört zum Kreis der bekanntesten Wirtschaftsführungskräfte in Düsseldorf und NRW. 1980 gründete er zum 100. Geburtstag seines Vaters die gemeinnützige Stiftung van Meeteren, die mit einem Stiftungsvermögen von ca. 45 Mio. Euro kulturelle Ziele unterstützt. Maße: 33 x 23,8 cm. Verfärbungen. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten!



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Sachsen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 749
Hannover, 15.11.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung im Sept. 1905. Gegenstand des Unternehmens: Kalibergbau. Konstituiert auf dem im Grundbuche von Liebenstein eingetragenen Bergwerk “Gefunden Glück 10”. Ausserdem Salzabbaugerechtigkeiten in den Gemeinden Immingerode, Tiftlingerode und Gerblingerode (Provinz Hannover), markscheidend mit den Feldern von Neu-Bleicherode. Originalunterschriften Gustav Jung als Direktor und Albert Schmidt (Rechtsanwalt und Notar) als Mitglied. Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35,3 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungen. Nur **zwei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.

Nr. 173 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Schlägelsberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 518
Wenden (Kreis Olpe), 12.9.1913 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet zum Ausbau des Stollens Burmeister in Wenden, Gemarkung Hünsborn (im Sauerland an der Grenze zum Siegerland). Die in diesem Bergwerk vorhandenen Platineinsprenkelungen im Tonschiefer machten es zum Hauptfundpunkt des Edelmetalls in ganz Deutschland. Allerdings ist das Metall außerordentlich unregelmäßig im Erz verteilt. Die Verarbeitung aus dem ca. 300 m langen Stollen mit mehreren Querschlägen und die Metallgewinnung sollte nach einem von Hommel ausgearbeiteten Verfahren erfolgen, doch am Ende erwies sich das Vorkommen als zu unergiebig. Die Gründung der Gewerkschaft dokumentiert den neuerlichen Versuch, den in dieser Gegend schon seit dem 11. Jh. nachgewiesenen und seit Ende des 18. Jh. größtenteils brachliegenden Bergbau wieder zu beleben. Am Ende ohne Erfolg, aber erhalten geblieben ist der Stollen als Schaubergwerk bis heute! Vermutlich der einzige deutsche Kux, der das Thema “Platinbergbau” dokumentiert. Großformatig, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck, Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Eingetragen auf Max Wolf, Düsseldorf. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 173



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Torfphon

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 52 (Stamm-No. 99)
Berlin, 15.2.1919 EF

Auflage 100 (R 8). Das Braunkohlenwerk lag im Oberbergamtsbezirk Breslau, Verwaltungssitz war Berlin. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Eingetragen auf den Wiener Chemiker H. Konopasek. Zwei Originalsignaturen. Maße: 35 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 175 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Trothashall Eisenstein-Grube zu Gotha und Petrol-Exploration in Surani (Rumaenien)

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 665
Gotha, 18.5.1911 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Unter Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar wurde hier eine Eisensteingrube bei Gotha als Mantel benutzt für Ölexplorationen im rumänischen Surani. Die Ölsandvorkommen von Surani beschäftigen wegen einiger geologischer Abnormalitäten noch heute die Wissenschaft. Hübsche Girlanden-Umrahmung, Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegender Zession.



Nr. 175



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft Urfriede

Anteilschein 200 RM, Nr. 1168
Hannover, 15.1.1929 VF

(**R 9**) Die Gewerkchaft betrieb das Kalkwerk Himmighausen im Kreis Höxter, in der Nähe der heutigen Stadt Nieheim gelegen. Maße: 29,5 x 21 cm. Abheftlochung am linken Rand. Oberer Rand links mit leichtem Abdruck einer rostigen Büroklammer.

Nr. 177 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 433
Hannover, 15.1.1920 VF+

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1935, die letzte auf Kali-Chemie AG, Berlin. Rarität: aus dieser Emission sind nur **zwei Stücke** bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden!



Nr. 177



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Girmes-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 41571
Oedt bei Krefeld, Juli 1968 UNC/EF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die „Girmes-Werke AG". Mit über 1/2 Mrd. DM Jahresumsatz zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Firmenlogo mit Weltkugel in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit Kupons.



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gladbacher Aktien-Baugesellschaft

Namensaktie 300 RM, Nr. 590
M.Gladbach, 9.11.1936 EF+

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 19 x 26,3 cm. Eingetragen auf die Tuchfabrik Gladbach AG, rückseitig 1936 übertragen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gottschalk & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2725
Kassel, 28.6.1920 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Moritz Gottschalk und Johannes Coenning gründeten 1881 die Segeltuch und Schwerweberei Gottschalk. 1884 kauften sie das Gelände der Casseler Eisengießerei, die sich im damaligen Seilerweg, der späteren Schlachthofstr., befand. Ein Jahr später wurden hier Garne, Stoffe, Zelte, wasserdichte Wagendecken usw. produziert. 1905 Umwandlung in eine AG und Kauf der Weberei Dieterich und Lebon in Eschenstruth, die bis 1959 eine Filiale blieb. 1938 hatten die Nationalsozialisten die Gottschalk & Co. AG enteignet (Moritz Gottschalk war Jude) und "arisiert". Das Unternehmen wurde mit den Textilwerken Baumann & Lederer zusammengefasst, die Mehrheit an den neuen Unternehmen, der Hansa-Schwerweberei, hielt die Kasseler Industriellenfamilie Henschel. Gottschalk starb 1943 in Berlin. Seit 1965 ist die Straße in der Kasseler Nordstadt, in der sich seine Fabrik befand, nach ihm benannt. Gottschalks Enkelin Leni Frenzel, die nach Kriegsende aus dem Exil zurückkehrte, erhielt das Unternehmen zurück und baute die Fabrik ab Sommer 1945 neu auf. An drei Standorten in Kassel, Gensungen und Zierenberg waren 1970 rund 600 Mit-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 17. bis zum 21. April in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

arbeiter beschäftigt, die Segeltuche, kunststoffbeschichtete Gewebe, Markisenstoffe, Zelte, Planen und Gartenschirme herstellten. 1990 kaufte die Fuldaer Mehler AG die Mehrheit. 1996 gingen zwei Bereiche der Weberei an das schwedische Unternehmen Borgstena AB. Ende der 90er Jahre lief die Produktion nach und nach aus. 2002 kaufte das Land Hessen das Gelände mit Blick auf die Erweiterung der benachbarten Universität. Während der documenta 12 im Jahr 2007 rückte der chinesische Künstler Ai Weiwei die Gottschalk-Fabrik auf ungewöhnliche Weise ins Blickfeld. Er holte 1000 seiner Landsleute nach Kassel, die gemeinsam das Kunstwerk "Fairytale" (Märchen) schufen. Untergebracht waren sie in der ehemaligen Gottschalk-Zwirnerei. Nennwert 1932 auf 300 RM herabgesetzt. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,7 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

4 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 3238
Karlsruhe, 11.1.1911 EF

Auflage 10.000 (R 8). Anleihe von 30 Mio. Mark für Eisenbahnbau und Schuldentilgung. Herrliche Jugendstil-Gestaltung. Maße: 31,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Grube Leopold AG

Aktie 100 RM, Nr. 15528
Köthen (Anhalt), Juni 1929 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1889 mit Sitz Köthen i.A. zur Übernahme der Gewerkschaft Braunkohlengrube Leopold bei Edderitz. 1893 Inbetriebnahme einer neuen Brikettfabrik. 1904 Übernahme der Gewerkschaft Franzkohlenwerk bei Gerlebogk mit Tief- und Tagebauanlagen sowie Brikettfabrik (1929 stillgelegt). 1907 Erwerb größerer Braunkohlenfelder bei Bitterfeld; für die Verstromung der im Tagebau gewonnenen Kohle wurde ein Kraftwerk gebaut. 1916 Erwerb der Ringofenziegelei Petersroda bei Bitterfeld mit 2 Ringöfen und 2 Ziegelpressen, außerdem Erwerb der Grube Friedrich bei Bitterfeld, die neben ihrem Tagebau ebenfalls eine Ringofenziegelei besaß. Ab 1920 Aufschluß der südlichen Tagebaufelder, wo ein weiteres Kraftwerk errichtet wurde. 1925/26 Bau einer Schwelanlage zur Gewinnung von Koks, Teer und Schwelgas, zugleich Erwerb einer chemischen Fabrik in Bösdorf bei Leipzig, die den gewonnenen Teer weiterverarbeitete (Teerdestillation und Paraffinfabrik). 1928 Aufstellung eines weiteren Schwelofens; das Schwelgas wurde an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau geliefert. Ab 1929 nach Fertigstellung der Gaswäsche auch Lieferung von Reingas. 1930 Sitzverlegung von Köthen nach Bitterfeld. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft (AEG-Konzern). 1946 enteignet und VEB, bis 1962 dann als Tagebau Holzweißig-Ost betrieben. Daran schloß sich der Tagebau Holzweißig-West an, in dem 1958-1980 gefördert wurde. Der dritte Tagebau Goitzsche wurde erst 1991 nach der Wende stillgelegt (anschließend als Sanierungsgebiet ein Referenzstandort der EXPO 2000). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 183 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 62
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.), 15.4.1912 EF

Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung nur noch 104 Stück (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngefärbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elstertalbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1963 Betriebsstilllegung wegen völlig ungenügender technischer Ausstattung, 1964-67 Neubau einer vollmechanisierten Splitt- und Schotteranlage. 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Außergewöhnlich großes Format. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 44,1 cm. Abbildung auf Seite 45.

Nr. 184 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 265
Rentzschmühle (Cossengrün i. Thür.), 1.10.1942 EF

Auflage 68 (R 8). Für die Zeit ganz ungewöhnliche Aufmachung. Lochentwertet. Maße: 30 x 40 cm. Abbildung auf Seite 45.

Nr. 185 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Grundstücks-Verwertungs-Gesellschaft Hamburg, Gluckstraße AG

Aktie 100 RM, Nr. 101
Hamburg, September 1926 VF+

(**R 12**) Gegründet am 23.5.1922. Die Firma lautete bis 3.8.1925: Pharmazeutische Werke AG und vorher bis zum 28.11.1924: Hesse & Goldstaub AG. Ab 23.7.1926 Grundstücks-Verwertungs-Gesellschaft Hamburg, Gluckstraße, AG. 1937 nach Liquidation erloschen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 186 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

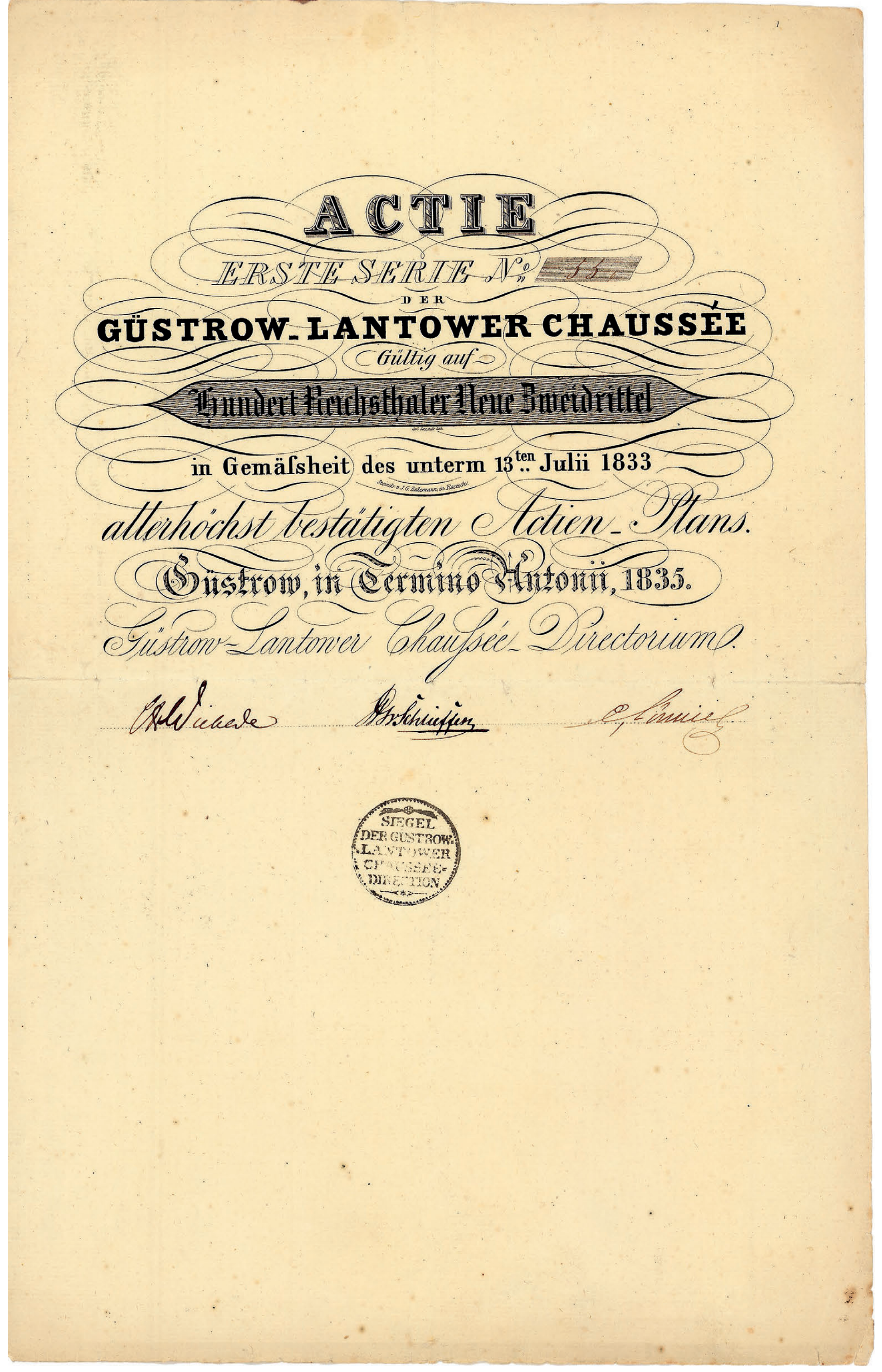
Güstrow-Lantower Chaussée

Actie Erste Serie 100 Reichsthaler, Nr. 55
Güstrow, von 1835 VF+

(**R 12**) Gegründet am 13.7.1833 zwecks Bau einer Chaussée von Güstrow über Kuhs, Kritzkow und Weitendorf als Zubringer der Rostocker Post- und Handelsstraße. Für den Bau dieser Kunststraße



Nr. 185


ACTIE
ERSTE SERIE No.
DER
GÜSTROW-LANTOWER CHAUSSÉE
Gültig auf
Hundert Reichsthaler Neue Zweidrittel
in Gemäſsheit des unterm 13ten Julii 1833
allerhöchst bestätigten Actien-Plans.
Güstrow, in Termino Antonii, 1835.
Güstrow-Lantower Chaussée-Directorium.
SIEGEL DER GÜSTROW-LANTOWER CHAUSSÉE-DIRECTION

Nr. 186

wurden 80.000 Reichsthaler aufgewendet. Die Bauarbeiten wurden 1835 abgeschlossen. Durch den Betrieb dieser Handelsstraße erfuhr die Stadt Güstrow einen wirtschaftlichen Aufschwung, verbunden mit Nachteilen für einige Ortschaften in der Nähe, u.a. für Schwaan. Druck auf Büttenpapier mit großflächigem herzoglichen Wappen. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 34,2 x 21,5 cm. **Bislang unbekanntes Papier, Einzelstück beim Eilieferer!**



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786
Erlangen, 19.1.1922 VF+

Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hamburg-Hessische Bank AG

Aktie Lit. E 5.000 Mark, Nr. 107726
Hamburg, Mai 1923 VF+

(R 8) Gründung 1865 als Spar- und Vorschuß-Verein eG Steinbach bei Gießen, seit 1896 Spar- und Darlehnskasse AG. 1923 Umfirmierung und Sitzverlegung nach Hamburg. Maße: 26,5 x 19 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 51008
Hamburg, September 1921 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1910 als „Stader Bank AG" mit Sitz in Stade. Während des 1. Weltkrieges war die Bank geschlossen und stand wegen eines hohen Bilanzverlustes unter Geschäftsaufsicht. 1921 wurde sie von neuen Besitzern (maßgeblich der Familie von Richthofen) übernommen und reaktiviert durch Übernahme der laufenden Geschäfte der Hamburger Bankfirma Alexander Carlebach & Cie. In Berlin bestand im Banken- und Börsenviertel eine Niederlassung (Behrenstraße bzw. Unter den Linden). 1924 in Schwierigkeiten geraten und abgewickelt. Faksimile-Unterschrift "von Richthofen" als persönlich haftender Gesellschafter. Maße: 27,5 x 37,8 cm.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Anteilschein 12 RM, Nr. 257
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF

(**R 9**) Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmerspiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,2 cm.

Nr. 191 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3538
Berlin, 1.7.1923 VF+

Auflage 30.000 (**R 11**). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Ausgestellt auf die Handelsbank AG Berlin (vormals Viehmarktsbank). Lochentwertet. Maße: 28,6 x 21 cm. Nur **zwei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 183



Nr. 184



Nr. 191



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Handelsstätte Niederwallstrasse AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34
Berlin, 1.2.1911 EF-

Auflage 100 (**R 9**). Gegründet 1910 u.a. durch die Immobilien-Verwertungs- und Hypotheken-Ver-

kehrs-GmbH zwecks Erwerb und Verwaltung der Grundstücke Niederwallstraße 18, 19 und 20. Der ursprüngliche Zweck der Verwaltung von Einzelhandelsimmobilien erfuhr 1919 eine gründliche Wandlung: Erst umbenannt in "PETRA Handelsstätte für Schwachstromtechnik AG", wenige Wochen später in "Petra AG für Elektromechanik". Nunmehr wurden kinotechnische Erzeugnisse hergestellt. 1928 von Amts wegen gelöscht. Sehr großformatig (42 x 31 cm), schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 41,8 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7 % Sinking Fund Gold Bond 1.000 $, Nr. 2
Hannover, 1.11.1929 VF+

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ plazierte Brown Brothers & Co. Hochwertiger Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hannoversche Kaliwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 208
Oedesse, 8.5.1928 VF+

Auflage 1.050 (**R 10**). Gründung 1900, Firmensitz ab 1914 in Oedesse bei Peine. Betrieben wurden Kaligruben in den Gemeinden Oedesse, Eddesse, Wendesse, Edemissen und Dollbergen. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der bedeutende Bankier Dr. Arthur Salomonsohn an. 1925 Übertragung der Kaliquote auf den Aschersleben-Konzern. 1936 sind die Betriebsanlagen durch das Ersaufen des Schachtes stillgelegt worden. 1937 auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 9093
Breslau, Oktober 1930 EF

Auflage 1.400 (**R 9**). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **sieben Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Harzer Kalk-Stein- und Mahlwerke KGaA

Sammelaktie 100 x 1.000 Mark, Nr. 12501-12600
Blankenburg a. H., März 1923 VF

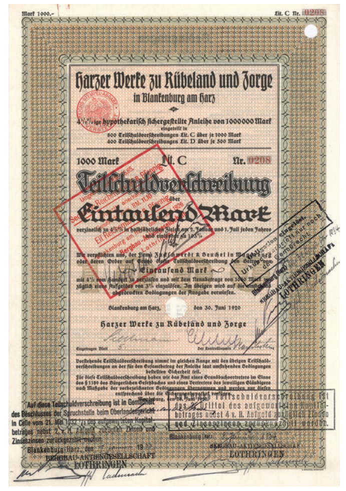
Auflage 50 (**R 10**). Gründung 1922 als KGaA zwecks Übernahme und Fortführung des Betriebs von Steinbrüchen der Fa. L. Grimm & Co. KG in Blankenburg a. H. (Obere Knorrenbergstr. 5). 1924 in eine normale AG umgewandelt. 1927 in Liquidation gegangen. Maße: 27 x 35,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **fünf Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 197 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 214
Blankenburg am Harz, 30.6.1920 EF

Auflage 800 (R 8). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Schnittentwertet (alt), lochentwertet. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 197



Nr. 198

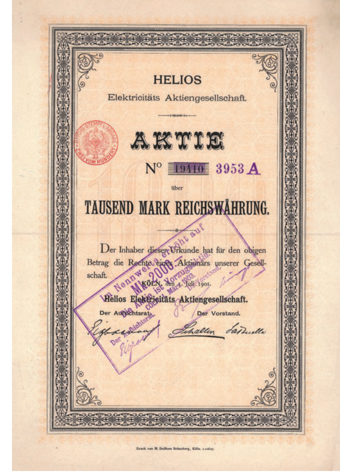
Nr. 198 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 432
Heidelberg, Januar 1925 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Die Heidelberger Federhalterfabrik im Norden von Handschuhsheim (Dossenheimer Landstr. 98) wurde 1883 gegründet, 1921 wandelten die Besitzer Heinrich Koch und Rudolph Weber die Firma in eine AG um. Mit den Marken Kaweco und Perkeo machten sie Heidelberg zum Zentrum der deutschen Füllhalterindustrie. Die Sicherheitshalter, bei denen die Feder zum Schreiben aus dem Schaft herausgedreht wurde, waren zunächst mit Federn aus US-amerikanischer Produktion ausgestattet, nach dem 1.

Weltkrieg wurde eine eigene Produktion von Goldfedern aufgebaut. Kaweco stellte ferner Füllbleistifte, Tinten, Lederetuis und einen der weltweit ersten Filz- und Röhrchenschreiber her, beschäftigt waren über 200 Mitarbeiter. Nach der Hyper-Inflation kam die in Frankfurt/Main börsennotierte AG in Schwierigkeiten, eine 1928 versuchte Sanierung schlug fehl, 1929 in Konkurs gegangen. Nach Übernahme durch die “Badische Füllfederfabrik Worringen u. Grube” in Wiesloch wurden ab 1930 die ersten Kolbenfüllhalter gefertigt und unter den Namen Dia, Elite, Kadett, Carat und Sport vermarktet. Nach kriegsbedingten Störungen wurde unter Leitung von Friedrich Grube 1947 die Produktion wieder voll aufgenommen. Friedrich Grube starb 1960, seine Witwe und die Söhne hielten den Niedergang nicht auf und 1970 wurde die Produktion eingestellt. Ein Zweig der Familie versuchte den Neuanfang und brachte 1972 zur Olympiade in München den “Sport” mit spezieller Olympiamünze heraus, als Patronenhalter wurde das Modell zu Werbezwecken u.a. an die Deutsche Bundespost geliefert. 1981 musste Kaweco endgültig schließen, doch unter Nutzung der Namensrechte werden kleinere Auflagen der Kaweco-Federhalter in edleren Materialien von Dritten bis heute vertrieben. Ohne Gültig-Stempel von 1928! Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden! Ungelocht sind nur **zwei Exemplare** bekannt, die aber seit vielen Jahren nicht mehr gesehen wurden.



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Helios Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1929A
Köln, 1.7.1901 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gegründet 1884 als „Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenbau“. Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Werken und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorexerziert hatte). Der Kauf der „Bank für elektrische Industrie“ (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Im Zuge der darauffolgenden Sanierung wurde 1904 das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Maße: 34,3 x 23,9 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hessen-Nassauische Gas-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5341
Frankfurt a.M.-Höchst, Juli 1929 VF+

Auflage 880 (**R 11**). Gründung 1864 durch Höchster Bürger als „Höchster Gasbeleuchtungs-AG“. 1913 Umfirmierung wie oben. 1925 Erwerb des Gaswerks Salmünster, das 3 Städte mit Gas versorgte. Großaktionäre: Thüringer Gasgesellschaft (über 25 %), Stadt Frankfurt (über 50 %). Börsennotiz Frankfurt. Aufgegangen in der Maingas AG, diese fusionierte 1998 mit den Stadtwerken Frankfurt zur Mainova AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **zwei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (#5341 + #5343).



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heyl’sche Lederwerke Liebenau vormals Cornelius Heyl

Aktie 1.000 DM, Nr. 1751
Worms, Juli 1954 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Das Werk Liebenau war seit 1901 eine Filiale der 1834 gegründeten Firma Cornelius Heyl. 1922 ausgegliedert und als GmbH verselbständigt, 1953 Umwandlung in eine AG. 1971 Umfirmierung in Heyl & Waeldin AG nach Übernahme der Emil Waeldin Lederfabrik AG in Lahr (Schwarzwald), wohin 1974 auch der Firmensitz verlegt wurde. Im gleichen Jahr wurde die Auflösung der AG beschlossen. Firmenlogo mit 2 Drachen. Firmentitel überdruckt mit Heyl & Waeldin. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 202 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19
Danzig, 6.7.1904 VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1898 als “Alex Fey, AG für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau”. 1904 umbenannt wie oben. Nach ständigen Verlusten beschloß die Generalversammlung bereits 1908 die Liquidation. Großformatiges Papier, sehr dekorativer G&D-Druck. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Maße: 34,6 x 24,7 cm.



Nr. 202

Nr. 203 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2757
Leipzig, April 1942 EF+

Auflage 12 (**R 9**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2546
Gräfenhainichen, Bez. Halle a/S.,
10.6.1923 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gegründet 1918 zur Übernahme der Fabriken von Paul Zimmermann in Gräfenhainichen und Radis. Hergestellt wurden Orgelharmoniums, Klaviaturen und Resonanzböden. 1925 in Konkurs gegangen. Großes Querformat, G&D-Druck. Maße: 26,6 x 36,7 cm. Nur **sechs Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Kleine Lochentwertung unten mittig. Sehr interessanter Regionalwert!



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5753
Chemnitz, 12.6.1923 EF/VF

Auflage 5.280 (**R 9**). Gründung 1923. Später Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Fürth. Herstellung von Gegenständen aus Holz für Wohn-, Industrie- und Baubedarf. 1931 von Amts wegen gelöscht. Ungewöhnlich schöne Art-Deko-Gestaltung, große Abb. Tischler bei der Arbeit, Holzfuhrwerk. Mehrfach Hobel im Unterdruck. Maße: 32,5 x 21,4 cm.

Nr. 206 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hugo Stinnes-Riebeck Oel-AG

Aktie 100 RM, Nr. 68399
Berlin, 24.4.1925 EF

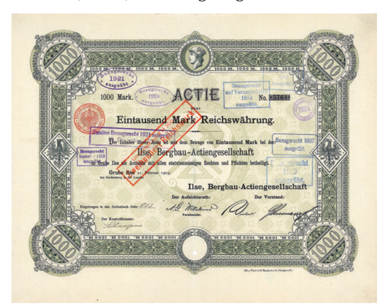
Auflage 26.666 (**R 12**). Gegründet am 23.3.1920 unter der Firma Olea Mineralölwerke AG mit Sitz in Frankfurt a.M., später umbenannt in Oleawerke AG für Mineralöl-Industrie mit Sitz in Halle a.S., am 24.4.1925 umbeannt wie oben und Sitzverlegung nach Berlin-Schöneberg. Mit der Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG in Halle a.S. bestand ab 17.12.1923 ein Pachtvertrag auf 30 Jahre, der aber am 24.4.1925 aufgelöst worde. Faksimileunterschrift von Hugo Stinnes jr. als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Maße: 21,2 x 29,6 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 207 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5764
Grube Ilse bei Senftenberg, 21.2.1903 EF

Auflage 500 (R 8). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete “Gartenstadt Marga” bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das grösste Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer “Arisierung” die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die “Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH” in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 207

Nr. 208 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Immobilien-Verkehrsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2402
Berlin, März 1907 EF/VF

Gegründet 1890 als “Bad Bank” für die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank (ab 1902 Berliner Hypotheken-Bank) um deren “nicht brauchbare Hypotheken-Forderungen und Grundbesitz” abzustossen. Bei der (ersten) Reorganisation der Pommernhypo gingen 1890 so auf die Gesellschaft über: 21 Häuser und 13 Baustellen in Berlin, 31 Häuser in Charlottenburg, 9 Häuser und 7 Baustellen in Schöneberg, 13 Häuser und 72 Baustellen in Pankow sowie einige ertraglose Terrains in der Umgebung von Berlin. Finanziert wurde die Immobilien-Verkehrsbank weiterhin von der Pommernhypo. Mitte der 1890er Jahre konnten diese Darlehen nicht mehr der Deckungsmasse der Pfandbriefe der Pommernhypo zugerechnet werden, da die Hypothekenbank-Gesetze in Preußen verschärft wurden. Dies umging die Pommernhypo dadurch, daß sie 1896 kurzerhand im benachbarten Fürstentum, in dem es keine Gesetzesverschärfung gegeben hatte, die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank gründete. Fortan hatte diese die Hauptlast der Finanzierung der Immobilien-Verkehrsbank als “Bad Bank” zu tragen. Doch diese Trickserei kam ans Tageslicht. Als Ende 1900 der Krach der sog. Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigte, warfen Anleger auch die



Nr. 206


Nr. 208

und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die „Girmes-Werke AG“. Mit über 1/2 Mrd. DM Jahresumsatz zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Eingetragen auf Herrn Dipl. Ing. Wilhelm Schröpel in Berlin-Wilmersdorf. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 210

Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank auf den Markt, bis der Rückkauf eingestellt werden musste und die Kurse ins Bodenlose sanken. Eine gutachtliche Überprüfung der Pommernhypo durch einen Königlichen Bankinspektor kam noch zu einem recht optimistischen Ergebnis. Eine von den Aktionären der Pommernhypo selbst eingesetzte Prüfungskommission unter Leitung der Deutschen Bank und der Bank für Handel und Industrie kam dagegen zu einem vernichtenden Urteil: Das Eigenkapital der Pommernhypo dürfte verloren sein, und auch die Pfandbriefgäubiger würden nicht ungeschoren davon kommen. Die Bank für Handel und Industrie erarbeitete dann einen für die damalige Zeit ziemlich einmaligen Reorganisationsplan für die Pommersche Hypothkeken-Actien-Bank (die gleichzeitig in Berliner Hypothekenbank umbenannt wurde): Die Pfandbriefgläubiger mussten entweder teilweise auf Zinsen verzichten oder eine Herabwertung der Pfandbriefe um 20 % akzeptieren, wobei der Pfandbriefinhaber für die Hälfte des Nennbetrages der Abwertung Aktien Lit. B der Berliner Hypothekenbank erhielt. Damit war auch der ursprüngliche Zweck der Immobilien-Verkehrsbank, nämlich die Bad-Bank-Funktion nach der Pommernhypo-Reorganisation 1890, gescheitert und sie wurde überflüssig. Die von ihr administrierten Grundstücke wurden überwiegend den beiden Gläubigerbanken (Pommernhypo und Mecklenburg-Strelitzsche Hypo) zugeordnet. Die Pommernhypo übernahm die schon bestehenden 500 Aktien zu 1.000 M unentgeltlich, rekapitalisierte die Immobilien-Verkehrsbank später mit einer Kapitalerhöhung um weitere 2.800 Aktien und bot die Aktien dann ihren eigenen Aktionären zum Bezug an. Ab 1908 waren sie an der Berliner Börse notiert. Verblieben waren der Immobilien-Verkehrsbank noch 39 bebaute Grundstücke im Buchwert von 11,3 Mio. M (darunter der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse) und unbebaute Grundstücke im Buchwert von 12,1 Mio. M. Pro forma war die AG nach Entlassung in die Unabhängigkeit nun autonom, doch waren ihr “alle weiteren Spekulationsgeschäfte und jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts” untersagt. De facto hatte die AG nur noch ihren Grundbesitz zu verwerten, weshalb sie konsequenter Weise auch 1909 in Liquidation trat. Bis 1925 war alles verkauft und die erste “Bad Bank” der Finanzgeschichte trat 35 Jahre nach ihrer Gründung von der Bühne ab. Original signiert von dem Stadtrat Bruno Schulzenberg als Generaldirektor. Maße: 25,4 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Isergebirgsbahn-AG

Aktie 700 RM, Nr. 1388
Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeberg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeberg a. Queis (heute Mirsk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in „Isergebirgsbahn AG“. 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Seit 2000 ist die Strecke stillgelegt. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.

Nr. 210 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Johs. Girmes & Co. GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 5936
Oedt bei Krefeld, Mai 1944 EF+

(R 8) Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung


Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Julius Starke Feinkost- und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 33872
Hameln, 25.6.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 10**). Gegründet im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Feinkost- und Konservenfabrik von Julius Starke (Herstellung von Fleisch-, Frucht- und Gemüsekonserven sowie Marmeladen und Fruchtsäften). 1925 in Konkurs gegangen. Entenbraten mit Besteck im Unterdruck. Maße: 21 x 19,5 cm. Mit kpl. anhängenden Kupons.

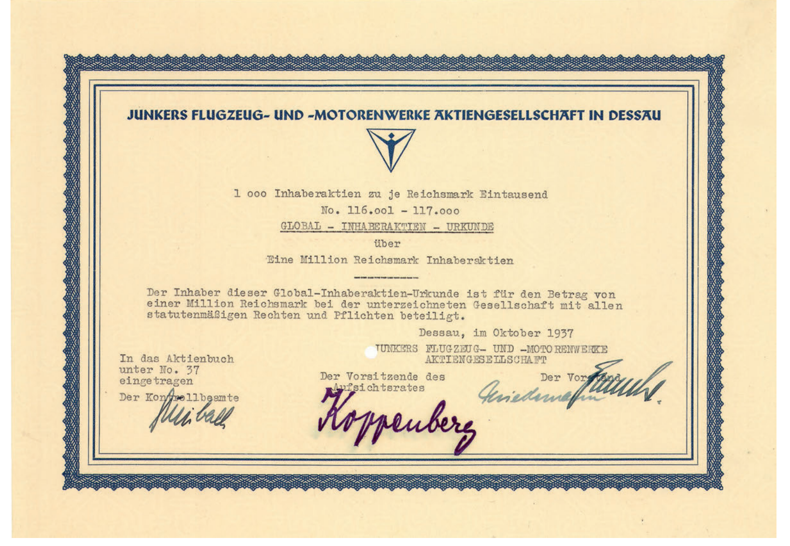
Nr. 212 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM,
Nr. 116001-117000
Dessau, Oktober 1937 EF+

Auflage 30 (R 7). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motoren-

bau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

1 ooo Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 116.ool - 117.ooo
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
Eine Million Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von einer Million Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 37 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Koppenberg

Der Vorstand

Nr. 212


VORZUGS-ACTIE
Nr. 462
der
KAISER-BRAUEREI.

Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von
Eintausend Mark
bei der Kaiser-Brauerei als Actionair mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt.

Ricklingen, den 1. Juli 1902.
KAISER-BRAUEREI.
Der Aufsichtsrath:
Der Vorstand:

Nr. 213


Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft
„Christianshall"
zu Berlin.
Anteil-Schein № 670

Herr W. Kutschbach in Halle a/S. ist an der in tausend Anteile eingeteilten Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft „Christianshall" zu Berlin mit einem Anteil beteiligt.

Eingetragen auf Seite 670 des Anteilverzeichnisses.
Ausgefertigt am 12. März 1906.

Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft
„Christianshall"
Der Vorstand:

Nr. 214

Nr. 213 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kaiser-Brauerei

Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Nr. 462
Ricklingen, 1.7./1.10.1902 VF

Auflage 539 (**R 9**). Gegründet 1888, jährlicher Bieraussstoß bis in die 1950er Jahre (danach stieg die Kaiser-Brauerei zu den Großbrauereien auf) höchstens einmal 40.000 hl. Um die Jahrhundertwende mußte die Gesellschaft saniert werden. Den Inhabern der Stammaktien wurde angeboten, diese gegen Zuzahlung von 350 M pro Aktie in Vorzugsaktien zu tauschen. Von dieser Möglichkeit wurde bei 539 der 600 Stammaktien Gebrauch gemacht. Die Lindener Actien-Brauerei, die sich zwischenzeitlich beteiligt hatte, verkaufte 1934 ihre Anteile. Später lag die Aktienmehrheit der in Hannover börsennotierten AG bei der Fritz-Behrens-Stiftung, die Commerzbank hielt über 40 %. Beide Großaktionäre verkauften in den 70er Jahren an die Holsten-Brauerei, die die Kaiser-Brauerei 1977 mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsbetrag an sich band und sie 1978 ganz eingliederte. Die Bierherstellung und -abfüllung wurde zur damals ebenfalls zur Holsten-Gruppe gehörenden Feldschlößchen-Brauerei in Braunschweig verlagert. Originalunterschriften. Maße: 32 x 23,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 214 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft „Christianshall“

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 670
Berlin, 12.3.1906 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gesellschaft besaß eine Konzession in Garßen bei Celle. Das Handbuch der deutschen Kali-Industrie vermeldet die Gesellschaft zuletzt als „beim Bohren“, dann verschwindet sie sang- und klanglos. Zu Beginn des 20. Jh. herrschte in und um Garßen ein richtiger kleiner Kali-Boom, der auch die Einrichtung der „Kalibahn“ genannten Kleinbahn Celle-Garßen-Bergen nach sich zog - heute stillgelegt, aber wunderbar mit Handhebel-Draisinen zu befahren. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,1 cm. Nur **fünf Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.


Kali-Bohrgesellschaft „Uetze“ zu Hannover.
ANTHEIL-SCHEIN
№ 982
des Mitgliedes
Kali-Bohrgesellschaft „Uetze“ zu Hannover
DER VORSTAND.

Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft „Uetze“

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 982
Hannover, 27.6.1900 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Bohrgesellschaft suchte Kali im Kreis Burgdorf zwischen Uetze und Hänigsen. 1899 wurde ein erheblicher Teil der Anteile durch das Bankhaus Delbrück, Leo & Co. in Berlin für die Gewerkschaft Ludwig II in Staßfurt aufgekauft, die wiederum zum Konzern Ascherleben-Westeregeln-Salzdetfurth gehörte. Später wurden alle 10 preussischen Maximalfelder erworben, 3 Bohrplätze ausgesucht und ein Bohrturm errichtet. Das Rennen in diesem Salzstock machte aber ausgerechnet die verhaßte Konkurrenz: Fündig wurde die zum Wintershall-Konzern gehörende Gewerkschaft Riedel, die ab 1905 abteufte und 1909 den Betrieb aufnahm. Der Schacht Riedel, mit 1525 m Tiefe das tiefste Kalisalz-Bergwerk der Welt, gehörte zuletzt zu Kali + Salz und wurde erst 1996 stillgelegt. Ausgestellt auf den Magdeburger Privatbankier Max Ulrich. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,2 cm. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 216 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2674
Berlin, Juli 1919 VF

Auflage 250 (**R 10**). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen,

Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anläßlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladern a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich' sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogl'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anläßlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/ Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Maße: 35,8 x 26,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **drei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, das hier angebotene Exemplar befindet sich im einem deutlich besseren Erhaltungszustand als die beiden anderen (kleine Fehlstelle am linken Rand, siehe Foto).


Kammerich-Werke Aktiengesellschaft
№ 2674
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Kammerich-Werke Aktiengesellschaft nach Massgabe ihres Statuts als Aktionär beteiligt.
Berlin, im Juli 1919.
Kammerich-Werke Aktiengesellschaft

Nr. 216

Nr. 217 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kieler Handelsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 42672
Kiel, 22.9.1923 EF/VF

(**R 10**) Vormals genossenschaftliche Bank, 1920 Umwandlung in eine AG. Das Institut betrieb Bank- und Handelsgeschäfte aller Art. Laut G.-V. vom 31.10.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat in Liquidation. Sehr dekorativer Titel mit Abbildung einer Kogge, dem Stadtwappen, einer Bäuerin und dem Götterboten Hermes. Maße: 18 x 24 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.


KIELER HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
1000 Mark AKTIE №042672
EINTAUSEND MARK
KIELER HANDELSBANK AKTIENGESELLSCHAFT.

Nr. 221


DEUTSCHE MARK 100.-
KÖLNER BÜRGERGESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN
100 DM Namensaktie №002996
HUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kölner Bürgergesellschaft AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 2019
Köln, 15.2.1960 EF

Auflage 1.000. Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig zwei Übertragungen von 1978 und 1982. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 219 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königlich Bayerische Pfälzische Maximiliansbahn-Gesellschaft

4 % Partial-Obl. Lit E 200 Mark, Nr. 1853
Ludwigshafen, 1.5.1881 EF/VF

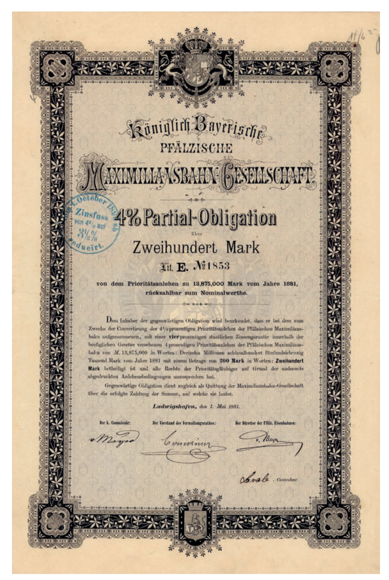
(**R 10**) Die ersten Überlegungen zum Bau der Bahnstrecke gehen bis ins Jahr 1829 zurück. Vorgesehen war eine Magistrale von Strasbourg nach Mainz, die ein linksrheinisches Gegenstück zu einer Linie von Mannheim bis Basel bilden sollte. 1852 genehmigte der damalige bayerische König Maximilian II. die Gründung der AG zum Bau der Eisenbahnlinie. Erbaut wurde die Maximiliansbahn von Paul Camille von Denis, der sich bereits für den Bau der Pfälzischen Ludwigsbahn von Saarbrücken zur Rheinschanze (heute: Ludwigshafen) verantwortlich zeigte. Die Kosten für den Bahnbau bezifferten sich auf insgesamt 4 Mio. Gulden. 1909 ging die Maximiliansbahn zusammen mit den übrigen zur Pfalzbahn gehörenden Gesellschaften in das Eigentum der Bayerischen Staats-Eisenbahnen über. Dekorativ verziertes Papier. Maße: 37 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 220 **Schätzpreis:200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Königreich Württemberg

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 28744
Stuttgart, 1.6.1903 EF

(**R 9**) Sehr dekorativ mit Eichenlaub-Umrandung, Wappen Königreich Württemberg. Maße: 35 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Inwendig 1906 umgeschrieben auf eine Pensionskasse, 1922 Umschreibung zurückgenommen.


Königlich Bayerische
PFÄLZISCHE
MAXIMILIANSBAHN-GESELLSCHAFT
4% Partial-Obligation
über
Zweihundert Mark
Lit. E. №1853
von dem Prioritätsanlehen zu 13,875,000 Mark vom Jahre 1881, rückzahlbar zum Nominalwerthe.
Ludwigshafen, den 1. Mai 1881.

Nr. 219


KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG
Mark 1000. Mark 1000.
Zinsfuß: 3½ Prozent. Serie 3.
№ 28747
Schuld-Verschreibung
über ein Darlehen von
Tausend Mark Kapital
Deutscher Reichswährung.
Stuttgart, den 1. Juni 1903.

Nr. 220


AKTIE № 1830 über RM.1000
KÖNIGSBACHER BRAUEREI
AKTIENGESELLSCHAFT VORM. JOS. THILLMANN
KOBLENZ
EINTAUSEND REICHSMARK
Koblenz, den 1. Februar 1928.
KÖNIGSBACHER BRAUEREI AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 2450
Koblenz, 1.2.1928 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet . Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3462
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 223 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Königshütter Gaswerk AG

Aktie 67,50 Zl, Nr. 1554
Königshütte O.-S., 10.1.1943 EF+

(Ersatzausfertigung (R 7). Gasversorger der Stadt Königshütte (heute Chorzów) im oberschlesischen Industrierevier, gegründet 1920. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau war an der AG beteiligt (1943). Hektographierte Ausführung auf Papier ohne Wasserzeichen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 224 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kraftanlagen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 6141
Heidelberg, August 1990 EF+

Auflage 6.300 (R 8). Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet mit dem Zweck, Energieversorgung jeder Art zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben.Sitz der Gesellschaft bis 28.4.1926 in Mannheim. Anlagen: Wasserkraftwerk Mainaschaff, Fabrikgrundstücke im Pfaffengrund bei Heidelberg, Geschäftsgebäude in Essen, Heidelberg, Frankfurt/M. Großaktionär: Allgemeine Lokal- und Kraftwerke AG, Frankfurt/M. (1969 mit 95 %). Seit wenigen Jahren firmiert das Unternehmen als GmbH. Heute ein fabrikatsunabhängiges Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen für Brandschutz- und Energietechnik, Industrieanlagen, Rohrleitungsbau sowie Elektro- und Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Mit Abbildung einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 224



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kraftanlagen AG

Aktie 50 DM, Nr. 1251515
Heidelberg, August 1990 EF+

(R 8) Mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 226 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftwerk Reckingen AG

4,5 % Obligation 1.000 Fr., Nr. 1034
Reckingen, 14.10.1930 EF

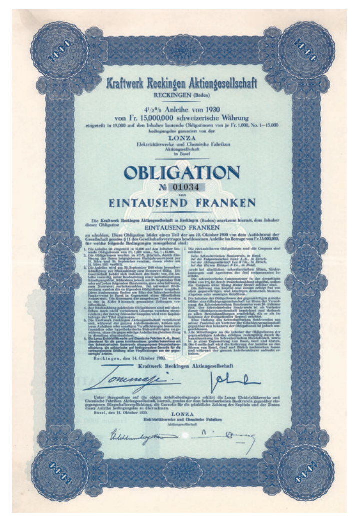
Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1930 je zur Hälfte durch die Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken AG in Basel und deren deutsche Tochter Lonza-Werke GmbH in Weil am Rhein. Das Rheinkraftwerk Reckingen wurde 1938/41 fertiggestellt. Heutige Aktionäre sind zu 50 % die EnBW, zu 30 % die AEW Energie AG und zu 20 % die schweizerische Nordostkraftwerke, bei der auch die Betriebsführung liegt. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte, rechter Rand unten uneben nach Abtrennung der Kupons.

Nr. 227 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kreissparkasse Osterholz

9 % Schuldv. 5.000 DM, Nr. 1
Osterholz-Scharmbeck, Nov. 1990 EF+

Auflage 300 (**R 10**). Die Kreissparkasse Osterholz war bis zu ihrer Fusion mit der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde zum 1.1.2018 eine Sparkasse in Niedersachsen mit Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Anleihe Nr. 1!**



Nr. 226



Nr. 227



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kreissparkasse Osterholz

6,5 % Schuldv. 5.000 DM, Nr. 1
Osterholz-Scharmbeck, April 1995 EF+

Auflage 400 (**R 10**). Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Anleihe Nr. 1!**


Reichsmark 1000.–
„KRONPRINZ“
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR METALLINDUSTRIE
SOLINGEN-OHLIGS
1000 Reichsmark №5547
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der „Kronprinz“ Aktiengesellschaft für Metallindustrie nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Solingen-Ohligs, im Juli 1936.
„Kronprinz“
Aktiengesellschaft für Metallindustrie
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5547
Solingen-Ohligs, Juli 1936 EF+

Auflage 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automobilräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellen. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95 %). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100 % im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 230 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kunsthorn- und Metallwarenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3529
München, Mai 1923 EF

Auflage 3.000 (**R 12**). Gegründet am 13.11.1922 zwecks Herstellung und Vertrieb von Kunst- und Gebrauchsgegenständen aller Art, insbes. aus Kunsthorn. Kunsthorn, dessen Handelsname Galalith war, ist ein duroplastischer Casein-Kunststoff, der 1897 von dem hannoverschen Drucker Wilhelm Krische entwickelt wurde. Anfang des 20. Jhs. wurde die Herstellung von Kunsthorn sehr bedeutend, u.a. für die Herstellung von Knöpfen oder Besteckgriffen. Ab den 1920er Jahren wurde Kunsthorn auch bei der Schmuckherstellung angewendet. Unter dem Einfluß des Bauhauses und den Wiener Werkstätten wurde es in jener Zeit mit Chromelementen und Bakelit kombiniert. In den 1930er Jahren wurde Kunsthorn auch in der Elektroindustrie und als Isolierung für die Waffenanlagen eingesetzt. Faksimile-Signatur des bedeutenden Chemikers Prof. Dr. phil. Dr. ing. h.c. Bernhard Lepsius als Vorsitzender des Aufsichtsrates, Direktor der Chemischen Fabrik Griesheim. Maße: 30,1 x 22 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 231 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kunsthorn- und Metallwarenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10686
München, Oktober 1923 EF

Auflage 28.000 (**R 12**). Faksimile-Signatur des bedeutenden Chemikers Prof. Dr. phil. Dr. ing. h.c. Bernhard Lepsius als Vorsitzender des Aufsichtsrates, Direktor der Chemischen Fabrik Griesheim. Maße: 30,1 x 22 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 232 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kupfer-, Blei- und Nickelerz Bergwerk „Schwed“

Kuxschein über 30 Kuxe, Nr. 5
Bochum, 15.8.1874 VF/F

(**R 12**) Abgebaut wurden Kupfer, Blei und Eisen, verliehen am 25.3.1870. Die Gruben der Gewerkschaft befanden sich in Niederweidbach in der Gemeinde Bischoffen im mittelhessischenLahn-Dill-Kreis. in Hessen. In dieser Region reicht die Eisenerzförderung weit zurück ins Mittelalter. Eingetragen auf und **original signiert von Heinrich Grimberg** als Grubenrepräsentant. Der Bochumer Bergbauunternehmer Heinrich Grimberg (1833-1907) gehört zu den bekanntesten deutschen Bergbauunternehmern des 19. Jahrhunderts. 1856 gründete er zusammen mit dem Essener Kaufmann Theodor Sprenger in Dortmund-Eving die Zeche Minister Stein. Im Jahre 1872 gründete er zusammen mit Fritz Funke, Carl Ernst Korte, Wilhelm Schürenberg, Carl Waldthausen und Friedrich Wilhelm Waldthausen die Gewerkschaft der Zeche Lothringen in Bochum-Gerthe. 1873 gründete er zusammen mit Friedrich Grillo die Gewerkschaft Monopol in Kamen und Bergkamen. 1894 gründete er zusammen mit dem Bohrunterneh-

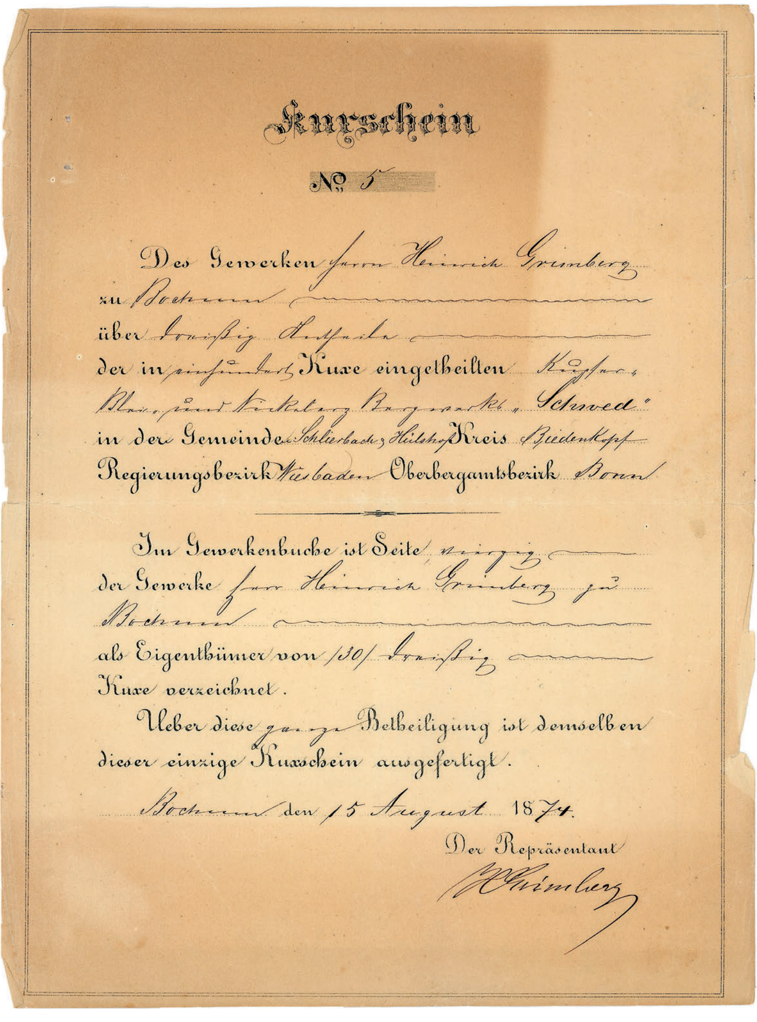

1000 M. № 03529 ✻
AKTIE
DER
KUNSTHORN- UND METALLWARENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT IN MÜNCHEN
ÜBER
EINTAUSEND MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit einem Betrag von Eintausend Mark bei der obenbezeichneten Gesellschaft als Aktionär mit allen statutenmässigen Rechten beteiligt. Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach Bescheinigung des Finanzamts München III vom 30. April 1923 unter Reichsstempeleinnahmebuch Nr. 166 genügt.
MÜNCHEN, IM MAI 1923.
KUNSTHORN- UND METALLWARENFABRIK A.-G.
DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:
Dr. B. Lepsius.
Bezugsrecht Oktober 1923 ausgeübt

Nr. 230


1000 M. № 10686
AKTIE
DER
KUNSTHORN- UND METALLWARENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT IN MÜNCHEN
ÜBER
EINTAUSEND MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit einem Betrag von Eintausend Mark bei der obenbezeichneten Gesellschaft als Aktionär mit allen statutenmässigen Rechten beteiligt. Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach Bescheinigung des Finanzamts München III vom 3. Okt. 1923 unter Reichsstempeleinnahmebuch Nr. 1417 genügt
MÜNCHEN, IM OKTOBER 1923.
KUNSTHORN- UND METALLWARENFABRIK A.-G.
DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:
Dr. B. Lepsius.

Nr. 231

mer Carl Julius Winter die Bohrgesellschaft Wintershall in Heringen an der Werra mit Sitz in Bochum zur Förderung von Kalisalz. Die Bohrgesellschaft Wintershall wurde 1894 von dem Industriellen Heinrich Grimberg und dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter, ursprünglich als Bohrgesellschaft zur Förderung von Kalisalz gegründet. Der zufällige Ausbruch von Erdöl in einem der Kalischächte in Volkenroda erwies sich bald als zukunftsweisende Perspektive für Wintershall. Heute ist die Wintershall Holding GmbH der größte deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent mit Hauptsitz in Kassel. Maße: 28,5 x 21,4 cm. Randeinrisse, links oben das Papier gebräunt (Abdruck der beiliegenden Lieferbarkeitsbescheinigung). **Unikat!**

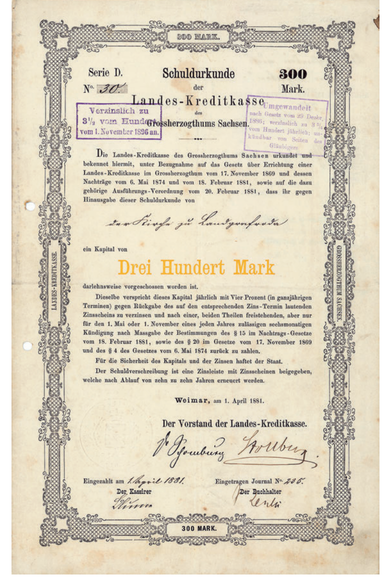

Kuxschein

No 5

Des Gewerken Herrn Heinrich Grimberg
zu Bochum
über dreißig Antheile
der in einhundert Kuxe eingetheilten Kupfer-,
Blei- und Nickelerz Bergwerk „Schwed“
in der Gemeinde Schlierbach u. Hülshof Kreis Biedenkopf
Regierungsbezirk Wiesbaden Oberbergamtsbezirk Bonn

Im Gewerkenbuche ist Seite einzig
der Gewerke Herrn Heinrich Grimberg zu
Bochum
als Eigenthümer von /30/ dreißig
Kuxe verzeichnet.
Ueber diese ganze Betheiligung ist demselben
dieser einzige Kuxschein ausgefertigt.
Bochum den 15 August 1874.
Der Repräsentant
Grimberg

Nr. 232


300 MARK.

Serie D. Schuldurkunde 300
No 30. der Mark.
Landes-Kreditkasse
des
Grossherzogthums Sachsen.

Verzinslich zu 3½ vom Hundert vom 1. November 1896 an.

Umgewandelt nach Gesetz vom 29 Dezbr. 1896; verzinslich zu 3½ vom Hundert jährlich; unkündbar von Seiten des Gläubigers.

Die Landes-Kreditkasse des Grossherzogthums Sachsen urkundet und bekennet hiermit, unter Bezugnahme auf das Gesetz über Errichtung einer Landes-Kreditkasse im Grossherzogthum vom 17. November 1869 und dessen Nachträge vom 6. Mai 1874 und vom 18. Februar 1881, sowie auf die dazu gehörige Ausführungs-Verordnung vom 20. Februar 1881, dass ihr gegen Hinausgabe dieser Schuldurkunde von

der Kirche zu Landgrafroda

ein Kapital von

Drei Hundert Mark

darlehnsweise vorgeschossen worden ist.

Dieselbe verspricht dieses Kapital jährlich mit Vier Prozent (in ganzjährigen Terminen) gegen Rückgabe des auf den entsprechenden Zins-Termin lautenden Zinsscheins zu verzinsen und nach einer, beiden Theilen freistehenden, aber nur für den 1. Mai oder 1. November eines jeden Jahres zulässigen sechsmonatigen Kündigung nach Massgabe der Bestimmungen des § 15 im Nachtrags-Gesetze vom 18. Februar 1881, sowie des § 20 im Gesetze vom 17. November 1869 und des § 4 des Gesetzes vom 6. Mai 1874 zurück zu zahlen.

Für die Sicherheit des Kapitals und der Zinsen haftet der Staat.

Der Schuldverschreibung ist eine Zinsleiste mit Zinsscheinen beigegeben, welche nach Ablauf von zehn zu zehn Jahren erneuert werden.

Weimar, am 1. April 1881.

Der Vorstand der Landes-Kreditkasse.

Eingezahlt am 1. April 1881. Der Kassirer

Eingetragen Journal No 225. Der Buchhalter

LANDES-KREDITKASSE. GROSSHERZOGTHUM SACHSEN.

300 MARK.

Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Landes-Kreditkasse des Grossherzogthums Sachsen

4% Schuldurkunde Serie D. 300 Mark, Nr. 30
Weimar, 1.4.1881 VF

(**R 12**) Gegründet 1870, später umbenannt in Landeskreditbank mit Sitz Schloßgasse 4, ab 1893 im Neubau in der Kaiserin-Augusta-Straße 15. 1923 überführt in die 1922 gegründete **Thüringische Staatsbank**. Prägesiegel mit großherzoglichem Wappen, mehrere Originalsignaturen, rückseitig Auszüge aus den Gesetzen vom 17.11.1869, 6.5.1874 und 18.2.1881. Doppelblatt, inwendig Umschreibung 1888, danach Kursaussetzung undatiert, wieder in Kurs gesetzt 1898. Maße: 33,2 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung, stellenweise leicht fleckig. **Unikat!**

Nr. 234 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Namen-Anteilschein Lit. A. 1.000 Gulden, Nr. 18
Danzig, Mai 1926 EF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Eingezahlt mit 25 % = 250 Gulden. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung der Gesellschaft und ein Übertragungsvorgang. Maße: 27,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 48
Leipzig, November 1941 EF+

Auflage 20 (R 8). Gründung 1923 zwecks „Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen.“ Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch o,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 236 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 60
Leipzig, 15.7.1942 EF+

Auflage 10 (**R 9**). Gedruckte Unterschrift von Ludwig Fichte (Vizepräsident des Leipziger Meßamts) und eigenhändige Originalunterschrift von Lud-

wig Fraustadt für den Vorstand (Reg.-Baurat a.D.). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Äußerst selten und wirtschaftsgeschichtlich sehr bedeutend!**



Nr. 236



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1820
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 9.600 (**R 10**). Gründung 1895 als „Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG", 1926 Angliederung der „Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. 1938 umfirmiert in Hupfeld-Zimmermann AG. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **fünf Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1807
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 2.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonstn unbekannt!



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Liegnitzer Aktienbrauerei AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 863
Liegnitz, 25.3.1938 VF+

Auflage 1.200 (R 8). Errichtet 1858 unter der Firma Brauerei R. Vogt, 1873-1903 geführt als Brauerei Heinr. Timmler, 1903-1908 Brauerei Max & Richard Timmler, 1908-1911 Verband Niederschlesischen Brauereien GmbH, 1911-1922 Genossenschaftsbrauerei Liegnitz eGmbH, 1922 Gründung der Liegnitzer Aktienbrauerei AG. Produziert wurde "Piasten Pilsener" (bis 1945). In Polen 1945-1997 Browar Legnica. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei vormals Brande & Meyer

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5004
Hannover, 1.5.1920 EF/VF

Auflage erst 3.024, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 (R 8). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover. 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Okt. 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 23,2 cm.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Namens-Aktie Lit. D 1.000 RM, Nr. 11630 (neu: Nr. 1550)
Hamburg, 18.4.1925 EF+

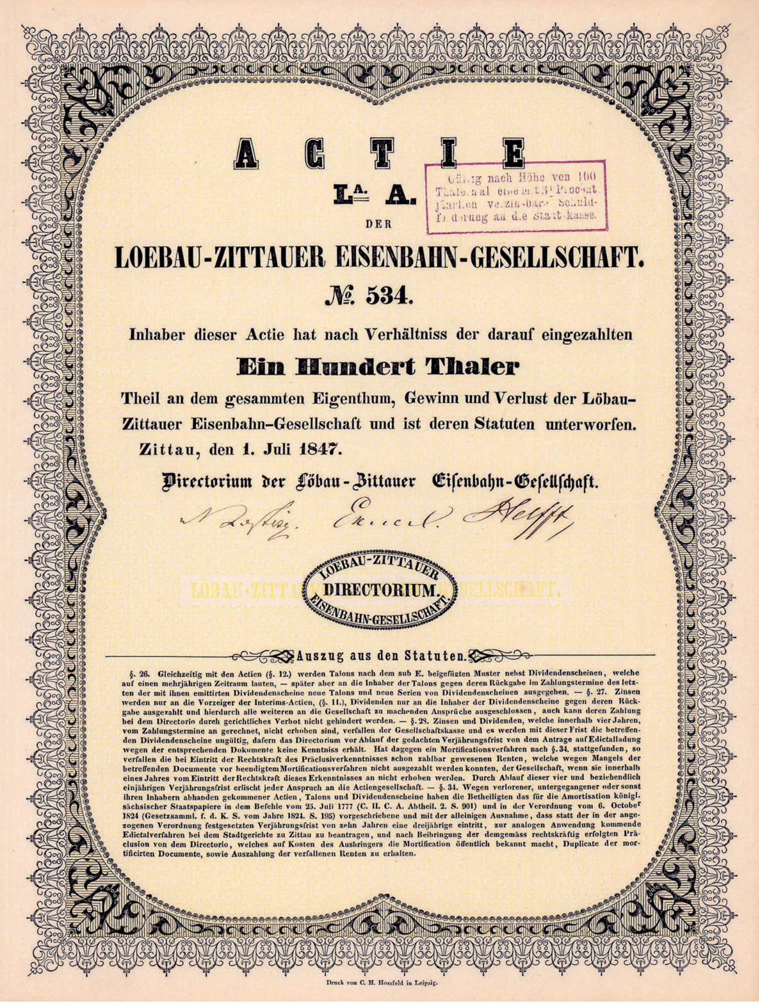
Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1887 als „Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.

Nr. 242 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Loebau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Lit. A 100 Thaler, Nr. 534
Zittau, 1.7.1847 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Bahn war nur 4 1/2 Meilen lang. Die imensen Baukosten, die für diese Strecke ein Kapital von 2,25 Mio. Thalern erforderten, erklären sich aus den für den Bahnbau äußerst schwierigen Geländeverhältnissen. Ihre überragende Bedeutung erlangte die Bahn als Teil der kürzesten Verbindung Hamburg-Berlin-Görlitz-Wien-Triest, wobei sich Österreich 1853 verpflichtete, einen anderen Bahnanschluß der Stadt Reichenberg an die Sächsischen und Preußischen Bahnen nicht zu gestatten. 1860 kam die Loebau-Zittauer Bahn über einen Betriebsvertrag mit der Zittau-Reichenberger Bahn unter die Verwaltung der Staatsbahn-Direction Dresden. Im Zuge der späteren Verstaatlichung wurden die Aktien in 4%ige Schuldforderungen an die Staatskasse umgewandelt. Neue Urkunden wurden aber nicht ausgegeben. Die Aktien erhielten lediglich einen Stempelaufdruck und es wurden neue Zinsscheinbögen der Sächsischen Staatsschuldenverwaltung beigegeben. Fortan Notiz an den Börsen Leipzig und Dresden als separate sächsische Staatsanleihen. Mit dem Übergang der sächsischen Staats-Eisenbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wurde die Schuld 1920 vom Reich übernommen. Originalsignaturen der drei leitenden Direktoren der Gesellschaft. Maße: 28,6 x 21,9 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen von 1921 (Kupons für 1925-1927).



Nr. 242



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Lüneburger Renn-Verein

Antheil-Schein 20 Mark, Nr. 449
Lüneburg, von ca. 1900-1914 EF

(**R 11**) Rennvereine entstanden im 19. Jahrhundert in den Kavallerie-Garnisonstädten wie Lüneburg, Celle oder Hannover. Bereits 1867 wurden Pferderennen von den Offizieren des Westphälischen Husaren-Regiments in Lüneburg veranstaltet. 1869 folgten zwei Jagdrennen, beide von Premier-Leutnant Prinz E. Salm-Horstmar gewonnen. Der 1900 gegründete Lüneburger Renn-Verein hat eng mit dem Verband zur Förderung der Pferdezucht und zur Hebung des Reit- und Fahrsports im Regierungsbezirk Lüneburg zusammen gearbeitet. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden von dem Verein jährlich spannende Renntage mit 20 bis 40 Pferden veranstaltet, danach bis 1939 sozusagen Ruhe. Gedruckt bei Giesecke & Devrient. Eingetragen auf F. Puttfarken in Hamburg. Die Familie Puttfarken ist seit Generationen bis heute im Pferdesport tätig. Maße: 17 x 23,6 cm.

Nr. 244 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Lüneburger Renn-Verein

Antheil-Schein 20 Mark, Nr. 450
Lüneburg, von ca. 1900-1914 EF

(**R 11**) Gedruckt bei G & D. Eingetragen auf O. Puttfarken in Hamburg. Maße: 17 x 23,6 cm.

Nr. 244

Nr. 245 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5208
Cöthen, 10.1.1922 EF

Auflage 300 (**R 9**). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge “Erkensator”, zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes “Marienhütte” in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk

(Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Maße: 34 x 23 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **sieben Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 245



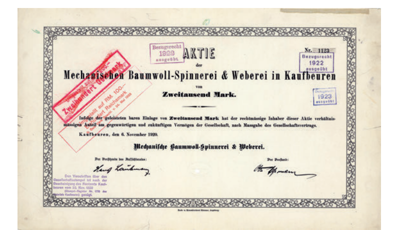
Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Weingarten AG

Aktie 200 RM, Nr. 225
Weingarten/Württ., September 1942 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die 1866 von Heinrich Schatz gegründete Maschinenfabrik produzierte zunächst Kettenstichstickmaschinen. Ein 1884 erteiltes Patent für eine Hebelblechschere markierte die Umstellung der Produktion auf Blechbearbeitungsmaschinen. 1898 Umwandlung in die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG. 1945 wurde die Fabrik fast völlig demontiert, 1958-60 erfolgte ein Werksneubau auf der grünen Wiese. Großpressen für die Automobilindustrie (deren Produktion schon seit 1925 lief) und Stanzautomaten waren nun die Haupterzeugnisse. 1982 Fusion mit dem größten Wettbewerber (Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH, Esslingen a.N.) zur Maschinenfabrik Müller-Weingarten AG. 2007 Übernahme durch die Schuler AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **16 Stücke** von diesem bedeutenden Regionalwert wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1123
Kaufbeuren, 6.11.1920 VF+

Auflage 300 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Großes Querformat mit dekorativer Blattranken-Umrahmung. Doppelblatt. Maße: 26 x 42,5 cm. Trotz Gebrauchsspuren und kleinen Verletzungen ein **überdurchschnittlich gut** erhaltenes Exemplar. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 248 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mecklenburgische Holz-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1261
Schwerin i.M., Januar 1922 EF-

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 12**). Gegründet am 22.11.1921. Gründer u.a. Freistaat Mecklenburg-Schwerin; Siemens-Schuckert-Werke GmbH, Berlin; Kirchner & Co. AG. Zweck: Bau und Betrieb eines Sägewerks in Verbindung mit einer Holzbearbeitungsfabrik, Handel mit Holz. Das Werg unmittelbar an Chaussee, Bahn und Wasser direkt vor den Toren von Schwerin mit direkter Wasserverbindung mit Elde, Elbe und Havel. Maße: 26,2 x 35,1 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. **Rarität aus Nachlaß.**



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 66
Mannheim, Januar 1929 EF/VF

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in



Nr. 248

Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stillegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 29,7 x 20,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 10
Leipzig, Dezember 1927 EF

Gründeraktie, **Auflage 50** (R 8). Gründung im Dez. 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Großverteiler für Milch, Käse, Quark, Dosenmilch, Speiseöl und Milcheiweißprodukten und alleinige Vertriebsgesellschaft für die Milch- und Molkereiprodukte der Milchhof Leipzig AG, an deren Kapital die Milchvertriebs-AG zu 1/3 beteiligt war. Rückseitig zwei Übertragungen bis 1937, jeweils mit Originalunterschriften von Aufsichtsrat + Vorstand. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 36
Halle/Saale, Oktober 1939 EF+

Auflage 9 (**R 9**). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mitteldeutsche Stahlwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 58471
Berlin, Januar 1927 EF

Auflage 100.000 (R 8). Hervorgegangen aus der „AG für Hüttenindustrie", 1926 Umfirmierung in „Mitteldeutsche Stahlwerke". Das älteste der Werke, Werk Lauchhammer, blickt auf eine mehr als 250-jährige Geschichte zurück. Das Werk Riesa (später Sitz der AG) verdankt seine Gründung durch die Gebrüder Heinrich und Alexander Schönberg im Jahr 1843 (kurz nach dem Anschluß 1839 an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn) der starken Steigerung des Eisenverbrauchs in der damaligen Zeit. Zur Weiterverarbeitung entsteht zudem ein eigenes Walzwerk. 1849 erwirbt Graf von Einsiedel, bereits Besitzer des Lauchhammer'schen Werkes, das Riesaer Stahlwerk. 1912 werden die Werke Riesa und Lauchhammer durch die erste 110-kV-Hochspannungsleitung der Welt verbunden. 1934 Erwerb der Aktienmehrheit der „Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte", Sulzbach-Rosenberg. Fast 100 % der Riesa-Aktien lagen bei der Friedrich Flick KG. Nach dem Krieg wird das Werk von den Sowjets vollständig demontiert, erst 1947 fließt im "Eisenkonstruktions- und Formstahlwerk" wieder der erste Stahl. Zu DDR-Zeiten ist das Stahlwerk Riesa mit 13.000 Beschäftigten das größte metallurgische Kombinat der DDR. Die 1990 nach der Wende gegründete "Stahl- und Walzwerk Riesa AG" ist wegen der hoffnungslos veralteten Ausstattung des Werkes und dem Zusammenbruch früherer Absatzmärkte im Ostblock zum Scheitern verurteilt. 1991 erwirbt die italienische Feralpi Siderurgica das Werksgelände und baut hier ein fast völlig neues Stahlwerk, das 1994 in Betrieb geht. Heute produzieren die Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (ESF) und die Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH (EDF) mit ca. 600 Beschäftigten jährlich etwa 1 Mio. t Baustahl. Faksimile-Unterschrift **Friedrich Flick** für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (zwei davon unentwertet).



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 74
Köln, Juni 1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1917 durch die Agrippina-Versicherung und den Kölner Lloyd als Transportversicherer. Es kann spekuliert werden, daß den beiden Versicherungen dieses Geschäft gegen Ende des 1. Weltkrieges zu unsicher wurde und sie es deshalb in eine eigenständige Gesellschaft auslagerten, zumal sie deren Aktien dann auch außenstehenden Aktionären anboten und nur jeweils gut 25 % behielten. Später wurde das Transport-Versicherungs-Geschäft unter den drei Gesellschaften, die in Personalunion geführt wurden, gemeinsam verwaltet und aufgeteilt. Die „Mitteleuropäische" betrieb zudem auch Rückversicherungsgeschäft vor allem in der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung und der Maschinenversicherung. 1960 auf die Agrippina Versicherungs-AG verschmolzen. Eingetragen auf den Geheimrat Dr. Blumberger, Köln. Doppelblatt, inwendig 1920 übertragen auf den Oberlandesgerichtsrat Paul Blumberger mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Paul Blumberger (1879-1946), ab 1937 NSDAP-Mitglied, wurde 1942 zum Senatspräsidenten ernannt. Maße: 33,9 x 23,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rechts unten mit aufgestempeltem Davidstern, wohl um **jüdisches Besitz** zu kennzeichnen.

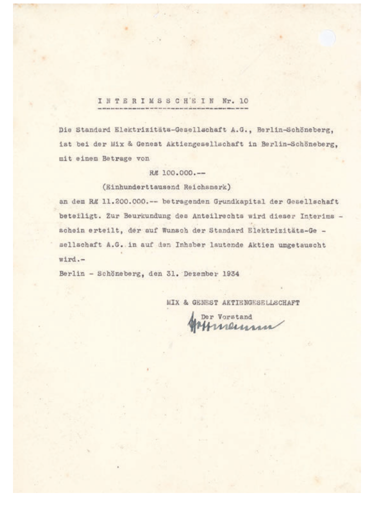
Nr. 254 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 100.000 RM, Nr. 10
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 VF+

Auflage 2 (**R 11**). Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche

ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Ausgestellt auf die Standard Elektrizititäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Oberer Rand mit zwei kleinen Einrissen (unter 1 cm), einer davon hinterklebt, sonst tadellos erhaltenes Stück.



INTERIMSSCHEIN Nr. 10

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G., Berlin-Schöneberg, ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg, mit einem Betrage von

RM 100.000.--

(Einhunderttausend Reichsmark)

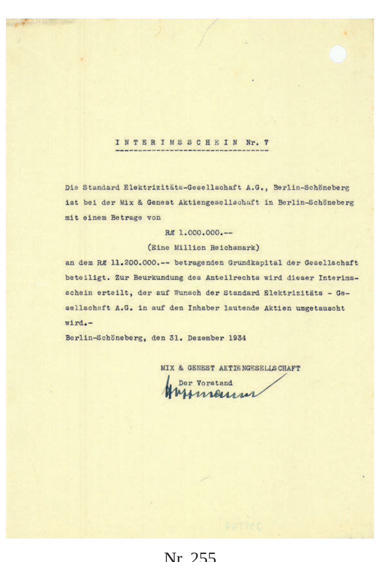
an dem RM 11.200.000.-- betragenden Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interimsschein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.-

Berlin - Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Nr. 254



INTERIMSSCHEIN Nr. 7

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G., Berlin-Schöneberg ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg mit einem Betrage von

RM 1.000.000.--

(Eine Million Reichsmark)

an dem RM 11.200.000.-- betragenden Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interimsschein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts - Gesellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.-

Berlin-Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Nr. 7
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF

Auflage 9 (**R 9**). Ausgestellt auf die Standard Elektrizititäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 256 **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

Münchener Trambahn-AG

Actie 400 Mark, Nr. 572
München, 7.8.1882 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 10**). Am 20.5.1876 erteilte König Ludwig II. dem belgischen Ingenieur Edouard Otlet die Konzession zur Errichtung der Pferdebahn in Müchen. Bereits am 21.10.1876 fuhr die erste Trambahn in München: eine Pferdebahn. Die Strecke führte vom Promenadenplatz über Stachus, Bayerstraße, Bahnhofsplatz, Dachauerstraße, Stiglmaierplatz zur Nymphenburger Straße / Burgfriedensgrenze (Mailingstraße). Otlets Kapital reichte für den Ausbau nicht aus. Deshalb gründete er 1878 mit der französischen Finanzgruppe Dervieu, Guillaumeron & Cie. die “S.A. des Tramways de Munich”. Nach Streitigkeiten mit dem “directeur au Munich” entzog die Stadt München jedoch der belgisch-französischen Gesellschaft Otlets die Konzession und erzwang die Gründung einer deutschen AG. Am 27.7. bzw. 4.8.1882 wurde dann die “Münchener Trambahn-AG” (MTAG) gegründet zwecks Übernahme aller Aktiva und Passiva der “S.A. des Tramways de Munich” übernahm. Der Vertrag zwischen der Stadt und der MTAG wurde am 25.8.1882 auf 25 Jahre geschlossen. Die MTAG errichtete sechs neue Strecken mit Pferdebetrieb und ab 9.6.1883 eine “Dampfbetriebsstrecke”. Ab 1895 wurde das gesamte Netz der vormaligen Pferdebahn elektrifiziert. Am 1.7.1907 übernahm die Stadt die MTAG als “Städtische Straßenbahnen”. An die Aktionäre wurde eine Abschlags-Quote von 157,50% des Nennwertes ausgeschüttet, später auch noch eine Rest-Quote. Dekorativer, großformatiger Titel mit Münchener Kindl im Unterdruck, original signiert von dem Kaufmann Georg Gerdeißen als Vorsitzender und Justizrat Th. Riegel als Mitglied des Aufsichtsrates, später Vorsitzender des Aufsichtsrates. Maße: 24,5 x 37,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet. **Rarität aus einem Nachlaß!**

Nr. 256



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nassauische Landesbank

6,5 % Gold Notes 1.000 $, Nr. 143
Wiesbaden, 1.3.1928 VF+

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1840 als Landeskreditkasse für das Herzogtum Nassau, ab 1849 Nassauische Landesbank. Als Nassau 1866 nach Preußen einverleibt wurde, hat man aus verfassungsrechtlichen Gründen das Sparkassengeschäfts in der in Personalunion geführten (bis heute bestehenden) Nassauischen Sparkasse verselbständigt. Die Nassauische Landesbank ging 1953 in der Hessischen Landesbank auf (heute Landesbank Hessen-Thüringen). Hochwertiger Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit jungen Mädchen und antiken Säulen-Kolonnaden. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 25,5 cm.



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

Aktie 50 RM, Nr. 13
Berlin, Dezember 1942 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung 1912 durch die AEG als „Neue Automobil-Gesellschaft AG“ auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der “Puck”), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Naundorf & Poser AG für Teppichfabrikation

Aktie 1.000 RM, Nr. 243
Münchenbernsdorf (Th.), 2.6.1938 EF/VF

Auflage 250 (**R 10**).Gegründet 1903/1913 zwecks Fabrikation von Teppichen und verwandten Artikeln. 1932 Vergleichsverfahren durchgeführt. Noch zu DDR-Zeiten existierende Gesellschaft. Münchenbernsdorf war bedeutenstes Zentrum der Teppichindustrie in Mitteldeutschland. Heute gibt es hier nur noch eine in Betrieb befindliche Fabrik. Herausragende Gestaltung mit Garnrollen und Kettfäden, angefangene Teppiche in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **drei Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Neusser Lagerhausgesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 277
Neuss, 1.10.1934 VF

Auflage 50 (**R 9**). Die 1896 gegründete Gesellschaft betrieb am Neusser Rheinhafen eine Getreideumschlagsanlage mit Silos, eine Stückguthalle und eine Umschlagsanlage mit Silo für losen Stickstoffdünger. Großaktionäre waren die Familien Koenemann und Thywissen (später Werhahn). 1993 wurde der Betrieb eingestellt. Diese Aktie stammt aus der einzigen Kapitalerhöhung. Für die Zeit ungewöhnliches Hochformat, dekorative Gestaltung. Maße: 28,9 x 22,5 cm. Abheftlochung am linken Rand. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Norddeutsche Bau-AG vormals E. & C. Koerner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 673
Bütow in Pom., 3.3.1910 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Herstellung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb und Veräußerung von Grundstücken sowie Beschaffung, Bearbeitung und Verkauf von Baumaterial, ferner Betrieb einer Holztischlerei. Die Ges. kaufte 1910 die 1000 Morgen große Gutswaldung des Rittergutes Klein-Dubberow im Kreis Belgard zum Abholzen, wofür dort ein eigenes Sägewerk errichtet wurde. Auch eine Ziegelei wurde betrieben. Die Ges. erlitt bei dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihres Gründers Carl Neuburger 1911/12 einen beträchtlichen Verlust, von dem sie sich nicht erholte: Nach weiteren Verlusten ab 1914 in Liquidation, die 1921 abgeschlossen war. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,3 cm.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Norddeutsche Glycerin- und Fettsäurewerke F. Thörl & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 3365
Harburg a.E., 1.7.1926 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1922. Verarbeitung von und Handel mit Ölfrüchten, Ölen und Fetten. Die Fabriken in der Schlossstr. 5-16 (Erzeugung von Leinöl und Palmkernöl), am Lauenbrucher 25 (Kokosöl), auf der Zitadelle Schlossbezirk 6 (Palmkern- und Soyaöl sowie Benzinfabrik) haben alle Wasserfront und ein Gesamtareal von 270.334 qm.Weitergeführt als F. Thörl’s Vereinigte Harburger Oelfabriken AG. In den 1930/40er Jahren die größte deutsche Ölfabrik. 1954 Verschmelzung mit der Schwesterfirma Bremen-Besigheimer Oelfabriken. 1959 Übertragung des Vermögens unter

Ausschluss der Abwicklung auf die Hauptgesellschafterin „Margarine-Union GmbH“ in Hamburg. Die AG erlosch. Maße: 21,5 x 29,5 cm. Oberer Rand mittig mit Abdruck einer rostigen Büroklammer. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 583
Geestemünde, 11.10.1919 EF

Auflage 546 (R 7). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50 %, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,6 cm.

Nr. 264 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Norddeutsche Lagerhaus AG

Aktie 1.500 Mark, Nr. 1149
Berlin, 1.4.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Die Gesellschaft übernahm bei Gründung das von der Dresdner Bank vorfinanzierte ehemalige Betriebsgelände der Norddeutschen Fabrik für Eisenbahnbetriebsmaterial. Zuerst als Lager- und Speicherstätte genutzt, wurden später die Grundstücke parzelliert, bebaut und weiterveräußert. Ab 1906 in Liquidation. Abgestempelt für insgesamt 11 Liquidationsraten, wobei die Aktionäre mit 1.875 RM deutlich mehr als den Nennwert herausbekamen. Lochentwertet. Maße: 25 x 32 cm. Randschäden fachgerecht restauriert.



Nr. 264



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Norddeutsche Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4969
Berlin, März 1941 EF

Auflage 18.000 (**R 10**). 1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Ledergroßhandlung gegründet, bald auch eigene Lederfabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chromoberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikation. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitarbeiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzverlegung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupienne AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs “arisiert”. 1951 gütliche Einigung mit den jüdischen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. 1946 pachtweise Übernahme einer Gerberei bei Bonn, Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Verlusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde eingestellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85 % des Aktiennennwertes herausbekamen. Faksimileunterschrift ABS als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 266 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Norddeutscher Lloyd

4,5 % Genussrechtsurkunde 50 RM, Nr. 1458
Bremen, Mai 1926 EF/VF

(R 8) Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1897 stellte der Lloyd mit der “Kaiser Wilhelm” das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich das “Blaue Band” für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleibte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. Im März 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtgeschäft) von Hapag-Lloyd wieder zu trennen. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV (34 %), gefolgt von der Stadt Hamburg (23,2 %), dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne (20,8 %) und der TUI (13,9 %). Im Herbst 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 266



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Norddeutscher Lloyd

Aktie 100 RM, Nr. 23420
Bremen, 1.7.1933 EF

Auflage 50.000 (R 8). Sehr dekorativ, schöne Vignette des 1929 in Dienst gestellten legendären Schnelldampfers „Bremen“. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.
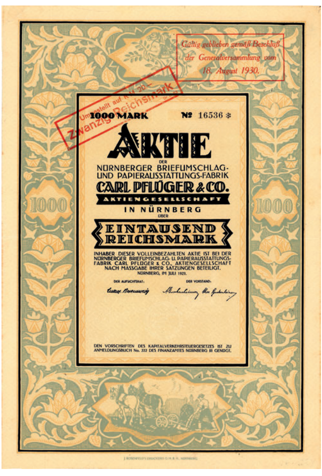


Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nürnberg (City of Nuremberg)

4,5 % Debt Adjustment Bond 1.000 $, Nr. 256
Nürnberg, 1.2.1953 EF

(**R 10**) Endfälligkeit 1972. Ausgegeben aufgrund des Londoner Schuldenabkommens im Umtausch für eine an sich 1952 rückzahlbare Dollar-Anleihe der Stadt Nürnberg von 1927, die im 2. Weltkrieg notleidend geworden war. Maße: 38,7 x 25,6 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet.



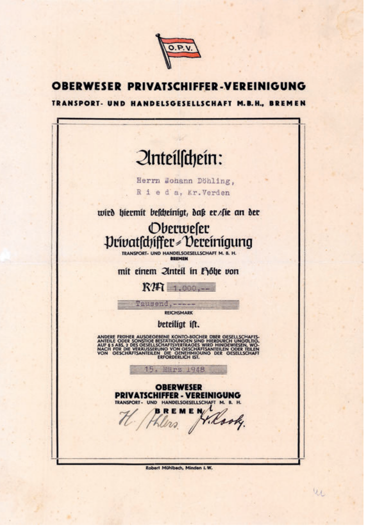
Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik Carl Pflüger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16536
Nürnberg, 1.7.1923 EF

Auflage 8.500 (**R 9**). Gründung 1921. Das 7-stöckige Fabrikgebäude lag in der Nähe des Bahnhofs Nürnberg-Ost (Veilhofstraße). Börsennotiz Berlin. 1931 Zahlungseinstellung der Gesellschaft, am 30.11.1931 Konkurseröffnung und Zwangsverwaltung. Ab 1932 Grundstücksverwertung Veilhofstraße AG. 1937 ist die Firma erloschen. Sehr schmuckvolle Gestaltung im Art déco-Stil. Maße: 36,7 x 25,3 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Oberweser Privatschiffer-Vereinigung Transport- und Handelsgesellschaft mbH

Anteilschein 1.000 RM
Bremen, 15.3.1948 VF

(**R 12**) Gegründet am 26.8.1911 in Bremen von 43 Schiffseigner aus 22 Orten an der Weser, die sich mit einer genossenschaftlichen Vereinigung dem Diktat der großen Reedereien nicht unterordnen wollten. Die O.P.V. kaufte die zwei Seitenraddampfer „Ravensberg“ und „Schaumberg“, um dem Schleppmonopol der BSG und MSG entgehen zu können. Anfang der 1960 Jahre zählte die Flotte der O.P.V. 120 Motorschiffe, sechs Motorschlepper und 26 Schleppkähne. Am 22.8.2007 wurde die O.P.V. mit Sitz in Minden aufgelöst. Maße: 29,5 x 20,5 cm. Linker Rand mittig mit kleiner Fehlstelle.



Nr. 271



Nr. 272

Nr. 271 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 310
Ohlau, 15.10.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm.

Nr. 272 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 681
Oldenburg, 1.1.1891 EF/VF

Auflage 200 (R 8). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der “Ges. zum Erwerb der Owens’schen Patente”, womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,6 x 34,6 cm. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 912
Oldenburg, 1.6.1908 EF/VF

Auflage 650, Kapitalerhöhung zum Erwerb der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen (**R 9**). Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,1 x 33,6 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 274 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Optima Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7058
Hamburg, Mai 1922 EF

Auflage 6.000 (**R 10**). Übernahme der Schuhfabriken von Martin Jessen (Eduardstr. 46/48) sowie von Inventar und Warenbestand der Optima-Schuhfabrik GmbH. Börsennotiz Hamburg. 1926 Konkurs. Maße: 26 x 31,4 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 274

Nr. 275 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Osram-Philips Neon AG (Ophinag)

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 101-125
Berlin, März 1939 EF/VF

Auflage 20 (**R 9**). Gegründet 1931 als Gemeinschaftsunternehmen der N.V. Philips Gloeilampenfabrieken in Eindhoven und der zum Siemens-Konzern gehörenden Osram GmbH KG in Berlin. In der Ophinag fassten Philips und Osram ihre Forschung auf dem Gebiet der Entladung von Gasen, insbesondere Neon, sowie Herstellung und Vertrieb von Leuchtröhren mit Gasentladung zusammen. Produzierende Tochtergesellschaften bestanden in Prag, Zürich, Amsterdam und Stockholm. 1951 in Liquidation getreten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 276 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland GmbH

8% Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 86
Berlin, Juli 1913 VF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1908 mit einem Kapital von 404.000 Mark für den Anbau von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle in Lindi, Deutsch-Ostafrika. Die Ges. besaß eine Sisalagaven-Plantage mit eigener Hafenanlage am Mkoes-See im Bezirk Lindi, ca. 3250 ha groß. Die Plantage besaß ein Wasserwerk und war über eine Feldbahn an das Netz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. angeschlossen. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer in Faksimile unterschrieben von Dr. J. N. Lehmkuhl. Teil einer Anleihe von insgesamt 250.000 Mark, wobei 1914 zuerst nur 79.000 Mark plaziert werden konnten. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Umrandung: links ein Schwarzafrikaner, rechts Palmen. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **19 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 276

Nr. 277 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3893
Breslau, 3.4.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 12**). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen im ostpreußischen Allenstein und in Landsberg a.Warthe. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 31,7 cm. **Unikat!**



Nr. 277



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ostmark Versicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 5 x 100 RM,
Nr. 9996-10000
Wien, Juli 1941 VF+

(**R 9**) Gegründet 1898 als N.-Ö. Landesversicherungsanstalten, AG seit 1922 unter der Firma Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungs-AG. 1938 umbenannt in Ostmark Versicherungs-AG. 1999 in der UNIQA Versicherungen AG aufgegangen. Ausgestellt auf die Städtische Feuersozietät von Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 275



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Ostpreussenwerk AG

Zwischenschein 10740 x 1.000 = 10.740.000 RM, Nr. 2
Königsberg (Pr.), 22.6.1938 VF

(**R 12**) Gründung 1920 durch Fusion der Ostpreußische Kraftwerke AG und der Ueberlandzentrale Ostpreußen AG. Die Ges. besaß die Wasserkraftwerke Friedland und Groß-Wohnsdorf, ein Dampfkraftwerk in Elbing und ein Dieselkraftwerk in Gumbinnen. 1926 vollständige Übernahme der Ueberlandwerke Königsberg, Gumbinnen und Osterode. Mittelbar und unmittelbar versorgte die Ges. sämtliche 37 ostpreußischen Landkreise mit Strom. Großaktionäre waren das Reich (41,3 % über die VIAG), der Staat Preußen (41,3 % über die Preußenelektra), die Provinz Ostpreußen (15 %) sowie 31 Landkreise. Ausgestellt auf die Preußische Elektrizitäts AG, Berlin, deren gesamten Anteil von 41,3 % verbriefend. G&D-Druck mit kalligraphischen Ergänzungen zu Aktionär und Beteiligungshöhe. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Verletzungen und Randfehlstellen fachmännisch restauriert. **Unikat!**



aus Nr. 280 (acht Stücke)

Nr. 280 **Startpreis: 10,00 EUR**

Otto Ehlers AG Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate (8 Stücke)

8 x Aktie 10.000 Mark
Stettin, 23.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 9**). Gründung am 23.8.1923 zur Übernahme der Ehlers elektrische Maschinen u. Apparate Verwertungsges. mbH, Ing. Otto Ehlers. Die 1. Kapitalerhöhung fand bereits 1 Tag nach der Gründung statt. Am 21.1.1925 Eröffnung des Konkursverfahrens. Maße: 14,5 x 22,5 cm. Jeweils mit komplett anhängenden Kupons. **Äußerst seltene Stücke aus Nachlass.**



Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Palast Hotel Rheydt AG

Aktie 100 RM, Nr. 145
Rheydt, 30.5.1927 EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1922. Betrieb eines Gasthof- und Restaurationsbetriebes einschließlich Weinhandels. Großaktionäre (1943): Stadt Rheydt (51 %), Dortmunder Union Brauerei AG, Dortmund (24 %). Im Juli 1952 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Panagiotis Avramikos AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1396
Hamburg, Februar 1926 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Köln, 1925 Sitzverlegung nach Hamburg. Herstellung von Zigaretten und sonstigen Tabakerzeugnissen. Notierte im Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Köln. 1927 Konkurs mangels Masse. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Nicht entwertete Aktie, in dieser Form seit vielen Jahren lediglich **sechs Stück**e bekannt.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361 (umnummeriert zu 2359)
München, 14.11.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **drei Stücke** sind in dieser Form (nicht entwertet!) seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pappenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26847
Gönningen, 11.9.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 38.000 (**R 9**). An der durch Gönningen (Stadtteil von Reutlingen) fließenden Wiesaz siedelte sich schon früh eine Papiermühle an; bereits 1864 ist deren Existenz durch einen Bericht über einen Brand belegt. Diese später der Firma Boss & Leuthe gehörende Fabrik wurde 1923 zwecks Ausbau und Fortführung in eine neu gegründete AG eingebracht, die dann insbesondere Pappen und Kartonnagen herstellte. Die AG trat 1933 in Liquidation, nachdem das gesamte Vermögen an den seinerzeitigen Vorstand Dr. Hans Mann verkauft worden war, der die Fabrik dann als Einzelfirma fortführte. Maße: 21,8 x 34,2 cm.



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Penziger Glashütten-AG

Actie 200 Thaler, Nr. 591
Penzig bei Görlitz, 2.4.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 1.700 (**R 10**). Herstellung von Beleuchtungsartikeln, Hohlglas, Tafelglas, halbweißen Flaschen, Glasmalerei. Wegen Mißwirtschaft des Vorstands 1903 in Konkurs gegangen. Maße: 28 x 34 cm.

Nr. 286 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Perleberger Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 5248
Perleberg, 1.1.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1887, AG seit 1911. Tier- und Rückversicherung in jeder Form. 1924 Übernahme der Perleberger Transport- und Rückversicherungs-AG. Für das Geschäft in Ostpreußen, Bayern, Nordwestdeutschland und Schlesien bestanden selbständige Tochtergesellschaften in Königsberg, München, Bremen und Breslau. 1929/30 Umfirmierung in "Viehversicherungs-AG" und Sitzverlegung nach Berlin. Gleich darauf Übertragung des Versicherungsbestandes auf die "Veritas Pferde- und Viehversicherungs-Ges. a.G." und Liquidation der AG. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Unterdruck, Faksimile-Unterschrift Fürst zu Putlitz als AR-Vorsitzender. Maße: 37,7 x 26,8 cm. **Nicht lochentwertet.**



Nr. 286



Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 68736
Düsseldorf, April 1963 EF+

(R 8) Gründung auf alliierte Anordnung 1951 als Hüttenwerke Ruhrort-Meiderich AG. Vor dem Krieg war der Betrieb von der August Thyssen-Hütte an die Vereinigte Stahlwerke abgegeben worden. 1954/55 Verschmelzung mit der Rheinische Röhrenwerke AG zur Phoenix-Rheinrohr AG, 1964 übernahm die August Thyssen-Hütte die Aktienmehrheit und machte den freien Aktionären ein Umtauschangebote 1:1. Dekorativ. Maße: 21 x 29,8 cm. Sehr seltener DM-Wert.

Nr. 288 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pianobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9921
Leipzig, März 1923 EF-

Auflage 8.500 (**R 9**). Gründung 1921, Herstellung von Pianoforte- und Musikinstrumenten. Der Fabrikationsbetrieb wurde als Folge der Weltwirtschaftskrise 1932 eingestellt, anschließend umbenannt in Grundstücks-AG Gohlis. Die Ges. besaß einen Grundstücks-Komplex in Leipzig-Gohlis, der aus mehreren Wohngebäuden und einem größeren Fabrikgebäude bestand. Auch die Fabrikgebäude wurden 1932 in Wohnhäuser umgebaut. Ferner gab es eine Auto-Reparaturwerkstatt und ein Garagen-Grundstück. Großaktionär (1943): Glückauf Siedlungs-GmbH, Lauchhammer (95 %). Dekorativ mit Unterdruckabbildung der großen Werksanlage aus der Vogelperspektive. Lochentwertet. Maße: 19 x 26,3 cm. Nur **acht Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 288



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Plauener Spitzenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3069
Plauen i.V., 23.3.1929 EF-

(**R 9**) Gründung am 29.11.1897. Spitzen- und Stickereifabrikation, Plauener Spitze auch heute noch bekannt und beliebt. Werke in Plauen und Pausa. 1911 Ankauf der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen. 1931 insolvent. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pongs Spinnerei und Weberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 459
Gladbach-Rheydt, Dezember 1929 EF+

Auflage 700 (**R 9**). Gründung 1889 in Odenkirchen als "Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc." zwecks Übernahme und Fortführung der Fabriketablissements der oHG Cornelius Pongs zu Odenkirchen und J. Pongs jun. zu Neuwerk bei M.Gladbach. 1900 umfirmiert in "Pongs Spinnereien und Webereien AG". Das Werk Odenkirchen wurde 1928 stillgelegt und die Produktion in M.Gladbach-Neuwerk konzentriert, deshalb 1929 Umfirmierung in "Pongs Spinnerei und Weberei AG" und Sitzverlegung nach Gladbach-Rheydt. Die Aktienmehrheit besaß zuletzt die Deutsche Baumwoll AG (Debag) in Mülheim/Ruhr, Holdingges. der Hammersen-Dierig-Gruppe. In der Weltwirtschaftskrise 1931 dann Stillegung des Betriebes und Liquidation der AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **acht Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Preusse & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 26
Leipzig, 30.3.1925 EF

Auflage 3.500 (**R 10**). Gegründet 1883, AG seit 1920. Maschinenbaufabrik, produzierte stufenlos regelbare Getriebe, Papierverarbeitungsmaschinen, Buchbindermaschinen, Kartonagenmaschinen. Die Firma erlitt in der Weltwirtschaftskrise 1930 schwere Verluste, konnte aber 1935 nach einem Kapitalschnitt 20:1 saniert und gerettet werden. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrt

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 4073
Köln, 1.3.1922 EF

Auflage 3.458 (R 7). Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der „Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschifffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschifffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur „KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche

Rheinschiffahrt AG“ fusioniert. Ausgestellt auf Deichmann & Co. in Köln. Originalunterschrift des Bankiers W. Th. v. Deichmann als AR-Vorsitzender. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Priebuser Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5662
Berlin, März 1922 EF

Auflage 15.000 (**R 10**). Gründung 1921 zwecks Erwerb und Betrieb von Braunkohlengruben bei Priebus nach Zusammenschluss der folgenden Gewerkschaften: Silesia-Louis, Anna-Bruno, Anna-Martha, Bruno, Louis, Annemarie, Ino und Curt, allesamt in Nieder-Schlesien bzw. der Lausitz gelegen. Bereits im Juni 1924 Einstellung der Förderung wegen Absatzschwierigkeiten, Mitte 1925 wurde auch die Wasserhaltung eingestellt. Großaktionäre: Ilse-Bergbau-AG und Braunkohlen- und Brikett-Industrie-AG - Bubiag (je 49 %). 1939 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 26,2 x 35 cm.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 42
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute (Hauptgeschäft in der Bahnhofstr. 105). Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die “Reichenbacher Bank” auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der Landesgartenschau 2009 präsentierte. Die Vorzugs-Aktien konnten satzungsgemäß nur von AR-Mitgliedern erworben werden, waren bei der Gesellschaft zu hinterlegen und wurden bei Ausscheiden aus dem AR in St.-Aktien getauscht. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Reichsbank

Namens-Anteilschein 100 RM, Nr. 653659
Berlin, 1.1.1925 EF

Die Reichsbank, geschaffen durch das Bankgesetz vom 14.3.1875, ging aus der Preußischen Bank hervor, die ursprünglich unter dem Namen Königliche Giro- und Lehnbank in Berlin im Jahre 1765 von Friedrich dem Großen gegründet worden war. Zunächst war die Reichsbank keine Staatsanstalt und ausschließlich im Besitz von Privatkapital. Dennoch war sie keine gewöhnliche Aktiengesellschaft: Sie war nicht im Handelsregister eingetragen, sondern durch Gesetz gegründet. Die Anteilseigner wählten einen Zentralausschuss, der wiederum drei Deputierte bestimmte, die eine fortlaufende Kontrolle über die Verwaltung der Bank zu führen hatten. Leitung und Aufsicht der Bank übte das Reich aus. Diese Funktion beschränkte das Gesetz über die Autonomie der Reichsbank vom 26.5.1922 auf das reine Aufsichtsrecht. Die Leitung stand von da an ausschließlich dem Reichsbankdirektorium zu, dessen Präsident auf Vorschlag des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Diese Autonomie hörte de facto schon vorher, de jure am 30.1.1937 auf, als sich Hitler das Reichsbankdirektorium direkt unterstellte. Bis zuletzt hatte die Bank aber private Anteilseigner. Nach dem Reichsbankgesetz von 1939 wurde das Unternehmen in Deutsche Reichsbank umbenannt. Nach 1945 wurden die Reichsbank-Anteilscheine in Bundesbank-Genussscheine umgetauscht. Eindrucksvoller Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, große Abb. des alten Reichsbank-Gebäudes. Das Viertel der “alten” Reichsbank wurde im Krieg zerstört, der Erweiterungsbau blieb erhalten. Dort ab 1959 Sitz des ZK der SED, nach der Wende kurze Zeit Sitz der Volkskammer der DDR, da der Palast der Republik asbestbelastet, u.a. wurde hier über den Einigungsvertrag abgestimmt. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 296 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1048
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF

Auflage 1.840 (**R 9**). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1944. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 296



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhein-Mainische Handwerksbau-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 200 RM, Nr. 4
Frankfurt a.M., 19.6.1936 EF

Gründeraktie, Auflage 5 (**R 10**). Gründung im Juni 1936 als Rhein-Mainische Handwerksbau AG, ab 1941: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG. 1943 gehörten der Ges. knapp 300 Wohnungen in Wiesbaden, Darmstadt, Rothenbergen, Marburg und Niederlahnstein, weitere über 500 waren im Bau bzw. in Planung. Nach dem Krieg als Tochter der Hessischen Landesbank gewaltige Expansion auf einen Bestand von ca. 36.500 Wohnungen. Ende des letzten Jahrhunderts umbenannt in Rhein-Mainische AG für Siedlungs- und Wohnungsbau, zugleich verkaufte die Helaba ihre Anteile an eine Gruppe wohlhabender Familien. Rückseitig ausgestellt auf Herrn W. G. Schmidt in Berlin und 1939 umgeschrieben auf Ferdinand Schramm, Berlin, in seiner Eigenschaft als Reichshandwerksmeister. Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig umgeschrieben auf Ferdinand Schramm, Berlin „in seiner Eigenschaft als Reichshandwerksmeister“. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 298



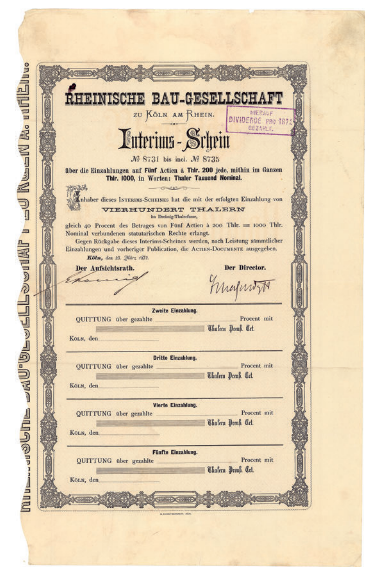
Nr. 302

Nr. 298 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-AG

Actie 500 Thaler, Nr. 1586
M.Gladbach, 20.12.1869 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Konzessioniert am 28.10.1869 zur Versicherung von Transportmitteln, Gütern und Lagerung jeder Art sowie zur Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen. Die Ges. gehörte zum Konzern der 1867 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Transport-Versicherungs-AG, der auch den Düsseldorfer Lloyd und den Mitteleuropäischen Lloyd umfaßte. Im AR saß in den 20er Jahren neben großen niederrheinischen Unternehmern auch der Kölner Bankier Dr. Robert Pferdmenges (später "Bankier Adenauers" genannt). Originalunterschriften. Eingetragen auf den jüdischen Textilgroßhändler Hermann Samson in Leipzig, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1923, jeweils mit Originalunterschriften der Direktoren bzw. Aufsichtsräte. 1875 wurde die Aktie auf die Ehefrau des Konsuls Charles Gustav de Liagre übertragen, der ab 1870 Teilhaber der Firma war. Maße: 32,6 x 40 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1923.



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rheinische Bau-Gesellschaft

Actie 5 x 200 Thaler, Nr. 8731-8735
Köln, 23.3.1872 VF

Gründeraktie (Interims-Schein), erst 1899 nach Vollzahlung durch neue Actien ersetzt (R 8). Bei ihrer Gründung 1872 übernahm die Gesellschaft ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation 1909 weniger als die Hälfte verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und weitere 5 Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauterrain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmer Immobilien-Ges. erst beteiligt und übernahm diese dann 1906 komplett mit ihrem ganzen Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl „die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte". In Köln börsennotiert. 1909 wurde die Liquidation beschlossen. Originalunterschriften. Feine Umrandung. Maße: 37,4 x 22,9 cm.

Nr. 300 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, November 1943 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 301 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 100 DM, Muster
Essen, Juli 1960 EF+

(R 8) Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als „S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der „Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der „Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Schöner G&D-Druck, Specimen-Perforation. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 302 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 31
Rüdesheim, April 1889 EF/VF

Auflage 59 (R 7). Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH", die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anläßlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Original unterschrieben von Theodor Dilthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruck. **Eingetragen auf den bedeutenden jüdischen Bankier Dr. Ferdinand Berlé** (1835-1905) und rückseitig mit seiner eigenhändigen Signatur bei der Übertragung der Aktie im Jahr 1893. Die Familie Berlé ist seit 1760 in Wiesbaden nachweisbar, als für Isaac Berlé das Aufenthaltsrecht beantragt wurde. 1829 eröffnete er ein Spiegel-, Glas und Porzellangeschäft in der Webergasse. Dank seiner Heirat 1829 mit der vermögenden Henriette Goldschmidt aus Frankfurt konnte er aus seinem Geschäft ein Bankhaus machen, welches zum wichtigsten Geldinstitut in Wiesbaden wurde. Sogar der Herzog zu Nassau wickelte seine Transaktionen über das Bankhaus Berlé ab. 1840 war Berlé maßgeblich am Bau der Taunusei-

senbahn von Frankfurt nach Wiesbaden 1840 beteiligt. 1856 wurde das Bankhaus Berlé zum Pächter der Wiesbadener Spielbank, die als AG betrieben wurde und sich zur Geldquelle für die Stadtkasse entwickelte. Marcus Berlé übernahm Ehrenämter in der Stadt und errichtete verschiedene Stiftungen. Das Bankhauses Marcus Berlé wurde von seinem Sohn Ferdinand Berlé weitergeführt.Die Aktie stammt aus der am 19.11.1887 beschlossenen Kapitalherabsetzung auf 61.000 Mark. Im April 1889 sind dann 61 Aktien zu je 1000 Mark ausgegeben worden, wobei die Aktien Nr. 60 und 61 nicht gezeichnet wurden. Maße: 28 x 38,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinlandbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37373
Biebrich (Rhein), 3.9.1923 EF+

(R 8) Gegründet 1919 als „Wormser Kreditanstalt AG“, 1923 umbenannt wie oben anläßlich der Verschmelzung mit der Biebricher Stadtbank. Auch bei der Bankkommandite Max Seemann & Co. in Frankfurt a.M. beteiligt. Zunächst saßen im AR mit dem Oberbürgermeister und dem Zementfabrikanten Dyckerhoff große Namen, dann begann wegen der Zugehörigkeit zum (jüdischen) Michael-Konzern eine Irrfahrt: Sitzverlegung 1929 nach Berlin und 1932 nach Köln, 1935 durch Verfügung des Reichskommissars für das Kreditwesen aufgelöst worden. Äußerst dekorative Gestaltung nach einem Entwurf von Fritz Gässl. Maße: 23,8 x 31,6 cm.

Nr. 304 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheydter Actien-Bau-Gesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 101
Rheydt, 1.7.1876 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Gegr. 1872 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen, Ziegeleibetrieb. Grundbesitz (1943; unbebaut): 102.741 qm. Häuserbesitz: Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen bis Ende 1941 insgesamt 969 Häuser errichtet, davon befanden sich einschließlich der in Kaufanwartschaft begebenen Häuser noch 576 Häuser in eigenem Besitz. 1990/1991 Übernahme durch die Gladbacher Aktienbaugesellschaft AG und Neudefinition des Unternehmensgegenstandes dieser Gesellschaft als Zwischenholding im WCM-Konzern. 1992 Übertragung des gesamten operativen Geschäftes auf die Gladbau, Baubetreuungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH. Original signiert von M. Dilthey aus der bedeutenden Fabrikantenfamilie. Eingetragen auf Albert Oechelhäuser, rückseitig übertragen auf Adolf Oechelhäuser und original signiert von Albert Oechelhäuser für den Vorstand. Maße: 20 x 25,7 cm. Unten mittig lochentwertet. Nur **fünf Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 428
Döbeln, September 1937 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,3 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namens-Actie 3. Em. 1.000 Mark, Nr. 858
Rostock, 22.11.1893 EF/VF

Auflage 200 (**R 9**). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als “Alte Zuckerfabrik” seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Maße: 35,8 x 24,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**

Nr. 307 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR
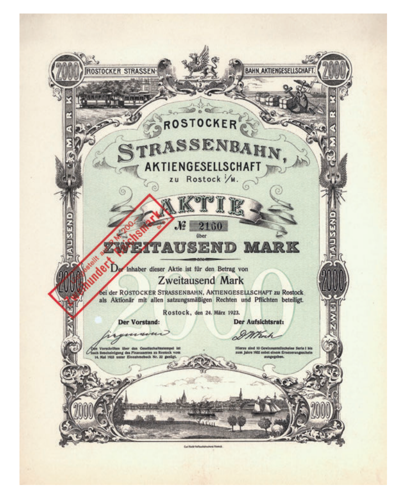
Rostocker Strassenbahn AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 2249
Rostock, 24.3.1923 EF

Auflage 3.000. Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat “Ostseetrans” Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Eine der dekorativsten deutschen Bahnaktien, mit großer Stadtansicht von Rostock von der Warnow aus gesehen. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 26,9 cm.



Nr. 304


ROSTOCKER STRASSENBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

ROSTOCKER STRASSENBAHN, AKTIENGESELLSCHAFT zu Rostock i/M.

AKTIE № 2160 über ZWEITAUSEND MARK

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Zweitausend Mark bei der ROSTOCKER STRASSENBAHN, AKTIENGESELLSCHAFT zu Rostock als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Rostock, den 24. März 1923.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrat:

Nr. 307

Nr. 308 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3499
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.“ unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der “Chemische Laboratorien Unterharz”. Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die “Dr. Goeze & Co. GmbH” in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Hersteller. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34 x 24,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 308

Nr. 309 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, 1.1.1918 EF+

(R 8) Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,1 x 25,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 309



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 2067
Magdeburg-Südost, April 1928 EF

Auflage 9.000 (R 8). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsische Leinenindustrie-Ges. vorm. H. C. Müller & Hirt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 641 (neu: 208)
Freiberg i.Sa., 1.1.1917 EF

Auflage 175 (R 7). Gründung 1860, AG seit 1890. Produktion von Leinengarn (Flachs und Werg). Nach dem Krieg nicht verlagert, weitergeführt als Sächsische Leinenindustrie, Industrieverwaltung Spinnereien, Volkseigene Betriebe Sachsens, Freiberg i.Sa. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 36,4 cm.



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzdetfurth AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 55021
Bad Salzdetfurth, Mai 1957 EF

Auflage 37.500 (R 8). Gründung 1889 als „AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,4 cm. **DM-Aktien der Salzdetfurth AG sind Raritäten**, da der komplette Bestand - bis auf einige Belegstücke - im Jahr 1980 vernichtet wurde. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Samlandbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1642
Königsberg i.Pr., 4.8.1900 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1899 durch Lenz & Co. Die 45 km lange Strecke Königsberg-Marienhof-Neukuhren-Rauschen-Warnicken in Ostpreußen ist noch heute in Betrieb. Rückseitig Auszug aus dem Statut. Maße: 24,7 x 34,3 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 189652
Berlin, 23.8.1924 EF+

Auflage 38.000. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in "SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG". Sehr dekorativ mit dem berühmten Sarotti-Mohren. Maße: 21,3 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 1097
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 500 (**R 10**). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffl & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur noch **fünf Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 316

Nr. 316 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Akkumulatoren-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 927
Breslau, 1.11.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 1.070 (R 7). Gründung 1907. Der Ing. Max Schneider zu Dresden-Radebeul brachte in die Ges. das deutsche Reichspatent Nr. 175213, das englische Patent Nr. 18565, das belgische Patent Nr. 194116 sowie das russische Patent Nr. 23345 für die Herstellung von Akkumulatoren. Der Übernahmepreis der Patente in Höhe von 750.000 Mark wurde dem einbringenden Max Schneider in 750 Aktien à 1.000 Mark gewährt. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 27 x 35,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 317 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 250,00 EUR

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1065
Cunnersdorf, Bez. Liegnitz, 15.10.1896 VF

Auflage 200 (**R 10**). Gegründet 1892 als "Schlesische Cellulose- und Papierfabriken GmbH" in Cunnersdorf bei Hirschberg im Riesengebirge, 1895 Umwandlung in eine AG anläßlich des Erwerbs der Papierfabrik Lomnitz (welche 1896 abbrannte und sofort wieder aufgebaut wurde). 1898 Inbetriebnahme der Papierfabrik Jannowitz, die Cellulose- und Papierfabrik in Maltsch wurde 1911/12 erbaut und 1918 erweitert. 1929 wurde in der Fabrik Cunnersdorf die Herstellung von Kunstseidenzellstoff aufgenommen. Als Sacheinlage brachte der Großaktionär, die Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke AG in Frankenberg i.Schl., 1929 seine Werke Wartha, Mühldorf (Kr. Glatz) und Weltende b. Hirschberg ein und fungierte für die Schweizer Mehrheitsaktionäre (Gruppe Carl Thiel, Zürich) anschließend nur noch als Beteiligungsholding bei der Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG. 1934 Übernahme der in Konkurs gegangenen Papierfabrik Sacrau, vor allem, um dorthin weiter bedeutende Zellulose-Mengen liefern zu können. Pachtweise wurde schließlich 1936 auch das Werk der Papierfabrik Köslin AG betrieben, an der man sich kurz darauf mit 40 % beteiligte. Bis 1933 in Berlin amtlich börsennotiert, danach im Freiverkehr Breslau. 1938 Umwandlung in die "Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Ewald Schoeller & Co.", Hirschberg-Cunnersdorf. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 34,2 cm. Die Aktien wurden eingezogen, als 1938 die Rechtsform der AG verlassen wurde, übrig gebliebene Stücke sind deshalb eine große Rarität. Nur **drei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt! Eingerissene Knickfalten fachmännisch restauriert.



Nr. 318

Nr. 318 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Holzhandels-AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 96204
Breslau, 1.7.1923 EF

Auflage 65.000 (**R 9**). Gegründet 1922 zum Handel mit Hölzern aller Art. Aufsichtsrat (1925): Staatssekretär Werner Freiherr von Rheinbaben, Berlin; Bankier Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Rechtsanwalt Valer von Hauenschild, Friedrich Wilh. von Flotow, Breslau; Gottfried Graf von Tattenbach, Isny: Prinz Heinrich XXXV. Reuss, Berlin; Eugen Graf Quadt von Wykradt u. Isny, München. Trotz des hochwertig besetzten Aufsichtsrates legte die Gesellschaft keine Bilanz mehr für 1923 vor und befand sich 1925 bereits in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 33,2 cm. Nur **sieben Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 317

Nr. 319 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Schlossbrauerei Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 61
Eisenach, 1.10.1889 EF

Auflage 500 (**R 9**). Keimzelle der (noch heute bestehenden) Eisenacher Brauerei war 1828 ein gemeinsam von den 244 Brauberechtigten der Stadt angelegter 100 m tiefer Felsenkeller zur Bierlagerung. Daraus entstand 1874 die von einigen Brauberechtigten gegründete Vereinsbrauerei (die spätere Aktien-Brauerei). Schon lange vorher, bereits im Jahr 1839, war die Schloßbrauerei gegründet worden. Ihre Eigentümer waren ab 1862 der Brauereibesitzer Großherz, ab 1886 der spätere AG-Vorstand Schlotterhoss, 1889 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1896 nach Fusion mit der Brauerei Petersberg umbenannt in Vereinigte Eisenacher Brauereien Petersberger- & Schlossbrauerei AG. Jährlicher Bierabsatz ca. 50.000 hl. Die Dividenden fielen regelmäßig nur etwa halb so hoch aus wie bei der später gegründeten Actienbrauerei Eisenach, von der man sich dann 1918 übernehmen ließ. 1923 ging das fusionierte Unternehmen eine Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt ein. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei, also heute die zum Oetker-Konzern gehörende Brau + Brunnen) verschmolzen. Dekoratives Papier mit Umrahmung im Historismusstil, Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Ein herausragendes, äußerst seltenes Stück!**

Nr. 320 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Schnellpressenfabrik AG Heidelberg

Aktie 100 RM, Nr. 3027
Heidelberg, Januar 1925 VF+

Auflage 11.200 (R 8). Gründung 1850, AG seit 1899. Zunächst Produktion vollautomatischer Buchdruckmaschinen, von denen der berühmte "Heidelberger Tiegel" Weltgeltung erlangte. Viele dieser Maschinen sind, vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern, bis heute unermüdlich im Einsatz. 1929 Übernahme der Vereinigten Fabriken C. Maquet AG in Heidelberg sowie der Mag Maschinenfabrik AG in Geislingen. 1967 Umfirmierung in Heidelberger Druckmaschinen AG. Jahrzehntelang war das RWE (früher über die Zwischenholding Lahmeyer) Großaktionär und konnte beim "weißen Raben" des deutschen Maschinenbaus lange Zeit fürstliche Erträge realisieren. Heutzutage immer noch Weltmarktführer bei Bogendruckmaschinen, aber der Lack ist etwas angekratzt: Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise 2008/09 musste Heideldruck zur Sicherung des Überlebens Staatshilfe beantragen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Die oberen Ecken etwas fingerfleckig, bei der unteren linken Ecke die Spitze abgebrochen, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Nur 22 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, die meisten davon sehr schlecht erhalten (rostfleckig).

Nr. 319

Nr. 321 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG

Namensaktie Lit. E 1.000 RM, Nr. 8741
Würzburg, Januar 1930 EF

Auflage 1.686 (R 7). Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Eingetragen auf Frau Margarete von Wedel-Parlow auf dem Rittergut Polßen in der Uckermark. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 321



Nr. 320



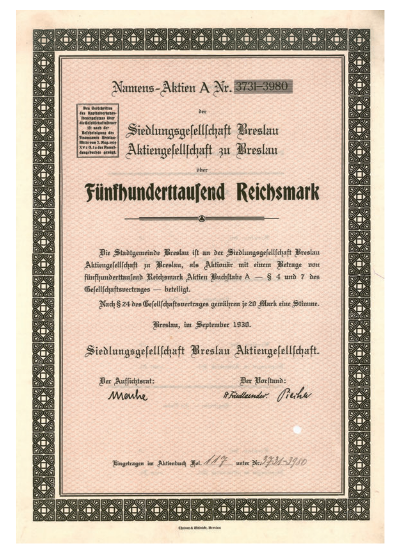
Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Seine Königliche Majestät von Baiern

Einlage 24 Kreuzer, Nr. 2333
Nürnberg, Juli 1824 EF

Lotterielos, mit Geldpreisen und Kunstwerken ausgelobt, zum Nutzen und Vergnügen für einen wohltätigen Zweck zur Unterstützung der Armen durchzuführende Verlosung. Sehr dekorativ mit Abb. einer Bibliothek, Globus, Glücksgöttin, gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 10,2 x 22,6 cm.



Nr. 323

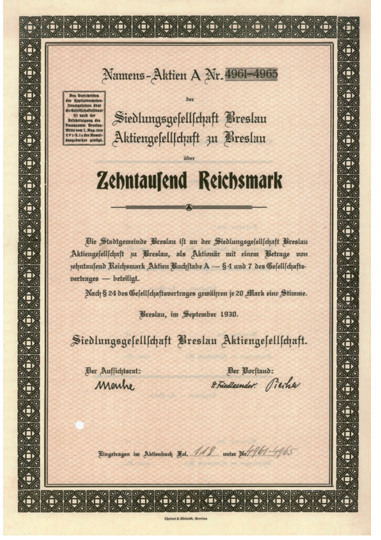
Nr. 323 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 250 x 2.000 RM, Nr. 4231-4480
Breslau, September 1930 EF

Auflage 5 (**R 10**). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten und im Reichsbankschatz lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem

1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,3 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 5 x 2.000 RM, Nr. 4961-4965

Breslau, September 1930 EF-

Auflage 4 (**R 10**). Maße: 33,4 x 23,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 325 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Siegener Bankverein

Actie 1.000 Mark, Nr. 691

Siegen, 1.7.1889 EF/VF

Auflage (**R 9**). Gründung 1889 als Siegener Bankverein. Der Bankverein ging bereits Anfang der 1890er Jahre in Konkurs. Aus Lokalpatriotismus, und um die Schäden aus dem Konkurs zu lindern, wurde dann als Nachfolger 1893 die Siegener Bank für Handel und Industrie gegründet, 1920 umbenannt in Siegener Bank. 1925 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Bank, Berlin übertragen und das Institut als "Siegener Bank Filiale der Deutschen Bank" weitergeführt. Maße: 24,1 x 40,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons 5-10.



Nr. 325



Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie Serie V 1.000 Mark, Nr. 62743

Berlin, März 1919 VF+

Auflage 8.500 (R 7). Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift von Werner Siemens. Herrliche Gestaltung von Ludwig Sütterlin (1865-1917), signiert in der Platte, bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). Maße: 26,9 x 36 cm. 1941/42 wurden im Zuge einer umfassenden Neuordnung des Kapitals die Aktienurkunden komplett neu gedruckt und eine 700-RM-Aktie gegen zwei 1.000-RM-Aktien umgetauscht.



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sinalco AG

Aktie 100 DM, Nr. 717
Detmold, März 1972 EF+

Gründung 1902, AG ab 1908 als Franz Hartmann Sinalco AG. Kontinuierlich verschaffte sich der Hersteller von alkoholfreien Erfrischungsgetränken mit „Sinalco", „Sinalco-Spezial" und „Sinalco-Cola" Weltgeltung. Der Schweizer Großaktionär Sibra-Holding in Fribourg band Sinalco 1982 mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, doch die Geschäfte blieben rückläufig. Schließlich landete die Marke "Sinalco" bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Aktienmantel wurde umgetauft 1998 in "DBAG Detmolder Beteiligungs-AG" und 1999 in "SIBRA Beteiligungs-AG". 2000 Sitzverlegung von Detmold nach Bonn zum Sitz des heutigen Großaktionärs IVG, Firmenzweck ist heute Erwerb von Grundstücken, Immobilien, Technologie- und Infrastrukturprojekten. Mit dem bekannten Sinalco-Firmenlogo. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



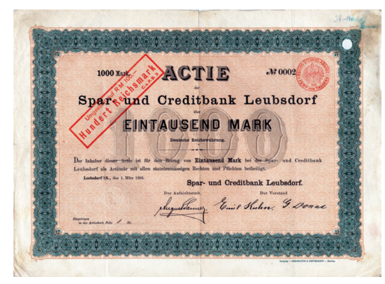
Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sommerfelder Ziegelwerke Freytag, Roll & Kreutz GmbH

Geschäfts-Antheil 1.000 Mark, Nr. 57
Sommerfeld, 2.7.1898 EF

(**R 9**) Die Stadt Sommerfeld in der Niederlausitz (heute Lubsko) wechselte über die Jahrhunderte nicht weniger als sieben Mal den Landesherrn zwischen den Lausitzer, Brandenburgischen, Schlesischen (Schweidnitz-Jauer), böhmischen, preußischen und zuletzt polnischen Herrschern. 1807 wurde Sommerfeld nach der Städteordnung in Preußen unabhängig, 1815 dem brandenburgischen Kreis Crossen eingegliedert, blieb aber stets die größte Stadt in diesem Kreis. Nach der Eröffnung der Eisenbahn Berlin-Breslau im Jahr 1846, wo Sommerfeld ziemlich genau auf der Mitte der Strecke lag, siedelten sich in der 2. Hälfte des 19. Jh. mehrere Textilbetriebe und Ziegelwerke an, um vom "Gründerboom" 1871/72 profitierte Sommerfeld in besonderem Maße. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Lubsko vor allem die bedeutende Textilindustrie wieder in Gang gebracht. Mit der Wende 1989 kamen dann alle größeren Betriebe der Stadt zum Erliegen und die Arbeitslosigkeit stieg auf über 40 %. Faksimile-Unterschriften Roll und Th. Freytag. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,5 x 24,5 cm. Nur **sieben Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Spar- und Creditbank Leubsdorf

Actie 1.000 Mark, Nr. 2
Leubsdorf i/S., 1.3.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 78 (R 6). Die aus vier Ortsteilen bestehende Gemeinde Leubsdorf (ca. 4.000 Ew.) liegt am Nordrand des Erzgebirges südöstlich von Chemnitz. Etliche Mühlen in den Flusstälern, holzverarbeitende Betriebe, eine Papiermühle, eine Verbandstofffabrik, Ziegeleien und vier 1832-1837 eröffnete Baumwollspinnerei, von denen die in Hohenfichte allein zeitweise 1.000 Menschen beschäftigte, prägten das Wirtschaftsleben. In Form der Spar- und Creditbank hatte die lokale Wirtschaft auch ihr Kreditinstitut, ursprünglich eine Genossenschaftsbank (und insoweit Vorläufer der heutigen Volksbank Mittleres Erzgebirge), seit 1889 AG. Filialen bestanden in Grünhainichen und Eppendorf. Nach der Hyper-Inflation 1923 nahm das Geschick der kleinen Bank eine interessante Wende: Die Commerz- und Privatbank AG engagierte sich, der Firmensitz wurde nach Berlin verlegt, die Verwaltung nach Magdeburg in das Gebäude der Commerz- und Privatbank. Aus der Zusammensetzung des Aufsichtsrates läßt sich schließen, daß der zwischenzeitlich inaktive Bankmantel für Finanzgeschäfte des mächtigen Burbach-Kali-Konzerns verwendet werden sollte. 1935 erloschen. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,3 cm.

Nr. 330 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 2320
Pfersee bei Augsburg, Januar 1910 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 24 x 35,3 cm. Nur **sechs Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 331 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 15421
Augsburg, 28.3.1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 35 cm.



Nr. 330


SPINNEREI UND WEBEREI PFERSEE IN AUGSBURG.
M. 1000.– ACTIE über EINTAUSEND MARK Deutscher Reichswährung. № 1521
Augsburg, den 20. März 1923.
Spinnerei und Weberei Pfersee.

Nr. 331


Jahrgang 1928 A./0. III. Ausgabe
8% Goldanleihe der Stadt Königsberg i. Pr. von 1928
III. Ausgabe Buchstabe A № 100
Schuldverschreibung über 10000 Reichsmark = 3584,200 g Feingold.
Königsberg i. Pr., den 31. März 1928.
MAGISTRAT:

Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Königsberg i.Pr.

8 % Schuldv. 10.000 RM = 3584,200 g Feingold, Nr. 100
Königsberg i.Pr., 31.3.1928 EF-

(R 8) Mit kleiner Wappen-Vignette. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Höchster Nominalwert dieser Anleihe! Mittig eine kleine Roststelle.

Nr. 333 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Stahl-Schrauben-Dampfer “Nauta”

Eigenthums-Acte 1/110tel Part = 2.000 Mark
Flensburg, 1.7.1903 EF/VF

Auflage 110 (**R 12**). Das Eigentum an Schiffen konnte (ähnlich wie seinerzeit bei Bergwerken) in Bruchteile zerlegt werden und war dann handelbar; hierüber wurden auf Namen lautende Zertifikate, die Eigenthums-Acten, ausgestellt. Der Dampfer „Nauta“ wurde betrieben durch die Flensburger Reederei Jensen. In dem Landesarchiv Schleswig liegen Akten der Königlichen Regierung zu Schleswig wegen der vorenthaltenen Auszahlung der Heuer an die Besatzung des Dampfers „Nauta“. Eingetragen auf den Hamburger Kaufmann Carl Oscar Willy Penzhorn. Lithographie mit Reederei-Flagge, Originalunterschrift des Korrespondentreeders. Doppelblatt. Maße: 36,5 x 24 cm.

Nr. 334 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stahlwerke Südwestfalen AG

Aktie 100 DM, Nr. 22
Hüttental-Geisweid, September 1968 EF+

(**R 9**) Gründung 1951 auf Annordnung der Alliierten Hohen Kommission durch Verschmelzung der


STAHLWERKE SÜDWESTFALEN AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE ÜBER HUNDERT DEUTSCHE MARK 100 DM
Hüttental-Geisweid, im September 1968

Nr. 334

Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG, die Werksgruppe Siegen) und der Stahlwerk Hagen AG (vorm. Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH, die Werksgruppe Hagen). Ferner brachten die Friedrich Thomée AG ihre Werke in Werdohl und die Stahlwerke Brüninghaus AG ihr Walzwerk in Vorhalle ein. 1969 Kauf des Werkes Niederschelden der Hüttenwerke Siegerland AG. 1978 organisatorische Eingliederung in den Krupp-Konzern, 1980 Umfirmierung in “Krupp Südwestfalen AG”, 1985 Verschmelzung auf die Krupp Stahl AG. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 335 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 26
Herne, 29.4.1872 VF

(**R 10**) Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52

Eigenthums-Acte über 1/110tel Part im Stahl-Schrauben-Dampfer NAUTA

Herr Carl Oscar Willy Penzhorn, Kaufmann in Hamburg besitzt in dem Stahl-Schrauben Dampfer „Nauta“ 1/110tel Part, schreibe ein einhundertundzehntel Part und hat den Betrag dafür mit 2000 Mark schreibe zwei Tausend Mark baar bezahlt.

Ich bekenne mich demnach nicht nur zum richtigen Empfang des Geldes, sondern anerkenne auch Herrn Carl Oscar Willy Penzhorn oder auch denjenigen, welchem er Eigenthumsrecht übertragen möchte, als Mitrheder und Eigner von 1/110tel Part in dem unter deutscher Flagge fahrenden Dampfer „Nauta“

Flensburg, den 1. Juli 1903.

als Correspondentrheder des Dampfers „Nauta“

Uebertragung des durch diese Acte documentierten Eigenthumsrechts gilt erst dann als gültig vollzogen, wenn die Umschreibung im Schiffsregister erfolgt und dieselbe von dem Correspondentrheder auf der Rückseite dieser Acte bestätigt ist.

Lith. v. D. Winter, Flensburg.

Nr. 333

Nr. 335

Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkreig wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. **Ausgestellt auf Herrn A. Waldthausen M. W. Sohn** in Essen (der aus einer alten Industriellenfamilie stammende Friedrich Albert von Waldthausen, 1834-1924, gründete 1859 in Essen ein Bankgeschäft und war bei Gründung vieler Ruhrgebiets-Zechen mit von der Partie). Sehr dekorativ, mit Porträt-Vignette Friedrich des Großen, die in dieser Variante nicht aufgedruckt sondern **aufgeklebt** wurde! **Original signiert von Friedrich Grillo als Grubenvorstand.** Der Grossindustrielle und Financier Friedrich Grillo (1825-1888) wird gerne mit Krupp verglichen. Er wird sogar als der eigentliche „Gründer“ des Ruhrgebietes betrachtet. Seine Karriere begann 1854/55, als er sich in einer Gruppe um Fritz Funke mit einer Reihe von Gründungen hervortat: Bergwerksgesellschaft Neu-Essen (1855), Magdeburger Bergwerksverein (1856, Vorläufer der Zeche Consolidation), Zeche Hercules (1857), Grillo, Funke & Co. (1866, ab 1911 bei Mannesmann), Essener Bergwerksverein (1871), Schalker Gruben- und Hüttenverein (1872), Essener Credit-Anstalt (1872), Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (gegr. 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf). Mit der Grillo-Werke AG in Duisburg (deren Vorstandsvorsitz jetzt die bekannte Dressur-Reiterin Gabriela Grillo führt) ist die Familie bis heute industriell aktiv. Neben der Grillo-Signatur auch **Originalunterschrift Wilhelm Hagedorn**, Kaufmann aus Essen und bedeutender Wirtschaftsführer, tat sich bei etlichen bedeutenden Ruhrzechen-Gründungen hervor (u.a. 1871 Gewerkschaft „Unser Fritz“ und „König Ludwig“). Umgeschrieben im Rahmen des Übernahmeangebotes 1918/19 auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation und 1921/22 auf die Ilseder Hütte. Maße: 39,2 x 27 cm. Vorderseitiger Gültigkeitsvermerk von 1922 und im Gegensatz zu den anderen bekannten Stücken ohne die geringste Entwertung. In dieser Variante existieren lediglich **fünf Stücke**!




3te Emission. № 227 3te Emission.

ACTIE

der

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft

Th. Gribel

über Fünfzehnhundert Reichsmark.

Frau Friedericke Hammer in Riga

Reichsmark Fünfzehnhundert

Stettin, den 1ten Januar 1899.

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft: Th. Gribel.

Der persönlich haftende Gesellschafter

Der Aufsichtsrath.

Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 3. Em. 1.500 Mark, Nr. 227
Stettin, 1.1.1899 EF

Auflage 146 (R 7). Gründung 1874 zum Betrieb der Liniendienste Stettin-Riga und Stettin-Reval-Helsingfors. Anfangs nur vom Pech verfolgt: Das bei Gründung 1874 in Dienst gestellte erste Schiff, der Passagier- und Frachtdampfer “Melida” ist 1880 in der Ostsee verschollen. Der 1881 in Dienst gestellte gleichnamige Nachfolger sank bereits 1885 vor Bornholm. Der 1880 in Dienst gestellte Frachtdampfer “Olga” wurde 1899 verkauft und sank 1903 nordwestlich von Kolberg. Die “Kronprinz Wilhelm” wurde nur zwei Jahre nach dem Stapellauf 1917 von britischen Zerstörern im Kattegat versenkt. Bis zum Ende besaß die Ges. den Passagier- und Frachtdampfer “Regina” (Indienststellung 1911, 1944/45 als Verwundetentransportschiff eingesetzt, dann an England abgeliefert) sowie die Passagierdampfer “Rügen” (Indienststellung 1921, nach Beschlagnahme durch die Sowjetunion die “Ivan Susanin”) und “Nordland” (Indienststellung 1924, später die “Derzhavin”). 1937 erlosch die Ges. nach Übertragung ihres Vermögens auf die Reederei R. C. Gribel. Ausgestellt auf Frau Friedericke Hammer in Riga. Maße: 29,4 x 22,6 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1921. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stettiner Kühl- und Gefrierhaus GmbH

Namens-Geschäftsanteil 500 RM, Nr. 566
Stettin, Oktober 1927 EF+

(**R 9**) Gegründet 1927 zum Bau und Betrieb eines Kühl- und Gefrierhauses in Stettin, Zimmerplatz 2 (in zentraler Lage auf dem westlichen Oderufer an der Hansa-Brücke, gegenüber vom Haupt-Steuer-Amt). Das Gebäude überstand den Krieg weitgehend unbeschadet und steht noch heute. Ausgestellt auf Carl Stelter, Stettin. Maße: 20,9 x 28,6 cm. Doppelblatt, feine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 2740
Stettin, Januar 1934 EF+

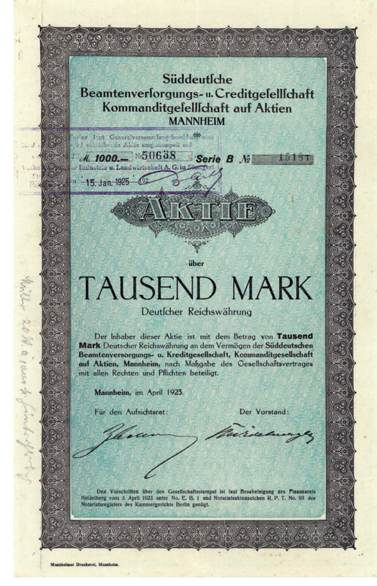
Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1879. Interessen- und Personalgemeinschaft mit dem Großaktionär „National“ Allgemeine Versicherungs-AG in Stettin (nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung). Börsennotiz Stettin/Berlin. Heute Axa Versicherungs-AG. Eingetragen auf die Firma Rud. Christ. Gribel in Stettin, 1942 rückseitig übertragen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 339 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Creditgesellschaft KGaA

Aktie Serie B 1.000 Mark, Nr. 15181
Mannheim, April 1923 EF/VF

Auflage 87.000 (**R 9**). Gründung 1922. Anfang 1924 Fusion mit der Treuhand-Union, Mannheim zur „Verkehrsbank für Industrie und Landwirtschaft AG“ mit Sitz in Stuttgart, Königstr. 78. Betrieb von Bank-, Börsen- und Finanzgeschäften aller Art. Die Gesellschaft bot per inwendigen Stempelaufdruck dem Aktionär sehr fürsorglich an: „Um die Aktien vor Diebstahl zu schützen, sind wir bereit, dieselben bei uns auf die Dauer von drei Jahren unentgeltlich in Depot zu nehmen.“ Maße: 33,6 x 21,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 339



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17173
München, Februar 1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der “Obrima” Automatische Waagenbau AG. Die Produktion wurde auf einem neu erworbenen 1,7 ha großen Areal (Grünwalder Str. 70) zusammengelegt. Bis 1924 in München börsennotiert. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht. Maße: 25,2 x 37,8 cm. Mit Kupons.

Nr. 341 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Terrain-AG Gräbschen

Aktie 2.000 Mark, Nr. 241
Breslau, Juni 1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung das über 194 ha große Rittergut Gräbschen. Nachdem Gräbschen 1911 nach Breslau eingemeindet worden war, konnten die Ländereien erschlossen werden und waren bis 1924 zu 85 % verkauft. 1909 erwarb man im Konsortium ein etwa 150.000 m◊ großes Gelände zwischen Kaiser-Wilhelm-, Menzel-, Gabitz- und Kürassierstraße; auch dieses Geschäft wurde bis 1923 zu 90 % realisiert. Ab 1911 Durchführung eines ähnlichen Geschäfts, das den sogenannten Friedeberg mit Gelände bis zur Hohenzollern- und Gabitzstraße umfaßte. 1922 Ankauf von 120 Morgen in Klein-Tschansch (bereits 1923 größtenteils wieder veräußert). 1933 Erwerb von etwa 100.000 m◊ in Radwanitz (Wasserborn). Wenig später begann die Gesellschaft, selbst Wohnhäuser mit Kleinwohnungen zu errichten. Ebenso wurden zur anschließenden Veräußerung nun regelmäßig Einfamilienhäuser gebaut. Seit 1939 Interessengemeinschaft mit der Breslauer Baubank und der Terrain-AG Kleinburg; im gleichen Jahr Umfirmierung in “Siedlungs- und Bau-AG Gräbschen”. Der Bericht pro 1941 schließt mit den Worten: “Erwerb einer Beteiligung an der Stadt- und Land-Siedlung GmbH Breslau sowie geeigneter Grundstücke in Breslau und Oberschlesien zur Bebauung nach Beendigung des Krieges ... “ Wie wir heute wissen, kam es anders. Breite, besonders dekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Schwänen, geflügelten Drachen und Reichsadlern. Lochentwertet. Maße: 27,4 x 36,3 cm.



Nr. 341



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie A 1.000 Mark, Nr. 147
Tecklenburg, 1.11.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 345

Nr. 343 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 61181
Berlin, 12.1.1923 EF

Auflage 40.500 (**R 9**). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende “Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen”, das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26 x 35,4 cm. Nicht lochentwertet, in dieser Form wurden nur **sieben Stücke** Anfang 2011 in Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Thormann & Stiefel AG “Thosti”

Aktie 1.000 RM, Blankett
Augsburg, 20.6.1942 UNC

(**R 10**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß“. 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Mit Kupons. Nur **fünf Stücke** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden!



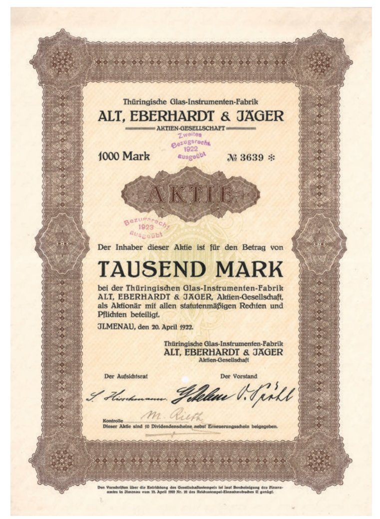
Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Thüringer Dörr-Gemüse AG

Vorzugs-Actie Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 88 (neu: 80)
Grossheringen, 1.6.1891 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 210 (**R 9**). Gründung 1890 als „Thüringer Dörrgemüse AG“. Herstellung von Trockengemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Brühwürfeln und Suppenwürze. 1916 Umfirmierung in „Thüringer Nahrungsmittel AG“, bestand bis nach 1945. Bevorrechtigung 1907 aufgehoben, 1924 Nominalwert auf 300 RM, 1931 auf 150 RM und 1936 auf 100 RM herabgesetzt. Maße: 25 x 34,1 cm.



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3626
Ilmenau, 20.4.1922 EF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 1000.–

Tilsiter Actien-Brauerei
Tilsit

1000 Reichsmark №0007

VORZUGS-AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK

Der Inhaber dieser Vorzugs-Aktie ist mit dem Betrage von Eintausend Reichsmark bei der Tilsiter Actien-Brauerei als Vorzugs-Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

TILSIT, im Juni 1933.

Tilsiter Actien-Brauerei
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Eingetragen in das Aktienbuch Seite 41
Der Kontrollbeamte:

Leipzig – GIESECKE & DEVRIENT – Berlin

Nr. 347

Nr. 347 Schätzpreis: 300,00 EUR Startpreis: 75,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Tilsit, Juni 1933 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 348 Schätzpreis: 250,00 EUR Startpreis: 50,00 EUR

TORFAG AG für Torfverwertung

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 3044
Hannover, 8.6.1923 EF/VF

(R 8) Gründung am 7.4.1923 mit einem Kapital von 2,1 Mio. Mark. Erwerb und Ausbeutung von Bergwerks-, Hütten-, Torf- und ähnlichen Anlagen sowie Handel mit deren Erzeugnissen. Am 10.9.1924 Eröffnung des Konkursverfahrens. Maße: 33,3 x 21,7 cm.

Nr. 349 Schätzpreis: 500,00 EUR Startpreis: 150,00 EUR

Torpedo-Werke AG Fahrräder und Schreibmaschinen

Aktie 100 RM, Nr. 306
Frankfurt a. M. Rödelheim, Febr. 1942 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1896, AG seit 1921 zunächst als "AG für Schreibmaschinen- und Fahrradfabrikation", dann bis Anfang 1927 als Weilwerke AG. Hergestellt wurden mit früher 1.300 Mitarbeitern Fahrräder, Motorräder und Mopeds sowie Büro-, Schreib-, Buchungs-, Fakturier- und Addiermaschinen. In Frankfurt börsennotiert, letzter Großaktionär war der amerikanische Konkurrent Remington Rand Inc., New York. Über 80 % der Werksanlagen wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Nach 1945 rasanter Wiederaufstieg mit Werken in Frankfurt, Alzenau und Groß-Karben, aber nach dem Wirtschaftswunder-Boom kam das schleichende Aus: 1956/57 Ende der Zweiradfertigung (deshalb 1959 umfirmiert in Torpedo Büromaschinen Werke AG). Die Produktionsumstellung 1964/65 von elektro-mechanischen auf elektronische Fakturier- und Buchungsmaschinen hielt die Erosion nicht auf: 1966 Einstellung der Schreibmaschinenproduktion, 1967 Ausverkauf im Werk Rödelheim. 1968 Umwandlung in die Torpedo Büromaschinen Werke GmbH, 1973 Einstellung der Produktion von Buchungsmaschinen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!


Reichsmark 100.–

TORPEDO-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Fahrräder und Schreibmaschinen, Frankfurt a. M.-Rödelheim

100 Reichsmark AKTIE №00306
ÜBER
EINHUNDERT REICHSMARK

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrag von Einhundert Reichsmark an der Torpedo-Werke Aktiengesellschaft Fahrräder und Schreibmaschinen, Frankfurt a. M.-Rödelheim, nach Maßgabe der Satzungen als Aktionär beteiligt. – Frankfurt a. M.-Rödelheim, im Februar 1942.

Torpedo-Werke Aktiengesellschaft
Fahrräder und Schreibmaschinen
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Der Kontrollbeamte:

Leipzig – GIESECKE & DEVRIENT – Berlin

Nr. 349

Nr. 350 Schätzpreis: 400,00 EUR Startpreis: 75,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Genussschein 1.000 Mark, Nr. 1801
Nürnberg, Juli 1923 EF

Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische „Triumph Cycle Company“ in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit. Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923 betreffend die Genußschein. Prägesiegel lochentwertet.


Triumph Werke Nürnberg
Aktiengesellschaft

TWN

Genußschein
№1807
über
TAUSEND MARK
Reichswährung
ausgegeben auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 23. Juni 1923.

Der Inhaber dieses Genußscheines hat für den obigen Betrag alle Rechte und Pflichten, die sich aus dem Generalversammlungsbeschluße (vergleiche Rückseite) ergeben.

NÜRNBERG, im Juli 1923.

Triumph Werke Nürnberg
Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzender
Eingetragen Fol.
Kontrollbeamter

Nr. 350


Nr. 32 ANTEILSCHEIN
des Turnerbund Gräfenthal e. V. zu Gräfenthal in Thür.

Firma Weiß, Ehrhardt & Co., hier als Jnhaber dieses hat zum Erwerb und Ausbau eines Turn- u. Sportplatzes dem obengenannten Verein

zwanzig R.-Mark

gezahlt. Der Betrag wird nach Maßgabe der umstehenden Bedingungen zurückgezahlt.

Gräfenthal, den 10. Septbr. 1929.

Der Vorstand des Turnerbund Gräfenthal e. V. zu Gräfenthal.
1. Vorsitzender 1. Turnwart Kassierer

Nr. 351

Nr. 351 Schätzpreis: 90,00 EUR Startpreis: 10,00 EUR

Turnerbund Gräfenthal e.V.

Anteilschein 20 RM, Nr. 32
Gräfenthal, 10.9.1929 EF

(**R 10**) Dekorativ verziertes Papier. Originalunterschriften. Maße: 15 x 22 cm.



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ungemach AG Els. Conserven-Fabrik & Import-Gesellschaft

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 2459
Strassburg i.E., 1.5.1913 EF

Auflage 2.000 (**R 12**). Gegründet am 21.3.1888. Übernahme des unter der Firma H. Ungemachs Wwe. & Sohn betriebenen Kolonialwarengeschäfts in Strassburg i.E. für M. 224000 sowie der Konservenfabrik der Firma Amieux frères in Schiltigheim. Der Zweck diente der Fabrikation, An- und Verkauf von Nahrungs-und Genussmitteln, auch Herstellung von E. Gleitz in Strassburg, auf die Gesellschaft übergegangen. Ausgesprochen dekorative Zierumrandung mit kleiner Wappenvignette. Originalsignaturen. Maße: 31,8 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Anleihebedingungen. Ränder knapp geschnitten. Nur das eine Stück wurde vor Jahren gefunden.

Nr. 353 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

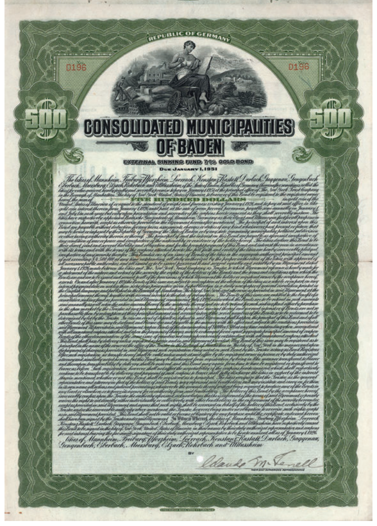
"UNION" Fabrik chemischer Producte

Actie 1.200 Mark, Nr. 2257
Stettin, 29.4.1889 VF+

Auflage 500 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 35,5 cm. Trotz der Gebrauchsspuren ein **überdurchschnittlich gut** erhaltenes Exemplar.



Nr. 353



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinigte Badische Städte (Consolidated Municipalities of Baden)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 431
1.1.1926 VF+

(R 8) In den USA aufgelegte Gemeinschaftsanleihe von 4,5 Mio. US-$ der Städte Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Lörrach, Konstanz, Rastatt, Durlach, Gaggenau, Gengenbach, Eberbach, Meersburg, Elzach, Rohrbach und Altlussheim. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer, Industriefleiß und Landwirtschaft darstellender Vignette. Maße: 37,3 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 3599
Neustadt a.d.W.N., 23.11.1920 EF

Auflage 1.300 (**R 10**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 24,9 x 34,6 cm.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 168
Meissen, 28.4.1914 EF/VF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in „Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 34,7 x 24,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 379
Wunsiedel, 4.2.1927 EF+

Auflage 800 (R 7). Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weißenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt. Ganz außergewöhnliche Gestaltung im Art déco-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29602
Elbingerode, 26.5.1923 VF+

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,6 cm.



Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6059
Berlin, 4.4.1919 EF-

Auflage 20.000 (**R 9**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten „Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 360 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Viktoria Sportplatz Gesellschaft mbH

Namens-Anteil 1.000 Mark, Nr. 173
Magdeburg, 27.11.1920 EF

(R 7) In Magdeburg gibt es zwei Vereine, die als Emittenten in Frage kommen könnten: 1. FC Victoria Magdeburg, gegründet 1896, heute 1. FC Magdeburg; 2. Der FuCC Cricket-Viktoria 1897 Magdeburg, ein Fußballverein und Cricketclub, gegründet 1897. Beide Vereine wurden 1945 verboten und aufgelöst. Sehr dekorative graphische Gestaltung. Originalsignaturen. Maße: 33,1 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 360



Nr. 361

Nr. 361 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vogtländische Baumwollweberei Goßner & von Haller AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7943
Reichenbach i.V., August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des Reichenbacher Werkes der Mech. Baumwollweberei Gossner & von Haller GmbH, München. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Die Werksanlagen übernahm dann die Ledertuchfabrik Bernhard Merker AG, Treuen i.Sa. Mit anhängendem vollständigen Kuponbogen. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,1 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 362 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vogtländische Flughafen-Betriebsgesellschaft mbH

Stammanteil 1.000 RM
Plauen i.V., 13.5.1925 VF+

(**R 9**) Gegründet 1925 zum Bau und Betrieb des Verkehrslandeplatzes in Kauschwitz bei Plauen, der sogar in das Netz der Lufthansa eingebunden war. Gründer waren neben der Stadtgemeinde Plauen (25 %) und der Sächsische Flughäfen-

Betriebs GmbH (20 %) vor allem am Bestehen des Flughafens interessierte Wirtschaftsunternehmen. Im 2. Weltkrieg von der Luftwaffe als Fliegerhorst genutzt. Außerdem wurden (was den Alliierten während des ganzen Krieges verborgen blieb!) im nahegelegenen "Waldwerk" Syrau in Baracken unter Tarnnetzen überwiegend von französischen Kriegsgefangenen und Häftlingen aus dem Lager Mehlteuer über 1.000 Jagdflugzeuge bzw. Jagdbomber vom Typ Me 109 produziert und in Plauen-Kauschwitz probegeflogen, auch die Endmontagehalle befand sich auf dem Flughafengelände. Nach dem Krieg wurden das geheime Flugzeugwerk im Märchenwald zwischen Syrau und Kauschwitz und der Flughafen von den Sowjets genutzt, später übernahm die NVA. Heute überdeckt ein Gewerbegebiet die Reste der Anlage, die Fläche des ehemaligen Flugfeldes wird landwirtschaftlich genutzt. Originalunterschriften Lesser für den Vorstand und Oberbürgermeister Georg Lehmann für den Aufsichtsrat. Maße: 21,8 x 18,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 362



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 480
Radeberg, 2.5.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 9**). Gegründet 1873, AG seit 1899. In Betrieb befanden sich 2 Sandbläsereien und 8 Glasöfen. Börsennotiz Berlin und Dresden. Die Familie Hirsch gehörte zu den alten in ganz Mitteleuropa verbreiteten Glasmachergeschlechtern. Vor allem in Sachsen und in der Lausitz wurden im 19. Jh. zahlreiche Glashütten von dieser Familie gegründet. Die Nachfahren von Johann Baptist Hirsch gründeten in der zweiten Hälfte des 19. Jh.. drei Glasfabriken in Radeberg und Pirna in Dresden, Altenburg in Thüringen, Weißwasser/Oberlausitz, sowie in Ruhland bei Lauchhammer, Bunzlau/Schlesien, Rauscha bei Görlitz und Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. Das 1924 in Belgien und Frankreich entwickelte Ziehglasverfahren führte zum Niedergang der Radeberger Glashütten. 1928 kam die gesamte Radeberger Glasindustrie, die bis dahin führend in ganz Deutschland war, zum Erliegen. Mit Originalunterschriften, u.a. Edmund Hirsch als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 33,2 cm. Nur **sieben Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

W. Scheerbarth Vulkanfiber Werke AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 23403
Hamburg, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 19.000 (R 8). Herstellung von Vulkanfiber in den Werken Hamburg-Teufelsbrücke und Holzminden. 1923 dazu Übernahme der Vulkanfiber-Werke AG in Schweidnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Breslau. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet, 1928 erloschen. Sehr dekoratives Stück in kräftigen Farben mit einem geflügelten Teufel. Doppelblatt. Maße: 22 x 27,9 cm.



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Waitzingerbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8693
Miesbach, 9.7.1923 VF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1902 als Waitzingerbräu Miesbach AG, 1907 umbenannt in Waitzingerbräu AG, 1964 Umfirmierung in "Kurfürstlich bayerisches Brauhaus Waitzingerbräu AG". Die AG übernahm die Carl Fohrische Brauereien Miesbach und Wallenburg und die Brauerei Waitzinger & Comp. in Miesbach. 1907 Erwerb der Brauerei Zederbräu und Schafbräu in Landsberg (Lech). 1908 Erwerb der Brauerei Moosrain (vereinigt mit der Brauerei in Miesbach) und der Brauerei "Zum Kristeiner" in Landsberg. 1917 Ankauf des Pfletschbräus in Landsberg. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Aktienbrauerei Kaufbeuren. Die Brauerei und Mälzerei in Landsberg wurde 1976 stillgelegt, Brauerei und Mälzerei in Miesbach übernahm 1978 der Großaktionär Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG aus München, der im Laufe der Zeit sämtliche Aktien der in München börsennotierten AG eingesammelt hatte. Großes Querformat, schöne Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,3 x 36,3 cm. Kleine Einrisse fachgerecht restauriert.



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wasserwerks-Genossenschaft München Süd-Ost E.G.m.b.H.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 739
München, 22.5.1916 EF+

(**R 9**) Interessant, daß auch das Genossenschaftswesen Einzug im Wassersektor erhielt. Hübsche Zierumrandung. Maße: 21,5 x 17 cm.



Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 1234
Ahaus i. Westf., 14.2.1922 EF

Auflage 640 (R 6). Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditmold (42 %), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtoldendorf (gegr. 1939, 25 %), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6 %) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35 %). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90 % zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufge-

baut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stillegte und 1999 insolvent wurde. Lochentwertet. Nennwert umgestempelt auf 1200 Goldmark im Jahr 1924. Maße: 34,1 x 23,4 cm.

Nr. 368 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Westfälische Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell

Actie 1.000 Mark, Nr. 1328
Vogelberg bei Lüdenscheid, 23.4.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 11**). Die Ges. geht zurück auf ein 1836 von Caspar Noell zu Vogelberg gegründetes Werk, wo unter Ausnutzung guter Wasserkräfte Metallbleche gefertigt wurden. Wenige Jahre später kam in Friedrichshütte ein neues Walz- und Drahtwerk hinzu. 1871 errichtete Noell in Helle bei Altroggenrahmede ein weiteres großes Walzwerk, bald darauf entstand ein weiteres Kupferblechwalzwerk im Rahmedetal sowie große Kupferdraht- und Stangenwerke in Lüdenscheid. 1898 Umwandlung in eine AG. Die Weltwirtschaftskrise überstanden die WKM mit ihren Tochterfirmen nur mit Not, 1933 ging die Beschäftigtenzahl auf 380 zurück. Doch die Sanierung gelang. 1935 Umstellung der Produktion von Freileitungsmaterial von Kupfer auf Rein- und Stahlaluminium. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt a.M. Die Herstellung von Halbfabrikaten aus NE-Metallen wurde später Richtung Endprodukt erweitert um Kunststofferzeugnisse sowie Geräte und Apparate für den Haushalt und den medizinischen und industriellen Bereich. Zu den Beteiligungen zählt auch die als Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten berühmt gewordene Fa. Graetz KG im westfälischen Altena. 1992 Verkauf des operativen Geschäfts an die Leonische Drahtwerke AG. 1994 Sitzverlegung nach München. 1995 dokumentiert die Umbenennung in "WKM Terrain- und Beteiligungs-AG" die entsprechende Änderung des Geschäftszwecks beim börsennotiert gebliebenen AG-Mantel. Schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 33,3 cm. Vorkriegsausgaben der WKM waren zuvor vollkommen unbekannt! Nur **zwei Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 368



Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Westfälische Wasserkraftwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8853
Essen, Oktober 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 200.000 (**R 10**). Gegründet zwecks Betrieb von Wasserwerken zur Erzeugung elektrischen Licht- und Kraftstroms. Schon 1926 wieder in Liquidation gegangen. Maße: 21,8 x 28,2 cm. Linke obere Ecke mit einem leichten Abdruck einer rostigen Büroklammer, sonst tadellos. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 370 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westfalia-Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 520
Berlin, 1.6.1925 EF

(R 8) Gründung am 14.3.1922 in Düsseldorf zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeder Art. Noch im Gründungsjahr Sitzverlegung nach Berlin (SW 68, Kochstr. 12). 1925 Verschmelzung mit der Peter Heuser AG in Köln. 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 22,3 x 30,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 371 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wiehe & Weber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 759
Bremen, Dezember 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 10**). Gegründet am 17.11.1921 zwecks Handel und Fabrikation von Selterswasser, Brause- und Fruchtlimonaden. alkoholfreien Getränken, destilliertem Wasser, Handel mit Kohlensäure, Medizinaltafelwassern und Spirituosen und sonstige Handelsgeschäfte jeder Art, insbes. Übernahme der Geschäfte der offenen Handelsges. Wiehe & Weber in Bremen. Am 24.12.1940 wurde die Umwandlung der AG in KG unter Ausschluß der Abwicklung beschlossen. Die AG erlosch somit. Heute Wiehe & Weber GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremen, Hermannstr. 104. Signiert von dem Bankier Joh. Friedrich Schröder als Aufsichtsratsvorsitzender (Faksimile). Maße: 38 x 25,9 cm. Mit restlichem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde entfernt).



Nr. 370



Nr. 371

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 5,00 EUR

WiRe Industrie- und Immobilienanlagen AG

Aktie 50 DM, Nr. 108193
Göttingen, Dezember 1992 UNC/EF

Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1990 zwecks Übernahme von Beteiligungen, vornehmlich an Verla-

gen, Druckereien und Unternehmen der elektronischen Medien, außerdem waren Gewerbeimmobilien im Gesamtwert von 15 Mio. DM im Bestand. Dividenden gab es nie, dafür entdeckten die Prüfer 1995 Unregelmäßigkeiten im Abschluß und dann war es für tausende geköderter Kleinsparer mit dem Traum vom Reichtum aus. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Wohnungsbau Schwaben AG

Namens-Aktie 500 DM, Nr. 1458
Augsburg, November 1971 EF+

Auflage 1.393 (R 7). Gegründet 1949 als "Wohnungsbaugenossenschaft Schwaben eGmbH", 1970 in eine AG umgewandelt. 1979 akquirierte Jan G. Bosch (Verwaltungsratsmitglied bei Züblin Immobilien Holding AG) die Wohnungsbau Schwaben AG und verkaufte sie 1983 nach Restrukturierung weiter. 1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH die "Raetia Wohnbau GmbH". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Restkupons.



Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 10 Blankette wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden. Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 344 auf Seite 78.

Nr. 375 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger AG

Aktie 20 RM, Nr. 23932
Wutschdorf N/M., September 1925 EF+

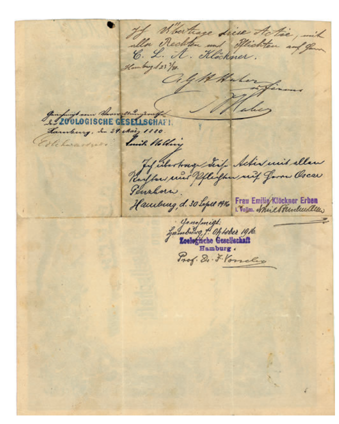
Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1923 zur Fortführung des früher vom Bergwerksbesitzer Hans Krüger unter der Firma „Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger" betriebenen Braunkohlewerks mitsamt Brikettfabrik. Als Buczyna-Zagaje (Braunfelde) ist die Grube ein eigener Ortsteil von Bucze (Buchwalde) in der polnischen Woiwodschaft Lebus, sie liegt ca. 40 km östlich der heutigen deutsch/polnischen Grenze bei Frankfurt/Oder. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 376 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.800,00 EUR

Zoologische Gesellschaft in Hamburg

Aktie 500 Banco Shilling, Nr. 322
Hamburg, August 1864 VF

Auflage 733 (R 8). Die 1860 gegründete Zoologische Gesellschaft in Hamburg war einer der ersten Zoos in Deutschland in der Rechtsform der AG. Erster Präsident wurde Baron Ernst von Merck, der Hohe Senat der Stadt Hamburg stellte das Gelände am Hamburger Dammtor auf 50 Jahre unentgeltlich zur Verfügung. Angelegt wurde der 15 ha große Zoologische Garten unter der Anleitung des bekannten Zoologen Alfred Edmund Brehm. Bei der Gründung wurden (mit dem Recht auf freiem Eintritt) Familien-Aktien zu 375 Mark banco sowie personelle Aktien zu 250 Mark ausgegeben. Aus dem Reingewinn sollten jährlich mindestens 13 Aktien zurückgezahlt werden. Nach Auslosung sämtlicher Aktien sollten die Anlagen dem Staat zufallen. Am 17.5.1863 wurde die Anlage mit **Alfred E. Brehm** als erstem Direktor feierlich eröffnet, schon 1864 konnte der Hamburger Zoo außerdem ein Aquarium vorweisen. Finanziert durch eine Kapitalerhöhung in Actien zu 500 Mark banco wurde ab 1864 ein großes Wintergebäude errichtet. 1889 zog die Einführung elektrischer Beleuchtung und die damit längeren Öffnungszeiten weitere Besucherströme an, da der Park nun auch nach Einbruch der Dunkelheit besucht werden konnte. Tägliche Konzerte und Tanzveranstaltungen während der Sommermonate, einhergehend mit hohen Eintrittsgeldern, ließen den Zoo zum kulturellen Mittelpunkt der Hamburger „upper class" avancieren. 1907 erhielt die Zoologische Gesellschaft intensive Konkurrenz durch den Tierhändler Carl Hagenbeck, der einen weiteren Tierpark in Hamburg eröffnete. 1921 erfolgte die Umbenennung in AG Zoologischer Garten in Hamburg und eine neue Definition des Zweckes: „Unterhaltung eines Vogel- und Volksparks,(... um) in gemeinnütziger Weise das Interesse für Naturwissenschaften, namentlich auch unter der minderbemittelten Bevölkerung zu verbreiten, insbesondere Vögel zur Belehrung und Freude des Publikums unter möglichst naturgemäßen Bedingungen zu halten." Nachdem sich die wirtschaftliche Lage des Zoos zusehends verschlechterte und sich die Besucher mehr der Hagenbeck'schen Konkurrenz zuwandten, wurde die Gesellschaft nach einem Zwangsvergleich 1931 aufgelöst und der Zoo geschlossen. Die für den Norden eigentümliche Währung hielt sich in Hamburg und Lübeck noch bis zur Reichsgründung und Einführung der Mark. Herrliche Umrahmung mit lauter exotischen Tieren. Eines der schönsten deutschen Zoo-Papiere. Maße: 23,4 x 29,5 cm. Schmitz/Metzger (Nr. 22.3) listen nur ca. 20 Stück als bekannt. Knickfalten, sonst tadellos: **Das am besten erhaltene Exemplar dieser Emission, welches ich je gesehen habe!**



Nr. 376 (Verso)



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1015
Jülich, 29.10.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (**R 9**). Gründung der AG 1906 zur Weiterführung der schon seit 1880 bestehenden Fabrik in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Jülich. Ein Teil der Rüben wurde auf dem eigenen Gut Lorsbeck erzeugt (1931 verpachtet). 1912 durch Delbrück, Schickler & Co. an der Berliner Börse eingeführt, größere Aktienpakete hielten später der Rhein. Rübenbauer-Verband, Dr. Max Schoeller und die Südzucker in Mannheim. Nach dem Krieg im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf notiert. 1995 Aufnahme der Zuckerfabrik Bedburg AG. Später aufgegangen in der Firma Pfeiffer und Langen. Maße: 24,8 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Kleinere Randeinrisse fachgerecht restauriert.

Nr. 378 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik Nordharz AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 718
Osterwieck am Harz, 1.10.1929 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1877 als „Actien-Zuckerfabrik Osterwieck". Mit einer Aktie war die Pflicht verbunden, vier Morgen Zuckerrüben anzubauen und an die Fabrik abzuliefern, ferner musste der Aktionär alle geernteten Überrüben abliefern. 1929 Fusion mit der Zuckerfabrik Vienenburg und Umfirmierung wie oben. Die Demarkationslinie nach 1945 trennte dann die Osterwiecker und die Vienenburger Zuckerrübenanbauer wieder auseinander. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 21,6 cm. Ausgestellt auf „Herr Hofbesitzer Rud. Dieckmann, Jerstedt". Rückseitig maschinenschriftlich „gemäss Vergleich vom 14.11.1936" auf die Zuckerfabrik Nordharz AG, Osterwieck a./Harz" übertragen.

Nr. 379 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerfabrik Riesenburg

Actie 1.000 Mark, Nr. 321
Riesenburg, Westpr., 1.7.1883 VF+

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Errichtet 1883/84 durch die Firma F. Schichau und das Zickerickwerk. Die Zuckerfabrik lag außerhalb der Kleinstadt Riesenburg (heute Prabuty) und war von einer eigenen Arbeiterkolonie mit rd. 120 Bewohnern umgeben. Die Kriegsereignisse unterbrachen die Produktion der kleinsten westpreußischen Zuckerfabrik im Jahr 1945. Sieben Zuckerfabriken im weiteren Umkreis wurden am 29.12.1945 im „Verband der Zuckerindustrie im Bezirk Danzig" zusammengefaßt und 1946 als nachdeutsches Eigentum entschädigungslos enteignet. Bei Auflösung des Verbandes 1956 produzierte die Zuckerfabrik Riesenburg bereits nicht mehr, aber der inzwischen fast 140 Jahre alte Gebäudekomplex ist immer noch fast unverändert erhalten. Ausgesprochen hübscher G&D-Druck. Namenspapier, eingetragen auf den Gutsbesitzer Gottlieb Korn auf Emilienhof. Maße: 26,1 x 35 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1904.


Actie
der
Zoologischen Gesellschaft
in
HAMBURG
№ 322
500
Vice-Präsident.
Präsident.
Schatzmeister.
Controleur:
Buch- u. Steindruckerei v. H. W. Köbner & Co, Altona.
Mit dem Besitz der Actie ist die Benutzung des Gartens, laut Reglement, verbunden.

Nr. 376



Nr. 379



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik zu Nörten GmbH

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 425
Nörten-Hardenberg, Juli 1939 EF+

Auflage 280 (**R 9**). Gründung 1873, errichtet durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt, 1894 umgebaut durch die Fürstl. Stolberg. Faktorei und Zickerickwerk. Später firmierend als Union-ZuckerSüd Hannover GmbH. 1993 Betrieb eingestellt. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 381 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zuckerraffinerie Magdeburg AG

Actie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg, 8.2.1920 EF

(**R 10**) Gründung bereits 1843, AG seit 1882. Die Raffinerie verdankte ihre Existenz der Tatsache, dass damals viele kleine Zuckerfabriken in der Veredelungsstufe beim Rohzucker endeten, da sich für sie eine eigene Raffination nicht lohnte. In der Raffinationsanlage in Magdeburg-Sudenburg (Halberstädter Straße) wurde auf der Basis von Lohnverträgen der (braune) Rohzucker der angeschlossenen Zuckerfabriken der Magdeburger Börde zu Weißzucker raffiniert und dann vermarktet. Das Aktienkapital war zu einem Großteil im Besitz der Magdeburg-Braunschweiger Rohzuckervereinigung, ansonsten auch in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet und als VEB Zuckerraffinerie "Hermann Danz" fortgeführt. Die AG selbst wurde 1963 nach Einbeck verlagert (wohin der letzte AR-Vorsitzende der Raffinerie Karl Büchting zuvor schon auf Betreiben der britischen Besatzungsmacht die u.a. von seiner Familie geführte Zuckerfabrik Klein-Wanzleben verlagert hatte, die heutige KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG). Anschließend in eine GmbH umgewandelt. Großes Querformat mit sehr hübscher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26 x 32,5 cm.



Nr. 381



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90174
Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (**R 10**). Gründung am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwischenahn und Bremen zwecks Fabrikation von Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmeladen. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Finnland

Nr. 383 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Finländische Stadt Hypotekenkasse (Suomen Kaupunkien Hypoteekkikassa)

4, 5 % Pfandbrief 1.000 Finn. Mark = 810
Mark D.R.W. = 720 kr, Nr. 1692
Helsingfors, 1.7.1909 VF+

Auflage 3.000. Teil einer Obligationsanleihe von 6 Mio. Finnmark, die die 1895 gegründete Stadt-Hypothekenkasse mit Genehmigung des Kaiserlichen Senat für Finnland (Finnland gehörte damals zum russischen Zarenreich) in Deutschland und Schweden platzierte. Zahlstellen in Deutschland waren Joh. Berenberg, Gossler & Co. und die Vereinsbank in Hamburg sowie in Berlin die Berliner Handels-Gesellschaft und Delbrück, Leo & Co. Schöne Gestaltung mit Jugendstil-Elementen, Text dreisprachig finnisch/deutsch/schwedisch. Maße: 29 x 40 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten + Darlehensbestimmungen (in deutscher Sprache). Mit beiliegenden restlichen Kupons Nr. 19-30.



Nr. 383

Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Finländische Stadt Hypotekenkasse (Suomen Kaupunkien Hypoteekkikassa)

4, 5 % Pfandbrief 2.000 Finn. Mark = 1.620
Mark D.R.W. = 1.440 Goldkronen, Nr. 789
Helsingfors, 1.7.1909 VF

Auflage 1.500. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten + Darlehensbestimmungen (deutschsprachig). Mit beiliegendem restlichen Kuponogen. Maße: 29 x 40 cm. Knickfalte am rechten Rand leicht eingerissen und hinterklebt. Keine Entwertung.



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Finländische Stadt Hypotekenkasse (Suomen Kaupunkien Hypoteekkikassa)

4,5 % Pfandbrief 1.000 Finn. Mark = 810
Mark D.R.W. = 720 Kr. = 1.000 Sfr = 480 hfl,
Nr. 2071
Helsingfors, 1.10.1909 VF

Auflage 4.000. Fünfsprachig. Maße: 28,8 x 40,7 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten + Darlehensbestimmungen (deutschsprachig). Nicht entwertet.

Frankreich



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Banque de Cochinchine S.A.

Action 250 FF, Nr. 14360
Paris, 20.10.1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Cochinchina (Ko-Tschin-Tsching), eine erst Ende des 19. Jh. von Frankreich erworbene Kolonialbesitzung, umfaßte im wesentlichen das Gebiet des späteren Süd-Vietnam mit Saigon als Hauptstadt. Die großformatige Aktie ist eines der außergewöhnlichsten Wertpapiere überhaupt: gedruckt auf rotem Papier, oben Ansichten aus der Stadt Saigon, unten Bäuerinnen am Mekong-Fluss beim Reisanbau. Im Fluss spiegelt sich eine ganz in Gold gedruckte, aufgehende Sonne. Maße: 35,4 x 31,5 cm. Gesucht und in letzter Zeit sonst nicht mehr zu bekommen!



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cie. des Chemins de Fer Parisiens Tramways Nord

6 % Obligation 400 FF, Nr. 3616
Paris, 27.4.1874 VF

Auflage 24.000. Die Straßenbahn für die nördlichen Stadtteile von Paris wurde 1872/73 gegründet. Reich verzierte Umrandung mit Ansichten von St. Augustin, der Ave. de Neuilly, dem Place Clichy und den nördlichen Pariser Vororten. Maße: 31 x 21,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Diese frühen Anleihen der Gesellschaft sind deutlich seltener als die bisher aufgetauchten Aktien von 1876.



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cie. des Tramways Électriques Vanves a Paris & Extensions S.A.

Action 100 FF, Nr. 29261
Paris, 1.8.1899 EF

Pariser Vorort-Straßenbahn. Herrliche Gestaltung mit Straßenbahn, Allegorien, Schlangen. Maße: 21,8 x 31,2 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Franç. du Bas-Congo S.A. Industrielle et Commerciale de l'Afrique Équatoriale

Action 100 FF, Nr. 29053
Paris, 8.7.1924 EF

Auflage 40.000. Die 1910 gegründete Kolonialgesellschaft betrieb Plantagen in Kongo. Herrliche Gestaltung mit Szenen aus Bananenplantage mit Schwarzafrikanern, Boot auf dem Fluß, Lagerhäuser. Maße: 22,4 x 31,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Erstmals angebotenes Papier aus einer uralten Sammlung!

Nr. 390 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Action 500 FF, Nr. 18896
Lyon, 26.4.1872 VF+

Gründeraktie (Interimszertifikat), Auflage 100.000. Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositensystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Eingezahlt mit 250 FF. Maße: 26,2 x 29,8 cm. Lochentwertet. Äußerst selten und finanzhistorisch hochbedeutend.



Nr. 390



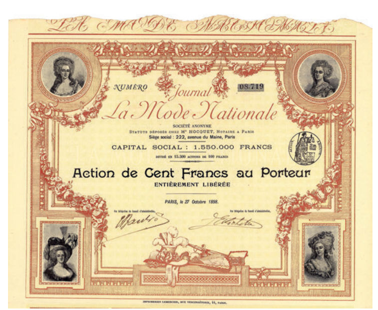
Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Etablissements Léon Volterra et Théatre Marigny

Action 100 FF, Nr. 73346
Paris, 30.5.1927 EF

Gründung 1850 als Folies-Marigny. Jacques Offenbach leitete es von 1855 bis 1858 und nannte es Bouffes-Parisiens (Sommer-Theater). Um 1893 wurde das Theater umgebaut und als Café-Concert benutzt. 1925 kaufte es Léon Volterra und machte daraus das Theater Marigny. Er führte Revuen von Sacha Guitry und Saint-Granier auf. Nach dem Krieg übernahm Simone Volterra die Leitung des Hauses. Äußerst dekorativ, große Abb. mit Schauspielern, Musikanten, Primaballerina. Rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Journal La Mode Nationale S.A.

Action 100 FF, Nr. 8719
Paris, 27.10.1898 EF

Auflage 15.500. Einst die führende Modezeitschrift Frankreichs. Vier Vignetten mit modisch gekleideten Damen. Maße: 24 x 31,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Bezaubernd illustriertes Papier.



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

La Cigale Théatre-Concert S.A.

Action 100 FF, Nr. 4354
Paris, 14.8.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung zur Zeit der Pariser Weltausstellung, als viele Besucher aus aller Welt nach Paris kamen. „La Cigale" war (und ist) ein Tanzpalast am Boulevard Rochechouart im Vergnügungsbezirk Pigalle. Große Künstler traten im La Cigale (= die Grille) auf: Mistinguett, Arletty, Jean Gabin. In den 1920er Jahren erzwang die Konkurrenz der Kinos die Schließung, Anfang der 1980er Jahre unter gleichem Namen an gleicher Stelle wiedereröffnet. Hochdekorative Gestaltung von dem Maler, Illustrator und Plakatkünstler J.A. Grün (1868-1934) mit großer Theater-Szene, Lyra im Unterdruck. Maße: 23,9 x 30,6 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

La Confiance Militaire S.A.

Action 100 FF, Nr. 9484
Paris, 15.11.1908 VF+

Gründung 1897 zur Förderung der Entwicklung des lokalen Handels in den Hoheitsgebieten der Garnisonsstädte und zur Organisation eines Militär-Fonds. AG seit 1904. Sehr dekorative Umrandung mit Ritterrüstungen und vielen Kriegswaffen wie Bajonetten und Kanonen. Maße: 22,3 x 31,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

La Tapisserie Modèle

Action 100 FF, Nr. 1014
Paris, 1.3.1903 EF/VF

Auflage 2.000. Künstlerwerkstatt für Teppichweberei. Früher Etablissements G. Naudé, Procédés de la Chaux et Livier Réunis. Wunderschöne Gestaltung im Jugendstil, Abb. einer jungen Frau beim Herstellen eines Wandbehangs. Maße: 22,4 x 31,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Laboratoires de l'Adour S.A.

6 % Obligation 500 FF Nr. 5499
Semeac (H.P.), 24.10.1930 EF/VF

Gegründet wurde die Pharma-Gesellschaft am 7.8.1930 in Tarbes, einer französischen Stadt im Departements Haut-Pyrenees. Sitz der Gesellschaft war Semeac im Departements Haut-Pyrenees. Auch Kosmetikartikel wurden hergestellt. Kunst auf Wertpapieren: Mehrfarbiger Druck, tolle Gestaltung mit vielen Dingen aus dem Labor, junge Frau mit Krügen, mittig Gemse vor Pyrenäen-Landschaft am See. Rückseitig Statuten. Maße: 25,5 x 31,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 397 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Le Silex de Mer S.A.

Action 100 FF, Nr. 28725
Paris, 13.10.1929 EF+

Auflage 30.000. Widmete sich der kommerziellen Verwertung von Feuerstein, der sowohl als Mahlzusatz in Trommelmühlen wie auch bei der Farbe für Straßenmarkierungen verwendet wird. Sehr dekorativ mit Abb. einer Küstenlandschaft. Maße: 22,5 x 30,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 398 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. Cinéma National Monopole Sud-Ouest des Films Pathé Frères

Action 100 FF, Nr. 3373
Bordeaux, 7.12.1907 EF

Auflage 5.000. Ausgesprochen dekorativer Druck mit Ansicht der prachtvollen Lichtspieltheater in Toulouse, Bordeaux und Montpellier. Filmrollen und Masken in der Umrandung. Rückseitig Statuten. Maße: 22,5 x 34,8 cm. Mit anh. Restkupons.



Nr. 397



Nr. 398



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. de la Mira Lettre - Lettre sans Enveloppe

Part Bénéficiaire, Nr. 42
Paris, 1.9.1909 EF

Gegründet zwecks Herstellung von patentiertem Briefpapier, welches ohne Umschläge verschickt werden konnte. Kunstvolle graphische Gestaltung mit zwei weiblichen Allegorien, dahinter die Stadtansicht. In der Druckplatte mit der Künstlersignatur M. Lebrun. Maße: 27,3 x 22,6 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 400 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

S.A. des Actionaires de Pont de Gaillac à Brens

Action 1.000 FF, Nr. 120
Gaillac, 9.4.1823 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet 1823 um eine Brücke über den Fluss Tarn von Gaillac nach Brens zu

bauen. Die Stadt Gaillac, in der Region Midi-Pyrénées gelegen, ist in erster Linie für sein 3700 ha umfassendes Weinbaugebiet bekannt. Büttenpapier mit dem typischen ungeraden Rand. Sehr dekorativ mit Zierumrandung im Historismusstil, herrliches Prägesiegel mit Poseidon und Brücke, Steindruck. Rückseitig Übertragung von 1870. Strichentwertet. Mit beiliegendem Aktiengegenstück aus dem Aktienbuch. Maße: 17,8 x 23,5 cm. Dabei die Quittung zu der Aktie aus dem Aktienbuch.



Nr. 400

Nr. 401 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

S.A. des Phosphates du Chéliff (Algérie)

Action 500 FF, Nr. 1396
Paris, 5.10.1892 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Die Ges. betrieb einen Phosphat-Bergwerk auf die bis zu 3 m mächtigen Phosphatbänke im Tal von Chéliff, in der Nähe der Küstenstadt Oran im westlichen Algerien. Die Vorkommen hier gehören zu den bedeutendsten in ganz Afrika. Um die Jahrhundertwende wurden über die durch das Tal des Chelif führende Eisenbahn jährlich rd. 250.000 t Phosphat nach Oran gefahren und dort verschifft. Herrlicher Titel, entworfen von Lucien Metivet (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer. Die Druckplatte zu dieser Aktie wurde in fast unveränderter Form bei der Ausgabe der Aktien der Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin im Jahr 1893 verwendet. Maße: 22 x 30,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Laut Einlieferer weniger als 10 Stücke bekannt!



Nr. 401

Nr. 402 **Startpreis: 90,00 EUR**

Sammlung Frankreich (22 Stücke)

von 1878-1929 EF/VF

Avions René Couzinet, Aktie 100 FF, 5.5.1931; Chargeurs Réunis S.A. Cie. Franç. De Navigation a Vapeur, 5,5 % Obl. 1000 FF, 19.8.1939; Cie. Des Claridges Hotels, Aktien 100 FF, 1.2.1921; Cie. Fermière des Eaux-Bonnes & Eaux-Chaudes S.A., Aktie 500 FF, 15.5.1920; Cie. Du Tramway du Mont-Blanc S.A., Aktie 500 FF, 18.9.1911, Cie. Franç. des Chocolats & des Thés, Aktie 500 FF, 26.4.1889; Comptoir de Papiers Pents et Tentures Décorati-ves, Aktie 250 FF, 1.11.1926; Consortium International Cinématographique S.A., Aktie 100 FF, 31.12.1928; Exposition Universelle de 1900, Bon 20 FF, 13.6.1896; La Fraternelle Militaire S.A., Aktie 500 FF, S.A. des Etablissements Borel, Aktie 100 FF, 25.3.1918; S.A. des Chemins de Fer Pyrénées-Orientales, Action de Jouissance; S.A. des Hauts-Fourneaux, Forges, Mines, Domaines & Forets de Railwola & Lintula, Aktie 500 FF, 20.4.1878; S.A. des Pecheris Cameleyre Frères, Aktie 100 FF, 27.4.1929; S.A. du Casino des Fleurs de Beaulieu Sur-Mer, Aktie 500 FF, 1.12.1928; Soc. D'Armement et d'Entreprises de Pecheries Maritimes, Part de Fondateur, 2.10.1919; Soc. des Savons „Lena“, Aktie 500 FF, 3.3.1925; Soc. des Téléphones Ericsson S.A., blanko; Soc. Immobilière de Saint-Gervais-les-Bains, Part de Fondateur, 5.3.1926; Soc. Fermière des Casinos de Nice, Part Bénéficiaire, 1.8.1910; Soc. Immobilière de la Grande Plage d'Hyères, Part de Fondateur, 16.11.1929; Soc. Industrielle Franç. Spècialités Mécaniques et Fournitures, Aktie 500 FF, 5.1.1890; Soc. Téléphones Ericsson S.A., Part de Fondateur, 19.5.1911; Soc. Thermale des Abatilles, Part de Fondateur, 8.4.1925. Die meisten Stücke sehr dekorativ, nur eine einzige Aktie schlecht erhalten (La Fraternelle Militaire, fleckig), die restlichen Papiere in einer sehr guten Sammlerqualität, einige „EF“.

Nr. 403 **Startpreis: 75,00 EUR**

Sammlung französischer Kolonialaktien (12 Stücke)

von 1907-1930 EF
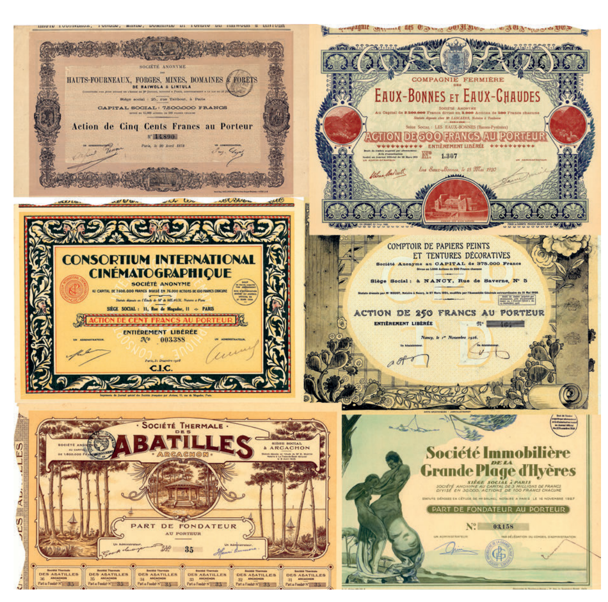
Banque Coloniale et de Travaux Publics, Paris, Aktie 100 FF, 16.5.1907; Cie. Coloniale des Iles Banks (Nouveller-Hébrides), Paris, Aktie 100 FF, 1.6.1928; Cie. Gle de l'Orenoque S.A., Paris, Anteilschein, 16.3.1888; Comptoirs Dammann Frères Tamatave Madagaskar, Tamataoe, Aktie 1.000 FF, 6.5.1925; Comptoirs Franç. d'Oceanie S.A., Paris, Aktie 250 FF, 10.11.1920; Credit Foncier Agricole du Maroc, Paris, Aktie 100 FF, 17.3.1920; Soc. Des Mines de Tugo-Cheira, Paris, Part de Fondateur; Paris, 8.7.1905; Omnium Minier d'Indochine S.A., Saigon, Aktie 100 FF, 2.5.1920; S.A. de Cultures & Bananeraies du Kin-San (Guinée Franç.), Paris, Aktie 100 FF, 1.7.1930; S.A. les Fruits Coloniaux, Paris, Part Bénéficiaire, 11.1.1930; Soc. Coloniale Agricole & Minière SCAM S.A., Paris, Aktie 100 FF, 9.2.1938; Soc. Des Comptoirs d'Importation & d'Exportation „Congo-Cameroun“ S.A., Paris, Aktie 100 FF, 11.2.1927. Teilweise hochdekorative Papiere, die meisten in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Nr. 404 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. CAIL & Cie. Construction de Machines & Appareils

Action 500 FF, Nr. 6317
Paris, 11.8.1871 EF

Seinerzeit das größte Industrieunternehmen in Paris, gegründet im Juli 1870, spezialisiert auf den Bau von Zuckermühlen, Eisenbahnlokomotiven und Metallbrücken, hervorgegangen aus der 1832 gegründeten Chemiefirma Derosne & Cail, anfangs spezialisiert auf die Herstellung von Destillationsgeräten. 1848 erhielt Jean-François Cail eine Lizenz für die Herstellung von Crampton-Lokomotiven und gilt als einer der allerersten Eisenbahnkonstrukteuren in Frankreich. Seine Firma hatte u.a. eine Lokomotivbaufabrik in Chaillot, die knapp 1.000 Arbeiter beschäftigte. Sie bestand bis 1883. Sehr dekoratives Papier mit abgebildeten Erzeugnissen der Ges., u.a. Dampflokomotive und



Nr. 402



Nr. 403

Eisenbahnwaggon, original signiert, rückseitig Statuten. Maße: 16,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1877. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. Civile L'Union Propriétaire du Temple Maconnique

Action 100 FF, Nr. 411
Lyon, 9.5.1865 EF+

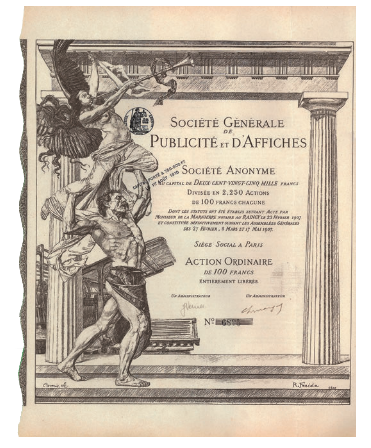
Auflage 1.000. Gegründet 1846 zum Bau des Freimaurer-Tempels in Brotteaux (Rue Ste-Elisabeth 45) in der Gemeinde Guillotière (Rhone). Ausgestellt auf La Société Parfait Silence. Große Abb. des Gebäudes im Unterdruck. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,3 x 33,9 cm.

Nr. 406 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Soc. des Gauloises Voitures Omnibus

Action 500 FF, Nr. 413
Paris, 19.5.1846 EF

Gründeraktie, Auflage 850. Die am 19.5.1846 gegründete Gesellschaft versuchte einen regulären Personenbeförderungsdienst in Paris aufzubauen. Mit Kutschen-Omnibussen sollte ein Liniendienst in dem vornehmen südwestlichen Teil der Stadt angeboten werden. Zwei Strecken waren vorgesehen: 1. Place Wahlhubert bis Quai d'Orsay, 2. Boulevards de l'Hopital, des Gobelins, de la Santé, Saint-Jacques, d'Enfer, du Montparnasse, des Invalides und Esplanade des Invalides, Quai d'Orsay. Die früheste bekannte Aktie zur Geschichte der städtischen Personenbeförderung Frankreichs, kulturhistorisch sicherlich hochinteressant. Maße: 26,7 x 27,8 cm. Nicht unterschrieben und mit anh. Quittung aus dem Aktienbuch. Nur zwei Exemplare wurden vor Jahren gefunden (#413 + #414).



Nr. 407



Nr. 404

Nr. 407 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Gén. de Publicité et d'Affiches

Action 100 FF, Nr. 6895
Paris, 17.5.1907 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.250. Gemäß den Statuten war die 1907 gegründete Firma berechtgigt, ihre Tätigkeit auf alle Gebiete der Werbung auszudehnen. Diese sehr großformatige und äußerst dekorative Aktie einer Druckerei wurde von dem bekannten Künstler R. Freida (in der Platte signiert) gestaltet. Sehr dynamisch wirkendes Bild, Kraft und Schaffensfreude ausstrahlend. Maße: 43 x 32,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 408 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin

Part Bénéficiaire, Nr. 46
Paris, 15.12.1893 VF

Auflage 1.200. Gegründet 1893 für den Bau eines Rollen- bzw. Walzenschiffs. Im Jahrbuch der Erfindungen von 1901 findet sich folgende Beschreibung: „Als eine Erfindung von großer Bedeutung erscheint uns das Projekt des französischen Ingenieurs Bazin, welches nichts anderes bezweckt, als ein völlig neues System des Schiffbaues einzuführen. Der Erfinder geht von der Tatsache aus, daß linsenförmige Schwimmkörper oder Rollen, die sich um ihre eigene Achse drehen, keinen Reibungswiderstand im Wasser zu überwinden haben". Das rollende Schiff des Monsieur Bazin wurde tatsächlich gebaut und auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Das Schiff bestand aus einer 60 Meter langen Plattform, die von vier Rollen zu je 10 Meter Durchmesser getragen wurde. Es besaß zwei Maschinen, eine für den Antrieb der Schraube, die andere zum Antrieb der Räder. Das rollende Schiff erwies seine Seetüchtigkeit mit der Durchquerung des Ärmelkanals. In der Folgezeit machte es eine Fahrt entlang der englischen Ostküste und rief überall großes Aufsehen hervor. Die französische Kriegsmarine, die Ernst Bazin tatkräftig unterstützte, entwarf bereits Pläne für rollende Schiffe von 130 Meter Länge. Der Erfinder starb jedoch 1898 enttäuschten Herzens: Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von wenigstens 30 Knoten errechnet, während sein Schiff nie über 7 hinauskam. Weil die Rollen im Wasser nicht genügend Widerstand fanden, kamen sie nur langsam vorwärts. 1899 wurde Bazin's Prototyp in Liverpool zum Kauf angeboten, doch niemand wollte die „Ernest Bazin": Das revolutionäre Schiff landete schließlich bei einem Schrotthändler. Die Idee von Ernest Bazin ist später doch noch aufgegriffen worden: 1930 wurde in Österreich ein Walzenschiff gebaut, welches dank einer Luftschraube auf der Donau eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichte. Herrlicher Titel, entworfen von **Lucien Metivet** (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer, original signiert von dem Erfinder Ernest Bazin und von seinem Bruder und Mitarbeiter Marcel Bazin. Rückseitig abgedruckte Statuten. Ein faszinierendes Dokument zur Geschichte der Technik, künstlerisch wertvoll, vom Erfinder eigenhändig signiert! Maße: 22,7 x 31 cm. Leicht tintenfleckig, Die vertikale Knickfalten an dem oberen Rand eingerissen und hinterklebt (2 cm lang). **Äußerst selten!**



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Immobilière du Théatre des Champs-Élysées

Action ordinaire 200 FF, Nr. 2547
Paris, 1.7.1922 EF

Auflage 5.500. Gründung 1907. Die Champs-Elysées war ursprünglich ein von Maria von Medici unter Ludwig XV. angepflanztes Lustwäldchen, das unter dem zweiten Kaiserreich nach englischem Gartengeschmack umgeändert wurde. 1718 errichtete hier der Architekt Molet den Elysée-Palast für den Grafen von Evreux; nächste Bewohnerin war die Marquise de Pompadour, 1848-52 wurde der Palast die Residenz Ludwig Napoleons, seit 1871 Residenz des französischen Staatspräsidenten. Mitte des 19. Jh. setzte eine lebhafte Bautätigkeit mit prachtvollen Villen und Palästen ein, so dass sich die Elyseeischen Felder zwischen Rond-Point und dem Triumphbogen nunmehr zu einer von doppelten Baumreihen eingefassten Avenue wandelten. 1907 eröffnete hier das prachtvolle „Théatre des Champs-Élysées", das bis zur deutschen Besetzung von Paris Anfang der 40er Jahre regelmäßige Dividenden erwirt-

Nr. 408

schaftete und bis heute spielt. Eindrucksvolle Gestaltung mit drei Innenansichten des riesigen Theaters sowie ganzflächiger Außenansicht im Unterdruck. Maße: 24,5 x 34 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 410

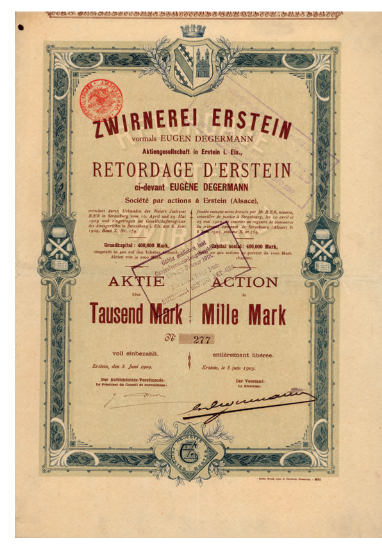
Nr. 410 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Verreries Schneider S.A.

Action 100 FF, Nr. 5009

Epinay sur Seine, 25.11.1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 7.000. Berühmte Glasmanufaktur, gegründet 1913 von Ernest Schneider, dem ehemaligen Betriebsleiter bei Daum, ebenfalls einer Glasmanufaktur von Weltruf. 1918 übernahm Charles, der Bruder von Ernest, die künstlerische Leitung der Verreries Schneider, der die Firma zum führenden Art déco-Glashersteller machte. Wunderschöne graphische Gestaltung, in der Platte von Schneider signiert. Maße: 32 x 29,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Zwirnerei Erstein vormals Eugen Degermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 277

Erstein i. Els., 8.6.1909 VF+

Gründeraktie, Auflage 400. Bei der Gründung 1909 wurde die Zwirnerei von Eugen Degermann mit 36.000 Spindeln übernommen. Die zunächst gut rentierende Firma geriet durch ihre Lage zwischen den Fronten des 1. Weltkrieges in eine existenzbedrohende Krise: Sie wurde unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1918 Zusammenlegung des Kapital 4:1 und Zwangsvergleich mit den Gläubigern. 1927 umbenannt in “Union de Retorderies S.A.” (Vereinigte Zwirnereien). Reich dekorierte Umrahmung, mehrere Vignetten mit Baumwollballen, Zwirnspulen, Stadtwappen von Erstein und dem Signet “EZ - Neuestes - Feinstes - Bestes”. Zweisprachig deutsch/französisch, Originalunterschriften, u.a. Eugen Degermann als Vorstand. Maße: 39,6 x 28 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Die Gründeraktie war bislang völlig unbekannt. Nur **drei Stücke** (# 277-279) wurden Anfang 2015 in Frankreich in einem Banktresor gefunden.



Griechenland



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Co. Hellénique d'Electricité S.A.

Aktie 1 £, Nr. 13018
Athen, 1.6.1928 EF

Die Gesellschaft zur Versorgung der griechischen Hauptstadt mit Elektrizität wurde gegründet mit dem königlichen Erlass vom 5.9.1899 und 1927 umorganisiert. Hochdekoratives Papier mit allegorischen Gestalten, u.a. Zeus, Hermes, Athene und Fortuna, in der Druckplatte vom Künstler signiert (Devos). Zweisprachig griechisch/französisch. Maße: 23,8 x 32,4 cm. Mit anh. Kupons.



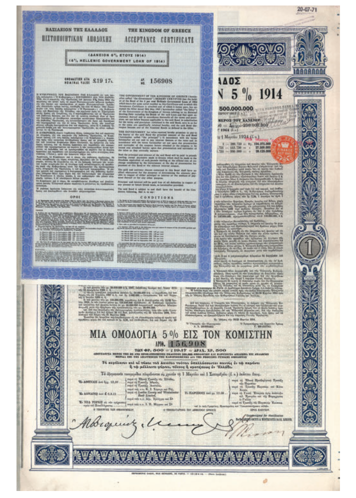
Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hellenic Electric Railways Co. Ltd.

7 % Bond Serie A 500 £, Nr. 1171
1.5.1926 VF+

Auflage 200. Gegründet 1926 zwecks Weiterführung des Betriebes der "Athens Piraeus Railway Co" mit ihrer 10 km langen Verbindungsstrecke zwischen der Hafenstadt Piräus und dem Stadtzentrum von Athen nebst 3 km langer Verzweigung in den Hafen von Piräus. Außerdem wurde dann die 10 km lange Strassenbahnverbindung zwischen Piräus und Perama gebaut. Die Strecke Athen-Piräus wurde inzwischen modernisiert und zu einer Schnellbahnverbindung ausgebaut. Für Kapital und Zinsen garantierte die National Bank of Greece. Schöner Druck in, Vignette mit kleiner Elektrolok in der Küstenlandschaft, zweisprachig englisch/griechisch. Maße: 45,6 x 28,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941.



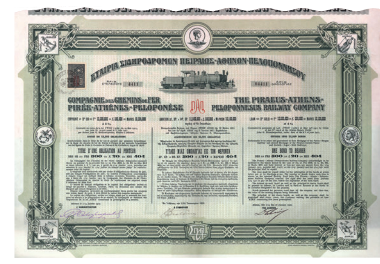
Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Griechenland

5 % Obligation 500 FF = 19.17 £ = 500 Drachmen, Nr. 244513
Athen, 10./23.3.1914 VF

Auflage 388.750. **Immer noch gültiges Stück!** Teil einer in Athen, Paris, London und New York aufgelegten Goldanleihe von 250 Mio. Francs (oder Äquivalent in L sterling bzw. Drachmen). Die Anleihe sollte bis 1964 durch jährliche Auslosung zurückgezahlt werden. Kurz vor Endfälligkeit machte die griechische Regierung 1962 ein Umschuldungsangebot: Der Nennwert blieb unverändert, der Zinssatz wurde auf 1,67 % (ansteigend auf 2,5 %) gesenkt, und für die Tilgung wurde ein über 200 Jahre (!) laufender Tilgungsfonds eingerichtet. Alles in allem ähnlich bescheidene Bedingungen wie bei der jüngsten Griechenland-Umschuldung. Anleihegläubiger, die dieses Angebot (wie bei dem vorliegenden Stück) annahmen, erhielten dem Original-Bond von 1914 ein "Acceptance Certificate" und einen neuen Kuponbogen angeheftet. Maße: 51,8 x 34,6 cm. Unentwertet, mit "Acceptance Certificate" zur Umschuldung von 1962, frische Kupons ab Nr. 43 (fällig 1984) anhängend.



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Piraeus-Athens-Peloponnesus Railway

4 % Bond 500 Gold-Dr. = 500 FF = 20 £ = 404 Mark, Nr. 756
Athen, 1./14.1.1912 EF/VF

Gründung 1882 durch die Banque Hellénique du Crédit Générale d'Athénes zum Bau einer Eisenbahn von Piräus über Athen und Megara zum Kanal von Korinth. Bei Korinth wird der Kanal auf einer Brücke überschritten, dann teilt sich die Bahn in einen westlichen und einen östlichen Flügel, die gemeinsam den Peloponnes in der Art einer Ringbahn erschließen. Ausgeführt ist die Bahn, wie damals die Mehrzahl der griechischen Bahnen, in 1.000-mm-Schmalspur. Haupttransportgüter waren Korinthen, Erze, Getreide und Mehl. Multiwährungsanleihe. Dreisprachig französisch/griechisch/englisch. Sehr dekoratives, großformatiges Stück, sechs Vignetten mit antiken Darstellungen sowie einer Dampflok. Maße: 36 x 52,5 cm. Mit anhängnenden restlichen Kupons für 1939-1944. Nicht entwertet.



Nr. 417

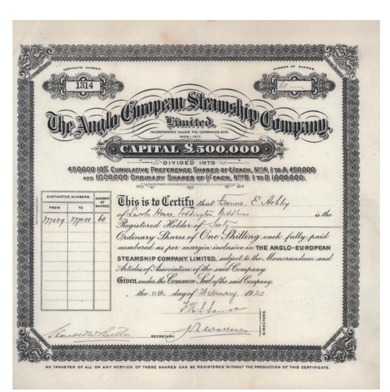
Nr. 417 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. de Tissage Leviathan Mourtzoucos & Cie.

Aktie 10 x 1 £, Nr. 12591-12600
Volo, 3.7.1928 EF

Weberei, gegründet von jüdischen Kaufleuten im Jan. 1928 in der Hafenstadt Vólos in Thessalien. 1943 wurden in Vólos 900 Juden von der Wehrmacht verhaftet. In einer Rettungsaktion, an der der orthodoxe Erzbischof Joakim sowie der deutsche Konsul Helmut Scheffel beteiligt waren, gelang es einer Gruppe der griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS die 900 Juden zu befreien und durch Mithilfe der örtlichen Bevölkerung mit neuer Identität zu versehen oder zu verstecken. Zweisprachig griechisch/französisch. Sehr dekorative Gestaltung mit Fabrik-Vignette. Maße: 23 x 33,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Großbritannien



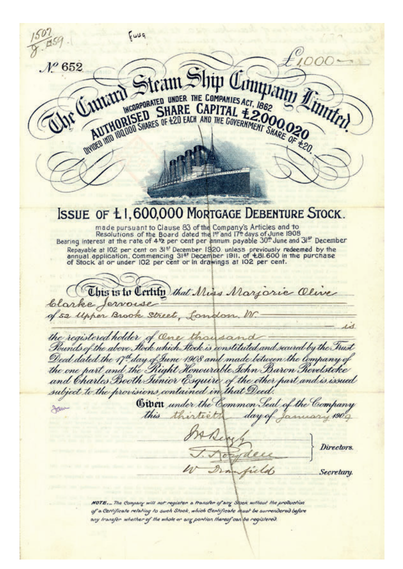
Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Anglo-European Steamship Co.

60 shares à 1 sh Nr. 1314
11.2.1920 VF

Gegründet am 21.2.1919 in Hull unter der Firma Anglo-European Steamship, Coal & Pitwood Co., im Jan. 1920 umbenannt wie oben. Die Dampfer der Ges. transportierten hauptsächlich Güter zwischen Grossbritannien und dem Baltikum. Originalsignaturen. Maße: 30,8 x 31 cm.



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cunard Steam Ship Co. Ltd.

4,5 % Mortgage Debenture Stock 50 £, Nr. 652

Liverpool, 17.2.1910 VF+

Sir Samuel Cunard (1787-1865) gründete 1840 die British and North American Royal Mail Steam Packet Co., unterstützt durch eine Subvention der britischen Postverwaltung. Obwohl die damaligen Wissenschaftler von einer Befahrung des Atlantischen Ozeans mit Dampfern abrieten, realisierte Cunard sein Vorhaben, eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Europa und Nordamerika aufzubauen. 1878 formelle Gründung der Cunard Steam-Ship Co. in Liverpool. 1932 fusionieren auf Druck der englischen Regierung die Nordatlantikflotten der Cunard Line Ltd. und der White Star Line Ltd. (Reederei der berühmten "Titanic") zur Cunard-White Star Ltd., während die Mittelmeerflotte weiter bei der Cunard Steam-Ship Co. verblieb. 1971 (nach 131 Jahren unabhängiger Existenz) von Trafalgar House plc übernommen. Herrliche Vignette mit Abbildung des Dampfers "Lusitania". Die Anleihe hatte ein Volumen von 1,6 Mio. £. Sie war abgesichert durch hypothekarische Verpfändung der Dampfer Lusitania und Mauretania. Die Versenkung der Lusitania (die dabei auch amerikanische Passagiere an Bord hatte) im 1. Weltkrieg durch ein deutsches U-Boot war nicht nur der erste Schiffsverlust dieser berühmten Reederei überhaupt seit der Gründung 1840, sondern auch unmittelbarer Grund für den Kriegseintritt der USA auf Seiten der Gegner Deutschlands. Originalsignaturen. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Strichentwertet.

Nr. 420 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

House & Land Investment Trust Ltd.

Share à 10 £, Nr. 160

London, 16.6.1875 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000. 1872 wurde ein Mann Direktor bei der ehrwürdigen „Liberator Permanent Building & Investment Societay", der später die Schlagzeilen füllen sollte: Jabez Spencer Balfour (1843-1916), ein bekannter Geschäftsmann, Politiker, Wohltäter und ... Betrüger. Aufbauend auf der „Liberator" schuf er ein undurchdringliches und in sich verschachteltes Finanzimperium. Diese Terraingesellschaft nutzte er für betrügerische Landspekulationen. Als sein Imperium 1892 spektakulär zusammenbrach, stürzte das Großbritannien in eine schwere Finanzkrise. 25.000 Anleger verloren durch Balfour's Machenschaften ihr Vermögen. Er floh aus dem Land, doch die Detektive von Scotland Yard spürten ihn nach dreijähriger Suche in Argentinien wieder auf. Wieder nach England zurückgebracht ging er für 14 Jahre in's „Kittchen". **Ausgestellt auf J. Spencer Balfour**, original signiert von Leonard Balfour Burns (J. Spencer Balfour war sein Onkel), der 1890 seinen Posten niederlegte, als er die Machenschaften seines Onkels durchschaute. Maße: 20,5 x 21,1 cm. Hochinteressantes Papier aus der allerersten Zeit des Wirkens des **größten Schwindlers der Viktorianischen Epoche**.



Nr. 420

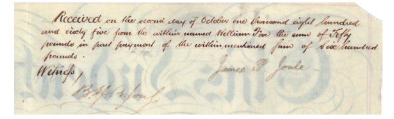
Nr. 421 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

James Prescott Joule

5 % Mortgage 600 £

London, 28.9.1861 EF/VF

James Prescott Joule (1818-1889) war ein britischer Bierbrauer, der als Physiker zu größten Ehren kam. Als Spross einer Brauerfamilie war er Besitzer einer Brauerei. Ausgehend von technischen Fragen des Brauereiwesens betätigte er sich naturwissenschaftlicher Forscher. **Joule zu Ehren wurde die Einheit der Energie „Joule" genannt.** 1858 kaufte er Grundbesitz in Old Trafford, wo er seine Exeperimente durchführte. Beschwerden der Nachbarn über seine Experimente veranslassten ihn zu einem Umzug. Die hier angebotene Vertragsurkunde über die Immobile „Bowling Green Inn" in Heaton Norris in der County of Lancaster steht möglicherweise im Zusammenhang mit seinem Umzug. Riesen Dokument, handschriftlich ausgeführt auf Tierhaut auf zwei Seiten, mehrfach original signiert, dabei zwei mal von dem großen Wissenschaftler Joule (vorder- und rückseitig). Maße: 58,5 x 71 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Dekorative und äußerst seltene Urkunde, außerordentlich niedrig limitiert!



Nr. 421
(die rückseitige Originalsignatur von Joule)

Nr. 422 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Royal Horticultural Society

5 % Debenture 100 £, Nr. 18

London, 2.7.1861 VF/F

Auflage 500. Die 1804 gegründete Königliche Gartenbaugesellschaft (RHS) ist heute die weltweit führende Organisation ihres Faches. Zwei magische Orte, von RHS geschaffen, ziehen Gartenliebhaber aus der ganzen Welt an, Chelsea, eine gigantische Gartenschau, die jährlich auf dem Gelände des Royal Hospital im Londoner Stadtteil Chelsea stattfindet, und Wisley, eine verzauberte Gartenanlage. Teil einer Anleihe über 50.000 £, mit der der berühmte RHS-Garten in Kensington finanziert wurde. Die feierliche Eröffnung fand unter Anteilnahme der Königlichen Familie 1861 statt. Übergrosses Dokument, mehrfach gefaltet und mit Gebrauchsspuren (die Anleihe diente auch als freie Eintrittskarte in die RHS-Gärten). Rückseitig Abdruck des Vertrages zwischen RHS und dem Königlichen Kommissionär. Maße: 44,6 x 57,4 cm. Leicht stockfleckig, Knickfalten stellenweise gebrochen und am rechten Rand hinterklebt. **Rarität.**



Nr. 421

Italien



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 10.000 x 500 Lire, Muster
Turin, Mai 1961 EF-

Musterstück aus dem Nachlass eines früheren Geschäftsführers der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg (siehe Los Nr. 1 bis 32 auf Seiten 3 bis 9). Hochdekoratives Papier mit Abbikldung des riesigen FIAT-Werkes aus der Vogelperspektive und den Alpen im Hintergrund. Maße: 34,5 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. Lochentwertet. Linker Rand mit der Quittung aus dem Aktienbuch. **Absolute Rarität!**

Nr. 424 **Schätzpreis: 1.350,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Monte della Citta di Firenze

3 % Obligation über 4,75 Luoghi (Anteile) à 100 Ducati moneta Fiorentina
Florenz, 25.11.1778 VF

Im Mittelalter waren die “Montes” (vom lateinischen mons = Berg = “Geldansammlungen”) ursprünglich Staatsanleihen, die wegen des Zinsverbotes die äußerliche Form von Zwangsanleihen erhielten. Die Gläubiger waren in Körperschaften zusammengefaßt, aus denen bereits seit dem 12. Jh., zuerst im Großfürstentum Toscana, große Banken entstanden. Die veräußerlichen Anteile an den Montes, die sog. Loca Montium, waren die Vorläufer der modernen Aktien. Die Rente, die sie abwarfen, sicherte ursprünglich der Staat der Gläubigergenossenschaft durch Übertragung gewisser Einnahmequellen. Die Erträge waren meist dauernd bis zur Rückzahlung des Kapitals zugesichert. Es kamen aber auch Varianten vor, die den Charakter von Leibrenten besaßen und mit dem Tode des Gläubigers erloschen (monte vacabiles). Gegen den vielbeklagten Zinswucher der Geldverleiher gründete bald darauf die Kirche mit päpstlicher Genehmigung eigene Montes (Monte di Pietà, mons pietatis), die gegen Pfand zu verhältnismäßig erträglichen Bedingungen Geld- und Naturalkredit vergaben. Ausgegeben unter der Herrschaft des Erzherzogs von Österreich aus dem Haus Habsburg-Lothringen Leopold II. gemäß den Gesetzen vom 1.3.1738 und 26.4.1739. Ausgestellt auf das Krankenhaus Santa Maria della Scala in Siena. Eingetragen in den Büchern des Montes unter F 8/4 a.c. 382. Druck auf **Pergament** (Schweinshaut) mit handschriftlichen Ergänzungen, große Holzstichvignette mit Wappen der Medici mit den sechs Pillen (die Medici waren über Jahrhunderte die Herren der Toskana und der Stadt Florenz), papiergedecktes Siegel und Originalunterschriften. Maße: 19,6 x 25,9 cm. Eine besondere und finanzhistorisch hochinteressante Rarität.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pirelli S.p.A.

Aktie 1.000 Lire, Nr. 13547
Mailand, Juli 1977 EF+

Die 1872 in Mailand gegründete Firma Pirelli produzierte ab 1890 Fahrradreifen, 1901 wurden einige der ersten Automobile der Welt von Pirelli mit Reifen ausgestattet. AG seit 1920. Heute der fünftgrößte Reifenhersteller der Welt. Hochdekorative Vign. mit Abb. der Werkshalle mit Arbeitern. Maße: 33,5 x 27,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**

Kanada



Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries Ltd.

50 shares à 5 $, Nr. A1648
Toronto, 16.10.1912 EF/VF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die “Consolidated Whaling Corporations Ltd.” Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,6 x 28,3 cm.



Nr. 424



Nr. 427



Nr. 428

Nr. 427 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Canadian Pacific Railway

6 % Note 100 $, Nr. C40462
Montreal, 2.3.1914 VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich ging es per Frachtschiff nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Teil eines "Special Investment Fund" von 55 Mio. $, dessen Rückzahlung 1924 durch (teilweise zwischeninvestierte) Erlöse aus Landverkäufen gespeist werden sollte. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in den Weiten der Prairie sowie Traktor mit einem gewaltigen, 18-scharigen Pflug. Mit britischem Börsensteuerstempel. Maße: 20,7 x 29,8 cm.

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Canadian Pacific Railway

6 % Note 500 $, Nr. D6994
Montreal, 2.3.1914 VF

Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in den Weiten der Prairie sowie Traktor mit einem gewaltigen, 18-scharigen Pflug. Mit britischem Börsensteuerstempel. Maße: 20,7 x 29,8 cm.

k.u.k. Monarchie

Nr. 429 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Elsö Biztositó Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 516
Budapest, 1.4.1895 EF

Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen noch selbst anschaffen mussten, war dieses "Zwecksparen" oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn und Bosnien (ab 1903) und Österreich (ab 1908). Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen "behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien" und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten zu Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,5 x 30,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nur vier Stücke sind bekannt (# 516, #524, #532, #533), alle ausgestellt auf die gleiche Person. Offenbar vergaß er seine Anteilscheine 1917 bei der Umwandlung in eine AG umzutauschen.



Nr. 429

Nr. 430 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gaisbergbahn-Gesellschaft

Actie 200 Gulden, Nr. 741
Salzburg, 26.5.1887 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.900. Die 5,25 km lange Zahnradbahn führte von der Haltestelle Parsch der Staatsbahnlinie Salzburg-Wörgl über die Zistelalpe auf den Gipfel des Gaisberges (1280 m NN). Ausführung nach dem System Rigi mit eisernem Oberbau, eröffnet am 29.5.1887. Betriebszeit Mai-Oktober. Die Gesellschaft besaß auch die Zistelalpe (1905 verkauft), das Hotel "Gaisbergspitze" und 21 ha besten Waldes. Die Aktien waren in Wien börsennotiert und rentierten meist um die 3 %. Die Konzession für die Bahn wurde 1929 für erloschen erklärt. Daraufhin firmierte die Gesellschaft in "Gaisberg-AG" um und baute mit der neuen "Gaisbergspitzenstraße" den Anschluss an die "Salzburger Mittelgebirgsstraße" ab der Zistelalpe auf eigenem Grund und Boden, die gleich neben dem gesellschaftseigenen Hotel endete. Ab Salzburg-Realschulplatz regelmäßiger Omnibusverkehr. Originalunterschriften, hochdekorativ, gestaltet von dem Berliner Künstler A. Liebmann (in der Platte signiert). Maße: 28 x 38 cm. Die schönste österreichische Eisenbahnaktie. **Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!**



Nr. 430



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Györ (Raab) Veszprem-Dombovarer Localeisenbahn AG

Actie 100 Gulden, Nr. 27898
Budapest, Oktober 1895 EF

Gründeraktie. Den Betrieb auf den Strecken Györ - Jutas (73 km) und Hajmáskér - Uj - Dombovár (120 km) führten die ungarischen Staatsbahnen gegen 50 %ige Einnahmenteilung. 96 % der Prioritäts-Actien befanden sich im Besitz der Eisenbahnbank Frankfurt a.M. Dekorativ, mit Flügelrad. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Doppelblatt. Maße: 30,4 x 21,5 cm.



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Ungarische Maschinenfabriks-Werke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 98275
Wien, 20.10.1921 EF

Gründung 1908 durch die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zur Übernahme einer bereits 1857 gegründeten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Kispest. 1912 Erwerb der ungarischen Anlagen der Clayton-Shuttleworth und Umbenennung in Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik AG. In den Fabriken produzierten 1500 Arbeiter alle Arten landw. Maschinen, Rohöltraktoren, Dampfmaschinen und -lokomobile, Dreschmaschinen, Benzin- und Sauggasmotoren, Mühleneinrichtungen und Müllereimaschinen. Nach dem Krieg verstaatlicht. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, Erntemaschinen, Pferdegespann und Dampflokomobil in der Umrandung. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Diese Emission noch nie gesehen!**



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

K.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien

Antheilschein 100 Gulden, Serie 7 Nr. 41
Wien, 31.8.1899 EF/VF

Auflage 3.500. Nach englischem und deutschen Vorbild entstanden auch in Österreich ab der 2. Hälfte des 18. Jh. Vereinigungen des adeligen Großgrundbesitzes und Interessenvertretungen, die sich auch dem landwirtschaftlichen Versuchs-, Publikations- und Unterrichtswesen widmeten. Die wichtigste davon war die 1807 gegründete k.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, um deren Gründung sich u.a. der große österreichische Agrarwissenschaftler Peter Jordan (1751-1827) Verdienste erwarb. Die Ges. wurde 1938 aufgelöst. Aufgenommen zum Ausbau des Vereinshauses in Wien, Schauflergasse 6. Sehr dekorativer, großformatiger Druck, große Gebäude-Vignette und Doppeladler-Wappen. Maße: 45,8 x 28,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Unentwertet, mit kpl. 1929 neu ausgegebenem Kuponbogen.

Nr. 434 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 913/14
Wien, 1.1.1887 VF

Aus der 24,44-Mio.-fl-Anleihe, Auflage 19552. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit zwei am gleichen Tag begebenen Anleihen von 18,82 bzw. 24,44 Mio. fl. wurden drei 1871/72 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 38 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur 23 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 434



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kaurimer Zuckerfabriksgesellschaft (spolecné továrny na cukr v Kourimi)

Akcie 200 zl., Nr. 629
Kourim, 1.3.1871 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1870 zur Erzeugung von Rohzucker. Äußerst dekorativ. Originalsignaturen. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1923.



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 10 x 1.000 Kronen, Nr. 3281-3290
Wien, 2.7.1920 EF

Gegründet 1920 zwecks Übernahme und Weiterbetrieb der Gutswirtschaft Markgraf-Neusiedl sowie einer Obst- und Gemüseverwertungsfabrik mit Marmeladenfabrik in Münchendorf (wenig südlich von Wien im Bezirk Mödling in Niederösterreich), von wo aus die Märkte der österreichischen Hauptstadt versorgt wurden. Im Wiener Exotenverkehr börsengehandelt. 1929 in Liquidation gegangen, 1931 Konkurseröffnung mangels Vermögen abgelehnt. Ungewöhnlich dekorative Gestaltung mit 10 fotografischen Abb. aus der Landwirtschaft (u.a. Innen- und Außenansichten einer Zuckerfabrik, Kleinbahn am Gütergleis, Feldbahn, Dampflokomobil, Dampfpflug, Herrenhaus, Kohlfeld, Blumenfeld). Maße: 38,5 x 25,7 cm. Doppelblatt, inwendig Abdruck der Statuten. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 437



Nr. 437 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 10 x 1.000 Kronen, Nr. 6411-6420
Wien, 2.12.1920 EF/VF

Maße: 38,5 x 25,8 cm. Doppelblatt, inwendig Abdruck der Statuten. Mit beiliegenden Kupons. Rechter Rand unten leicht fleckig, sonst tadellos. Diese Emission äußerst selten!



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

„Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 100 x 2.000 Kronen, Nr. 156401-156500
Wien, 5.7.1923 EF+

Maße: 37,4 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1927.

Nr. 439 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rima Murány Eisenwerke-Verein (Rima Murány Völgyi vas mü Egyesület)

Aktie o.N., Nr. 575
Költ, 13.8.1852 VF

Gründeraktie. Zum Werk gehörte umfangreicher Waldbesitz, Kohlengruben, ein nahezu unerschöpfliches Lager vorzüglicher Eisensteine sowie Hochöfen, Blech- und Raffineriewerke. Fusioniert 1881 mit der „Salgó-Tarjáner Eisenraffinerie-Gesellschaft“, die das vorzüglichste Raffinerie-Werk in Oberungarn besaß. 1883 wurde an der Staatsbahnstation Nyustya eine große Hochofenanlage errichtet und mit dem Erzberg durch eine 13 km lange Seilbahn verbunden. Nach dem Trianoner Friedensvertrag fand sich ein Teil der Werksanlagen auf tschechischem Gebiet wieder. Ein zwischenstaatliches Betriebsübereinkommen sicherte, dass Material und Arbeiter die Grenze zwischen den Werksanlagen passieren konnten. Noch heute **das größte Stahlwerk Ungarns**. Äußerst dekorativ, fünf Vignetten aus den Hochofenwerken, großes Lacksiegel. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 28,6 x 43,5 cm. Kleine Verletzungen am unteren Rand restauriert. Lacksiegel brüchig. Seit Jahren nur 4 Stücke bekannt: **Rarität!**

Nr. 440 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Szegediner Fabrikshof AG

Actie 200 Gulden, Nr. 1647
Szeged, 7.9.1874 EF

Auflage 2.500. Gründung 1869 zum Betrieb einer Werft mit Eisenbau und Maschinenbauanstalt am Ufer der Theis. 1879 wurde die Stadt Szegedin von einer großen Überschwemmung heimgesucht, bei der 2.000 Menschen ums Leben kamen. Auch die Fabrik der Szegediner Fabrikshof AG wurde dabei völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut. Hochdekorative, mehrfarbige Gestaltung. Mit eiserner Brücke und einer Eisenbahn, rauchenden Schloten, Sägegattern, Werftansicht und Schiffen, Zahnrädern und allegorischem Merkur mit Fortuna illustriert diese Aktie einprägsam, wie keine andere, die industrielle Revolution. Deshalb wurde ihr die Gestaltung der heute umlaufenden Aktien der “Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere” nachempfunden. Maße: 28,5 x 40 cm. Doppelblatt. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 439



Nr. 440



Nr. 444



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tarnóczy Feuerwehr und Maschinenfabrik AG

Aktie 100 Forint, Nr. 3605
Budapest, Juni 1891 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1891 von dem Grafen von Tarnoczy im Buda Bezirk. Bau von Feuerwehrausrüstungen, Löschvorrichtungen, Löschfahrzeugen, feuerfester Kleidung. Wunderschön illustriertes Papier, gedruckt in der Druckerei des Ungarischen Parlaments. Insgesamt sieben Vignetten mit Darstellung der Werksanlagen, Feuerwehrwagen mit Handspritzen, Drehbänke, links ein Schmied, rechts ein Feuerwehrmann in voller Montur und mit einem Spritzschlauch bewaffnet. Originalsignaturen. Maße: 28 x 34,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 442 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wiener Frucht- und Mehl-Börse

4 % Schuldv. 100 Gulden, Nr. 912
Wien, 24.12.1889 VF

Die 1853 gegründete Börse, untergebracht in dem monumentalen neubarocken Bau in der Taborstraße, wurde zur wirtschaftlichen Drehscheibe der k.u.k. Monarchie, das Handelszentrum für landwirtschaftliche Produkte aus Zentraleuropa. Teil einer Anleihe über insgesamt 400.000 Gulden zum Zwecke der Erbauung des neuen Börsen-Gebäudes in Wien. Maße: 34,6 x 23,4 cm. Doppelblatt (im Falz eingerissen), mit Kupons.

Polen



Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bank Malopolski S.A. (Kleinpolnische Bank AG)

Aktie 400 Kr. = 280 poln. Mk., Nr. 152317
Krakau, 15.12.1920 EF

Gegründet 1869 als "Galizische Bank für Handel und Industrie", 1920 umfirmiert in Bank Malopolski AG (Kleinpolnische Bank AG), nachdem Galizien nach dem Zerfall der Donaumonarchie an Polen gekommen war. Filialen in Warschau, Lodz, Stanislau, Bielitz, Tarnow, Rzeszów, Jaslo, Lemberg und Zakopane. Die Bank war zuletzt vor allem im industriellen Gründungsgeschäft sehr aktiv.Börsennotiert in Wien und Krakau. Text polnisch, rückseitig deutsch/französisch. Dekorativ verziertes Papier. Maße: 22,4 x 34,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 444 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bank Stowarzyszenia Mechanikow S.A.

Aktie 100 poln. Mk., Nr. 20767
Warschau, 15.5.1921 EF/VF

Die Industrialisierung des Landes durch günstige Kredite war der leitende Gedanke bei der Gründung dieser "Bank der Vereinigung der Mechaniker" im Jahr 1920 durch die "Vereinigung polnischer Mechaniker in Amerika". Die Aktien der Bank durften nur an die Mitglieder der "Vereinigung polnischer Mechaniker in Amerika" abgegeben werden. Dekorativ gestaltet. Maße: 27,3 x 18,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



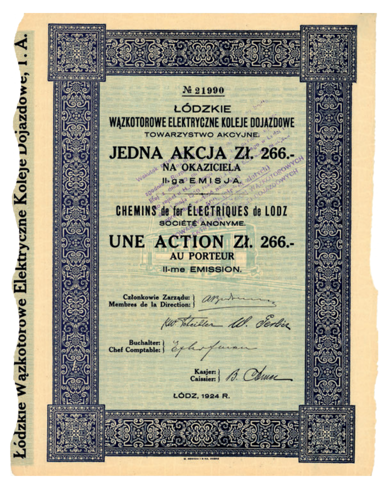
Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cukrownia i Rafinerja Lesmierz Sp.A.

Namens-Aktie 3.500 zl., Nr. 532
Lesmierz, 1.7.1931 EF/VF

Auflage 2.400. 1838 erwarb Wilhelm Werner das Gut Lesmierz bei Lodz und baute dort eine der ersten Zuckerfabriken im Königreich Polen. Neben mehreren landwirtschaftlichen Gütern umfasste das Unternehmen auch die Brauerei Lucmierc. 1888 Umwandlung in eine AG, maßgebliche Aktionäre wurden die Lodzer Textilindustriellen-Familien Scheibler und Schlosser. 1928 eine AG polnischen Rechts geworden, 1931 Neugründung unter obigem Namen. Im 2. Weltkrieg teilweise zerstört, jedoch bereits 1945 wieder Produktionsaufnahme. Später wurde die Zuckerfabrik immer weiter modernisiert und erst 2008, nach 170 Jahren Betriebsdauer, stillgelegt. Maße: 31,4 x 21,4 cm. Rechter Rand eingerissen, sonst tadellos. Unentwertet, Restkupons ab 1938/39 anhängend.



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lódzkie Wazkotorowe Elektryczne Koleje Dojazdowe Tow. Akc. / Chemins de fer Électriques de Lodz S.A.

Aktie 266 zl., Nr. 21894
Lodz, von 1924 EF

Auflage 15.200. Gegründet 1900 unter Führung der Textilindustriellen der Stadt Lodz, die zu der Zeit noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Hauptstadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in "Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG". Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei "Staatsangehörigkeiten". Schöne Umrahmung, elektrische Straßenbahn im Unterdruck. Maße: 29 x 22,5 cm. Rückseitig Statuten. II. Emission, zugleich die erste Ausgabe der nunmehr polnischen AG, mit der das Kapital auf 29.000 Aktien mehr als verdoppelt wurde. Unentwertet, mit Kupon für 1944 und Talon.



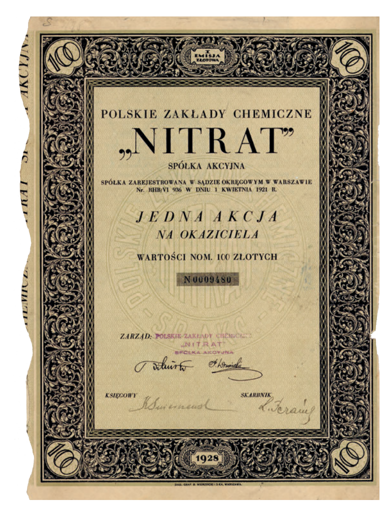
Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pokucie Naftowa Spolka

Aktie 25 x 1.000 Mark, Nr. 23951-23975
Krakau, 6.2.1922 VF+

Naphta-Gesellschaft mit Sitz in Krakau. Schöner mehrfarbiger Druck mit Ansicht eines Ölfeldes neben knorrigen Eichen, Rosengirlande in der Umrandung. Maße: 24,8 x 35 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Polskie Zaklady Chemiczne „NITRAT" Sp.A. (Polnische chemische Werke NITRAT)

Aktie 100 Zl, Nr. 9480
Warszawie, von 1928 VF

Gegründet wurde die chemische Fabrik im Jahr 1920. Mit Originalunterschriften. Maße: 25,1 x 18,4 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 449



Nr. 450

Nr. 449 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Warschau

4,5 % Obl. 100 Rubel , Nr. 238724
Warschau, 14.10.1903 VF

D/H SU T 2195a. Eine Obligation der 7. Anleihe der Stadt Warschau, ausgegeben zur Tilgung der 5 % Anleihe, Bau einer 3. Brücke, Schlachthof, Straßenbahn, Schulen, Stadtverwaltungsgebäude, Kanalisation. Dreisprachig russisch/polnisch/französisch. Mit drei Stadtansichten. Maße: 28,5 x 35,3 cm. Mit beiliegenden Kupons ab 1919.

Nr. 450 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Warszawska Sp. Akc. Budowy Parowozów (Warschauer Lokomotivbau AG)

Aktie 10 x 500 poln. Mk., Nr. 378741-50
Warschau, 1.1.1922 VF

IV. Emission. Gründung 1919 in Lemberg durch den Ing. Z. Sochacki aufgrund eines Vertrages mit der polnischen Regierung über die Lieferung von 350 Dampflokomotiven an die poln. Staatsbahnen. Die Ges. arbeitete eng mit der AG der Locomotiv-Fabrik vormals G. Sigl in Wiener-Neustadt zusammen. Als die Ges. 1935 liquidiert wurde, produzierte sie bis dahin 320 Lokomotiven. Tolle Gestaltung: "Rocket", die erste Dampf-Eisenbahn, Werksanlagen, Engel auf geflügeltem Rad, Eisenbahn auf Brücke. Maße: 27,4 x 36,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1924. Unterer Rand mittig mit kleiner Fehlstelle, rückseitig hinterklebt. Ein herrliches Papier! **Äußerst selten angebotene hohe Stückelung!**

Rumänien



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Fabrica de Sticlarie Turda S.A.

Aktie 500 Lei, Nr. 1017
Cluj, von 1922 EF

Gründeraktie. Die 1922 gegründete Glasfabrik Turda AG gehörte zum Interessenkreis der Banca Centrala pentru Industrie si Comert S.A. in Cluj. Sie betrieb in Oprisani eine Fabrikanlage mit sieben Schmelzöfen, wo alle Arten von Hohl-, Preß- und Schleif-Glaswaren in diversen Farben sowie Fensterglas erzeugt wurden. Dekorativ mit Firmenansicht als Unterdruckzeichnung. Maße: 29,9 x 23,7 cm. **Äußerst selten!**

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #442: www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/442.jpg



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

S.A. Romana de Navigatiune pe Dunare S.R.D.

Actiune 500 Lei, Nr. 9423
Im Juni 1914 VF+

Gründeraktie, Auflage 14.400. Die Rumänische Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft S.R.D. wurde 1914 gegründet und ging aus der Vereinigung mehrerer Reedereien der unteren Donau hervor. Ihr Schiffspark bestand aus 97 Schleppern und Tankschiffen, 20 Remorqueuren, 3 Passagierdampfern, 4 schwimmenden Elevatoren und 3 Pontons. Reguläre Passagierstrecken waren Galati-Braila-Oltenita und Braila-Valcov, die Frachttransporte wurden bis nach Regensburg ausgeführt. Äußerst dekorativer Titel mit ganzflächigen Abb. von Schiffen und Matrosen. Großformatig. Mehrere Originalsignaturen, u.a. des Präsidenten und des leitenden Direktors. Maße: 25,6 x 40,7 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1947. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

S.A. Romana de Navigatiune pe Dunare S.R.D.

Actiune 10 x 500 Lei, Nr. 27551-27560
30.9.1919 VF

Gleiche herrliche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Originalsignaturen. Rückseitig Statuten. Maße: 26,5 x 42 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1945. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst seltenes Stück aus der ersten Kapitalerhöhung.**

Rußland

Nr. 454 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG der Russisch-Baltischen Waggon-Fabrik in Riga

Actie 250 Rubel, Nr. 4019
St.-Petersburg, von 1906 EF

Gründung 1874 als Waggonfabrik zur Anfertigung von Rollmaterial und Eisenbahn-Zubehör. Ab 1909 auch Automobilbau (Marke: Russo-Balt) nach Konstruktionen des Schweizer Ingenieurs Potterat. 1911 wurde der Ingenieur Valentin von der deutschen Rex-Simplex für die Konstruktion eines neuen 40/60-PS-Modells mit 7-Liter-Maschine abgeworben. 1912 gewann dieser neue Russo-Balt das Distanzrennen von Monte Carlo. Zweisprachig russisch/deutsch. Mit anh. Talon. Maße: 34,5 x 28 cm.



Nr. 454



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Feuerversicherungs-Gesellschaft „Salamander"

Anteilschein 250 Rubel, Nr. 8024
St.-Petersburg, von 1910 VF

Auflage 2.000. Die 1846 gegründete „Salamander" war mit Prämieneinnahmen von zuletzt 30 Mio. Rbl. eine der großen russischen Versicherungen. Aufgrund des umfangreichen Auslandsvermögens verlegte die Versicherung nach der Oktoberrevolution ihren Verwaltungssitz nach Kopenhagen. Laut Stempelaufdrucken auf der Aktie wurden 1918-24 sogar weiter Dividenden gezahlt, bis in die 30er Jahre war die Ges. weiter geschäftlich aktiv. Namenspapier. Aktientext nur russisch, rückseitig Übertragungen. Maße: 36 x 27,5 cm. Rückseitig Auszug aus den Statuten + drei Übertragungsvorgänge bis 1930. Einrisse und kleinere Fehlstellen fachgerecht restauriert.

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaiserreich Russland

3 % Loan 100 £, Nr. 42415
von 1859 VF

Auslandsanleihe des russischen Staates, platziert auf dem Londoner Finanzmarkt unter Beteiligung des jüdischen Bankiers Friedrich Martin von Magnus (1796-1869) aus Berlin, damals wohl der erfolgreichste und angesehenste Bankier Deutschlands, Inhaber des Bankhauses F. Mart. Magnus. Die Anleihe wurde im Hauptbuch der Russischen Staatsschulden eingetragen. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in englisch. Maße: 22,9 x 34,5 cm. Oberer Rand rechts mit leichtem Abdruck einer rostigen Büroklammer.



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Poltawa Agrar-Bank

Aktie 200 Rubel, Nr. 34005
Poltawa, von 1912 EF

XVI. Emission, Auflage 4.000. Aktientext und die rückseitigen Statuten nur auf russisch, Randumschriften auch französisch und deutsch. Maße: 29,7 x 22,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 458 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Russische Pharmaceutische Handels-Gesellschaft

Aktie 100 Rubel, Nr. 1707
St.-Petersburg, von 1908 EF

Auflage 3.000. Gegründet bereits 1867. "Die Gesellschaft constituiert sich, um Apothekerwaaren und Präparate, sowie patentierte Heilmittel bester Qualität und zu möglichst niedrigen Preisen sowohl innerhalb Russlands, wie auch in das Ausland abzusetzen." Firmensitz in St. Petersburg, Filialen in Charkow und Jekaterinburg. Die korrek-

te Übersetzung des Firmennamens würde “Russische Gesellschaft des Apothekerwarenhandels” lauten. Text russisch/deutsch. Maße: 30,7 x 24 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 458



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Russisches Eisenbahnministerium

4,5% Obl. 50 x 100 Rubel, Nr. 2345051-100
Petrograd, September 1917 EF

Provisorisches Zertifikat. Gemeinsame Ausgabe von 15 verschiedenen Eisenbahngesellschaften. Maße: 31,2 x 23,2 cm.

Nr. 460 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Soc. de Navigation à Vapeur et de Commerce du Bassin du Volga

Aktie 250 Rubel, Nr. 6559
Moskau, von 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 8.000 (Goryanov 4.490.1). Das allererste Dampfschiff tauchte auf der Wolga im Jahre 1817 auf. Zur Zeit der Gründung dieser Gesellschaft am Ende des neunzehnten Jahrhunderts wurden bereits 5.000 Dampfschiffe auf der Wolga und ihren Zuflüssen, wie der Kama, Wjatka, Ufa, Sura usw. betrieben. Die Aktiengesellschaft wurde gegründet, um ein schon bestehendes Dampfschifffahrtsunternehmen des Staatsrates Iwan Adamowitsch Cherep-Spiridowitsch und des Kapitäns im Ruhestand, Arthur (Artemi) Iwanowitsch Cherep-Spiridowitsch zu übernehmen und auszubauen, sowie auch weitere private Dampfschifffahrtsbetriebe und Handelsunternehmen zu übernehmen, die sich mit dem Kauf und Verkauf sowie dem Transport von Erdöl beschäftigten (Quelle: Erik Meyer, Köln). Hochdekorative graphische Aktiengestaltung mit Darstellung des Hohen Wolgaufers von Nizhny Novgorod. Links oben auf der Anhöhe ist die berühmte Zitadelle an der Mündung des Flusses Oka in die Wolga zu sehen. Der Nischni Nowgoroder Kreml ist eine ehemalige Zitadelle in der russischen Großstadt Nischni Nowgorod. Die Festung (der Kreml) wurde im 16. und 17. Jahrhundert errichtet und ist noch in weiten Teilen erhalten, insbesondere der Mauerring mit allen Türmen. Sie befindet sich direkt oberhalb der Flussmündung unweit der Nischni-Nowgoroder Altstadt. Im Vordergrund sind in der Aktienvignette drei Dampfschiffe abgebildet, die zwei ersten tragen auf russisch die gleichlautende Aufschrift des Reeders „Tcherep Spiridowitch“, dem diese Handelsflotte auf der Wolga gehörte. Arthur Iwanowitsch Cherep-Spiridowitsch (1868-1926) unterschrieb diese Aktie auch in Faksimile als Vorstandsvorsitzender. Er entstammte ursprünglich einer skandinavischen Adelsfamilie und war eine heute kaum noch bekannte schillernde Persönlichkeit; später in den Fürstenstand erhoben war er zuvor Generalmajor der russischen Flotte. Er hielt Anteile an vielen russischen Aktiengesellschaften, war selbst Zuckerfabrikant und besaß eigene Kohlegruben und Erdölfelder. Er war zu Lebzeiten bekannt als slawophiler, extrem rechter Politiker, der sich auch als Publizist betätigte. Nach der Revolution (seine drei Söhne wurden von den Bolschewisten ermordet) wanderte er über England nach Amerika aus. Er schrieb eine Reihe von Büchern zu verschiedenen Verschwörungstheorien; das bekannteste handelte von der angeblichen Herrschaft des Judentums über die Welt („The Secret World Government - or the Hidden Hand“, New York 1926/1976). Er wurde 1926 in New York von Unbekannten ermordet. Maße: 34,9 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Bisher waren nur zwei Exemlare bekannt (vor 10 Jahren gefunden), eins davon in einem erbärmlichen Erhaltungszustad. Das hier angebotene Papier ist vorzüglich erhalten. Das allerletzte Stück beim Einlieferer!



Nr. 460



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. Russo-Belge pour la Fabrication du Composé de Favier et de Produits Chimiques

Action 187,50 Rubel = 500 FF = 19,16 $ = 405 Mark = 240 fl., Nr. 962
Jekaterinoslaw, von 1912 EF

Gegründet 1899, Chemie- und Sprengstofffabrik in Tschugugol im Gouvernement Jekaterinenburg. Zweisprachig russisch/französisch. Faksimile-Unterschrift Karl Keller. Maße: 33,6 x 25,8 cm.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Windau

5 % Obl. 100 Rubel, Nr. 5250
Windau, von 1908 VF

Auflage 7.000 (Goryanov 6.10.1). Windau, eine Kreisstadt des damals russischen Gouvernements Kurland, liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Ostsee und besitzt einen bedeutenden, fast ganzjährig eisfreien Hafen. Heute zu Lettland gehörig. Anleihe für den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Windau und der entsprechenden Zufuhrbahn. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,2 x 27,5 cm. Mit restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Tramways d'Astrakhan S.A.

Aktie o.N., Nr. 8828
Brüssel, von 1896 EF

Auflage 20.000. Gründung 1896 durch den belgischen Großindustriellen **Baron Édouard Louis Joseph Empain** (1852-1929) zum Bau und Betrieb der Straßenbahn von Astrachan und für den Ausbau der Elektrizitätsversorgung der Stadt. Astrachan, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements nördlich des Kaspischen Meeres mit gemischtem europäisch-asiatischen Charakter, liegt auf einer Insel des Wolgadeltas 90 km nördlich der Mündung ins Kaspische Meer und hatte damals 73.000 Einwohner. Mit 6.000 Schiffsbewegungen jährlich war es der wichtigste Transithafen zwischen dem inneren Rußland und Zentralasien, Persien und Transkaukasien. Nachdem 1917 die Rotarmisten das Gesellschaftsvermögen beschlagnahmt hatten geriet die Firma in Konkurs. Mit vier großen Abb. (Hauptstraße mit Pferdebahn, Hafenansicht, zwei Kirchtürme). Großer russ. Doppeladler im Unterdruck, Umrahmung mit keltischem Flechtband und geflügeltem Rad. Maße: 40,3 x 30,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1913.



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (UdSSR)

6 % Obl. 100.000 Kc., Nr. 942
Moskau, 2.6.1937 VF

Auflage 2.500. Ein finanzgeschichtlich ungemein interessantes Stück: 1935 verständigten sich die Regierungen der Sowjetunion und der Tschechoslowakei auf ein Lieferabkommen, wonach die UdSSR für 250 Mio. Kc. Maschinen und Rüstungsgüter in der Tschechoslowakei bestellte (die damals noch die siebtgrößte Industrienation der Erde war). Finanziert wurden die Lieferungen mit dieser über die Zivnostenska Banka (Gewerbebank Prag) arrangierten Anleihe, wobei der ungemein hohe Nennwert darauf schließen läßt, daß eine Weiterplatzierung bei normalen Anlegern gar nicht vorgesehen war, sondern daß das Ganze eine Regierungsangelegenheit blieb. Als 1939 die Tschechoslowakei von den Deutschen besetzt wurde, stellte Moskau die Zinszahlungen auf die Anleihe ein (Restkupons ab 1939 hängen an). Sicherheitsdruck der Moskauer Staatsdruckerei mit Sowjet-Emblem, Text vorder-/rückseitig tschechisch/russisch. Faksimile-Unterschrift von G. T. Grinko, Finanzminister unter Stalin. Maße: 29 x 20,2 cm. Rückseitig eine leichte Verletzung (oben eine dünne Papierstelle) Mit beiliegenden restlichen Kupons, lochentwertet.

Schweden



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AB F.W. Hasselblad & Co.

Aktie 100 skr, Nr. 62613
Göteborg, 3.11.1919 EF

Gründeraktie. Errichtet am 15.5.1841 von Fritz Victor Hasselblad in Göteborg als Handelshaus. Die Stadt Göteborg mit ihrer Nähe zu den mitteleuropäischen Handelszentren und ihrer langen Handelstradition mit Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark und Deutschland, war für ein internationales Import-Export-Unternehmen ideal geeignet. F. W. Hasselblad & Co. wurde bald zu einem der am schnellsten wachsenden schwedischen Handelshäuser. Arvid Viktor Hasselblad, Sohn des Firmengründers und ein begeisterter Amateurfotograf, gründet 1885 innerhalb der Firma eine eigene Fotoabteilung, die bald zum wichtigsten Zweig der Firma wird. Es erfolgt eine exklusive Partnerschaft mit George Eastman, dem Gründer des Unternehmens East Kodak Co. 1908 wird dann die Fotoabteilung als eigenständige Firma Hasselblads Fotografiska AB ausgegliedert. Die F. W. Hasselblad & Co. wird 1919 in eine AG umgewandelt. Karl Erik Hasselblad, der Vater von dem späteren Erfinder Victor, leitet dann die beiden Unternehmungen als Präsident, wobei die AB F. W. Hasselblad & Co. die Kontrolle behält: sie hält 14579 Aktien der Hasselblads Fotografiska AB. 1937 eröffnet Victor sein eigenes Geschäft, die Victor Foto. 1941 schuf er mit der nach ihm

benannten 6x6-Spiegelreflexkamera das bisher beste Kamerasystem. Großformatige Unterdruckabbildung des Geschäftshauses, wo knapp 600 Angestellte für Hasselblad tätig waren. Doppelblatt, inwendig 1959 übertragen auf den großen Erfinder Victor Hasselblad. Mit eingedruckter Steuermarke. Maße: 22,4 x 28,2 cm.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bjersjö Bryggeri AB

Aktie 500 skr, Nr. 162
Bjersjö per Cimbrishamn, 1.3.1896 EF+

Gründeraktie, Auflage 200. 1896 mit königlicher Genehmigung gegründete Brauerei. Vignette mit Eisenbahn, Pferdekutsche und Ansicht der Brauerei. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Mit anhängenden Statuten der Gesellschaft.



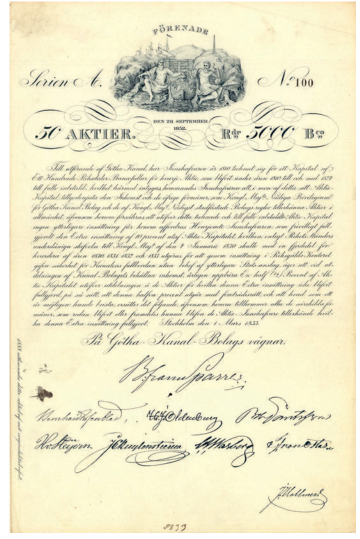
Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eskilstuna Nedre Kanalaktiebolag

Aktie 446 skr, Nr. 113
Eskilstuna, 2.8.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 461. Gegründet mit dem königlichen Erlass vom 5.9.1855 zwecks Kanalisierung der Eskilstuna, die zum einen wichtigen Transportweg der Stadt Eskilstuna werden sollte. AG seit 28.6.1895. Eskilstuna, westlich von Stockholm gelegen, ist Hauptsitz der schwedischen Kleineisen- und Stahlindustrie und wird als das "schwedische Solingen" bezeichnet. R. Rademacher, der Begründer der englischen Messerindustrie, errichtete zuerst hier seine Schmiede (heute Museum). Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug für über 60 Jahre unverändert 206.606 skr, aufgeteilt in 461 Aktien. Dekorative Aktiengestaltung mit Wappenschild, mittig Ansicht des Kanals mit Schleusen. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,1 x 18,7 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1913.



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie A. 50 x 100 Riksdaler, Nr. 100
Stockholm, 1.3.1833 (ausgegeben 1888) VF

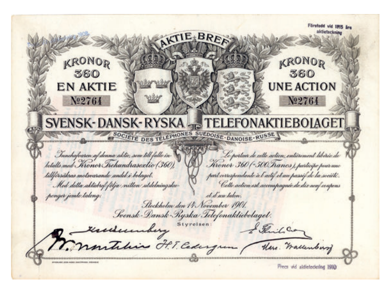
Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetrieben Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Maße: 36,1 x 23,5 cm. **Die höchste und seltenste Stückelung über 5.000 Reichstaler.**

Nr. 469 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget

Aktie 360 skr, Nr. 2764
Stockholm, 14.11.1901 EF

Gründeraktie. Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrahmung mit Lorbeerblättern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Maße: 20,5 x 28,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Gründeraktie dagegen ist hingegen äußerst selten!



Nr. 469



Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Uddevalla-Lelångens Jernvägs AB

Aktie Serie B 200 skr, Nr. 2117
Uddevalla, 1.2.1894 EF

Gründeraktie. Gründung 1894 mit einem Kapital von 1.250.800 skr, unverändert bis in die späten 30er Jahre in gleicher Höhe geblieben. Die bedeutende Bahn verband die Hafen- und Industriestadt Uddevalla (Stahl- und Schiffbau) im Verwaltungsbezirk Göteborg und Bohus mit Ortschaften an der norwegischen Grenze westlich vom Vänersee in Dalsland. Hochdekoratives Papier mit kleiner Eisenbahnvignette, als Farblithographie ausgeführt. Doppelblatt, mit beiliegenden Restkupons. Maße: 22,4 x 29,1 cm. Äußerst selten angeboten!

EXPLANATORY NOTES

The prices in this catalogue are estimates and starting prices. No bid below the starting price can be accepted. The buyer will pay a premium of 21 % (+ V.A.T.) on the hammer price. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis".

Spanien



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ateneo Mercantil de Valencia (Vereinshaus der Kaufmänner)

Obligation 1.000 Peseten, Nr. 1018
Valencia, 17.9.1957 EF

Auflage 14.000. Die Sociedad Cultural wurde am 5. Okt. 1879 gegründet. 1909 fand eine große Ausstellung statt. Herrliche mehrfarbige Gestaltung mit jungen Frauen, die Früchte und Obst im Korb halten, stehend vor dem Ozean. Umrahmung mit Mosaiken und Aufschrift „Exposicion Regional Valencia 1909“. Maße: 23,4 x 38,5 cm.



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Gen. de Tabacos de Filipinas S.A.

Part de Fondateur, Nr. 488
Barcelona, 2.1.1882 EF

Gründeranteil. Traditionsreiche, bereits 1881 gegründete Tabak-Firma. Noch heute das bedeutendste Unternehmen der spanischen Tabakindustrie und immer noch börsennotiert. Zweisprachig spanisch/französisch. Ausgesprochen dekorativ mit Allegorien und Putti, runde Vignetten mit Dampfschiff und Lok. Maße: 28,3 x 45 cm.

Nr. 473 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Higinio Blanco Baneres S.A.

Acción 1000 Peseten, Nr. 6758
Barcelona, 31.1.1951 EF+

1933 gegründete, noch heute bestehende Textilfabrik. Sehr dekorativ illustriert, Vign. mit zwei Arbeiterinnen beim Weben eines Teppichs. Maße: 28 x 36 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 474 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Johann II. - König von Navarra

Obligation von 1425 VF

Johann II. (1397-1479) war ab 1425 König von Navarra, von 1458 bis 1479 König von Aragón, als Johann I. König von Sardinien. In Kastilien besaß er auch etliche Territorien. Johanns Regierung war hart und willkürlich gegen seine eigenen Untertanen. Im vom 1451 bis 1455 dauernden Bürgerkrieg, den Johann gegen seinen Sohn Karl austrug, ließ er diesen zwei Jahre inhaftieren und trieb ihn schließlich 1455 bis 1458 ins Exil nach Neapel. 1458 starb Johanns Bruder Alfons V. und Johann beerbte diesen als König von Aragon und Sardinien. Auch nach der Rückkehr Karls nach Spanien verwehrte Johann ihm den Status des Thronerben von Navarra und Aragón und ließ ihn 1460 neuerlich einsperren. Seit 1462 musste Johann eine Rebellion der Katalanen bekämpfen, die er erst zehn Jahre später siegreich beenden konnte. Danach führte er bis zu seinem Tod Krieg gegen den französischen König Ludwig XI. Kalligraphie auf Tierhaut, Originalsignaturen. Maße: 43,5 x 55 cm. **Rarität.**



Nr. 473

Nr. 475 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Juan Miro S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 84
Barcelona, 31.5.1949 EF

Gründeraktie, Auflage 200. Die im Mai 1949 von Juan Miró gegründete Gesellschaft war nach nicht verifizierten Angaben des Einlieferers verantwortlich für die Werbemaßnahmen der spanischen Staatseisenbahngesellschaft “RENFE”. Kunst auf Wertpapieren! Sehr plakativ und dynamisch gestaltetes Stück, original signiert von Juan Miró. **Nach ungeprüften Angaben des Einlieferers handelt es sich bei diesem Stück um den bedeutendsten spanischen Künstler Juan Miró.** Das Gründungskapital der Gesellschaft in Höhe von 100.000 Peseten war eingeteilt in 200 Aktien, wovon schätzungsweise ca. 10 Exemplare bis zum heutigen Tag bekannt geworden sind. Auf dem Kunstmarkt erzielen Werke mit Originalsignatur von Juan Miró Höchstpreise! Maße: 28,1 x 21,3 cm.



Nr. 475

Nr. 476 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Spanische Aktien (9 Stücke)
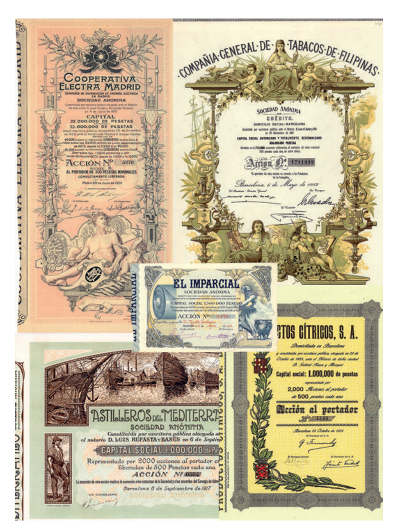
9 dekorative Aktien von 1917 bis 1985 EF

Astilleros del Mediterraneo S.A., Barcelona, Aktie über 500 Peseten, 6.9.1917; Cie. Gen. de Tabacos de Filipinas S.A., Barcelona, Aktie über 500 Peseten, 6.5.1982; Cie. Gen. de Tabacos de Filipinas S.A., Barcelona, Aktie über 500 Peseten, 20.11.1985; Cooperativa Electra Madrid, Aktie über 500 Peseten, 20.7.1926; El Imperial S.A., Madrid, Aktie über 250 Peseten, 31.3.1916; Electra de Levante S.A., Valencia, Aktie über 500 Peseten, 25.1.1926; Energia Solar de Espana S.A., Barcelona, Aktie über 500 Peseten, 15.6.1932; Productos Citricos, S.A., Barcelona, Aktie über 500



Nr. 474

Peseten, 28.10.1924; Productos Citricos, S.A., Barcelona, Vorzugs-Aktie über 500 Peseten, 28.6.1928. Sehr dekorative Stücke in einem sehr guten Erhaltungszustand, teilweise sehr grossformatig.



Nr. 476

Tschechoslowakei



Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Böhmisch-Mährische Druckerei- und Verlagsanstalt (Ceskomoravské Podniky Tiskarské a Vydavatelské v Praze)

Anteilschein 500 Kc., Nr. 3489
Prag, 23.9.1920 EF

Die später zweitwichtigste Druckerei- und Verlagsgruppe der Ersten Republik wurde 1897 auf Betreiben von Jan Jaroslav Deml als Bauerndruck- und Verlagsgenossenschaft der Republikanischen Partei der Land- und Kleinbauern gegründet (Agrarpartei). Als deren Presseorgan erschien seit 1884 in Mähren die Zeitung „Selské noviny“, deren Herausgabe 1890 wegen des wachsenden Radikalismus der Bewegung zeitweise unterbrochen wurde. Umbenannt 1917 wie oben und erneut 1930 in “NOVINA“ - Tiskarske a vydavatelskeé podniky s.r.o. In Prag (1930 kompletter Neubau) und Brünn besaß die Ges. die größten und modernsten Druckereien des Landes sowie Zweigbetriebe in zehn weiteren Städten. Als inzwischen stärkste politische Kraft des Landes stellte die Agrarpartei auch den Ministerpräsidenten, ehe sie von den Nationalsozialisten zur Zeit des „Protektorats“ 1939 verboten wurde. An diesem Verbot hielten die kommunistischen Machthaber nach Kriegsende fest, so daß die Agrarpartei seit 1948 nur noch als Exil-Organisation mit Schwerpunkt in den USA weiterbestand. Herrliche Jugendstil-Gestaltung von F. Urban (in der Platte signiert). Große Abb. von Bauernpaar bei der Ernte. Maße: 36,2 x 26,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1943/1944).



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

“Bratska jednota” Buchhandel und Verlags-AG

Aktie 50 Kronen, Nr. 1836
Bratislava, 31.3.1922 EF

Die Verlagsgesellschaft wurde 1917 gegründet. Herrliche Gestaltung mit 4 gezeichneten Bildern aus der Landwirtschaft, im Unterdruck lesender Studiosius mit dicken Büchern und Globus. Maße: 22 x 29,9 cm.



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Centralbank der deutschen Sparkassen in der Cechoslowakischen Republik

Aktie Serie I 30 x 400 Kc., Nr. 35181-35210
Prag, 8.1.1922 EF/VF

Maße: 24,6 x 34,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1931. Etwas angestaubt, kann gereinigt werden. Nicht zu verwechseln mit der zu dieser Zeit bereits österreichischen „Centralbank“, die ihren Sitz 1916 von Prag nach Wien verlegt hatte. **Diese Emission ist dagegen eine große Rarität.**



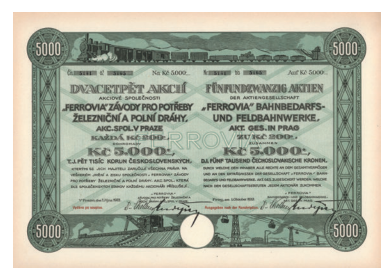
Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Drevarsky Ucastinny Spolok (Holz AG)

Aktie 200 Kronen, Nr. 28903
Bratislava, 17.11.1923 VF

Die 1919 gegr. Gesellschaft besaß mehrere Sägewerke. Neben Holzproduktion betrieb sie auch Handel mit Holzprodukten. Hochdekoratives Papier mit Abb. von zwei Holzfällern in Landestrachten. Maße: 27,2 x 40,7 cm. Doppelblatt, mit komplettem Kuponbogen. Großflächige Verfärbung, hauptsächlich rückseitig zu sehen. **Äußerst seltenes Papier aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ferrovia Bahnbedarfs- und Feldbahnwerke AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 9266-9290
Prag, 1.10.1922 EF

Gründeraktie. Hauptwerk in Prag-Radotin, Zweigwerke in Bratislava, Brünn, Mähr.-Ostrau, Pilsen, Teplitz, Reichenberg, Wien, Lemberg und Budapest. AR-Vorsitzender war der Großindustrielle Dr. Emil Kolben. Ausgesprochen dekorativ. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Faksimile-Unterschrift Kolben. Maße: 25,8 x 36,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Technische Bau-AG in Brünn (Technické Stavebni Spolecnosti Akciove)

Aktie 500 Kc., Nr. 2466
Brünn, 1.1.1920 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000. Die Gesellschaft ist eine Gründung der Brünner Bank und entstand 1920 durch Umwandlung der Cechoslovakischen

Bau-Ges.mbH in eine AG. Sie beaß zwei Steinbrüche, eine Sandbank und Baugründe in Königsfeld. 1922 beteiligte sich die Ges. an der Firma "Riviera" Flußbäder GmbH in Brünn. Filiale in Trebitsch. Einzigartige typographische Aneinanderreihung verschiedener Stilarten: dabei wunderschöne Jugendstilgestaltung, mit vier tollen Vignetten. Maße: 24 x 36,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 483

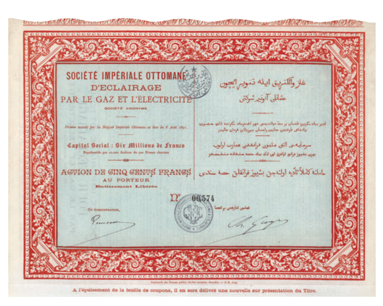
Nr. 483 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Textilwerke Johann Hernych & Sohn AG

Aktie 200 Kc., Nr. 48
Prag, 15.1.1940 EF

Gründung 1917 zur Übernahme der schon seit 1852 bestehenden Baumwollspinnerei und -weberei von Johann Hernych in Daudleb a. d. Aller. Börsennotiz Prag. Die dekorativste Aktie der 40er Jahre! Herrliche Randgestaltung: Frau am Spinnrad reicht einem Mann, der ein edles Tuch begutachtet, das fertiggesponnene Garn. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt. Unentwertet, mit Kupons ab 1943. Sehr seltenes Stück, sehr niedrig limitiert!

Türkei



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. Impériale Ottomane d'Eclairage par le Gaz et l'Électricité S.A.

Action 500 FF, Nr. 561
Constantinople, 8.8.1891 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000. Gründung 1891 mit französischem Kapital für die Gasbeleuchtung der Städte Kadi-Keuy, Scutari sowie weiterer Orte an der asiatischen Schwarzmeerküste. Mit damals 35000 Einwohnern, gelegen am Ausfluss des Bosporus in das Marmarameer, war Kadiköi wegen der bequemen Dampferverbindung mit Konstantinopel ein beliebter Sommeraufenthalt. Der Nachbarort Haidar-Pascha war Ausgangspunkt der bedeutsamen Eisenbahn nach Angora. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Maße: 25 x 33,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. Industrielle de Boulangerie & Patisserie S.A.

Action 5 Ltq., Nr. 2634
Constantinople, 1.9.1913 EF/VF

Die Großbäckerei und Patisserie in Konstantinopel ist im Jan. 1913 gegründet worden. Sehr schöne Gestaltung, mit photographischer Innenansicht der Bäckerei. Zweisprachig französisch/osmanisches Türkisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Originalsignaturen. Maße: 24,1 x 38 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Société Ottomane du Chemin de Fer de Damas-Hamah et Prolongements

4 % Obl. 500 F = 22 ₤ tq., Nr. 71658
Konstantinopel, 10.6.1901 VF-

Auflage 90.000 (D/H TR 2400). Die 1892 aufgrund einer ottomanischen Konzession gegründete D.H.P. ging aus der Fusion der Société des Chemins de fer Ottomans economiques de Beyrouth-Damas-Hauran et Biredjik sur l'Euphrate mit einer belgischen Ges. hervor. Sie übernahm von ihrer Vorgängerin die von Damaskus ausgehende Hauranbahn und die Libanonbahn. Die Libanonbahn überquert das Libanongebirge und den Anti-Libanon. Sie ist 143 km lang. Als das Osmanische Reich die Hedschasbahn projektierte, versuchte es, die Hauranbahn aufzukaufen, was aber an den zu hohen Forderungen der D.H.P. scheiterte. So wurde die Hedschasbahn parallel verlegt und es gab zwischen Damaskus und Muzeirib bis zum Ersten Weltkrieg zwei Bahnen, die sich Konkurrenz machten. Die Hauranbahn wurde zu Beginn des Ersten Weltkriegs demontiert, um das Material für den Vortrieb der Eisenbahn in Palästina, in Richtung des anzugreifenden Suezkanals, zweitzuverwenden. Die durchgehende Verbindung Rayak-Aleppo konnte ab 1906 befahren werden. In Aleppo bestand ab 1915 Anschluss an die Bagdadbahn. 1911 errichtete die D.H.P eine Strecke von Tripoli nach Homs. Deren östlicher Teil wird heute noch teilweise von der Verbindung Homs - Tartus der Syrischen Eisenbahn genutzt. Die Abzweigung in Richtung Libanon erfolgte im Bahnhof Aakkar. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurden alle ausländischen Bahnen im Eigentum von Gesellschaften, die ihren Sitz im nun feindlichen Ausland hatten, beschlagnahmt, also auch die Bahnen der D.H.P. 1956 verstaatlichte Syrien seine Eisenbahnen. Die D.H.P. ging in der Chemins de Fer Syriens (CFS) auf. Verwendung der Anleihe: Betrieb und Ausbau der Strecke Rayak - Hamah. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Für diese Ergänzungsanleihe garantierte die kaiserlich ottomanische Regierung eine Brutto-Einnahme von 11.000 F pro Jahr und Kilometer. Maße: 26,6 x 30,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Etwas fleckig.

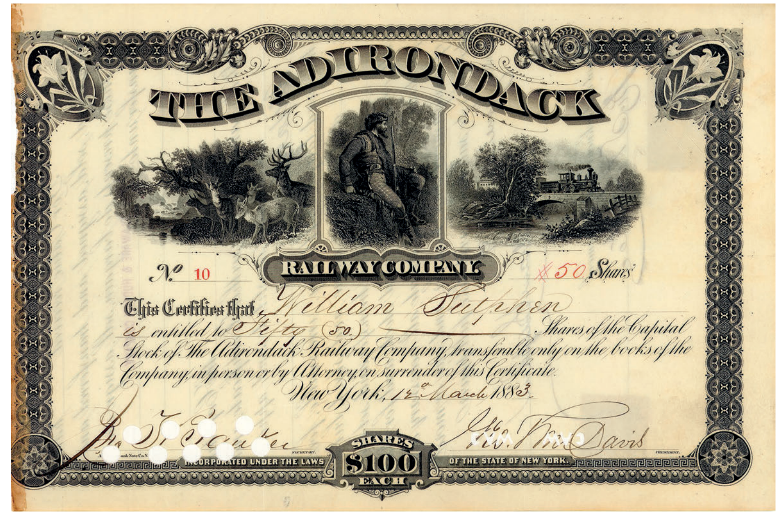
USA

Nr. 487 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Adirondack Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. 10
New York, 12.3.1883 VF

Ursprünglich die Adirondack Company, gegründet von Dr. Thomas Clark Durant, Vizepräsident der Union Pacific. Der Bau der 62 Meilen langen



Nr. 487

Strecke von Saratoga Springs nach North Creek, N.Y. begann 1864 und war 1871 vollendet. Fahrgäste waren vor allem Feriengäste (allen voran die Morgans, Vanderbilts und Roosevelts mit eigenen Latifundien in den Adirondack Mountains), die von der Endstation aus weitere 28 Meilen per Postkutsche zu Durant'schen Hotels am Blue Mountain Lake und am Raquette Lake befördert wurden. Nach Durants Tod verkaufte sein Sohn die Bahn 1889 an die Delaware and Hudson Canal Co. (endgültig verschmolzen dann 1902), damit schließlich zur New York Central gekommen. 1972 wurde die Strecke stillgelegt und 1975 vom Staat New York erworben. Ab 1977 im Vorfeld und während der olympischen Winterspiele 1980 in Lake Placid noch einmal kurzzeitig in Betrieb, dann in Dornröschenschlaf gefallen. 1992 der Adirondack Railway Preservation Society anvertraut worden, die seitdem mit der Adirondack Scenic Railroad auf den beiden Strecken Utica-Big Moose, N.Y. und Saranac Lake-Lake Placid, N.Y. über 1,5 Mio. Fahrgäste befördert hat. Herrlicher ABNC-Stahlstich, 19 cm breite dreigeteilte Vignette mit einer Gruppe Hirsche am Fluß, dem Trapper Daniel Boone und einem Personenzug auf Brücke in der Wildnis. Maße: 18,3 x 27,5 cm. Linker Rand mit Leimpspur und ungerade. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogsiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 489



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Alabama & Vicksburg Railway Co.

6 shares à 100 $, Nr. 80
Cincinnati / Mississippi, 19.9.1890 VF

Gründung 1889 zur Übernahme der 143 Meilen langen in West-Ost-Richtung verlaufenden Strecke Vicksburg-Meridian aus dem Konkurs der "Vicksburg & Meridian RR" in Missouri. Wie vier weitere Südstaaten-Bahnen (darunter die Alabama Great Southern und die New Orleans & Northeastern) gehörte die Bahn dann dem englischen Bankhaus Erlanger, die Gruppe war als „Queen & Crescent System" bekannt. 1926 an die Illinois-Central-Tochter Yazoo & Mississippi Valley RR verpachtet. Großes quadratisches Format mit Güterzug-Vignette. Maße: 26,8 x 27,3 cm.

Nr. 489 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

American Guano Company

1 share à 100 $, Nr. 2011
New York, 15.5.1856 VF+

„Der Guano wirkt Wunder, obgleich er kein Heiliger ist" - Peruanisches Sprichwort. Der Begriff Guano bzw. „Huanu" entstammt der Inka-Sprache Quechua und wurde erstmals für Seevögelexkremente benutzt, die man auf Inseln der peruanischen Küste fand. Die Verwendung von Vogelexkrementen als Düngemittel war schon frühzeitig bei den Arabern bekannt. Die Idee der mineralischen Düngung wurde 1840 von Justus von Liebig (1803-1873) entwickelt. Liebig vertrat die Auffassung, daß Pflanzen lediglich zehn Elemente benötigten, um ausreichend ernährt zu werden, wobei Stickstoff, Phosphor und Kalisalze als essentielle Nährstoffe galten (Gesetz des Minimums) (LIEBIG 1876). Der erste Versuch, Guano als Düngemittel nach Europa einzuführen, wurde im Jahr 1832 unternommen, war jedoch zunächst von geringem Erfolg. Erst acht Jahre später sandte das peruanische Handelshaus Quiros, Allier & Co., Lima, eine Ladung nach Liverpool, die dort im Auftrag der Britischen Gesellschaft für Ackerbau untersucht wurde. Die Düngeversuche verliefen diesmal überaus erfolgreich. Im März 1841 begann bereits der Export von peruanischem Guano nach England und in die Seehäfen Hamburg, Antwerpen und Bordeaux. Aufgrund dieser Entwicklung erteilte nun die peruanische Regierung verschiedenen Handelshäusern Kontrakte, die dadurch ermächtigt wurden, auf Rechnung der Regierung und gegen Kommissionsgebühren Guano-Handel zu treiben. Den europäischen Handel übertrug man zunächst der Firma Anthony Gibbs & Sons in London. Im Jahr 1861 wurden J. D. Mutzenbecher & Söhne in Hamburg und Aug. Jos. Schön & Comp. alleinige Importeure des Peru-Guanos für Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland. Auf den Chincha-Inseln (Peru) wurde das ganze Jahr hindurch Guano abgebaut und auf die Schiffe, die vor den Inseln lagen, verladen. Hauptverlader waren englische und nordamerikanische Schiffseigner. Im Jahr 1861 wurden beispielsweise 376.667 t (RT) verladen, was der Regierung einen Reingewinn von knapp 17 Millionen US-Dollar einbrachte (THEILE 1875). In Europa waren die Engländer Hauptabnehmer für den Guano, gefolgt von Frankreich, Deutschland und Belgien. Allein im Jahr 1870 wurden 520.000 t Peru-Guano nach Deutschland eingeführt. Die phosphorsauren Guano-Salze fanden in England bei der Fabrikation von Zündhölzern Verwendung. Erträge schnellen in die Höhe, und der Vogeldünger erweist sich dem Mist aus dem Stall weit überlegen. Importeur William Myers meldet nach Peru: Davon kann ich mehr verkaufen. Neben den englischen Häfen entwickeln sich Antwerpen, Bordeaux und Hamburg zu Drehscheiben des Düngerhandels. Die Nachfrage ist groß, das Angebot knapp, also liegen die Preise konstant hoch. 1843 entdeckten die Briten auf der Insel Ichaboe in der Lüderitzbucht vor der Küste des heutigen Namibia lohnende Vorkommen. Innerhalb von nur 15 Monaten schürfen die Briten 300000 Tonnen Guano, und schon sind sie auf der Suche nach neuen Lagerstätten. Die britische Landwirtschaft giert nach Dünger. Der Handel mit den Vogelexkrementen läuft inzwischen blendend, Hunderttausende Tonnen werden von den Klippen gehauen und verschifft. Auch in den Vereinigten Staaten, wo man den Segen der Vogelexkremente anfangs komplett verschlafen hat, reißen sich die Farmer jetzt um die Vogelphosphate. Vergeblich versuchen die Nordamerikaner mit Peru eine exklusive Sonderbehandlung zu vereinbaren, aber die britischen Handelshäuser sitzen fest im Sattel: keine Rabatte für Kunden aus den USA. 1856 verabschiedet der US-Kongress den Guano Act: Wo immer ein Bürger der Vereinigten Staaten ein Vorkommen von Guano entdeckt, sei es auf unbewohnten Inseln oder den ihnen vorgelagerten Felsen, darf er diese im Namen des amerikanischen Präsidenten in Besitz nehmen. Das Gesetz löst eine Welle von Unternehmensgründungen aus, American Guano und US Guano Company werden aus der Taufe gehoben, Phoenix Guano, die Atlantic & Pacific Guano Company und viele andere. Die Logbücher von Entdeckern und Walfängern werden hervorgeholt und auf Hinweise durchforstet, Expeditionen ausgerüstet, Schiffe in alle Himmelsrichtungen losgeschickt. Die Guanokundschafter arbeiten schnell und gründlich, binnen kurzem machen sie 94 Inseln aus, auf denen profitable Vorkommen lagern. 66 davon erklärt das State Department umgehend zu amerikanischem Besitz, auf 24 Eilanden beginnt das große Graben. Jetzt weisen die Karten des 19. Jahrhunderts zwar noch den einen oder anderen weißen Fleck auf, aber die von den USA beanspruchten Inseln gehören nicht in jedem Fall dazu. Sombrero Island beispielsweise. Die Prospektoren der New Yorker Firma Wood & Grant hissen 1856 das Sternenbanner und beginnen mit der Arbeit. Wen stört es, dass die Antilleninsel eigentlich zu Großbritannien gehört? Bis die Diplomaten alle politischen Verwicklungen sortiert haben, sind 55000 Tonnen Phosphat gehauen und verschifft. Oder Navassa, 36 Seemeilen südwestlich von Haiti gelegen, Guanovorkommen von geschätzten 4,5 Millionen Tonnen. Die eigens gegründete Navassa Phosphate Company gräbt los, obwohl die Haitianer nachweisen können, dass schon Kolumbus die Insel entdeckt hat; sie gehörte erst zu Spanien, dann zu Frankreich und seit 1825 eben zum unabhängigen Haiti. Die Amerikaner geben sich pragmatisch: Man sei ja gar nicht an einem dauerhaften Besitz interessiert - nur bis zum Abbau der Guanovorkommen. Sehr dekorative Vignette mit Segelschiffen. Maße: 19,6 x 26,5 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Arkansas & Memphis Railway Bridge and Terminal Co.

2.898 shares à 100 $, Nr. 2
Tennessee, 2.1.1918 EF

Aktienzertifikat über **11,5 %** des Kapitals dieser Bahn! Gegründet 1912 zum Bau einer zweigleisigen Eisenbahnbrücke über den Mississippi River bei Memphis, Tenn., die im Juli 1916 eröffnet werden konnte. Als Gegenleistung für Baukostenzuschüsse ergänzte die Ges. ihre Eisenbahnbrücke und zwei Fahrbahnen für Straßenfahrzeuge, die nach Fertigstellung der Stadt Memphis und dem im Staat Arkansas gegenüberliegenden Crittenden County übereignet wurden. Ausgestellt auf die Missouri Pacific Railway. Auch wenn es hier um viel Geld ging (nach heutiger Kaufkraft wäre die Aktie rund **8 Millionen $ wert**): Der Präsident hat schlicht und ergreifend vergessen zu unterschreiben. Maße: 21,2 x 27,4 cm. Einzelstück aus uralter Sammlung.

Nr. 491 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Atchison & Nebraska Railroad Co.

230 shares à 100 $, Nr. 98
Boston, Mass., 1.1.1872 VF

Gegründet 1870 zum Bau der 147 Meilen langen Bahn von Atchison, Ks. nach Lincoln, Neb., die 1872 in voller Länge eröffnet werden konnte. Schon 1873 konnten die Anleihezinsen nicht mehr bezahlt worden, die A.&N.R.R. wurde als Lincoln & Northwestern RR reorganisiert (die Anleihegläubiger erhielten 30 % in neuen Bonds und 70 % in Aktien der Auffanggesellschaft). Ende der 1870er Jahre begann man mit dem Bau der 74 Meilen langen Verlängerung Lincoln-Columbus, Neb. Gleichzeitig wurde die Bahn an die Burlington & Missouri River RR verkauft, die die Altaktionäre wiederum mit 30-jährigen Anleihen abfand. Damit zuletzt Teil des mächtigen Systems der Chicago, Burlington & Quincy RR. Herrlicher Druck ganz in violett, Vignette eines Personenzuges inmitten einer lebhaften Stadt. Maße: 18,8 x 26,7 cm.

Nr. 492 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 9290
Georgia, 2.3.1926 VF+

Gründung 1905 als „Railroad“ zum Erwerb der Atlantic & Birmingham Ry. (ursprünglich konzessioniert 1887 als Waycross Airline RR) sowie zwecks Verlängerung von deren bisher in Montezuma, Ga. endenden Bahn nach Birmingham, Ala. Daraus ergab sich die beachtliche 454 Meilen lange Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. 1914 erneut als „Railway“ reorganisiert. Die neue Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. 1926 wurde sie von der Atlantic Coast Line RR übernommen und als Atlanta, Birmingham & Coast RR reorganisiert. Letztere wurde dann 1946 komplett in die ACL integriert und als deren „Western Division“ weitergeführt. Hochwertiger RBNC-Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,2 x 31,3 cm. Unentwertet!



Nr. 491



Nr. 492

Nr. 493 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Atlantic & Great Western Rail Road

10 shares à 50 $, Nr. 8654
New York, 23.1.1874 EF

Eine ganz ungewöhnliche Konstruktion: Die 388 Meilen lange Eisenbahn von Salamanca, N.Y. nach Dayton, Ohio (mit zwei Zweigbahnen von der Buchanan Junc. nach Oil City, Pa. (34 Meilen) und von der Silver Creek Junc. in Ohio nach Coal Mines (8 Meilen) durchquerte die Bundesstaaten New York, Pennsylvania und Ohio. Die Atlantic & Great Western (erst Railway, später Rail Road) wurde in jedem dieser drei Staaten zwar unter jeweils identischem Namen, aber ansonsten als eigenständige Aktiengesellschaft gegründet. Den Bau und Betrieb dieser Bahn besorgten also drei gleichnamige, aber jeweils eigenständige Gesellschaften, die erst 1871 miteinander fusionierten. 1880 zahlungsunfähig geworden, als Nachfolger gründeten fünf bei der Atlantic & Great Western schon engagiert gewesene englische Privatinvestoren die New York, Pennsylvania & Ohio RR. Bei dieser Gelegenheit wurde die anfangs in ungewöhnlicher 1.829-mm-Breitspur gebaute Bahn auf 1.435-mm-Normalspur umgebaut. Von Anfang an war an dieser Bahn die mächtige Erie RR interessiert, erstmals angepachtet hatte sie sie 1868. Die in den nächsten Jahrzehnten folgenden Aneinanderreihungen von Vertragsauflösungen, Insolvenzen, Reorganisationen, Kleinkriegen und Neuverpachtungen erreichten ein Ausmaß, gegen das das Liebesleben von Richard Burton und Liz Taylor eine ganz simple Geschichte war. 1883 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. 1896 erneut pleite und in der Konkursversteigerung schließlich von der Erie RR selbst erworben, die diese überaus bedeutende Bahn nun unter dem unscheinbaren Namen „Nypano Railroad“ reorganisierte und sie letztlich 1941 durch Verschmelzung komplett in sich aufnahm. Die Nypanao RR, die frühere Atlantic & Great Western, war das Tor der Erie Richtung Westen zu den Städten Cleveland, Cincinnati und Chicago. Ganz ungewöhnlich für eine US-Aktie ist, daß nicht nur die Aktienzahl, sondern auch das Ausgabedatum fest vorgedruckt ist. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Hauptvignette mit ganz fein gestochener Dampflok, zwei Nebenvignetten mit Allegorien des Handels und der Fruchtbarkeit. Original signiert von dem bedeutenden Eisenbahnkapitalisten John Henry Devereux (1832-1886) als Präsident. Maße: 19,1 x 28,7 cm. Unentwertet. Diese Variante ist nicht einmal bei COX katalogisiert: **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 494 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad Company (Western Division)

6 % Gold Bond 5.000 $, Nr. 6
1.7.1880 VF+

1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. $. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen “Act of Congress” für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum

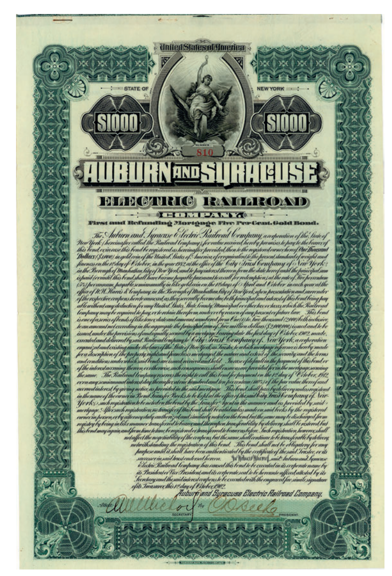


Nr. 493

35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen unter der Bedingung, daß die Bahn bis 1878 fertig sein sollte. Fertiggestellt wurde im Osten der Abschnitt von St. Louis, Mo. nach Tulsa, Okla. und im Westen eine Strecke von Albuquerque, New Mexico nach Südkalifornien. Das dazwischenliegende Stück wurde nie vollendet. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen - die dann am Ende wieder gemeinsam bei der heutigen Burlington Northern Santa Fe landeten. Herrlicher ABNC-Stahlstich, zwei ungemein feine Vignetten mit besegeltem Dampfer in rauher See und Güterzug am Kai. Original signiert von dem Industriellen **Henry C. Nutt** als Präsident. Maße: 22,2 x 33 cm. Unentwertet!



Nr. 494



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Auburn & Syracuse Electric Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 810
New York, 1.10.1902 EF/VF

Auflage 2.000. Gegründet 1902 durch Fusion der (dem Beebe-Syndikat gehörenden) Auburn Interurban Electric RR mit der Auburn City Ry. Die Strecke Auburn-Syracuse, N.Y. war 24 Meilen lang und hatte neben Personenverkehr auch viel Güterverkehr, vor allem aus den an der Strecke liegenden Steinbrüchen. In den Sommermonaten bot die Ges. Ausflugstouren an, die neben 38 Meilen „trolley tour“ und 30 Meilen „searchlight sail“ mit einem gesellschaftseigenen Dampfer auf dem Skaneateles Lake ein einstündiges Tanzvergnügen in Ten Mile Point beinhalteten. 1927 pleite gegangen. Die Stadtlinien in Auburn wurden sofort, die Überlandlinien 1930 stillgelegt. Meisterhafter WBNC-Stahlstich, Vignette mit weiblicher Allegorie (eine Lampe haltend) auf blitzezuckendem Flügelrad. Maße: 36,8 x 24,3 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1926. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway Company

2 shares à 50 $, Nr. 94
Maryland, 31.1.1927 EF/VF

Gegründet 1894 durch Fusion der Baltimore & Eastern Shore RR mit drei Fährschiffsgesellschaften. Neben der 87 Meilen langen Bahn Claiborne-Ocean City, Md. wurden im Gebiet der Chesapeake Bay 8 Fährschiffslinien von zusammen 1.134 Meilen Länge betrieben. Von der Stadt Baltimore wurde 1908 der Westteil vom Pier No. 1 an der Pratt Street und 1909 ein Werftgelände an der Light Street gepachtet. Die Bahn arbeitete mit der Pennsylvania RR zusammen. Ausgestellt auf die Philadelphia, Baltimore & Washington RR. Meisterhafter Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriese, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,7 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 497 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bank of the Commonwealth

1 share à 100 $, Nr. 1094
Richmond, Virginia, 29.7.1863 VF

Eine unter dem Namen über 150 Jahre lang tätige Regionalbank. 2011 wurde sie von den Aufsichtsbehörden nach riesigen Verlusten geschlossen - es war die bis dahin größte Bankenpleite im Staat Virginia. Hinterher stellte sich heraus, daß leitende Mitarbeiter der Bank von Kunden bestochen worden waren und daraufhin waghalsige Kredite heauslegten. Den Beteiligten wurde der Prozeß gemacht. Herrlicher Stahlstich der ABNC mit vier Vignetten: Portrait von George Washington, Farmer bei der Getreideernte, Händler mit großen Tabakfässern. Maße: 16,4 x 25,4 cm. **Eine Rarität.**



Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Big Bend Tunnel & Mining Company

5 shares à 100 $, Nr. 4349
Buffalo, N.Y., 6.12.1887 VF

Der „Big Bend“ liegt in der kalifornischen Sierra Nevada im damaligen Butte County, ein Hindernis, das vom Feather River hufeisenförmig umschlossen wird. Durch einen 3 Meilen langen Tunnel und weiter durch das Tal des Dark Canon kürzte man die weite Schleife des Feather River ab und errichtete zugleich das Big Bend Wasserkraftwerk. Als sich die Goldvorkommen des Big Bend schließlich als zu arm erwiesen, kollabierte die Firma. Kurz nach 1900 wurde das Wasserkraftwerk an die Great Western Power Co. verkauft. Später wurden die Wasserkräfte des Feather-Sacramento River-System so extensiv ausgebaut, daß man diese Flüsse heute auch „Stairway of Power“ nennt. 1930 wurde Great Western Power von der Pacific Gas & Electric übernommen, die die heute aus drei Staudämmen, fünf Kraftwerken und mehreren Tunneln bestehende Anlage jetzt betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit zwei äußerst feinen Vignetten mit Bergarbeitern unter Tage, Karte der Claims am Feather River, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20 x 29 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Unentwertet. **Rarität.**

unentwertet	=	**not cancelled**
lochentwertet	=	**hole cancelled**



Nr. 497



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

9 shares à 100 $, Nr. A1223
Alabama, 31.5.1916 VF

Gegründet 1911 zum Bau und Betrieb diverser Vorort- und Straßenbahnen im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Orange/schwarzer Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,8 x 30,5 cm.

Nr. 500 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bloomsburg & Sullivan Railroad Co.

7 shares à 50 $, Nr. 224
Bloomsburg, Pa., 10.12.1890 VF

Konzessioniert 1883 zum Bau der 36 Meilen langen Bahn von Bloomsburg über Orangeville und Benton nach Jamison City, Pa. im Columbia County im Tal des Susquehanna River. 1886 begannen 50 italienische Arbeiter mit den Gleisbauarbeiten, 1887 ging die Strecke mit fünf Lokomotiven und sieben Waggons in Betrieb. Neben drei Personenzugpaaren täglich wurde vor allem Kohle, Eisenerz und Holz befördert. Mit der Schließung des Sägewerks in Jamison City 1912 begann ein wirtschaftlicher Niedergang. 1925 wurde der Betrieb nördlich von Benton eingestellt, die Gleise nach Jamison City wurden abgebaut. Der fahrplanmäßige Personenverkehr endete 1930. Benton wurde 1969 vom Frachtverkehr abgekoppelt, nachdem eine Springflut große Teile der Gleisanlagen zerstört hatte. Dem Restverkehr auf dem Abschnitt Bloomsburg-Lightstreet machte 1972 Hurrikan Agnes ein Ende. Schöne Vignette mit Eisenbahn auf doppelgleisiger Strecke, winkende Menschen am Bahnhof, spielende Kinder und Schafe an den Gleisen. Maße: 16,4 x 27,3 cm.

Nr. 501 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Brooklyn Steamship & Emigration Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 738
New York, 1.6.1867 VF

Auflage 2.000. Gegründet 1867 unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Aktien wurden von breiten Schichten gezeichnet, versprach das zu der Zeit florierende Einwanderungsgeschäft doch gute Renditen. Doch schon im Jahr darauf titelte die New York Times: „Another Financial Bubble. The Brooklyn Steamship and Emigration Co. - Its Promises and Performances“. Den Vorstand der Ges. bezeichnete die NYT wenig schmeichelhaft als „in a lamentbly confused state“. Herrliches dekoratives, großes Querformat, schöne, detailreiche Vignette mit großem Raddampfer, Ruderbooten und Segelschiffen unter wolkenverhangenem Himmel, kleine allegorische Nebenvignette, goldfarbener Unterdruck, grünes, gedecktes Prägesiegel. Maße: 26,6 x 38 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1872. Einrisse am oberen Rand wurden fachmännisch restauriert.

Nr. 502 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brown Wire Gun Company

1.000 shares à 10 $, Nr. 1172
Maine, 31.3.1904 VF

Captain John Hamilton Brown wurde 1894 für die Erfindung der “Brown Segmental Wire Gun” gefeiert, einer Kanone, die alle bekannten Armierungen dieser Zeit zu durchschlagen vermochte, selbst Stahlpanzerungen. Grund war die hohe Abfeuerungsgeschwindigkeit von über 3.000 Fuß pro Sekunde (rd. 3.600 km/h), die über 50 % höher war als bei allen bis dahin bekannten Kanonentypen. Diese wiederum wurde erreicht einerseits mit einem speziellen Schießpulver von DuPont und andererseits dadurch, daß die Kanone wegen der starken Ummantelung aus flexiblen Drahtsegmenten im Inneren des Geschützrohrs auch einem gewaltigen beim Feuern entstehenden Druck zu widerstehen vermochte, der jedes andere Geschützrohr zum Bersten gebracht hätte. Nach mehreren erfolgreichen Testläufen auf dem Versuchsgelände der Armee gründete Brown dann 1903 seine eigene Geschützfabrik, die mit einem Kapital von 10 Mio. $ ausgestattet war. Großer Querschnitt eines Geschützrohrs nach dem Brown'schen Patent im Unterdruck, fotografische Porträt-Vignette des Erfinders Captain John Hamilton Brown, rückseitig ist das komplette Geschütz abgebildet. Maße: 22,2 x 27,8 cm. Nicht entwertet. Knickfalten am unteren Rand die Knickfalte eingerissen, sonst tadellos.



Nr. 502



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Brunswick Oyster Co.

4 shares à 100 $, Nr. 77
Brunswick, Georgia, 10.5.1892 VF

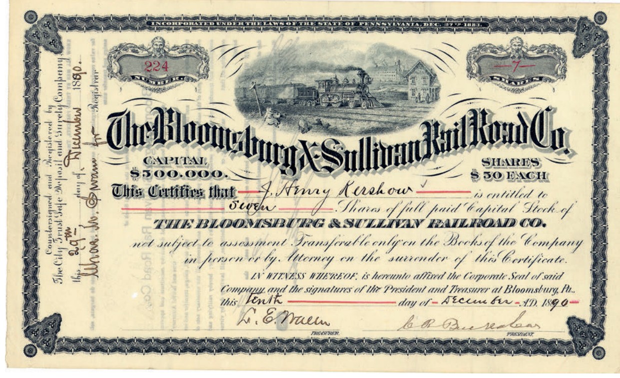
Gründung 1891 zum Betrieb einer Austernfischerei vor der Atlantikküste des Staates Georgia. Brunswick wurde 1771 gegründet und nach der Herkunft des britischen Königs Georg II (Haus Hannover, Herzogtum Braunschweig-Lüneburg) benannt. George Washington ordnete Brunswick unter den fünf wichtigsten Einwanderungshäfen der USA ein. In den Glanzzeiten der Fischereiindustrie trug die Stadt den Beinamen „The Shrimp Capital of the World“. Dekorativ, mit Abb. einer Auster. Maße: 20,4 x 28,9 cm. Unentwertet.

Nr. 504 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brunswick Traction Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 5
New Brunswick, N. J., 13.3.1896 VF

Aktie über **20 % des Kapitals**! Die 1896 gegründete Ges. betrieb die elektrische Straßenbahn der südwestlich gegenüber von New York auf dem New-Jersey-Festland gelegenen Stadt New Brunswick. 1900 mit der New Brunswick City Ry. und der



Nr. 500



Nr. 501

New York & Philadelphia Traction Co. fusioniert zur Middlesex & Somerset Traction Co. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Gottfried Krueger. Dekoratives Papier mit kreisrunder Vignette einer elektrischen Straßenbahn. Maße: 20,9 x 28,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 504



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Buffalo, Bradford & Pittsburgh Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 459
New York, 12.6.1890 VF+

Gründung 1859 durch Fusion zweier Vorgänger. Die Strecke Carrollton, N.Y. über Bradford nach Gilesville, Pa. (26 Meilen) mit der ungewöhnlich großen Spurweite von 6 Fuß wurde gleich nach Betriebseröffnung im Jahr 1866 auf 499 Jahre an die Erie RR verpachtet. Das Geschäft der Bahn ging in den 1880er Jahren steil nach oben, als Bradford eine Boomtown im pennsylvanischen Ölfieber dieser Zeit wurde. Schöne Vignette, zwei Züge beim Kohlentransport, Arbeiter beim Beladen. Maße: 19,7 x 22,8 cm.

Nr. 506 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Burlingame Telegraphing Typewriter Company

10 shares à 10 $, Nr. 2326
San Francisco, Cal., 26.8.1908 EF/VF

Im Herbst 1832 entwickelte Samuel F. B. Morse die Idee der Telegraphie. Jahrzehntelang war das "Morsen" dann Stand der Technik. Ende der 1890er Jahre brachte eine High School an der San Francisco Bay ein junges Talent hervor: Elmer Burlingame. Elektrotechnik war seine Passion: Schon im zarten Alter von 14 Jahren installierte er in der größten Getreidemühle seiner Heimatstadt ein elektrisches Einbruchsalarm-System. Die seit jahrzehnten gebräuchliche Morse-Technik übertrug Punkte und Striche, aus deren Code Buchstaben mühsam zurückgeschlüsselt werden mussten. Seit 1898 war Elmer Burlingame von der Idee gepackt, ein Telegraphie-System zu entwickelt, das Buchstaben in Klarschrift übertrug. Warum sollte man nicht zwei Schreibmaschinen so miteinander verbinden können, daß das Empfängergerät jeweils den gleichen Buchstaben anschlug wie das Sendegerät? Erst 19 Jahre alt und ohne Geld wartete Burlingame auf seine Chance. Einstweilen verdiente er seinen Lebensunterhalt bei der lokalen Telefongesellschaft und experimentierte Nacht für Nacht in seinem kleinen Labor. 1905 war der Erfolg da: Burlingame errichtete einen Sendemasten in La Porte und einen zweiten in South Bend in Iowa. Über eine Entfernung von 30 Meilen übertrug er dann drahtlos sieben Briefe, völlig fehlerfrei. Das erregte die Aufmerksamkeit einiger Geschäftsleute in San Francisco, die 1908 mit der Gründung dieser Gesellschaft Burlingame die Fortsetzung seiner Studien ermöglichten. Das System war doppelt so schnell wie der Morse-Telegraph und arbeitete auch, wenn das Empfangsgerät nicht besetzt war. Als "Telex-Gerät" war die Erfindung des jungen Elmer Burlingame später Geschäftsleuten in der ganzen Welt fast 80 Jahre lang ein Begriff. Dann kam mit dem Telefax erneut eine noch viel modernere Technik auf, die das Telex-Gerät bald ganz verdrängte. Auf der hochdekorativen Aktie ist in fast ganzflächiger Vignette die drahtlose Nachrichtenverbindung zwischen den Kontinenten sowie zwischen dem Land und einem Schiff dargestellt. **Ein bedeutendes Stück zur Geschichte der Nachrichtentechnik!** Maße: 23,2 x 29,5 cm.



Nr. 506



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Caldwell & Northern Railroad Co.

100 share à 100 $, Nr. 13
Lenoir, North Carolina, 7.10.1893 EF/VF

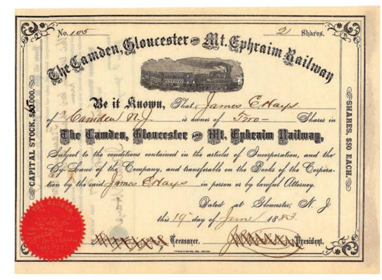
Gründung 1893 durch die Caldwell Land & Lumber Company. Strecke Lenoir-Edgemont, N.C. (23 Meilen). 1910 auf die Carolina & Northwestern Ry. übergegangen. Hochwertiger Druck der ABNC mit Eisenbahn- und Adlervignette. Eingetragen auf die Caldwell Land & Lumber Company und rückseitig eigenhändig signiert von ihrem Präsidenten. Maße: 19,6 x 30,5 cm. Nur 18 Stücke kamen aus dem Archiv der Southern Railway. **Das einzige bekannte unentwertete Exemplar!**

Nr. 508 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

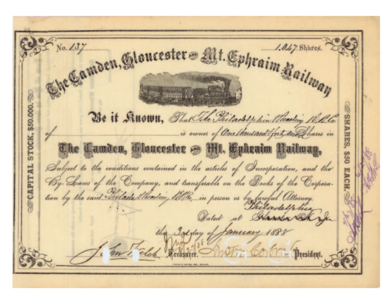
Camden, Gloucester & Mt. Ephraim Railway Company

2 shares à 50 $, Nr. 105
Glouster, 19.6.1883 VF

Gegründet 1873 durch lokale Geschäftsleute, die den stark frequentierten Fähranleger Kaighn's Point in Camden N.J. mit den Industriebetrieben in Gloucester City verbinden wollten. Die 4 Meilen lange 3-Fuß-Schmalspurbahn wurde 1874 eröffnet, die 2 Meilen lange Verlängerung nach Mt. Ephraim 1876. Die Phildelphia & Reading übernahm diese Bahn 1884 und baute sie 1885 auf Normalspur um. Die Reading integrierte die Strecke in ihre Atlantic City RR, seit 1933 Teil der Pennsylvania-Reading Seashore Lines. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 19,1 x 26,4 cm. Mit gedecktem roten Prägesiegel mit Lokomotive.



Nr. 508



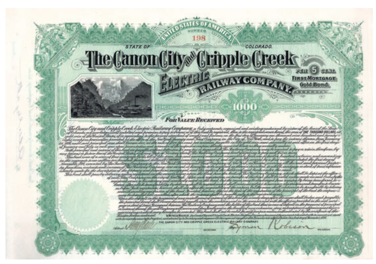
Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Camden, Gloucester & Mt. Ephraim Railway Company

1.047 shares à 50 $, Nr. 137
Gloucester, N.J. (überschrieben: Philadelphia), 3.1.1888 VF+

Ausgestellt auf die Philadelphia & Reading R.R. Ein kleines Mysterium, denn bei einem Aktienkapital von 50.000 $ durfte es eigentlich nur 1.000 Aktien geben ... Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 19,7 x 26,7 cm. Aus einer uralten Sammlung, in der Form ein **Unikat**!



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Canon City & Cripple Creek Electric Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 381
Colorado, 1.11.1897 EF-

Auflage 1.200. Untergesellschaft der Denver & Southwestern Ry. zum Bau und Betrieb der 7,5 Meilen langen Strecke von Canon City nach Ora Junta

(eröffnet am 1.2.1900). Die Stadt Canon City im Fremont County in Colorado entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh. als Goldgräbersiedlung. Ihr Spitzname war „Prison Capital“, weil es in der Stadt nicht weniger als 13 Gefängnisse gab. Eindrucksvolle Vignette eines Goldbergwerks vor der imposanten Kulisse der Rocky Mountains. Maße: 24,2 x 34,8 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Nur **fünf Stücke** wurden in den 1990er Jahren gefunden.



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cedar Rapids Garner & Northwestern Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 2
Iowa, 18.1.1899 VF

Andrew Ripley gründete diese Bahn 1898 zusammen mit 13 anderen Geschäftsleuten aus Garner mit einem Kapital von 250.000 $. Gebaut wurde eine 18 Meilen lange Bahn von Garner nach Titonka im Kossuth County im Staat Iowa. 1900 an die Burlington, Cedar Rapids & Northern RR verkauft, damit Teil des Rock-Island-Systems geworden. Originalunterschrift **A. C. Ripley** (1849-1910) als Präsident. Von Beruf war er Farmer und Anwalt. Er war Republikaner, gründete die First National Bank of Garner und die Cedar Rapids Garner and Northwestern Railway mit. Maße: 20,6 x 26,2 cm.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Central California Traction Co.

3 shares à 100 $, Nr. 222
California, 2.1.1909 EF/VF

Gegründet 1905 als Konkurrenz zur Stockton Electric Ry. 1907 wurde die Vorortlinie Stockton-Lodi eröffnet, 1910 erreichte die nun 78 Meilen lange Strecke Sacramento. 1928 verkauft und dann verpachtet an die Atchison, Topeka & Santa Fe, die Southern Pacific und die Western Pacific RR‘s. Erst 1998 wurde die Strecke stillgelegt. Fotografische Frontalansicht einer Straßenbahn. Maße: 17,2 x 28,3 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

Nr. 513 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Charles River Street Railway Co.

15 shares à 100 $, Nr. 365
Cambrigdeport, Mass., 25.9.1886 VF

Gründung 1881. Die Gesellschaft besaß 6 Linien in Boston mit einer Länge von etwas über 14 Meilen und nutzte noch 5 Meilen von anderen Gesellschaften. Sehr schöne Vignette mit vollbesetzter Pferde-Straßenbahn. Maße: 17,1 x 26,6 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 513



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chartiers Connecting Railroad Co.

5 shares à 50 $, Nr. 21
Pittsburgh, Penna., 9.4.1894 VF

Keinesfalls zu verwechseln mit der recht häufigen “Chartiers Railway”! Die “Chartiers Connecting Railroad” war eine innerstädtische Verbindungsbahn. Holzstich-Vignette mit Personenzug in hügeliger Landschaft. Maße: 19,6 x 26 cm. Linker Rand mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. **Äußerst selten!**



Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Chattanooga Union Railway

100 shares à 100 $, Nr. 542
Chattanooga, Tenn., 20.10.1889 VF+

Gegründet 1884 durch den örtlichen Unternehmer C. E. James zum Bau der 1886 in Betrieb gegangenen schließlich 41 km langen Ringeisenbahn, die die Stadt komplett umschloß und alle sieben großen Fernbahnen verband, die Chattanooga anfuhren. Außerdem zweigten von ihr zwei Lokalbahnen ab: Die Lookout Mountain Incline Ry. und die Mission Ridge Incline Ry. Reorganisiert 1888 unter obigem Namen und gleich wieder 1892 als Belt Ry. of Chattanooga. Diese stellte ihren Betrieb 1895 wegen der zunehmenden Beliebtheit des elektrischen Lokalbetriebs ein und wurde an die Alabama Great Southern (eine der sieben verbundenen Fernbahnen) verkauft, die die Strecke dann an die Rapid Transit of Chattanooga verpachtete. Die Ringbahn ist inzwischen weitgehend verschwunden, nur eine Linie (die East Chattanooga Belt Ry.) wird bis heute betrieben, und zwar immer noch von der Alabama Great Southern. Meisterhafter HLBNC-Stahlstich mit runder Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Eine Rarität: In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur sieben Exemplare aus dem Southern-RR-Archiv.



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chesapeake & Western Railroad Co.

2.828 shares à 100 $, Nr. 41
Virginia, 18.6.1896 VF

Aktienzertifikat über **53,1 % des Kapitals** dieser Bahn! Gründung 1892 als Chesapeake, Shendum & Western RR, seit 1895 Name wie oben. Die 27 Meilen lange Stammbahn Elkton-Bridgewater, Va. wurde 1896 eröffnet und 1901 Richtung Westen bis Stokesville, Va. am Fuß der Allegheny Mountains verlängert. Anschlüsse bestanden in Elkton an die Norfolk & Western und in Harrisonburg, Va. an die Southern Ry. Weitere über 300 Meilen Strecke waren, von der Chesapeake Bay ausgehend, bei Ausgabe dieser Aktie im Bau. 1938/1954 zunächst indirekt, dann direkt von der heutigen Norfolk Southern übernommen worden. Eine noch heute in Virginia aktive Tochterges. der Norfolk Southern mit den drei Strecken Elkton-Dayton, Harrisonburg-Pleasant Valley und Harrisonburg-Bowman (letztere war 1942 der Baltimore & Ohio abgekauft worden). Ausgestellt auf die Old Dominion Construction Co. Hochwertiger Stahlstich, herrliche Vignette mit Personenzug am Haltepunkt in grandioser Gebirgslandschaft. Maße: 18,5 x 29,1 cm. Als die Aktienmehrheit verbriefendes Zertifikat per se ein **Unikat**.



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Chester Creek & Brandywine Rail Road Company

7% Bond 500 $, Nr. 75
Philadelphia, Pa., 1.1.1874 VF

Aufklage 250. Gründung 1873 zum Bau der 5 Meilen langen Eisenbahn von Street Road Station nach Pocopson Creek, Pa. Die Kapitaldecke der Gesellschaft war mehr als dünn: von dem genehmigten Aktienkapital in Höhe von 150.000 $ wurden im ersten Jahr gerade mal 4.500 $ eingezahlt. Als der „Gründerkrach“ aus Europa auch in die USA hinüberschwappte, war die Gesellschaft (ohne bis dahin eine einzige Schiene verlegt zu haben) schnell mit ihrem Latein am Ende. Bereits Ende 1874 wurde sie von der Baltimore, Philadelphia & New York RR durch Fusion „geschluckt“. Großformatiges Papier mit zwei Vignetten: oben

herrliche Eisenbahnszene, unten weibliche Allegorie mit Zirkel und Vermessungsgerät, hinter ihr ein Globus. Maße: 31 x 41 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Knickfalte eingerissen, insgesamt eine gute Sammlerqualität. **Rarität**, vor Jahren mit Preisen um die 1.000 EUR gehandelt worden (letzter Auktionszuschlag im Jahr 1998: umgerechnet 920 EUR).



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chicago, Fort Madison & Des Moines Railroad Company

5 % First Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 939
Iowa, 1.7.1892 EF/VF

Konzessioniert als „Railway" 1890 zum Bau der 71 Meilen langen Bahn von Fort Madison nach Ottumwa, Iowa am Ufer des Des Moines River. 1899 Konkurs und als „Railroad" reorganisiert. Gehörte dann zum mächtigen System der Chicago, Burlington & Quincy. Ottumwa war damals ein ungemein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt: Hier kreuzten sich die Strecken von gleich sechs Bahngesellschaften: Die Ost-West-Hauptstrecke der Chicago, Burlington & Quincy (später Burlington Northern & Santa Fe), die Nordost-Südwest „Milwaukee Road" der Iowa, Chicago & Eastern, eine nach Moulton im Süden führende Wabash-Nebenstrecke. die Nordwest-Südost-Strecke der Chicago, Rock Island & Pacific sowie die Ottumwa & Kirkville RR. Äußerst detailreiche Personenzug-Vignette, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 24,5 x 37 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1898. **Äußerst selten.**



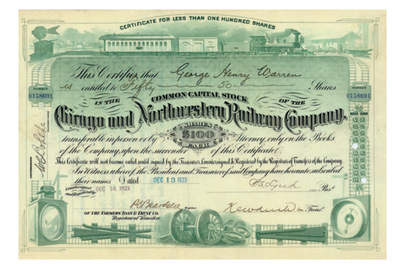
Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chicago, Kansas & Nebraska Railway Company

2 shares à 100 $, Nr. 14
Topeka, Kansas, 6.9.1888 VF+

Whole number of shares 350.000. Gegründet 1885 mit Marcus A. Low als Präsident (Low war ab 1892 Chefsyndikus der Chicago, Rock Island & Pacific und 1893-1900 außerdem Präsident der Chicago, Rock Island & Texas, die die Rock-Island-Lines von Oklahoma nach Texas weiterführte). Die Chicago, Rock Island & Pacific bevorschusste diese Bahn mit 25 Mio. $ und sicherte sich damit im Gegenzug nahezu alle Aktien. Der Bahnbau begann 1886 mit den beiden Strecken Elwood-Horton, Ks. und Beatrice-Fairbury, Neb. Bis 1890 war in Kansas, Nebraska, Colorado und im Indian Territoty ein imposantes 1.388 Meilen umfassendes Streckennetz gebaut. Das Mutter-Tochter-Verhältnis war aber nicht sehr herzlich: Als diese Bahn 1889 der Rock Island ein paar Zinsen schuldig blieb, ließ die Mutter die Tochter kurzerhand zwangsversteigern und verleibte sie sich Mitte 1891 vollständig ein. Daß der Bahn-Präsident Low wenige Monate später Chefsyndikus der Rock Island wurde, lässt annehmen, daß alles ein abgekartetes Spiel zu Lasten anderer Stakeholder war. **Als Präsident original unterschrieben von Marcus A. Low.** Maße: 20,9 x 33,8 cm.



Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway Co.

50 shares à 100 $, Nr. 158691
Chicago, Ill., 13.12.1923 VF+

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in Betrieb gegangen war). 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich komplett „geschluckt"). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter, wobei das mit bemerkenswerteste an dieser Bahn ist, daß sie in den 1 1/2 Jahrhunderten ihres Bestehens **nicht ein einziges Mal** werden musste. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen (19.000 km) langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co." weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned" erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die **Union Pacific** endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. "Geadelt" wurde die Aktie schließlich, indem sie als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten monumentalen Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,5 x 30,3 cm. Unentwertet.



Nr. 521 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

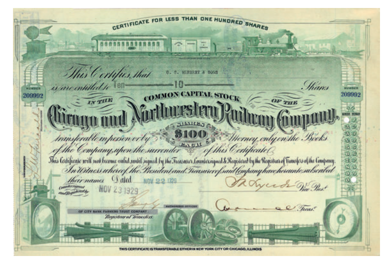
Chicago & Northwestern Railway Co.

25 pref. shares à 100 $, Nr. 26229
Chicago, Ill., 13.4.1928 EF/VF

Rotorange/schwarzer Stahlstich. Maße: 20,4 x 30,2 cm. Ein **herrliches Papier**, unentwertet.



Nr. 521



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway Co.

10 shares à 100 $, Nr. 209992
Chicago, Ill., 22.11.1929 EF

Maße: 20,5 x 30,2 cm. Ein **herrliches Papier!**



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chicago, Peoria & St. Louis Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 765
Illinois, 1.5.1900 VF+

Hauptstrecke von Pekin bei Peoria nach Madison bei St. Louis (179 Meilen), Gesamtlänge 255 Meilen. Älteste Vorgänger waren 1853 die Illinois River RR und 1869 die Springfield & Noprthwestern RR. Beide wurden 1881 an die Wabash RR verkauft, nach deren Konkurs 1888 entstand dann die (erste) Chicago, Peoria & St. Louis Ry., deren Großaktionär die Jacksonville Southeastern Ry.

(seit 1890: Jacksonville, Louisville & St. Louis Ry.) war. Letztere organisierte auf der Strecke Ende 1890 in Kooperation mit der Atchison, Topeka & Santa Fe durchgehende Pullman-Züge von Chicago nach St. Louis. 1893 wurde das Konglomerat schon wieder aufgebrochen und zwei verschiedenen Konkursverwaltern unterstellt. Die Strecken Pekin-Jacksonville und Pekin-Springfield fielen dann an die 1896 entstandene Chicago, Peoria & St. Louis Railroad of Illinois, die bereits 1900 unter sonst unverändertem Namen erneut als „Railway“ reorganisiert werden musste. In einer weiteren Konkursversteigerung 1926 an diverse neue Nachfolger verteilt. Der Teil nördlich von Springfield wurde die Illinois & Midland RR, ein kleines Stück bei St. Louis gehört heute zur Norfolk Southern. Eindrucksvoller FBNC-Stahlstich mit zwei sich unter einer Brücke begegnenden Personenzügen auf dreigleisiger Strecke, viele Gleisarbeiter. Maße: 39 x 25 cm. Unentwertet, Kupons ab 1909 anhängend. Ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung (bei COX lediglich als specimen katalogisiert).



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Company

62.946 shares à 100 $, Nr. C 43302
New York, 11.10.1902 EF/VF

Aktienzertifikat über **4,35 %** des Kapitals, ausgestellt auf die Central Trust Co. of New York als Treuhänder. Keimzelle ist die 1847 gegründete Rock Island & La Salle RR, die spätere Chicago & Rock Island RR (Illinois links des Mississippi, gegr. 1851), die 1866 mit der Mississippi & Missouri RR (Iowa rechts des Mississippi, gegr. 1852) fusioniert wurde. Erstmals reorganisiert 1880. Die C.R.I.&P.Ry. expandierte ständig weiter und hatte noch 1980 zum Zeitpunkt des letzten Konkurses und der endgültigen Betriebseinstellung ein Streckennetz von 7.180 Meilen. Schon seit den 1950er Jahren versuchte die Union Pacific, die C.R.I.&P.Ry. zu übernehmen. Als das nach jahrzehntelangen Anhörungen von der Interstate Commerce Commission 1974 schließlich genehmigt wurde, war die seit 1965 Verluste schreibende Bahn aber keine schöne Braut mehr, und UP zog sich ganz einfach zurück. Auch deshalb verwarf der Konkursrichter 1980 den Reorganisationsplan und ordnete die Liquidation an. Herrlicher ABNC-Stahlstich, äußerst detaillierte große Vignette der Lokomotive „America“. Maße: 18,5 x 28,2 cm. Eine im Gegensatz zu den gängigen Emissionen ohnehin äußerst seltene Variante, und mit diesem Nennwert (der nach heutiger Kaufkraft etwa **200 Millionen $** entspräche) ein **Unikat**.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 53896
1.8.1902 EF

Gegründet 1866 durch Fusion der Chicago & Rock Island RR (Illiois links des Mississippi, gegr. 1851) und der Mississippi & Missouri RR (Iowa rechts des Mississippi, gegr. 1852). Das Herzstück der 500 Meilen langen Hauptstrecke von Chicago, Ill. nach Council Bluffs, Ia. (500 Meilen) war die ab 1854 gebaute und schon 1868/69 teils auf Staatskosten durch eine Eisenkonstruktion ersetzte Brücke über den Mississippi bei Rock Island. 1880-91 wuchs das Streckennetz durch Fusionen und Aufkäufe auf fast 4.000 Meilen und erstreckte sich schließlich über die Bundesstaaten Colorado, Illinois, Iowa, Kansas, Missouri, Nebraska, New Mexico, Oklahoma und Texas. Mit den üblichen Höhen und Tiefen einer US-Eisenbahngesellschaft kam die Rock Island Line, in den letzten Jahren auch als THE ROCK bekannt, durch die Jahrzehnte. Hochwertiger Stahlstich mit toller Vignette. An sich wäre diese Anleihe 100 Jahre lang gelaufen (also bis 2002!), und ein angebrochener sowie drei vollständige Kuponbögen für diese lange Laufzeit hängen dem Bond auch an. Doch 1914 geriet die Anleihe in „default“, weshalb der Bond unentwertet ist und lediglich drei Liquidationsstempel trägt. Die erste Liquidationsrate 1914 betrug 698,50 $, 1918 gab es dann noch mal 8,50 $ und zuletzt marginale 66,5 cents. Maße: 37 x 25,5 cm. Unentwertet, Kupons ab 1914 anhängend.

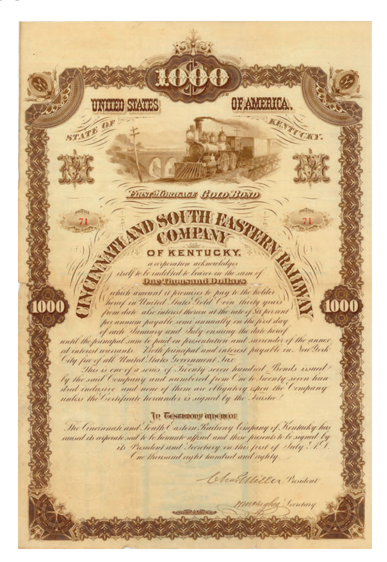


Nr. 526 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Cincinnati & South Eastern Railway

6 % First Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 71
Kentucky, 1.7.1880 VF

Auflage 2.700. Gegründet 1876 als Covington, Flemingsburg & Pound Gap Ry. zum Bau der 250 Meilen langen Bahn Newport-Pound Gap, Ky. 1880 gleich zwei Mal reorganisiert (zunächst als Licking Valley RR), dann unter obigem Namen. Die Serie der Konkurse ging weiter: 1892 als Covington, Flemingsburg & Ashland Ry. und 1905 als Cincinnati, Flemingsburg & Southeastern RR reorganisiert. Letztere überlebte dann wundersamer Weise länger als ein Jahrhundert und betreibt bis heute die 6 Meilen lange Anschlußbahn von der Flemingsburg Jct. nach Flemingsburg, Ky. Hochwertiger ABNC-Stahlstich ganz in braun, große Vignette mit anrauschendem Personenzug, im Hintergrund Eisenbahn auf Steinbrücke. Maße: 41,5 x 28 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1882. **Extrem seltenes Stück!**



Nr. 526



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Clearfield Southern Railroad Co.

1 shares o.N., Nr. 32
Pennsylvania, 9.12.1904 VF+

Gründung am 6.7.1898, Betrieb ab 1899 auf der Strecke Porters - Hoovers Mill, Pa., 14,6 Meilen

lang. Die Ges. besaß eine Lokomotive und ein Waggon. Im ersten Jahr ihres Bestehens transportierte sie 1743 Fahrgäste. Kurze Zeit später ging die Ges. in der Beech Creek Extension RR auf, Teil des Vanderbilt'schen New York Central & Hudson River RR-Systems auf. Schöne dreigeteilte Vignette mit Eisenbahn, Arbeiterarm mit Hammer und Dampfsegler. Die Gesellschaft gab im Laufe ihres Bestehens nur **36 Aktienzertifikate** aus. Maße: 23,6 x 29 cm. Die rechte obere Ecke minimal abgesplittert (kaum zu sehen), sonst tadellos. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Cleveland & Canton Railroad Co.

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1766
Ohio, 2.3.1891 VF

Auflage 2.000. So einen bunten Strauß aufeinanderfolgender Konkurse haben wir selten gesehen: Gegründet (durch Fusion der Connotton Valley RR mit der Connotton Northern Ry.) 1880 als Connotton Valley Ry., die 57 Meilen lange Strecke zwischen Cleveland und Canton war im Okt. 1879 vollendet. Der erste Zug fuhr am 28.1.1880 mit wichtigen Geschäftsleuten, Männern aus Industrie und Politik. Am 2. Febr. 1880 begann der Passagierverkehr. 1885 als Cleveland & Canton RR reorgisiert. Nun war die Hauptstrecke 115 Meilen lang: Cleveland-Coshocton, O. 1892 erneut pleite gegangen und an die Cleveland, Canton & Southern RR verkauft. Auch die ging 1893 schon wieder pleite und wurde in der Konkursversteigerung 1899 teils an die Wheeling & Lake Erie RR (1908 ebenfalls pleite gegangen) und teils an die Chagrin Falls & Lake Erie RR verkauft. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, extrem feine Vignette mit Personenzügen auf mehrgleisiger Strecke unter einer Brücke. Maße: 42,5 x 27,2 cm. Unentwertet, Kupons ab 1893 anhängend.

Nr. 529 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

Cleveland, Canton & Southern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 31
Boston, Mass., 19.5.1892 VF+

Vorläufer ist die 1872 gegründete Ohio & Toledo RR, die 1879 in Connotton Valley RR umbenannt wurde. Die Bahn wurde, teils durch schwieriges sumpfiges Gelände, über die Jahre Stück für Stück ausgebaut. Durch Fusion mit drei weiteren Bahnen entstand dann 1892 die C.C.&S.RR mit der 144 Meilen langen Hauptstrecke Cleveland-Zanesville, O. Schon 1881 war die Strecke nach Bedford, O. fertig geworden, wo Anschluß an die Cleveland & Pittsburgh bestand. Mit 26 Lokomotiven, 29 Personenwagen und fast 1.000 Güterwagen (vor allem für die nach Norden gehende Kohle der Region) war dies eine der verkehrsstärksten Schmalspurbahnen der USA, deren Züge in der Geschwindigkeit keinem Regelspurzug nachstanden. Unter der Last ihrer Schulden brach die C.C.&S.RR schon ein Jahr nach ihrer Gründung 1893 zusammen. Die Bahn wurde nicht reorganisiert, sondern die gesamten Bahnanlagen wurden 1899 an die neu gegründete Wheeling & Lake Erie RR verkauft. Die bis heute in Betrieb befindliche Strecke wurde dann auf Normalspur umgebaut, wurde 1949 Teil der berühmten „Nickel Plate Road" und kam 1964 zur Norfolk & Western. ABNC-Stahlstich ganz in königsblau, ungemein fein gestochene Vignette mit heranbrausendem Personenzug. Maße: 17,8 x 26,9 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung!**



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cleveland, Canton & Southern Railroad Company

1 first class pref. share à 100 $, Nr. 74
Ohio / Boston, Mass., 17.4.1893 VF+

Sehr dekorativer ABNC-Stahlstich, links oben zwei Putti. Maße: 18,4 x 27,2 cm.

Nr. 531 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Cleveland & Pittsburgh Railroad Co.

20 shares à 50 $, Nr. 3572
Cleveland, Ohio, 11.9.1868 VF

Gründung bereits 1836 als "Cleveland, Warren & Pittsburgh Railroad" zum Bau der 124 Meilen langen Hauptstrecke von Rochester, Pa. nach Cleveland, O. Anfängliche finanzielle Schwierigkeiten erzwangen 1845 die Reorganisation unter obigem Namen und 1847 eine in einer Volksabstimmung genehmigte Subvention der Stadt Cleveland von 200.000 $. 1852 endlich konnte die Bahn eröffnet werden. Die Strecke wurde bald auf 999 Jahre an die Pennsylvania Railroad verpachtet. Sie ist noch heute eine der am stärksten befahrenen Eisenbahnlinien der USA, transportiert wird vor allem Eisenerz von den Großen Seen zu den Stahlwerken in Pittsburgh. Sehr dekorativ gestaltet, Vignette mit Personenzug in bewaldeter Landschaft. Maße: 18,6 x 24 cm. Aktien dieser Bahn aus den 1860er Jahren sind absolute Raritäten. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!**



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Clinton Coal & Iron Company

200 shares à 5 $, Nr. 1335
Philadelphia, 10.1.1867 VF

Gründung der Montangesellschaft 1864. Drei meisterhafte Vignetten aus der Künstlerwerkstatt von Toppan, Carpenter, Casilear & Co. (aufgegangen in der American Bank Note Co.): Arbeiter am Hochofen, Eisenbahn, Bergleute unter Tage. Maße: 16 x 25,4 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadelloses Stück.

Condition terminology for items:

- **UNC** = Uncirculated
- **EF** = Extremely Fine, minor folds
- **VF** = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
- **F** = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn



Nr. 529



Nr. 531

Namen reorganisiert, ab 1900 unter gemeinsamer Kontrolle der Colorado & Southern Ry. und der Denver & Rio Grande RR. Im April 1917 erneut in Konkurs gegangen und in der Zwangsversteigerung an Albert E. Carlton aus Colorado Springs verkauft. Der Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg und die Einrichtung der U.S. Railroad Administration Ende 1917 hätte für die Bahn eine einmalige Chance sein können, denn die Regierung leitete nun den meisten Colorado-Durchgangsverkehr über ihre Strecke. Doch die heruntergekommene Strecke erwies sich dem sprunghaften Anstieg des Verkehrs als nicht gewachsen, die Regierung leitete die Züge bald über andere Strecken, und Carlton blieb nichts anderes übrig als 1918 die Betriebseinstellung zu beantragen. Teile der Strecke wurden an die Midland Terminal Ry. verkauft, der Rest westlich des Midland-Terminal-Anschlusses in Divide wurde abgebaut. Der Bahnkörper wurde dann für den Bau der heutigen U.S. Route 24 in Colorado benutzt. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit Landvermessern und Bauarbeitern auf einem Hügel, unten im Tal drei Eisenbahnzüge, Fluß mit Raddampfer, in der Ferne qualmende Schlote. Maße: 18 x 27,4 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 533 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Colorado Central Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 5

Cheyenne, Wyoming Territory, 5.1.1880 VF

Konzessioniert 1865, zunächst nur eine 3-Fuß-Schmalspurbahn (eröffnet 1870). Die anfangs ausgesprochen holprige Entwicklung der Bahn war vor allem überschattet von Ränkespielen und wechselnden Einflußnahmen einer Union-Pacific-Aktionärsgruppe unter Jay Gould und lokalen Investoren unter Führung von W. A. H. Loveland. Im Laufe der Zeit entstand ein recht bedeutendes 318 Meilen langes Netz, teils wegen der Überschneidung von Schmal- und Normalspur dreischienig. Wichtig war vor allem die Strecke Denver Junction - La Salle als Teil der Hauptlinie der berühmten Union Pacific Railway, unter deren Einfluss die Colorado Central nach fortgesetzten Auseinandersetzungen mit der Loveland-Franktion 1880 schließlich endgültig kam. Die Schmalspurstrecken dieser Bahn wurde Mitte des 20. Jh. alle stillgelegt, die wichtigen normalspurigen Verbindungsstrecken werden von der Burlington Northern Santa Fe bis heute befahren. Ausgestellt auf Sidney Dillon (1812-1892), unterschrieben von William Austin Hamilton Loveland (1826-1894) als Präsident. Die herrliche große Vignette zeigt die weite Landschaft Colorados mit den teils schneebedeckten Rockey Mountains im Hintergrund, in der Ebene ziehen mehrere Siedlertrecks westwärts, am Rand zelten Indianer. Als Präsident original unterschrieben von **William Austin Hamilton Loveland** (1826-1894), Kaufmann und Staatsmann, Besitzer des Verlages Denver Rocky Mountain News und einer der führenden Demokraten. Loveland war einer der Gründer der Colorado Central. Sidney Dillon (1812-1892), auf den diese Aktie ausgestellt ist, ist nicht minder bekannt: Er war am Bau zahlreicher Eisenbahnen beteiligt, die bekannteste war die Union Pacific Railroad. Zweimal fungierte er als Präsident der Union Pacific (1874-1884 und 1890-1892). In den 1870er war er zusammen mit Jay Gould an zahlreichen Eisenbahn-Finanzgeschäften beteiligt. Maße: 16,3 x 27,5 cm. **Extrem seltenes Papier** der berühmten Bahn mit großen Namen.

Nr. 534 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Colorado Midland Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 10

Colorado Spings, Colo., 9.11.1887 VF+

Konzessioniert 1883 zum Bau einer 235 Meilen langen Bahn von Colorado Springs über Leadville nach Elk Creek mit 62 Meilen langem Abzweig bei Rifle Creek zur Rio Grande Junction. Der Bau begann im April 1886, bereits im Juli 1887 konnte der Betrieb auf den ersten 100 Meilen westlich von Colorado Springs aufgenommen werden. Dies war die erste Normalspurbahn im Staat Colorado, die die Kontinentale Wasserscheide überwand. Der Pass ist benannt nach John J. Hagerman, der Mitte 1885 die Kontrolle über die Bahn erlangte und seine Aktienmehrheit 1890 an die Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. verkaufte. Nach der Börsenpanik 1893 brach die Santa Fe zusammen, und mit ihr auch diese Tochter, die mit ihrer Strecke durch die Colorado-Bergwerksregionen vom Verfall der Silberpreise besonders getroffen wurde. 1897 unter genau gleichem



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Columbian Adding Machine Co.

70 shares à 1 $, Nr. 14

Camden, New Jersey, 2.10.1897 EF/VF

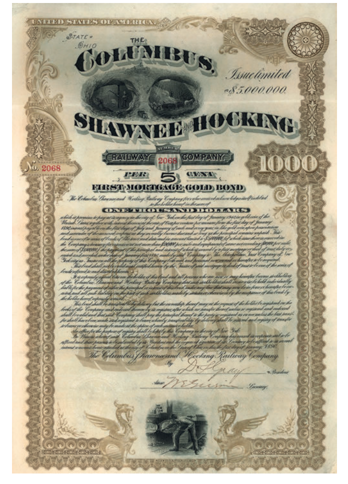
Die Trenton Evening Times vom 6.8.1897 berichtete, dass 9 Hebräer die Ges. mit einem Kapital von 100.000 $ gegründet hätten. Abb. von Columbus mit seinen Begleitern beim Betreten des amerikanischen Kontinents. Trockenprägesiegel. Maße: 21 x 26 cm.



Nr. 533



Nr. 534



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Columbus, Shawnee & Hocking Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1830
Columbus, Ohio, 1.1.1890 VF+

Auflage 5.000. Die 1889 gegründete Ges. übernahm 1890 die Columbus & Eastern Railway (gegr. 1882) und die Shawnee & Muskingum River Railway (gegr. 1887). Gebaut und betrieben wurde eine 14 Meilen lange Verbindungsbahn zwischen Redfield und Hinkles, auf der vor allem Kohlenzüge fuhren. Hochdekorativ mit zwei Vignetten und Fabeltieren: oben Untertageszene mit Bergleuten und Pferdebahn, unten ein Heizer am Kessel einer Lokomotive. Maße: 35,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons (dekorativ, mit Frontalansicht einer Dampflok), unentwertet.

Nr. 537 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Columbus Southern Railway Co.

25 pref. shares à 100 $, Nr. A 5
Georgia, 27.5.1890 VF

Gründung 1887. Die 88 Meilen lange Bahn von Columbus nach Albany in Georgia wurde im März 1890 eröffnet, die Betriebsführung hatte die Georgia Midland & Gulf RR., an die die Columbus Southern auch für ganz kurze Zeit verpachtet war, ehe sie wieder eigenständig fuhr. 1895 in Finanzprobleme gekommen, 1896 nebst drei weiteren Bahnen an die gerade neu gegründete Georgia & Alabama RR verkauft. Diese wurde 1900 Teil des Seaboard Air Line-Systems. Hochdekorativ gestaltetes Stück mit feiner Eisenbahnvignette. Maße: 23,2 x 30,4 cm. Diese Emission war bislang nur als Blankett bekannt. In **ausgestellter Form** wissen wir von lediglich einem einzigen weiteren Stück!



Nr. 537



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Consolidated Railroad Company of Vermont

1 pref. shares à 100 $, Nr. 617
Albans, Vermont, 26.4.1888 EF-

Kaum ein anderer US-Bundesstaat sah so viele aufeinanderfolgende Pleiten seiner Eisenbahnen wie der Staat Vermont. Aus unzähligen vorherigen Fusionen, Konkursen und Reorganisationen gingen schließlich die Vermont Central RR und die Vermont & Canada RR hervor. Auch diese beiden gingen 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont". Neben der Hauptstrecke Windsor-Burlington, Vt. (100 Meilen) waren noch 12 weitere Bahnen gepachtet, insgesamt war das Streckennetz 728 Meilen lang. Sehr dekorative kreisrunde Dampflok-Stahlstichvignette wird von geflügelten Löwen flankiert. Maße: 18,2 x 27,5 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Consolidated Steamship Lines

3 shares à 100 $, Nr. A979
Boston, Maine, 1.8.1907 VF

Gegründet 1907 durch den Wall-Street-Spekulanten Charles W. Morse, der in dieser Ges. mehrere Küstenschiffahrtslinien vereinigte, die er über Jahre auf Pump zusammengekauft hatte (u.a. Clyde Line, Mallory Line, Eastern Steaship Co. sowie New York & Porto Rico Line). Seine Absicht, mit diesem Quasi-Kartell die Preise bestimmen zu können, schlug fehl: Gegen ein dutzend von Eisenbahngesellschaften beherrschte Konkurrenten kam er nicht an. Nur wenige Monate später, in der Panik von 1907, brach sein kreditfinanziertes Imperium zusammen und wurde von den Gläubigern in die neue „Atlantic, Gulf and West Indies Steamship Lines“ überführt. Toller ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette mit Geleitzug aus Dampfern und Segelschiffen. Maße: 19,5 x 28,5 cm. Unentwertet.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Consolidated Telephone Co.

100 shares à 10 $, Nr. 470
Newark, N.J., 4.4.1884 VF

Frühe Telefongesellschaft aus der Zeit, als zunächst lokale Netze entstanden. Diese regionalen Telefongesellschaften gaben sehr oft (wie auch im vorliegenden Fall) statt Geld Aktien beim Erwerb des nötigen Grund und Bodens für die Telefonleitungen. Später sah die Branche einen gigantischen Konzentrationsprozess, in dem alle kleinen regionalen Gesellschaften von den Großen aufgesogen wurden. Grün/schwarzer Stahlstich mit großem Weißkopf-Seeadler, der Telephondrähte in seinen Klauen hält. Eingetragen auf Henry Seligman. Maße: 20,8 x 29,2 cm. Nur **vier Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.


Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cripple Creek Central Railway Co.

2 pref. shares à 100 $, Nr. A2673
Maine / Colorado,13.4.1925 VF

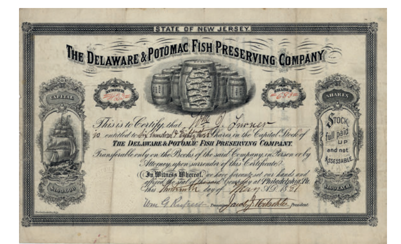
Bei der Gründung 1899 als Denver & Southwestern Ry. wurden die Midland Terminal Ry., die Florence & Cripple Creek RR, die Canon City & Cripple Creek RR, die Golden Circle RR , die La Bella Mill, Water & Power Co., die Colorado Trading & Transfer Co. sowie 75 % an der Metallic Extraction Co. erworben. Eröffnet wurde die 70 Meilen lange Bahn ab 1900. Sie begann im Tal des Rio Grande: Von Pueblo aus führten durch das Tal des Rio Grande nach Nordwesten die Bahnen der Atchison, Topeka & Santa Fe (am Nordufer) und der Denver & Rio Grande (am Südufer). Von diesen Strecken zweigte die Denver & Southwestern an ihren beiden südlichen Endpunkten in Florence und in Canon City ab, vereinigte sich in Oro Junta und führte dann nach Norden die Täler des Fourmile Creek und des Cripple Creek hinauf. Von dort wand sie sich in unzähligen Kehren das Gebirge hinauf bis Alta Vista und Cripple Creek und stieg dann wieder in das Tal des West Beaver Creek ab nach Sylvanite und Gillette (am Fuß des 14.147 Fuß hohen Pikes Peak). Schließlich führte sie auf der Midland Terminal Ry. über Midland nach Divide, um dort an die Hauptstrecke der Colorado Midland RR anzuschließen. 1904 als Cripple Creek Central Ry. reorganisiert, nunmehr Teil des Goldimperiums von Charles Tutt und Spencer Penrose. Damit kontrollierten Tutt und Penrose im Cripple Creek Distrikt nicht nur Gewinnung und Aufbereitung des Golderzes, sondern auch den Transport. Äußerst dekorativer orangerot/schwarzer ABNC-Stahlstich mit dreigeteilter 20 cm breiter Vignette: Bergleute im Stollen einer Goldmine mit Haufwerk, schwere Güterzuglokomotive, Bergleute bohren Sprenglöcher. Maße: 20,3 x 29,5 cm.

Nr. 542 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Death Valley Railroad Company

2 shares à 100 $ Nr. 4
Oakland, Cal., 27.1.1914 VF

Gegründet 1914 für den Abtransport von Borax aus der Lila C Borax Mine der „Pacific Coast Borax Co.“ Die 20 Meilen lange Schmalspurbahn, für deren Bau gebrauchtes Material der vormaligen „Borate & Daggett RR“ verwendet wurde, führte von der Mine im kalifornischen Ryan (etwas östlich des Death Valley National Park gelegen) zur Death Valley Junction (dort Anschluß an die Tonopah & Tidewater RR). Die heutige State Route 190 verläuft weitgehend parallel zur damaligen Eisenbahn. Ein Zug täglich brachte morgens Wasser hoch zur Mine und fuhr abends das Erz ab. Nach Stilllegung der Mine wurden die Baracken der Minenarbeiter 1927 in das „Death Valley View Hotel“ umgewandelt, und bis 1930 karrte die Bahn noch Touristen dorthin. Nach der Stilllegung wanderte das Material dann noch einmal weiter zur „United States Potash RR“ in Carlsbad, New Mexico. Nur eine der alten Lokomotiven verblieb vor Ort, sie steht heute im Borax Museum bei Furnace Creek im Death Valley National Park. Die für eine solche Bahn ganz ungewöhnliche Anleiheausgabe in £ sterling (82.000 £) hat folgende Erklärung: Die Finanzen der Minengesellschaft waren in einem so desolaten Zustand, daß ihr die California Railroad Commission die Ausgabe von Anleihen zum Bau der Bahn verbot. Nachdem der Bahnbau schon im Febr. 1913 mit 350 Arbeitern und 150 Mulis begonnen hatte, gründete man im März 1914 als Ausweichlösung eine eigenständige Bahngesellschaft und versuchte, in England Geld zu beschaffen. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug, Prägesiegel goldunterlegt. Maße: 21 x 27,8 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**


Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Delaware & Potomac Fish Preserving Company

683 shares à 1 $, Nr. 423
Philadelphia, Pa., 13.5.1881 VF

Gründung 1880 zur Verwertung des in Philadelphia angelandeten Fischs, vornehmlich durch Einsalzen in Fässern. Ganz ungewöhnliche Gestaltung: die Zentralvignette zeigt ein Fischfass im Querschnitt. Linke Vignette mit Segelschiff. Maße: 19,2 x 30 cm. Unentwertet. Nur **vier Stücke** sind seit Jahrzehnten bekannt.

Nr. 544 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Denver & Rio Grande Railroad Co.

100 common shares à 100 $, Nr. 4889
New York, 12.8.1919 VF+

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Dunkelbraun/schwarzer ABNC-Stahlstich. Mit Vignette der berühmten Rio-Grande-Schlucht, durch die nur ein einziges Gleis hindurchpaßt: Um das Recht zur Streckenführung kämpften die konkurrierenden Eisenbahnen mit Armeen von Revolverhelden. Maße: 20,4 x 29,7 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**


Nr. 544

Nr. 545 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

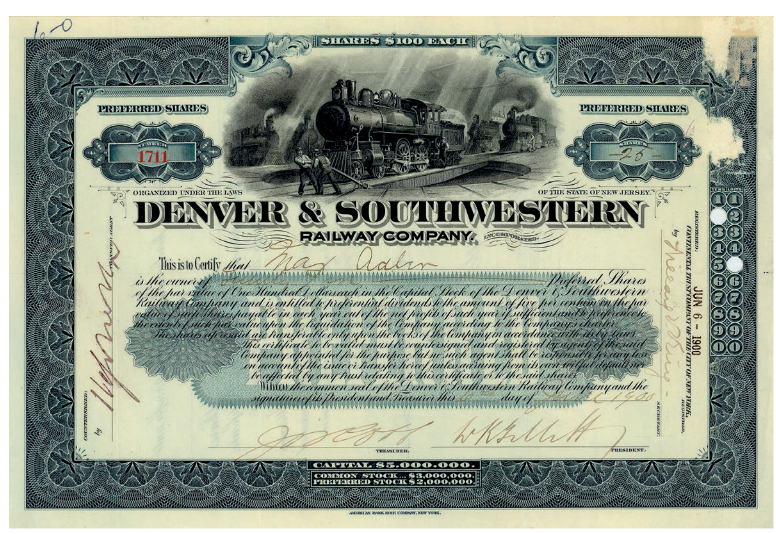
Denver & Southwestern Railway Co.

25 pref. shares à 100 $, Nr. 1711
Colorado / New Jersey, 10.6.1900 VF

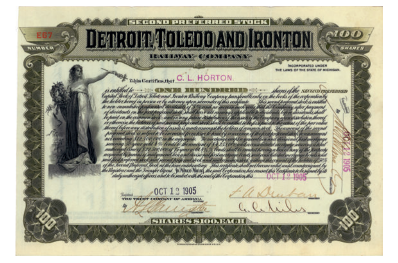
Bei der Gründung 1899 wurden die Midland Terminal Ry., die Florence & Cripple Creek RR, die Canon City & Cripple Creek RR, die Golden Circle RR , die La Bella Mill, Water & Power Co., die Colorado Trading & Transfer Co. sowie 75 % an der Metallic Extraction Co. erworben. Eröffnet wurde die 70 Meilen lange Bahn ab 1900. Sie begann im Tal des Rio Grande: Von Pueblo aus führten durch das Tal des Rio Grande nach Nordwesten die Bah-


Nr. 542

nen der Atchison, Topeka & Santa Fe (am Nordufer) und der Denver & Rio Grande (am Südufer). Von diesen Strecken zweigte die Denver & Southwestern an ihren beiden südlichen Endpunkten in Florence und in Canon City ab, vereinigte sich in Oro Junta und führte dann nach Norden die Täler des Fourmile Creek und des Cripple Creek hinauf. Von dort wand sie sich in unzähligen Kehren das Gebirge hinauf bis Alta Vista und Cripple Creek und stieg dann wieder in das Tal des West Beaver Creek ab nach Sylvanite und Gillette (am Fuß des 14.147 Fuß hohen Pikes Peak). Schließlich führte sie auf der Midland Terminal Ry. über Midland nach Divide, um dort an die Hauptstrecke der Colorado Midland RR anzuschließen. Bereits 1904 als Cripple Creek Central Ry. reorganisiert. Das Ende des Bergbaubooms im Cripple Creek District bedeutete dann auch das Ende dieser Bahn. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, großartige Vignette mit Dampflok auf der Drehscheibe im Round House, dahinter vier weitere dampfende Lokomotiven. Maße: 19,2 x 28,8 cm. Rechts oben beschädigt (an zwei Stellen Papier abgerieben). Unentwertet. Diese Variante **extrem selten**, ein Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 545



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway

100 second pref. shares à 100 $, Nr. E67
Michigan, 12.10.1905 VF

Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR, zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von **Henry Ford** gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entnervt von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der PennCentral. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Maße: 18,8 x 27,88 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 547 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Duluth, South Shore & Atlantic Railway Company

60 shares à 100 $, Nr. A 8824
New York, 9.5.1930 VF+

Die reichen Eisen- und Kupfererzvorkommen der Upper Peninsula wurden meist per Frachtkahn über die Great Lakes zu den Abnehmern gebracht. Aber im Winter? Das führte ab 1855 zur Gründung unzähliger kleiner Bahngesellschaften, die 1887/88 von der Canadian Pacific in dieser Ges. zusammengeführt wurden. Von Sault Ste. Marie, Mich. über Marquette, Mich. betrieb sie bis Superior, Wis. und Duluth, Minn. ein 408 Meilen langes Streckennetz. Bis 1961 eigenständig, dann in die von der Canadian Pacific kontrollierte Soo Line RR integriert. Meisterhafter Stahlstich, großartige Vignette eines Hafengeländes mit Güterzügen, Frachtschiffen und Lagerhäusern. Maße: 18 x 27 cm. Unentwertet. Bei COX nicht katalogisiertes Unikat aus einer uralten Sammlung. Eine theoretisch noch gültige Aktie, wenn, ja wenn der Laden nicht 1949 als „Railroad“ reorganisiert worden wäre.



Nr. 547

Nr. 548 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railroad Company

100 pref. shares à 100 $, Nr. 4189
Knoxville, Tenn., 2.9.1885 VF

Teile der südlichen Appalachen mit Knoxville im Zentrum hatten zunächst kaum Verbindung zum Rest des Landes. Schon in den 1830er gab es Bemühungen, Eisenbahnen zu bauen, doch von Knoxville, Tenn. aus wurde erst 1847-59 die East Tennessee & Georgia RR nach Dalton, Ga. gebaut und 1850-56 die East Tennessee & Virginia RR nach Bristol, Tenn. Beide Bahnen fusionierten 1869 unter obigem Namen. In den folgenden Jahrzehnten wurden unzählige weitere Bahnen der Region aufgekauft, so daß 1890 schließlich ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis bestand. Die ungezügelte Expansion hinterließ ihre Spuren in der Bilanz: 1886 musste die „Railroad“ als „Railway“ reorganisiert werden, danach kam sie unter die Kontrolle des bald darauf zusammengebrochenen Rich-



Nr. 548

mond-Terminal-Konzerns. 1894 entstand aus der von J. P. Morgan konzertierten Fusion der East Tennessee, Virginia & Georgia Ry. mit der Richmond & Danville RR die mächtige Southern Railway (1982 von Warren Buffets' Norfolk Southern übernommen worden). Hochwertiger ABNC-Druck, eindrucksvolle Vignette mit der Lok „America". Maße: 20,5 x 29,8 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. A1648
1.8.1886 EF

Hochwertiger Stahlstich mit Dampflok-Vignette, etwas dickeres Papier. Als Präsident unterschrieb das Papier eigenhändig der Bankier William G. Gammon, ferner Originalsignatur von **William S. Townsend** als Sekretär. Townsend (1848-1913) fungierte ab 1888 als Berater und rechte Hand von Samuel Spencer, B&O-Präsident und Schöpfer des bedeutenden Southern Railway Systems. Maße: 41 x 27,2 cm. Unentwertet. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 550 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

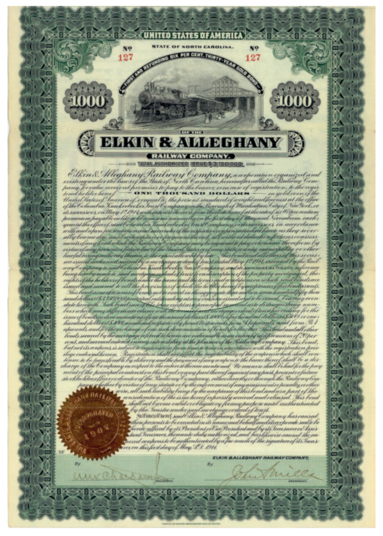
East & West Railroad Company of Alabama

937 1/2 shares à 100 $, Nr. 6
4.4.1887 VF+

Gründung 1882 zum Bau der 118 Meilen langen ursprünglich schmalspurigen Bahn von Cartersville, Ga. (dort Anschluß an die Western & Atlantic RR) nach Pell City, Ala. (dort Anschluß an die normalspurige spätere Southern Ry. und die schmalspurige Talladega & Cousa Valley RR). 1886 wurde außerdem die ursprünglich breitspurige Cherokee RR mit der 46 Meilen langen Strecke Cartersville, Ga. - Epsom Hill gekauft. 1888 übernahmen die Anleihenbesitzer die zahlungsunfähige East & West RR Co. of Alabama, die dann 1894 unter genau gleichem Namen reorganisiert wurde und 1903 in der Atlanta & Birmingham Air Line Ry. aufging (damit schließlich 1909 Teil des bedeutenden Seaboard Air Line-Systems geworden). Ausgestellt auf und als Secretary original unterschrieben von J. Hull Browning. Herrliche Vignette mit drei Allegorien. Maße: 18 x 26,8 cm. Mehrere Browning-Signaturen (Inhaber, Präsident, Sekretär). Unentwertet.



Nr. 550



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Elkin & Alleghany Railway Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 127
North Carolina, 1.5.1914 VF+

Gegründet 1907 als Verbindungsstrecke zwischen der Southern Ry. bei Elkin und der Norfolk & Western im Ashe County (wo die Bahn aber nie ankam, sie endete nach 15 Meilen im Provinzkaff Veneer). Nach der Konkursversteigerung 1919 als „Railroad" reorganisiert. Hochwertiger Stahlstich, imposante Vignette mit aus Bahnhofshalle fahrendem Personenzug. Maße: 36,6 x 25,8 cn. Unentwertet, Kupons ab 1916 anhängend.



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Farmers Rail Road Company

200 shares à 50 $, Nr. 3
Oil City, Pennsylvania, 1.11.1866 VF

Auf dem Höhepunkt des Ölbooms im Venango County entstand diese 8 Meilen lange Bahn von Oil City nach Petroleum Centre, Pa. Schon nach kurzer Zeit von der Oil Creek & Allegheny River RR übernommen. Beeindruckende Vignette eines Ölfeldes mit Bohrtürmen, außerdem eine schöne Personenzug-Vignette. Maße: 17,6 x 25,2 cm. Vorder- und rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Farming & Fruit Land Company

32 shares à 100 $, Nr. 6
Kalifornien, 8.4.1889 VF

Kleine Immobiliengesellschaft im Sonnenscheinstaat Kalifornien, gegründet am 23.3.1889. Übrigends die kalifornischen Weine sind vorzüglich. Abb. einer Weintraube sowie im Unterdruck Farm mit zwei Fischreihern am Rand. Maße: 15,6 x 29,4 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Federal Adding Machine Corp.

15 shares à 10 $, Nr. D272
New York, N.Y./New Jersey, 11.5.1922 EF/VF

Die „Federal" war eine seit 1914 betriebene Entwicklung von Charles Wales, dem Pionier unter den US-amerikanischen Rechenmaschinen-Konstrukteuren. Bereits 10 Jahre lang war er in diesem Metier tätig, ehe er 1917 mit Unterstützung kapitalkräftiger Finanziers diese Firma mit immerhin 10 Mio. $ Kapital gründete. Er versprach nicht weniger als eine revolutionäre Weiterentwicklung der am Markt verfügbaren Rechenmaschinen, die keine von deren Kinderkrankheiten mehr haben sollte. Die Herstellung der „Federal" ließ Wales von der Colt's Patent Fire Arms Manufacturing Co. in ihrer riesigen Fabrik in Hartford, Ct. besorgen. Braun/schwarzer HBNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Rechenmaschine, Weißkopf-Seeadler und Schreibmaschine. Maße: 20,2 x 30,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 555 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Findlay, Ft. Wayne & Western Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 303
Ohio & Indiana, 26.1.1893 VF

Auflage 1.650. Gegründet 1890 durch Fusion der Findlay & Western und der Ft. Wayne & Findlay RR. 1892 ging das 43 Meilen lange Teilstück Findlay-Grover Hill, O. in Betrieb, weitere 35 Meilen bis Fort Wayne, Ind. waren im Bau (stückweise bis 1895 in Betrieb gegangen). Nach Insolvenz im April 1894 als Ohio Ry. reorganisiert, im Nov. 1894

fusionierte diese mit der Fort Wayne & Eastern Ry. of Indiana und nahm dabei fast exakt den obigen alten Namen wieder an (nur Ry. statt RR). Dann noch einmal reorganisiert als Cincinnati, Dayton & Hamilton, schließlich schon kurz nach dem 1. Weltkrieg stillgelegt. Hochwertiger Stahlstich der Homer Lee Bank Note Co., meisterhafte Vignette mit zwei weiblichen Allegorien, dahinter Dampfschiff und Fabrik mit rauchenden Schlotten. Maße: 38 x 24,8 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend.



Nr. 555



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

First National Bank of Springfield

8 shares à 100 $, Nr. 399
Kentucky, 30.7.1894 VF

Gegründet 1871 mit "Federal charter". Bekannt ist die Bank heute vor allem durch ihre im Laufe der Zeit 18 Typen von Banknoten, die bei Sammlern heute ebenfalls hoch im Kurs stehen. Mit einer feinen weiblichen Portrait-Vignette und Goldprägesiegel. Maße: 18 x 25,4 cm.

Nr. 557 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

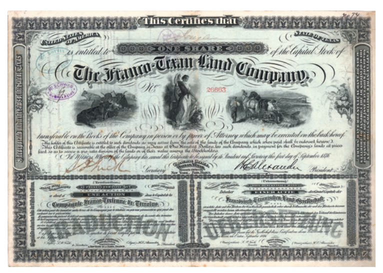
Fitchburg Railroad

2 pref. shares à 100 $, Nr. 13892
Boston, Mass., 9.3.1892 VF

Konzessioniert 1842, Betriebseröffnung ab 1845. Hauptstrecke Boston - Fitchburg (50 Meilen), daneben 82 Meilen Flügelbahnen und 58 Meilen Pachtstrecken. Zwischen 1851 und 1895 wurden 11 weitere Bahnen erworben, darunter 1887 die Boston, Hoosac Tunnel & Western Ry., wodurch die Fitchburg RR in den Besitz des strategisch sehr wichtigen Hoosac Tunnel kam. Dies ist ein bis heute benutzter knapp 5 Meilen langer Eisenbahntunnel durch die Hoosac Range, einem Ausläufer der Green Mountains in Vermont. 1900 an die Boston & Maine verpachtet und zunächst als „Fitchburg Division" weitergeführt, 1919 dann per Fusion vollständig eingegliedert. Viele der Zweigstrecken sind inzwischen stillgelegt, die Hauptstrecke von Boston über Fitchburg in den Staat New York ist aber bis heute in Betrieb. ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in beeindruckender Wald- und Flusslandschaft. Maße: 17,6 x 28 cm.



Nr. 557



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Franco-Texan Land Company

1 share à 100 $, Nr. 26663
Dallas, Texas, 1.9.1876 VF

Hauptbüro war in Dallas, Niederlassungen gab es in New York und Paris. Großformatig, herrlicher Stahlstich mit drei Vignetten. Dreisprachig englisch/französisch/deutsch. Rückseitig Dividendenzahlungen bis 1890. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Von dieser ungewöhnlichen Aktie wurden 1997 weniger als 10 Exemplare gefunden.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Galveston, Houston & Henderson Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 82
Galveston, Tx., 27.7.1917 VF

Gegründet 1853 zum Bau der 50 Meilen lange Bahn von der Willow Street in Houston, Tx. über Virginia Point und Island Causeway zur 33rd Street in Galveston. Von der 33rd zur 35rd Street führte eine kurze Anschlußbahn zur Station der Gulf, Colorado & Santa Fe Ry. Eröffnet bereits 1854. Vor allem europäisches Kapital war involviert (neben dem Verwaltungssitz in New York, 49 Wall Street unterhielt die Bahngesellschaft sogar eine weitere Verwaltung in Paris). 1871, 1880 und 1882 ging die Bahn gleich drei Mal hintereinander pleite und wurde immer wieder unter gleichem Namen reorganisiert. 1895 schließlich übernahm George J. Gould über seine Missouri, Kansas & Texas Ry. und die Missouri Pacific die Kontrolle. Dass die Bahn noch heute existiert ist wahrscheinlich der Grund für die immer wieder aufflammende spekulative Nachfrage nach ihren alten Bonds von Mitte des 19. Jh., denn das US-Schuldrecht kennt keine Verjährungsfristen. Frontalvignette mit heranbrausendem Eilzug. Maße: 21,1 x 27,5 cm. Unentwertet. Lediglich ein Stück in gleicher Optik mit Ausgabejahr 1943 wurde bei den „Freunden" 2008 einmal versteigert, ansonsten bei COX gar nicht katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



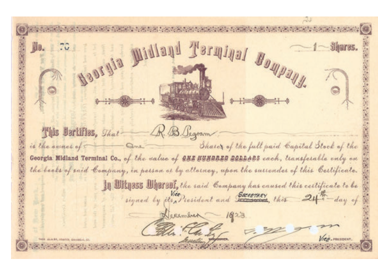
Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georgia & Florida Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 317
Georgia, 14.10.1910 EF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville-Swainsboro (48 Meilen), Millen-Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst-Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs unter sonst gleichem Namen als „Railroad" reorganisiert. Meisterhafter Stahlstich mit drei tollen Vignetten. Maße: 20,8 x 30,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia Midland Terminal Co.

1 share à 100 $, Nr. 70
Columbus, Ga., 24.12.1923 EF/VF

Die Georgia Midland betrieb die 98 Meilen lange Strecke Columbus - McDonough, Ga. (seit 1896 an die Southern Railway verpachtet). Für den Bahnhof in Columbus war schon 1891 eine eigene Besitzgesellschaft gegründet worden, an die die Georgia Midland jährlich 2.500 $ Pacht zu zahlen hatte. Violetter Druck auf gelblichem Papier, mit Dampflok-Vignette. Maße: 17,5 x 26,2 cm. Rückseitig mit angebrachtem Transferzertifikat.



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gettysburg & Harrisburg Railroad

1 share à 50 $, Nr. 33
Philadelphia, Pa., 22.9.1883 VF

Gegründet 1883 zum Bau der 22 Meilen langen Bahn von Strecke Hunter's Run, Pa. nach Gettysburg. 1891 Fusion mit der South Mountain RR & Mining Co. zur Gettyburg & Harrisburg Railway, wodurch die 31 Meilen lange Bahn Carlisle-Gettysburg, Pa. entstand. Schöne Vignette mit Personenzug, einsteigenden Passagieren. Maße: 19,7 x 26,9 cm.

Nr. 563 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Great Southern Railway (consolidated)

100 shares à 100 $, Nr. 61
Georgia & Florida, 2.2.1878 VF+

Wenngleich mit der maultiergezogenen Tallahassee RR Florida's erste Eisenbahn bereits 1837 entstand, war der mückenverseuchte schwülheisse Staat doch bis 1880 fast frei von Eisenbahnen. Um so ungewöhnlicher ist dieses Bahnprojekt, wo man schon Anfang der 1870er Jahre eine 200 Meilen lange Bahn von Millen, Ga. nach Turtle Harbor und Key West, Fla. plante. Sie sollte dem Kissimmee River bis zum Lake Okeechobee folgen, sich dann nach Osten zur Küste wenden und schließlich über das spätere Miami die Florida Keys erreichen. Insofern ist die Bahn der geistige Vorläufer der grandiosen Florida East Coast Ry. von Henry Flagler. Doch ohne das Vermögen eines Henry Flagler war das Projekt zum Scheitern verurteilt: Gerade einmal 6 Meilen an die Florida Central RR westlich von Jacksonville anschließende Strecke waren fertig, als der Bahn das Geld ausging und sie sang- und klanglos unterging. Ein beinahe schon globales Unternehmen: Die Bahn war in Florida, die Financiers in New York, und der Aktionär kam aus San Francisco. Maße: 14,5 x 25,1 cm. Unentwertet. Nicht einmal bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gurleys & Paint Rock Valley Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. 288
Gurleys, Alabama, 8.3.1897 VF+

Konzessioniert 1891. Die Bahn war von Gurleys, Alabama Richtung Tennessee projektiert. Offenbar das Projekt eines sehr ehrgeizigen Frank B. Gurley, der gleich einen ganzen Ort nach sich benannte. Hinweise zu der Bahn finden sich in den Eisenbahn-Handbüchern keine, dafür aber in Gerichtsakten über jahrelange Prozesse zwischen Gurley und seinen Gläubigern. Sehr dekorativ mit Dampflok-Vignette. Maße: 21 x 32 cm. Unterer Rand an der Schnittkante gebräunt, sonst tadellos.



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hackettstown National Bank

40 shares à 50 $, Nr. 12
Hackettstown, N.J., 16.12.1871 VF+

Ziemlich genau ein Jahrhundert nach der Stadt und zwei Jahre nach der Incorporation von Hackettstown als Town 1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank, fortan durfte die Bank auch ihre eigenen Banknoten in Umlauf bringen. Noch 1955 ehrte die Bank ihre Heimatstadt durch Herausgabe des Buches „The story of Hackettstwon, New Jersey, 1754-1955“. Die Kleinstadt ist heute vor allem als Firmensitz des Süßwarenherstellers Mars Wrigley bekannt, die Bank ging in der heute in vier Bundesstaaten aktiven Valley (National Bank) auf. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: oben mittig Ernteszene, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein Bienenstock. Maße: 17,4 x 25,9 cm. Loch- und kreuzschnitt entwertet.



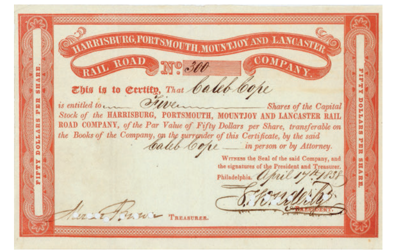
Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Harlem Independent Hygeia Ice Co.

1 share à 100 $, Nr. 79
New York, 1.10.1899 VF

Gründeraktie. Herstellung von Eis- und Kühlmitteln. Abb. eines Adlers, Goldprägesiegel. Maße: 20,8 x 26,1 cm.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy & Lancaster Railroad Company

5 shares à 50 $, Nr. 300
Philadelphia, Pa., 17.4.1838 VF+

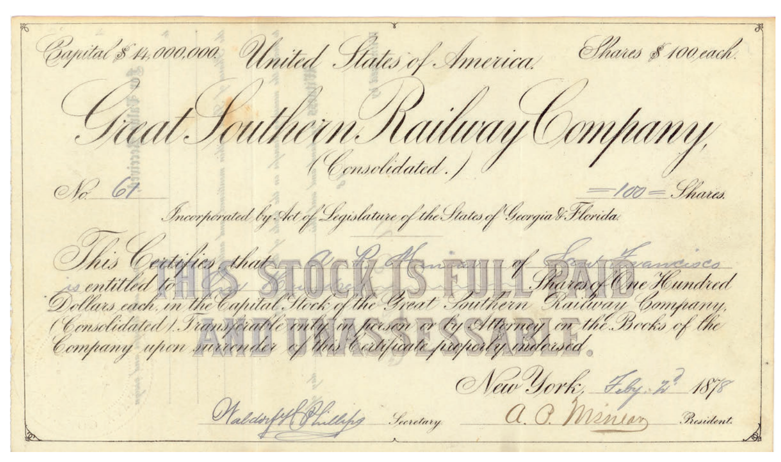
Konzessioniert 1832 für die Strecke Harrisburg-Lancaster, Pa. (36 Meilen, eröffnet 1838). Der Erfolg dieser Bahn und der Wunsch der Wirtschaft, eine durchgehende Eisenbahnverbindung von Harrisburg nach Philadelphia zu erhalten, war 1846 ein ganz maßgeblicher Grund für die Gründung der später so mächtigen Pennsylvania Railroad. Schon 1860 wurde die Bahn für 999 Jahre an die PRR verpachtet und war dann der mittlere Teil der 355 Meilen langen Hauptstrecke Philadelphia-Pittsburgh, Pa. Ganz ungewöhnliche Gestaltung im Kleinformat, vollständig in ziegelrot gedruckt. Maße: 11,8 x 17,8 cm. Sehr frühes und sehr seltens Stück!

Nr. 568 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Importers and Traders Insurance Co.

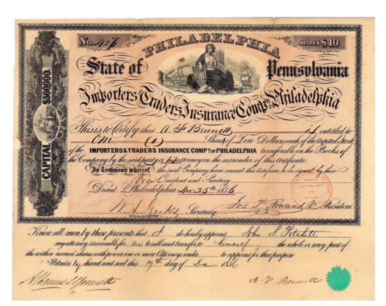
1 share à 10 $, Nr. 427
Philadelphia, Pa., 25.11.1856 VF

1855 gegründete Schiffahrts- und Seetransportversicherung. Präsident der Versicherung wurde 1859 Benjamin Franklin Manierre (1822-1910), 1860/61 Senator für New York und ab 1866 zum



Nr. 563

Metropolitan Police Commissioner gewählt. Für diese frühe Zeit ist der zweifarbige Druck der Aktie ganz außergewöhnlich (Unterdruck in altrosa). Zwei Vignetten mit Handelsware, Eisenbahn, allegorische Industria und Segelschiff. Maße: 21,8 x 27,7 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 568



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Indianapolis & Cincinnati Junction Railroad Company

936 shares à 50 $, Nr. 2476
Connersville, Ind., 2.9.1870 VF+

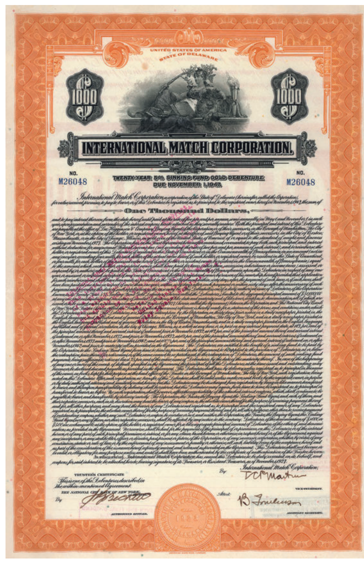
Gründung 1848. Strecke Hamilton, O. nach Indianapolis, Ind. (98 Meilen) mit Abzweig Connersville-New Castle, Ind. (25 Meilen). Vornehmlich Güterverkehr. 1872 zahlungsunfähig und als Cincinnati, Hamilton & Indianapolis RR reorganisiert. 1902 Fusion mit der Indiana, Decatur & Western Ry., die Gesamtstreckenlänge betrug nun 347 Meilen. 1915 erneut reorganisiert, 1927 in der mächtigen B&O aufgegangen. Dekorative Aktie mit zwei feinen Vignetten: oben drei weibliche Allegorien, im Hintergrund ein Segelschiff, unten eine Uraltlokomotive. Maße: 18,2 x 20,3 cm.

Nr. 570 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

International Match Corporation

5 % Gold Debenture 1.000 $, Nr. 26048
New York, 1.11.1927 EF/VF

Die Ges. wurde gegründet 1921 in Delaware durch die Svenska Tändsticks AB, den schwedischen Zündholztrust von Ivar Kreuger, um auf dem amerikanischen Geldmarkt die nötigen Mittel für die Expansion des Schwedentrustes zu beschaffen. Bei der Gründung brachte die Svenska Tändsticks AB den Großteil ihrer Beteiligungen an europäischen Zündholzfabriken ein. Bei den folgenden Übernahmen der ausländischen Zündholzfabriken gab die International Match Corp. dafür eigene Vorzugsaktien oder Obligationen in Amerika aus, mit deren Emissionserlös sie die Übernahmen finanzierte. Bei Monopolverträgen mit den Staatsregierungen trat meist die International Match Corp. als Partner auf. Die Kontrolle behielt letztendlich die Svenska Tändsticks AB, die die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der International Match Corp. hielt. 1927 schloßen die Svenska Tändsticks AB und die französische Zündholz-Monopolverwaltung einen Vertrag betreffend Zusammenarbeit in der Zündholzindustrie (Maschinen-, Rohstoff- und Zündholzlieferung). Hierfür gewährte die schwedische Ges. dem französischen Staat eine Anleihe von 75 Mio. $; von den hierfür erhaltenen 75 Mio. $ 5 %igen franz. Dollar-Staatsschuldverschreibungen verkaufte die Svenska Tändsticks AB 50 Mio. $ an die International Match Corp., die sich die zur Bezahlung notwendigen Mittel durch Ausgabe von 50 Mio. $ eigenen 5 %igen Obligationen im Nov. 1927 beschaffte (die hier angebotene 20 year 5 % sinking fund gold debenture due November 1, 1947). An den aus dem Vertrag mit der Svenska Tändsticks AB Frankreich erfließenden Erträgnissen partizipierte die International Match Corp. zur Hälfte. Teil einer Anleihe von insgesamt 50 Mio. $, eingeteilt in Stücke à 500 und 1.000 $ Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit Abb. einer weiblichen Allegorie mit Löwen. Originalsignaturen. Mit anh. restlichen Kupons ab 1932, rückseitig 7 Dividendenstempel aus der Konkursmasse (insgesamt 34,58 %). Nicht entwertet. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1932, keine Entwertung. Maße: 38,2 x 25,3 cm. **Finanzhistorische Rarität ersten Ranges.**



Nr. 570



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Interstate Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 8
Virginia, 17.4.1922 EF/VF

Gründung und Eröffnung 1896. Die Hauptstrecke Stonega - Norton, Va. (14 Meilen) sowie neun Zufuhrbahnen schlossen diverse Kohlenminen an die großen Linien der Louisville & Nashville RR, der Virginia & Southwestern Ry., der Norfolk & Western Ry. und der Virginia & Kentucky Ry. an. Fast ausschließlich von Kohlenzügen des Großaktionärs befahren: 1.039 der 1.090 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Diese Aktie ist ausgestellt auf den Großaktionär Virginia Coal & Iron Co. Schöner Druck mit Dampflok-Vignette. Maße: 20,8 x 28,6 cm. Aus dem vor Jahren aufgelösten Southern-Railway-Archiv, sehr selten!



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Jacksonville, Tampa & Key-West Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 3313
Florida, 15.5.1890 EF/VF

Auflage 4.000. Diese Bahn (zu deren Direktoren von Anfang an **Henry M. Flagler** gehörte) ist ein Vorläufer der legendären **Florida East Coast Railway**; sie war die Passion, wenn nicht sogar zur Obsession des Milliardärs Flagler geworden, der sich nach seinem Rückzug aus den Ölgeschäften der Standard Oil Company ganz der Entwicklung Floridas im allgemeinen und der dortigen Eisenbahnen im besonderen widmete. Die J.T.&K.W.Ry. entstand 1886 durch Fusion eines gleichnamigen Vorläufers mit der Palatka & Indian River RR. Hauptstrecke Jacksonville - Sanford, Fla. (125 Meilen). 1890 unter dem alten Namen fusioniert mit der Sanford & Lake Eustis RR (Strecke Sanford - Tavares, 30 Meilen) und der Atlantic Coast, St. John's & Indian River Ry. (Strecke Enterprise - Titusville, 37 Meilen). Außerdem Betriebsführung der Indian River Steamboat Co. auf dem 110 Meilen langen Flußabschnitt Titusville-Jupiter. Die J.T.&K.W.Ry. verfügte über 1,5 Mio. acres staatliche Landschenkungen und konnte mit dieser Sicherheit im Rücken kräftig Schulden machen: Fast 9 Mio. $ (überwiegend Anleihen) waren 1890 zu bedienen. Doch die 25 Lokomotiven, 510 Güterwagen, 21 Personenwagen und 13 Postwagen fuhren im Jahr nur 781.000 $ an Tarifeinnahmen ein. Nach Abzug der Betriebskosten reichte das zur Bedienung der Schulden hinten und vorne nicht: 1891 trat die Zahlungsunfähigkeit ein. Von der Pflicht zur Bedienung der Schulden somit befreit lebte die Bahn danach 8 Jahre lang herrlich und in Freuden unter gleichem Management weiter. Nur Henry M. Flagler übergab seinen Direktorensitz pro forma an Archibald Rogers, um für seine weiteren Pläne freie Hand zu haben: 1899 erwarb seine **Florida East Coast Railway** die J.T.&K.W.Ry. und verfügte jetzt über eine 365 Meilen lange durchgehende Strecke von Jacksonville nach Miami (später bis Homestead / Florida City verlängert). Das war und blieb der profitable Teil der

Bahn. Doch Flagler wollte weiter, bis nach Key West. Von dort waren es nur noch 90 Meilen nach Havana auf Kuba, und der Seehafen lag von allen US-Häfen im Golf dem gerade neu eröffneten Panama-Kanal am nächsten. “Joe, are you sure that railroad can be built?”, fragte Flagler 1904 seinen General Manager Joseph R. Parrot, und der erwiderte: “Yes, Sir, I’m sure this railroad can be built.” Nicht alle sahen das so optimistisch: “Flagler, you need a guardian”, antwortete ihm einer seiner Mitaktionäre kurz und bündig, dem er das Projekt vorstellte. Doch Flagler setzte den ungeheuren Aufwand an Menschen und Material in Gang: 20.000 Arbeiter machten im Laufe der Jahre ungeheure Strapazen durch. Kaum einer hielt das aus, die meisten betranken sich nach der ersten Lohnzahlung sinnlos und verschwanden gleich wieder. Sümpfe und das Meer zwischen den Keys waren zu überwinden. Hurricans zerstörten immer wieder Teile der Arbeit. Zeitweise beschäftigte Flagler die gesamte Küstenschiffahrtsflotte der Ostküste der USA und importierte Unmengen deutschen Zements, der als einziger zum Bau dauerhaft haltbarer Brücken im Salzwasser geeignet war. 1908 erreichte die F.E.C.Ry. nach 82 Meilen Knights Key, von wo provisorisch die ersten Fährschiffe nach Havana gingen. Nach Knights Key kam erst einmal nichts als Wasser. 9 Meilen einschließlich der Rampen erstreckt sich darüber die berühmte, bis heute erhaltene “Seven-Mile-Bridge”. Die letzten 46 Meilen erforderten weitere große Anstrengungen, doch am 22.1.1912 fuhr der erste durchgehende Zug von Miami nach Key West. Eine unglaubliche Ingenieurleistung, und Flagler, obwohl inzwischen fast blind, erlebte diesen Triumph noch, ehe er im Mai 1913 starb. 1915 wurde mit der “Henry M. Flagler” die damals größte Eisenbahnfähre der Welt in Dienst gestellt. Mit dem “Havana Special” konnte man nur ohne umzusteigen von New York nach Kuba fahren. Wirtschaftlich aber war die Key West Extension ein Desaster: Ihre schwindelerregenden Baukosten von 46 Mio. $ (die am Ende des Tages im wahrsten Sinne des Wortes “versenkt” wurden) drückten die Gesamtkapitalrentabilität der Bahn auf unter 1 %. Am 31.8.1931 ging die F.E.C.Ry. pleite. Konkursantragsteller, welche Ironie des Schicksals: Die Standard Oil Company, die Flagler einst reich gemacht hatte! Nachdem die Finanzmärkte ihr vernichtendes Urteil schon gesprochen hatten, tat das auch die Natur: Am 2.9.1935 richtete ein fürchterlicher Hurrican schwerste Verwüstungen an. Die Key West Extension wurde nie wieder in Betrieb genommen. Obwohl die Reparatur mit 1,5 Mio. $, verglichen mit den ursprünglichen Baukosten von 46 Mio. $, nur ein Trinkgeld gekostet hätte, fürchtete man weitere immense Betriebsverluste von “Flagler’s Folley”. Am Ende wurde der Bahnkörper für magere 640.000 $ an den Staat verkauft. Er wurde das Rückgrat der U.S. 1 nach Key West, und wer diese Strecke fährt, sieht noch heute die imposanten Brücken der “Railroad, that died at Sea”. Hochwertiger Stahlstich mit feiner Eisenbahn-Vignette. Die Anleihe wurde vorderseitig **original signiert von dem Eisenbahnunternehmer und Eisenkönig Robert Habersham Coleman** (1856–1930) als Präsident. Coleman besaß in vierter Generation die bedeutende Cornwall Iron Furnace in Cornwall, Pennsylvania. Er war der erste Superreiche von Pennsylvania! Sein Engagement in der Jacksonville, Tampa & Key-West Railway hat ihn Millionen gekostet und an den Rand eines finanziellen Ruins gebracht. Maße: 38 x 26,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 573 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Judson Manufacturing Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 111
Oakland, Cal., 1.3.1887 VF

Auflage 400. Gegründet 1882 durch den Erfinder und Sprengstoffproduzenten Egbert Putnam Judson, mit Werken in Oakland und Emeryville, Cal. als Brückenbauanstalt und Stahlbauer mit eigener Maschinenfabrik und Gießerei. Bekanntestes Projekt wurde die Mitarbeit beim Bau der **Golden Gate Bridge**. Über Jahrzehnte war die Firma erfolgreich und expandierte. Erst 1986 wurde Judson Steel wegen zu hoher Lohnkosten und ausländischer Konkurrenz aus heiterem Himmel stillgelegt, über 600 Arbeiter standen ohne Vorwarnung auf der Straße. Nach einem kurzen Intermezzo der (mit der Folge niedrigerer Lohnkosten) gewerkschaftsfreien „Barbary Coast Steel“ wurde das Werk in Emeryville 1991 für immer geschlossen. 1997 kaufte IKEA das Grundstück und eröffnete hier 2000 sein erstes Geschäft in Nordkalifornien. Mit **Originalunterschrift Egbert Putnam Judson** (1812-1893), geboren in Syracuse, N.Y., 1850 nach San Francisco gezogen, 1867 Mitbegründer der Giant Powder Co. und der San Francisco Chemical Works. 1873 erhielt er das Patent auf das „Giant Powder No. 2“ Dynamit, das er nach einem Disput mit Giant später in seiner 1890 in San Francisco gegründeten „Judson Dynamite & Powder Co.“ selbst produzierte. Diese Firma wurde 1904 von DuPont übernommen. 1905 flog die Dynamitmischanlage in die Luft und setzte die gesamte Fabrik in Brand, die danach stillgelegt wurde. Tolle Vignette mit Ansicht der San Francisco Bay mit Schiffen, darüber bricht die Sonne durch die Wolken. Maße: 42,4 x 26,3 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons, Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



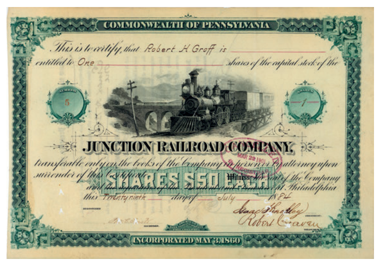
Nr. 573

Nr. 574 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Junction Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 5
Philadelphia, 29.7.1884 VF

Gegründet 1860 mit der Reading RR, der Pennsylvania RR und der Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR zu drei gleichen Teilen als Aktionäre. Mit der Betriebseröffnung 1866 wurden die drei Gründerbahnen verknüpft und erstmals eine Nord-Süd-Durchquerung von Philadelphia möglich. Ihre wichtige Funktion für den Anschluß der Fernbahnen an die Innenstadt von Philadelphia erfüllte die Junction RR mit ihren beiden Strecken von Belmont zur Einfädelung in die Pennsylvania RR an der 35th Street (1,95 Meilen) und dem nördlichen Ende des Market Street Tunnel nach Gray’s Ferry am Schuylkill River (1,67 Meilen). Sie gehörte zuletzt über die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR zur Pennsylvania RR. Herrlicher ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Zügen auf Eisenbahnbrücken. Maße: 20,1 x 29,2 cm.



Nr. 574

Nr. 575 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Kansas City, Leavenworth & Atchison Railway Company

90 shares à 100 $, Nr. 7
Kansas, 31.8.1880 VF

Gegründet 1880. Ursprung ist die Missouri River RR mit ihrer 1865 erbauten 25 Meilen langen Strecke am Westufer des Missouri River von Kansas City, Mo. nach Leavenworth, Ks. 1867 Verlängerung um 21 Meilen bis Atchison. Eine der sechs Bahnen, aus denen Jay Gould 1880 durch Fusion die mächtige Missouri Pacific formte (1997 im Eisenbahngiganten Union Pacific aufgegangen). Die am Ende bis Omaha, Neb. verlängerte Bahn (und damit der nördlichste Punkt im System der Missouri Pacific) ist bis heute als Falls City Subdivision der UP in Betrieb. Dekorative Vignette mit Personenzug auf einer Brücke, davor eine Rinderherde im Fluß, kleine Nebenvignette mit Mädchenkopf-Medaillon. Maße: 21,5 x 28,8 cm.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kansas City, St. Louis & Chicago Railroad Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 112
Missouri, 12.8.1879 VF

Gegründet 1877 zum Bau der 162 Meilen langen 1879 eröffneten Eisenbahn von Mexico nach Kansas City, Mo. Zusammen mit der 1870 gegründeten Louisiana & Missouri River RR 1879 auf ewig als deren „Kansas City Line“ an die seit 1861 bestehende Chicago & Alton RR verpachtet (die 1906-1931 unter wechselnder Kontrolle der Union Pacific RR, der Chicago, Rock Island & Pacific RR und der Nickel Plate RR stand, ab 1931 zur Baltimore & Ohio gehörte, 1947 auf die Gulf, Mobile & Ohio RR und 1972 auf die Illinois Central RR verschmolzen wurde, schließlich 1987 verkauft an die Chicago, Missouri & Western RR - und die kaufte 1989 die Union Pacific, womit sich nach fast einem Jahrhundert der Kreis wieder schloß). Die seit 1878 an die Alton & Chicago verpachtete „Kansas City Line“ blieb noch bis 1949 als Kansas City, St. Louis & Chicago RR rechtlich selbständig, ehe sie dann in die Gulf, Mobile & Ohio RR fusioniert wurde. ABNC-Stahlstich in blaugrün/schwarz, ungemein detailreiche Vignette mit Personenzug am Bahnsteig, links ein Hafen. Maße: 19 x 29 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 575



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kansas City, St. Louis & Chicago Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 357

Missouri, 6.7.1880 VF

13 cm breite herrliche feine Stahlstichvignette mit Güterzug, links ein Maisfeld, rechts wird gerade ein Weizenfeld abgeerntet, im Hintergrund Dampfer und riesige Getreidespeicher. Maße: 21,8 x 28 cm. Aktien dieser Bahn aus der Zeit vor der Jahrhundertwende sind extrem selten; **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Condition terminology for items:

- UNC = Uncirculated
- EF = Extremely Fine, minor folds
- VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
- F = Fine, an even more heavilly circulated

Nr. 578 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kansas City, Wyandotte & Northwestern Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 23

Kansas City, Ks., 5.2.1890 EF-

Gründung 1887 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Leavenworth & Olathe RR. Hauptstrecke von Kansas City nach Virginia, Neb. (149 Meilen). 1890 zahlungsunfähig, zunächst verlief die Konkursversteigerung aber erfolglos. Erst 1893 gingen die Bahnanlagen an die von der Missouri Pacific Railway kontrollierte Nachfolgegesellschaft Kansas City Northwestern RR (als deren Präsident sich George J. Gould wählen ließ). ABNC-Stahlstich, kreisrunde Dampflok-Vignette. Maße: 17,5 x 27,7 cm.



Nr. 578



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kentucky & West Virginia Oil & Coal Company

10 shares à 10 $, Nr. 322

New York, 27.3.1865 VF+

Gründung der Öl- und Kohlegesellschaft im Jahr 1865. Mit zwei tollen Vignetten. Maße: 16,5 x 28,8 cm.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kittanning & Leechburg Railways

9.992 shares à 50 $, Nr. 49

Kittanning, Pa., 2.1.1931 EF/VF

Aktienzertifikat über **99,92 %** des gesamten Kapitals. Gegründet 1899 als „Kittanning & Ford City Street Ry.“, 1904 umbenannt wie oben, seit 1911 als West Penn Ry. firmierend. 1917 durch die American Waterworks & Electric Co. aufgekauft worden. 1936-52 Einstellung des in der Blütezeit Linien mit mehr als 500 km Gesamtlänge umfassenden Straßenbahnbetriebs, statt dessen Einrichtung von Buslinien, die heute von der Town & Country Transit (TACT) betrieben werden. Kittanning (44 Meilen nordöstlich von Pittsburgh am Ostufer der Allegheny River) ist Sitz des Armstrong County. Zur Zeit der Ausgabe dieser Aktie hatte die Stadt rd. 10.000 Einwohner und große Eisen- und Stahlwerke, Gießereien, Kohlenbergwerke, Glasfabriken, Getreidemühlen, Sägewerke und Ziegeleien. Ausgestellt auf The Chase National Bank of the City of New York, Successor Trustee under West Penn Traction Co. Deed of Trust dtd. June 1, 1910. Stahlstich-Vignette mit prächtigem Pennsylvania-Wappen. Maße: 19,8 x 29,6 cm.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Knoxville & Ohio Railroad Co.

25 shares à 100 $, Nr. 83

Knoxville, Tennessee, 13.8.1881 VF

Gründung 1871 als Nachfolger der Konkurs gegangenen Knoxville & Kentucky RR. Die Strecke Knoxville-Careyville. Tenn. (39 Meilen) wurde vor allem von Kohlenzügen befahren. Nach Zahlungsunfähigkeit im Jahr 1881 verpachtet für 99 Jahre an die East Tennessee, Virginia & Georgia Railway. Drei schöne Vignetten mit Bergleuten unter Tage und Eisenbahnen. **Eines der schönsten Stücke aus dem Southern-Ry.-Archiv**. Maße: 17,2 x 25,5 cm. Mit beiliegendem Transferzertifikat.

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #588: www.gutowski.de/Katalog-77/Katalogbilder/588.jpg



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

La Plata Mining and Smelting Co.

50 shares à 10 $, Nr. B646
New York, 6.3.1882 VF

Gegründet am 11.6.1879 in New York mit Firmensitz in London, Großbritannien. Bei der Gründung wurde die Firma Berdell, Witherell & Co., die eine konzessionierte Gold- und Silberr-Scheide-Anstalt in Leadville, Colorado betrieb. 1886 erfolgte die Reorganisation der Ges. unter dem Namen New La Platta Mining and Smelting Co., wobei der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat Jr. seine Finger im Spiel hatte. Sehr schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18 x 28,2 cm. **Rarität!**

Nr. 583 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

Laramie, Hahns Peak & Pacific Railway Company

100 shares à 10 $, Nr. A 8218
Wyoming, 4.11.1912 VF

Gründung 1901. Geplante war eine 108 Meilen lange Eisenbahnstrecke von Laramie, Wyo. nach North Park, Col. Bis 1908 konnte jedoch nur die 30 Meilen lange Teilstrecke Laramie-Centennial in Betrieb genommen werden, bis 1911 in Etappen drei weitere zusammen 38 Meilen lange Teilabschnitte bis zur Wyoming/Colorado-Staatsgrenze. 1914 zusammen mit der Larimer & Routt County Ry. (deren 44 Meilen lange Bahn nach Coalmont, Col. an der Staatsgrenze anschloß) von der Colorado, Wyoming & Eastern Ry. übernommen worden. Diese konnte Anfang der 1920er Jahre ihre Anleihezinsen nicht mehr zahlen und wurde 1924 als Northern Colorado & Eastern RR reorganisiert - eine der kurzlebigsten Bahnen die es je gab, noch im gleichen Jahr erneut reorganisiert als Laramie, North Park & Western RR. Die allerdings hatte dann ein sehr zähes Leben und wurde erst 1951 von der mächtigen „Union Pacific“ geschluckt. Rostrot/schwarzer Stahlstich der ABNC, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Holzfällern, Eisenbahn unter Signalbrücke, Bergleuten unter Tage. Ungewöhnliches Detail: Der alte Präsident Fred A. Miller hatte die Aktien scheinbar bereits „auf Vorrat“ unterschrieben. Bei Ausgabe der Aktie war er aber gar nicht mehr im Amt, weshalb seine Unterschrift durchgestrichen wurde und sein Nachfolger zusätzlich unterschrieb. Maße: 20,6 x 29,8 cm. Unentwertet. Ein **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 583



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Las Vegas & Hot Springs Electric Railway Light & Power Co.

5 % Gold Bond 500 $, Nr. 322
New Mexiko, 1.1.1903 EF/VF

Auflage 700. Gegründet 1903 zum Bau einer 5 Meilen langen normalspurigen Vorortbahn in Las Vegas, die mit ihren 5 Wagen fast 300.000 Fahrgäste im Jahr beförderte. Bereits 1905 insolvent, Nachfolger wurde die „Las Vegas Railway & Power Co“. Neben Albuquerque war das vom Gallinas River geteilte Las Vegas damals die einzige Stadt in New Mexico, die überhaupt eine Straßenbahn besaß. Zwei eigene Kraftwerke erzeugten nicht nur den Fahrstrom für die Bahn, sondern versorgten auch die ganze Stadt mit Strom. Unentwertet, mit drei kpl. Kuponbögen. Tolle Vignette mit Trolley-Bahn vor einem luxuriösen Wohnhaus. Maße: 40 x 25,3 cm. Mit anhängenden Kupons (3 Bögen). Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lehigh & Hudson River Railroad Co.

10 shares à 100 $, Nr. 23
Belvidere, N.Y., 9.6.1881 VF

Gründung 1881 zunächst als „Railroad“ mit dem Zweck, zur Verlängerung der Warwick Valley RR (deren Strecke Warwick-Greycourt, N.Y. an die Erie RR anschloß) eine Bahn von McAfee bis nach Belvidere, N.J. am Delaware River zu bauen. Deren Hauptzweck war die Erschließung der Eisenminen im Südwesten. Als „Railroad“ existierte die Bahn aber nur wenige Monate und wurde dann zum 1.4.1882 mit der Warwick Valley RR zur “Lehigh & Hudson River Railway” verschmolzen. Nach dem Bau der Poughkeepsie Bridge wurde die Strecke 1890 bis nach Maybrook verlängert, so daß nun die (in Teilen bis heute befahrene) knapp 100 Meilen lange Strecke von Belvidere, N.J. nach Maybrook, N.Y. bestand. Als „Brückenstrecke“ zwischen den konkurrierenden Systemen der Pennsylvania RR und der zum Vanderbilt‘schen System gehörenden New York, New Haven & Hartford sollte diese Bahn niemandem so richtig gehören, weshalb eine bis 1975 fast unveränderte Aktionärsstruktur bestand mit etwa gleich großen Anteilen der Central RR of New Jersey, der Reading, der Penn Central, der Erie Lackawanna, der Lehigh Valley RR und der Lehigh Coal & Navigation. FBNC-Stahlstich, ungemein feine Vignette mit Dampflok. Maße: 19,6 x 36,1 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lehigh Valley Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 57438
Philadelphia, Pa., 15.1.1885 VF

Gründung bereits 1847 als Delaware, Lehigh, Schuylkill & Susquehanna RR, 1853 wie oben umbenannt. Die Hauptstrecke von New York durch das Tal des Lehigh River bis zum Lake Ontario und Lake Erie, damals eine der am stärksten befahrenen Strecken der USA, nannte man auch

„Route of the Black Diamond“, da die Züge hauptsächlich Anthrazit-Kohle transportierten. Das Streckennetz erreichte in der Spitze bald 1.400 Meilen Länge. Erst 1976 endete mit der Fusion mit Conrail die Eigenständigkeit. Die Ursprungsstrecke, die Lehigh Line, ist bis heute erhalten, führt aber an ihren beiden Endpunkten in Buffalo und New York nicht mehr bis in die Stadtzentren hinein. Betrieben wird sie heute von der Norfolk Southern. Schöner ABNC-Druck mit vier Vignetten: Bergleute unter Tage, Flößer vor einer Eisenbahnbrücke mit endlos langem Kohlezug, Kohlezug auf zweigleisiger Strecke, Pennsylvania-Wappen. Maße: 17,5 x 28,3 cm. Die zweitälteste überhaupt bekannte Aktie dieser bedeutenden Bahn, und zwar deswegen, weil die Erbin der eingetragenen Aktionärin Isabella Godshalk die 1885 ausgestellte Aktie nach fast einem 3/4 Jahrhundert Haltedauer erst 1959 (!!) wieder verkaufte. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 587 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 480,00 EUR

Lexington & Ohio Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 4278-4287
Lexington, Ky., 10.9.1831 VF

Dies war die erste Eisenbahn im Commonwealth of Kentucky. Konzessioniert war sie zum Bau einer Bahnstrecke zwischen Lexington im Zentrum der Bluegrass Region über die Kentucky-Hauptstadt Frankfort zur Binnenhafenstadt Louisville an den Falls of the Ohio. Die Strecke wurde nie vollendet, und die Panik von 1837 führte zum Zusammenbruch der Bahngesellschaft. Die vorhandenen Streckenabschnitte wurden 1840 vom Commonwealth of Kentucky zur Begleichung von Schulden beschlagnahmt. Die Streckenrechte wurden später von den Louisville & Frankfort und Lexington & Frankfort RR‘s erworben (die 1869 zur Louisville, Cincinnati & Lexington RR fusionierten, 1877 unter sonst gleichem Namen als Ry. reorganisiert). Die Bahn kam später zum Louisville & Nashville-System, heute ist es eine Hauptstrecke der CSX Transportation. Sehr ungewöhnlich gestaltet: Hochformatig, Doppelblatt, schönes Prägesiegel mit Uralt-Lokomotive. Maße: 25,6 x 19,5 cm. Doppelblatt, unentwertet. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, eine Rarität aus einer uralten US-Sammlung, höchstwahrscheinlich ein **Unikat**.

Nr. 588 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Little Rock & Memphis Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 408
Little Rock, Ark., 5.1.1889 VF+

Gründung 1887 zum Bau der 135 Meilen langen Bahn von Little Rock, Ark. nach Memphis, Tenn. 1898 von der Choctaw, Oklahoma & Gulf aufgekauft, womit die Bahn zum Rock-Island-System kam, das im Staat Arkansas der dominante „Player“ im Bahnverkehr war. Tolle Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug. Maße: 22 x 28,2 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

Nr. 589 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Locomobile Company of America

6% First Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 123
West Virginia, 1.6.1912 EF

Temporary Certificate, Auflage 1.450. Bereits im Gründungsjahr 1899 präsentierte die Ges. ihr Dampfautomobil, gebaut in Westboro, Massachusetts. Die Konstruktion dieses Fahrzeugs stammte von Stanley, einem berühmten Automobilhersteller aus Watertown, Massachusetts (1906 überschritt ein Stanley Steamer die 200 km/h-Grenze). Ab 1904 baute Locomobile auch Autos mit Verbrennungsmotoren. Diese Wagen eroberten sich einen ganz ausgezeichneten Ruf als langlebige, zuverlässige Touren- und Sportautomobile. Das Werk in Bridgeport, Conn., produzierte täglich 4 Fahrzeuge. 1920 geriet die Firma in finanzielle Schwierigkeiten und wurde von William Crapo

Nr. 587

Durant übernommen. Der letzte Achtzylinder hatte einen Lycoming-Motor. 1929 stellte Locomobile die Fertigung ein. Das Locomobile hat bis heute viele Liebhaber, es existieren noch mehrere sehr gut erhaltene Fahrzeuge. Der Aufbau ihrer Dampfkessel, Räder und Bremsen entsprechen allerdings keineswegs mehr den heutigen Standards. Maße: 24 x 30,4 cm. Originalsignaturen lochentwertet. Nur das eine Stück wurde vor Jahrzehnten gefunden.

Nr. 590 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Logansport & Northern Indiana Railroad Company

10 shares à 50 $, Nr. 811
Logansport, Ind., 3.8.1853 VF

Eine Bahn von Logansport nach Auburn wurde um 1850 erstmals von der Auburn & Eel River RR geplant, deren Nachfolger die 1853 gegründete Logansport & Northern Indiana RR wurde. 1855 wurde die Trasse von Logansport bis Butler abgesteckt, eine spätere Verlängerung nach Detroit war vorgesehen, aber der Bahnbau kam nicht in Gang. 1868 ging die Konzession an die neu gegründete Detroit, Eel River & Illinois RR, 1872 endlich begann man Schienen zu legen. Ende des Jahres war das Teilstück von Denver, Ind. nach Auburn fertig, und im Okt. 1873 konnte auch das Reststück bis Butler eröffnet werden. Dort bestand Anschluß an die Lakeshore & Michigan Southern. 1877 ging auch die Detroit, Eel River & Illinois pleite, ihre Aktiva fielen dann an die Eel River RR, die die Bahn sogleich an die expansionshungrige, unter Kontrolle des Eisenbahnbarons Jay Gould stehende Wabash, St. Louis & Pacific RR verpachte. Dadurch verfügte diese nun über eine durchgehende Strecke von St. Louis nach Detroit. Die, sagen wir mal, unkonventionelle Unternehmensführung eines Jay Gould trieb auch die W.St.L.&P.R.R. 1884 in den Ruin, und Konkursverwalter wurde: Niemand anderes als Jay Gould. 1889 reorganisierte er die Bahn als Wabash RR, nach einer Anzahl weiterer Pleiten kam sie schließlich 1928 zur mächtigen Pennsylvania RR. Toll gestalteter Holzstich mit schöner Personenzug-Vignette. Maße: 15,1 x 25,4 cm.



Nr. 590



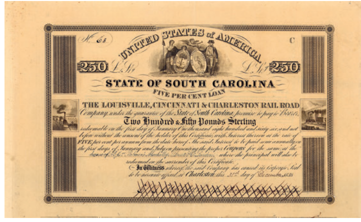
Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Louisiana Tehuantepec Company

8 % Bond 1.000 $, Nr. 990
New Orleans, 1.8.1858 VF/F

Gegründet am 30.7.1857 in Louisiana mit Emile la Sere als Präsident. Nachdem die Bauarbeiten bis auf wenige anschlußlose Gleisstrecken sich beschränkten, erloschen teilweise die Konzessionen. Erst 1881 konnte die erste Strecke von 19 Meilen Länge dem Verkehr übergeben werden. Im Jahre 1894 wurde bereits die Strecke von Puerto Mexico nach Salina Cruz von 188 Meilen Länge gebaut. 1917 wurde die Eisenbahngesellschaft vom Staat übernommen und den National Railways of Mexico einverleibt. Sehr dekorative Vignette mit Landschaftsdarstellung, als Lithographie ausgeführt. Maße: 21,7 x 29,3 cm. Mit anh. Kupons, unentwertet. Papierbedingt gebräunt, Originalsignaturen durch Verwendung einer eisenhaltigen Tinte teilweise korrodiert. **Rarität.**



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Louisville, Cincinnati & Charleston Rail Road Company

5 % Bond 250 £ Sterling, Nr. 63
Charleston, 31.12.1838 VF

Konzessioniert 1836 zum Bau einer Eisenbahn von einer Station der uralten, bereits 1833 eröffneten 136 Meilen langen Charleston & Hamburg RR (South Carolina Canal and Railroad Co.) zu einem Punkt am Ohio River nahe Cincinnatti. Der Bahnbau ging, auch aus Geldmangel, aber erst einmal nicht voran. 1843 wurden die SCC&RR und die zahlungsunfähig gewordene Louisville, Cincinnati & Charleston RR gemeinsam reorganisiert als South Carolina RR. Diese wurde 1881 erneut reorganisiert als South Carolina Ry. und ging später im System der Southern Ry. auf. Sehr altes Stück, ausgeführt als Kupferstich mit drei Vignetten, davon zwei Uralt-Eisenbahnen, die eine genaue Vorstellung vom Rollmaterial dieser frühen Zeit geben. Maße: 21 x 35,5 cm. Originalsignaturen strichentwertet. **Eine ganz frühe eisenbahngeschichtliche Rarität.**

Nr. 593 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Louisville, Cincinnati & Lexington Railroad Company

40 pref. joint shares à 100 $, Nr. 356
Louisville, Ky., 6.8.1872 VF

Gegründet 1869 durch Fusion der Louisville & Frankfort RR mit der Lexington & Frankfort RR. 94 Meilen lange Hauptstrecke Louisville-Lexington, Ky. Nach Zahlungsunfähigkeit 1877 unter sonst gleichem Namen als „Railway“ reorganisiert. Um 1900 aufgegangen im damals mächtigen Louisville & Nashville System (heute CSX Transportation). Holzstich-Vignette mit Zug und Reisenden an einem Haltepunkt. Maße: 17,5 x 22,8 cm. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. Nur ein einziges weiteres Exemplar ist seit Jahren bekannt.

Nr. 594 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Louisville, Evansville & St. Louis Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 188
1.10.1886 VF

Gegründet 1882 als „Railway“, 1886 als „Railroad“ reorganisiert, im Mai 1889 mit vier weiteren Bahnen zur „Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR“ zusammenheschlossen. Hauptlinie New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill. (258 Meilen), Gesamtlänge 360 Meilen. Bekannt als “Mackay-System”, benannt nach D. J. Mackay, dem Präsidenten von drei der Vorläuferbahnen. Ende 1900 von der Southern Railway aufgekauft worden. Hochwertiger Stahlstich, tolle große Vignette mit Dampflok vor „roundhouse“. Maße: 18,4 x 28 cm. Unentwertet. Als 2012 gefundener “Nachzügler” aus dem legendären Southern-Ry.-Archiv ein **Unikat** (nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert).



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Louisville, Henderson & St. Louis Railway Company

Trust certificate der State Trust Company für 1 pref. share, Nr. 468
Kentucky, 11.12.1896 VF

Gegründet 1882 als Louisville, Henderson & Texas Ry. zum Bau der 137 Meilen langen Bahn Louisville-Henderson, Ky. 1896 pleite gegangen und unter obigem Namen reorganisiert. 1929 von der Louisville & Nashville RR erworben worden, heute wird die Strecke von CSX betrieben. Toller ABNC-Stahlstich, Vignette einer glücklichen Mutter mit zwei Kindern und Friedenstaube an einem Brunnen. Maße: 18,8 x 27,8 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lykens Valley Rail Road & Coal Co.

81 shares à 20 $, Nr. 637
Philadelphia, Pa., 8.2.1860 VF+

Konzessioniert bereits 1830 und damit die viertälteste Bahn der USA! Transportiert wurde auf der 1839 eröffneten 19 Meilen langen Strecke Williamstown-Millersburg, Pa. vor allem Anthrazitkohle. Anfangs hatte sie nicht einmal T-Schienen, sondern die Räder liefen auf Flacheisen, was häufige Entgleisungen zur Folge hatte. Von den Kohleminen wurden die Loren von Pferden bis Elizabethville gezogen, von dort ließ man sie auf einer Gefällestrecke allein bis Williamstown rollen. Vor dem Bau des Wiconisco Kanal setzten die Loren anschließend per Fähre über den Susquehanna River über. Zunächst 1866 auf 999 Jahre an die Summit Branch RR verpachtet. Als diese 1896 die Pacht nicht mehr zahlen konnte, wurde neu an die Northern Central Ry. verpachtet. Die Endstation Millersburg am Susquehanna River, wo Anschluß an die Northern Central bestand, war während des amerikanischen Bürgerkriegs einer der verkehrsreichsten Punkte der gesamten Nordstaaten: Tag und Nacht gingen hier Unmengen an Fracht und Truppen durch. Schließlich ein Teil des mächtigen Systems der Pennsylvania RR geworden. Obwohl die meisten Kohlenbergwerke im Dauphin County schon im oder kurz nach dem 2. Weltkrieg geschlossen worden waren, wurde die frühere Lykens-Valley-Strecke von der PRR erst 1970 stillgelegt. Holzstich-Vignette mit Pennsylvania-Wappen. Maße: 18,4 x 24,6 cm.



Nr. 593



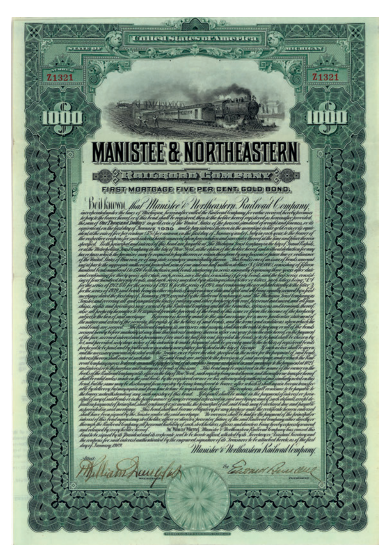
Nr. 594

Nr. 597 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

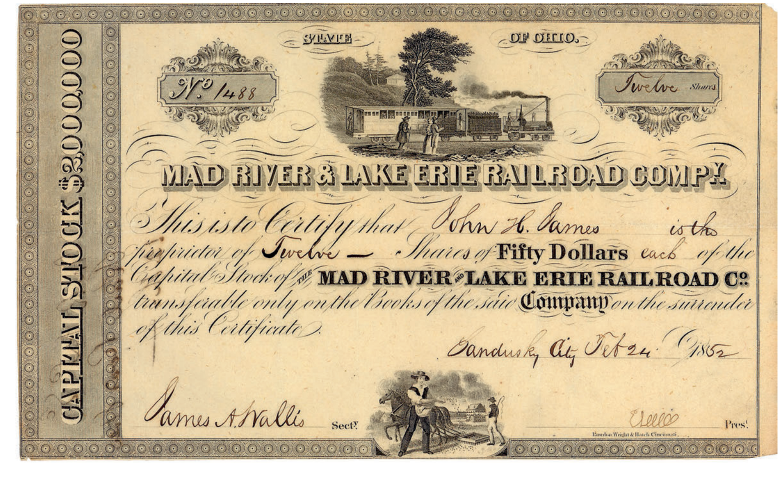
Mad River & Lake Erie Railroad Co.

12 shares à 50 $, Nr. 1488
Sandusky City, Ohio, 24.2.1852 VF

Die M.R.&L.E.R.R. war (nach der Erie & Kalamazoo RR) die zweite Bahn im Staat Ohio, und die erste überhaupt westlich der Allegheny Mountains. Ihr Bau begann 1835 in Sandusky, O., sie erreichte Tiffin 1841, Kenton 1846 und schließlich das Ziel Springfield 1849. In den nächsten Jahrzehnten wechselten die Eigentümer mindestens vier Mal, ehe die Bahn 1892 unter die Kontrolle der "Big Four Railroad" (Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry.) kam, die ihrerseits 1905 von der New York Central geschluckt wurde. 1976, als die pleite gegangene Penn Central an Conrail ging, wurde die Strecke weitgehend stillgelegt. Das Teilstück Bellefontaine-Springfield wird dagegen bis heute von der Ohio Central betrieben. Toller Kupferstich mit Vignette einer Uralt-Eisenbahn, weitere Vignette mit zwei Farmern, der eine sät, der andere eggt mit einem Pferdegespann das Feld. Maße: 13,1 x 22 cm. Unentwertet, Ränder knapp geschnitten. Die Bonds dieser Bahn waren vor über 20 Jahren Gegenstand wildester Spekulationen und wurden in der Spitze vierstellig bezahlt - Aktien dagegen waren bislang völlig unbekannt. Ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 598



Nr. 597

Nr. 598 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Manistee & Northeastern Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. Z 1321
Michigan, 1.1.1909 VF+

Auflage 1.500. 1887 von lokalen Holzbaronen als Holzabfuhrbahn für die Buckley & Douglas Lumber Co. gegründet. Kurz darauf realisierten die Gründer, daß sie mit einer auch den Personenverkehr umfassenden normalspurigen Bahn mehr Geld verdienen konnten, und so fuhr schon Anfang 1889 auch der erste Personenzug von Manistee zum Bear Creek. Die Strecke wurde ständig verlängert, trug damit maßgeblich zur Entwicklung der Region bei und erreichte 1892 Traverse City. Um die Jahrhundertwende war die Bahn 120 Meilen lang und beförderte neben Baumstämmen rd. 200.000 Fahrgäste jährlich. Dann begann sich der Raubbau in den Wäldern Michigans zu rächen, die meisten Sägewerke der Region machten dicht, und der Weg zu noch unerschlossenen Wäldern wurde immer weiter. Die Bahn wurde unprofitabel, musste 1926 als „Railway" reorganisiert werden und kam 1932 unter die Kontrolle der Pere Marquette RR, die den Personenverkehr 1949 einstellte. Ab 1955, inzwischen unter der Regie der Chesapeake & Ohio, wurde der Personenverkehr auf der ehemaligen M.&N.E.-Strecke noch einmal aufgenommen und dann 1966 endgültig eingestellt. Der Güterverkehr endete 1982. Die Anleihe war in 30 ab 1912 jährlich auszulosende Serien zu je 50 Bonds eingeteilt. Graugrün/schwarzer WBNC-Stahlstich, Vignette mit Güterzug auf einer Brücke, darunter fährt ein Personenzug, Streckenarbeiter winken, Frachtschiff und Lagerhaus am gegenüberliegenden Flußufer. Maße: 36,8 x 25,4 cm. Unentwertet, Kupons ab 1918 anhängend. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

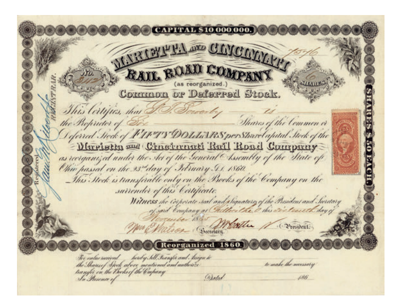
Nr. 599 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Marietta & Cincinnati Railroad Co.

6 common or deferred shares à 50 $, Nr. 342
Chillicothe, Ohio, 16.11.1865 VF

Ursprünglich 1845 gegründet als Belpre & Cincinnati RR, 1851 wie oben umbenannt, nachdem man statt Belpre nun Marietta, O. als Ziel anstrebte. Die 198 Meilen lange Hauptstrecke führte von Marietta über Vincent, Athens, Hamden, Chillicote, Greenfield und Blanchester nach Loveland, O. Sie war eine der fünf bedeutenden Ost-West-Eisenbahnen im südlichen Ohio. Die beiden wichtigsten Zweigstrecken waren Blanchester-Hilldsboro (vorher die Hillsboro & Cincinnati RR) und Hamden-Portsmouth (vorher die Scioto & Hocking Valley RR). Nachdem der erste durchgehende Zug 1857 die Strecke befahren hatte, ging die Bahn 1858 das erste Mal pleite. Erneut reorganisiert 1883 als Cincinnati, Washington & Baltimore RR sowie 1889 als Baltimore & Ohio Southwestern RR. Der (überaus

unfallträchtige) Teil der alten Strecke von Scott's Landing nach Big Run wurde 1882 als Marietta Mineral Ry. neu organisiert (1900 umbenannt in Marietta, Columbus & Cleveland RR, 1917 stillgelegt). Der östliche Teil operierte dann als Marietta & Vincent RR, 1924 stillgelegt. Der allergrößte Teil der dem Tal des Hocking River folgenden Strecke wurde schließlich von der Baltimore & Ohio RR erworben und wird bis heute vor allem von Kohlenzügen befahren. Maße: 22 x 28,8 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung**.



Nr. 599



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Marietta & Cincinnati Railroad Co.

100 first pref. shares à 50 $, Nr. 973
Chillicothe, Ohio, 17.6.1880 EF/VF

Ursprünglich 1845 gegründet als Belpre & Cincinnati RR, 1851 wie oben umbenannt, nachdem man statt Belpre nun Marietta, O. als Ziel anstrebte. Die 198 Meilen lange Hauptstrecke führte von Marietta über Vincent, Athens, Hamden, Chillicote, Greenfield und Blanchester nach Loveland, O. Sie war eine der fünf bedeutenden Ost-West-Eisenbahnen im südlichen Ohio. Die beiden wichtigsten Zweigstrecken waren Blanchester-Hilldsboro (vorher die Hillsboro & Cincinnati RR) und Hamden-Portsmouth (vorher die Scioto & Hocking Valley RR). Nachdem der erste durchgehende Zug 1857 die Strecke befahren hatte, ging die Bahn 1858 das erste Mal pleite. Erneut reorganisiert 1883 als Cincinnati, Washington & Baltimore RR sowie 1889 als Baltimore & Ohio Southwestern RR. Die alte Strecke von Scott's Landing nach Big Run wurde 1882 als Marietta Mineral Ry. neu organisiert (1900 umbenannt in Marietta, Columbus & Cleveland RR, 1917 stillgelegt). Der östliche Teil operierte dann als Marietta & Vincent RR, 1924 stillgelegt. Der allergrößte Teil der dem Tal des Hocking River folgenden Strecke wurde schließlich von der Baltimore & Ohio RR erworben und wird bis heute vor allem von Kohlenzügen befahren. Meisterhafter Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Eisenbahn, Getreidegarben und Segelschiff im Hafen. Maße: 17,8 x 27,3 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 601 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Marietta & North Georgia Railway

10 shares à 100 $, Nr. A 149
Marietta, Ga., 26.5.1890 EF/VF

Gegründet bereits 1854 als Ellijay RR, 1879 dann zum zweiten Mal reorganisiert unter obigem Namen. Die 110 Meilen lange Hauptstrecke von Marietta, Ga. nach Murphy, N.C. ging dann 1883 endlich in Betrieb. 1887 Fusion mit der Georgia & North Carolina RR, womit die Strecke im Norden um weitere 95 Meilen nach Knoxville, Tenn. verlängert wurde, im Süden wurde via Streckenrechte das 20 Meilen von Marietta entfernte Atlanta, Ga. erreicht. 1890 außerdem Übernahme der Knoxville Southern RR. 1891 insolvent, 1896 als Atlanta, Knoxville & Northern RR reorganisiert, währenddessen 1890-97 von Schmalspur auf Normalspur umgebaut. 1902 erwarb die Louisville & Nashville RR die Aktienmehrheit, womit die Bahn über die Southern Railway schließlich zur 1983 entstandenen CSX kam. CSX verkaufte die (bis heute in Betrieb befindlichen) Strecken später an die Georgia Northeastern RR (seit 1998 die Blue Ridge Scenic Ry.) sowie das Georgia Department of Transportation. Herrlicher ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Güterzug beim Verladen von riesigen Steinquadern, Georgia mit Wappenschild und Dampflok. Maße: 18,2 x 27,3 cm. Unentwertet. Exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung



Nr. 601



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maryland Central Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1195
15.5.1889 EF/VF

Auflage 7.000. Gegründet 1867 als "Railroad" zum Bau einer Eisenbahn durch die Counties Baltimore und Hartford, um nach Überbrückung des Susquehanna schließlich Philadelphia zu erreichen. Der Bahnbau kam aber nie in Gang, und erst die 1882 erfolgte Fusion mit der Baltimore & Delta RR brachte mit der im gleichen Jahr eröffneten 20 Meilen langen Schmalspurbahn Baltimore-Baldwin, Md. wenigstens etwas Betrieb. So schlecht der Betrieb lief, so verschlossen gab sich auch der Vorstand: Das Poor's Manual beschwert sich 1883, daß die Verwaltung keinerlei Bilanzinformationen preisgäbe. Kein Wunder: Schon 1884 übernahm der Konkursverwalter das Ruder. 1888 als "Railway" reorganisiert. Durch Übernahme der ebenfalls schmalspurigenYork & Peach Bottom Ry. wuchs die Streckenlänge von Baltimore aus auf 45 Meilen bis Delta, Pa. Zugleich wurde der Umbau auf Normalspur geplant, aber zunächst nicht vollendet. 1891 von der Baltimore & Lehigh RR übernommen worden, die aber schon 1894 erneut reorganisiert wurde und in zwei Teile auseinanderbrach: Die Baltimore & Lehigh Railway in Maryland und die York Southern RR in Pennsylvania. 1901 - inzwischen war die Bahn endlich auf Normalspur umgebaut - wurden beide Teile erneut zur Maryland & Pennsylvania RR vereinigt. Als solche blieb die Bahn dann, ein Wunder nach den zahllosen Reorganisationen, über 70 Jahre lang in unveränderter Form selbständig, bis sie schließlich in den 1960er und 70er Jahren Stück um Stück stillgelegt wurde. Ausgegeben zur Finanzierung des Umbaus der Strecke von Schmalspur auf Normalspur. Besonders reich verzierter Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 36,5 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, unentwertet.

Nr. 603 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maryland, Delaware & Virginia Railway Company

50 4% non-cumulative preferred shares à 50 $, Nr. 1120
Maryland, 11.7.1919 VF+

Gegründet 1905 zwecks Übernahme der Strecken und des Fuhrparks der Queen Anne's RR, konzessioniert 1894 in Maryland und 1895 in Delaware.

Betrieben wurde eine eingleisige Normalspurdampfeisenbahn von Love Point, Md. nach Lewes, Del. (73 Meilen) und von Queenstown nach Centerville, Md. (5 Meilen). Kontrolliert wurde die Bahn durch die Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway. ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette mit Güterzug am Kai, Lagerhäusern und Schiffen. Maße: 20,8 x 30 cm. Nur ca. 10 Stücke sind u.W. bekannt.



Nr. 603



Nr. 604



Nr. 605

Nr. 604 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

McKeesport Natatorium and Medical Institute

10 shares à 25 $, Nr. 7
New Jersey, 25.9.1903 VF

Gründung 1903. Dieses Krankenhaus in Pennsylvania hatte sich, wie aus dem Namen unschwer zu erkennen, auf Geburten spezialisiert. Schöner, großformatiger Druck mit allegorische Vignette und Weißkopf-Seeadler. Maße: 24,4 x 32,6 cm.

Nr. 605 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Medal Wine Company

25 shares à 10 $, Nr. 13
San Francisco, Kalifornien, 12.10.1899 VF

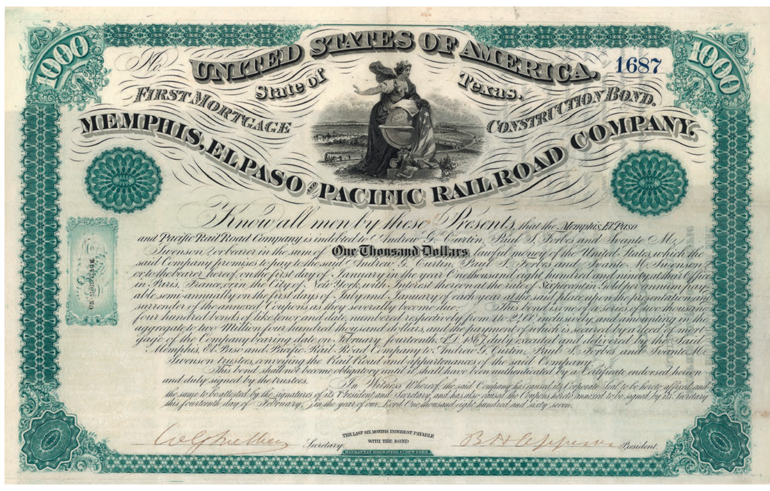
Gründeraktie. 1899 gegründete Winzerei mit eigenem Verkaufsgeschäft in San Francisco. Ausgestellt auf den Präsidenten der Gesellschaft. Mit schöner Vignette einer Obst tragenden Schönheit. Maße: 16 x 28 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 606 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

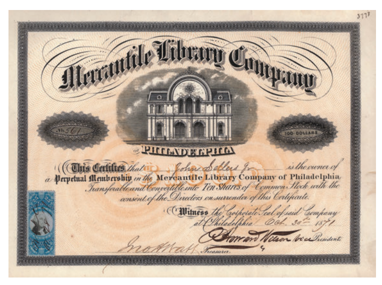
Memphis, El Paso & Pacific Railroad

6 % First Mortgage Construction Bond
1.000 $, Nr. 1687
Texas, 14.2.1867 VF

Auflage 2.400. Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen. An dieser erwarb 1879 Jay Gould die Aktienmehrheit und verpachtete sie 1881 an die ebenfalls von ihm kontrollierte Missouri Pacific, die schließlich 1980 an die Union Pacific verkauft wurde. Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich gedruckt. Maße: 23,4 x 37,2 cm. Die vertikale Knickfalte am oberen Rand eingerissen und hinterklebt. Mit anh. restlichen Kupons ab 1873, unentwertet.



Nr. 606



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mercantile Library Co.

Ewige Mitgliedschaft, Nr. 561
Philadelphia, 30.10.1871 VF

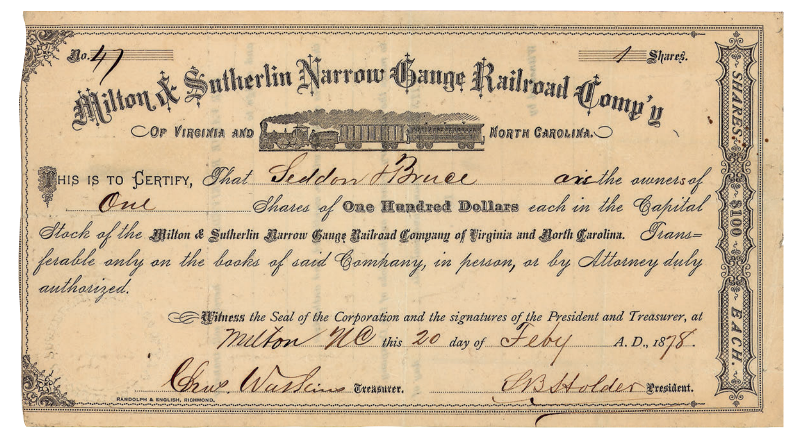
Perpetual Membership Convertible into 10 shares à 100 $. Bevor die Unterhaltung von Büchereien als Aufgabe der öffentlichen Hand verstanden wurde erfüllten durch Privatinitiative getragene Büchereien diese Funktion (die älteste entstand 1743 in Darby, Pennsylvania). Die 1821 gegründete „Mercantile Library" in Philadelphia bezog 1845 ein prachtvolles, vom Architekten William L. Johnston im antiken Stil geplantes Gebäude an der Ecke 5th und Library Street (1925 zur Schaffung von Parkraum abgerissen). 1952 wurde ein in der Chestnut Street im Stadtzentrum neu errichtetes Gebäude bezogen. Die Bücherei selbst bestand insgesamt länger als eineinhalb Jahrhunderte, ehe ihre Bestände 1989 in der „Free Library of Philadelphia" aufgingen. Mit schöner Abbildung der Bibliothek. Maße: 20,9 x 28,7 cm. Einriss am oberen Rand hinterklebt (alt, nicht durchgefettet). Unentwertet.

Nr. 608 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Milton & Sutherlin Narrow Gauge Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 47
Milton, N.C., 20.2.1878 VF

Nach mannigfachen Anläufen bekam die Stadt Milton endlich einen Eisenbahnanschluß. 1876 bzw. 1877 konzessionierten die Parlamente von Virginia bzw. North Carolina den Bau dieser 7 Meilen langen Schmalspurbahn von Milton, N.C. zur Sutherlin Station in Virginia, dort bestand Anschluß an die Hauptstrecke der Richmond & Danville RR (die 1882 auch die Kontrolle über diese Bahn mit ihrer einen Lokomotive und vornehmlich Güterverkehr erlangte). 1894 übernahm die Southern Railway die Richmond & Danville und dann auch die Betriebsführung der Milton & Sutherlin. Noch im gleichen Jahr legte die Southern Ry. die Strecke still, da sie der Konkurrenz durch die ebenfalls durch Milton führende normalspurige Strecke der Atlantic & Danville Ry. nicht mehr gewachsen war. Ende 1896 wurde die Bahn (nach Nichtbedienung einer 1880 aufgelegten Anleihe) für gerade einmal 6.000 $ zwangsversteigert und dann zwecks Verkauf der Einzelteile abgebaut. Kleine Holzstich-Vignette mit Uralt-Lok, Güterwagen und Personenwagen. Maße: 12,9 x 23,4 cm. Unentwertet. Bei COX gar nicht katalogisierte Rarität aus einer uralten US-Sammlung, höchstwahrscheinlich ein **Unikat**.


No. 47
1 Shares.
Milton & Sutherlin Narrow Gauge Railroad Comp'y
Of Virginia and North Carolina.
This is to Certify, That Seddon & Bruce are the owners of One Shares of One Hundred Dollars each in the Capital Stock of the Milton & Sutherlin Narrow Gauge Railroad Company of Virginia and North Carolina. Transferable only on the books of said Company, in person, or by Attorney duly authorized.
Witness the Seal of the Corporation and the signatures of the President and Treasurer, at Milton NC this 20 day of Feby A. D., 1878.
Treasurer. President.
Randolph & English, Richmond.
SHARES $100 EACH.

Nr. 608



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Minneapolis Coöperative Company

10 shares à 100 $, Nr. 340
Minneapolis (Minn.), 7.5.1895 VF

Gründung 1888. Zwei sehr schöne Vignetten: kapitaler Hirsch, anmutiges Tal, Indianer schleicht sich an das Wild heran. Maße: 20,1 x 28,8 cm.

Nr. 610 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Minneapolis & Pacific Railway Co.

70 shares à 100 $, Nr. 44
Minnesota, 12.6.1888 VF+

Gegründet 1884 vornehmlich durch Getreidefarmer und Mühlenbesitzer, die damit von den von den Großen beherrschten Bahnen wie der Northern Pacific unabhängig werden wollten, zum Bau der 228 Meilen langen Eisenbahn von Minneapolis, Minn. nach Ransom, Dakota. 1888 Fusion mit der Minneapolis & St. Croix Ry., der Minneapolis, Sault Ste. Marie & Atlantic Ry. und der Aberdeen, Bismarck & Northwestern Ry. (die zuvor alle unter die Kontrolle der Canadian Pacific gekommen waren) zur Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Ry. (weitere Geschichte siehe dort). Als Präsident original unterschrieben von **William Drew Washburn** (1831-1912). Der studierte Jurist Washburn startete seine Karriere in der von einem seiner Brüder gegründeten Minneapolis Milling Co. Das Holzgeschäft und die Getreidemüllerei machten ihn später zu einem der reichsten Männer im Staat Minnesota. Von der Gründung an war er Präsident dieser Eisenbahn, aus der später die bis heute bekannte Soo Line werden sollte. Außerdem gründete er die Pillsbury-Washburn Milling Co. (später die Pillsbury Co., dann von General Mills übernommen, die ebenfalls einem der Washburn-Brüder gehörte). Wie drei weitere seiner sieben Brüder machte Washburn auch in Politik und vertrat den Staat Minnesota ab 1878 im Repräsentantenhaus und ab 1888 im US-Senat. Schöne Holzstich-Vignette mit Schnellzug in der Prairie. Maße: 20,6 x 27,4 cm. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 611 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. A 20225
Minnesota, 16.10.1911 VF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota durch Zusammenschluß von vier zuvor unter die Kontrolle der Canadian Pacific gekommenen Vorgängerbahnen. Diese waren ursprünglich von Getreidefarmern und Mühlenbesitzern des Mittleren Westens gegründet worden, um die Monopole der „Northern Pacific“ von James Hill und anderer Großkapital-Bahnen zu brechen. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als „Railroad“ reorganisiert. „Soo Line“ hieß die Bahn im Volksmund schon immer, 1961 wurde dies nach Fusion mit weiteren wichtigen Canadian-Pacific-Töchtern (Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie, Wisconsin Central sowie Duluth, South Shore & Atlantic RR's) auch der offizielle Firmenname: Soo Line Railroad. ABNC-Stahlstich mit halbrunder Dampflok-Vignette. Maße: 17,8 x 27,8 cm. Unentwertet. Diese „common share“-Variante ist **extrem selten**, ein Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 12325
Minnesota, 4.12.1920 VF

Ausgestellt auf die Soo Line co-operative Association (Soo ist die lautsprachige Bezeichnung des „Sault“ aus dem Firmennamen). ABNC-Stahlstich mit halbrunder Dampflok-Vignette. Maße: 18 x 28,3 cm. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 613 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Missouri Iowa & Nebraska Railway

428 shares à 100 $, Nr. 252
Missouri & Iowa, 30.9.1880 VF

Ursprünglich 1857 konzessioniert als Alexandria & Bloomfield RR zum Bau einer Bahn von Alexandria am Mississippi River (gegenüber von Warsaw) Richtung Bloomfield in Iowa etwas nördlich der Missouri/Iowa-Staatsgrenze. 1966 umbenannt in Alexandria & Nebraska City RR. 1869 unter obigem Namen Fusion mit der 1866 gegründeten Iowa


No 44
70 Shares
The Minneapolis & Pacific Railway Company
This Certifies, That Thomas Lowry is entitled to Seventy Shares of One Hundred Dollars each in the Capital Stock of The Minneapolis & Pacific Railway Company, transferable only in person or by attorney on the books of said Company, upon the surrender of this Certificate.
In Witness Whereof, The President and Secretary of the said Company have hereunto subscribed their names and affixed the Corporate Seal of said Railway Company this 2d day of April 1888.
Secretary. President.
Frank L. Thresher, Printer, Minneapolis, Minn.

Nr. 610



Nr. 613



Nr. 614

Southern Ry. 1871/72 ging der größte Teil der Strecke (Alexandria-Luray-Centerville) in Betrieb, der Abschnitt Centerville-Corydon, Ia. dann 1876, womit die 112 Meilen lange Bahn dann fertig war.Nach Konkurs 1886 als Keokuk & Western RR reorganisiert. 1901 kaufte die Chicago, Burlington & Quincy die Bahn und verband sie mit der Humeston & Shenandoah RR zu einer durchgehenden Strecke Kokuk-Shenandoah, Ia. 1958 fuhr der letzte Personenzug, komplette Betriebseinstellung auf der strecke in Etappen 1970-82. Ausgestellt auf die Iowa Railroad Construction Co. Schöne Personenzug-Vignette, im Hintergrund ein Raddampfer. Maße: 17,7 x 27,3 cm. Unentwertet. Bei COX überhaupt nicht katalogisiert, eine Rarität aus einer uralten US-Sammlung, höchstwahrscheinlich ein **Unikat**!

Nr. 614 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Mobile & Birmingham Railway Co.

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2596
Mobile, Ala., 1.2.1887 VF+

Ursprünglich die 1866 gegründete Mobile & Alabama Grand Trunk RR mit ihren 61 Meilen langen Strecken Mobile-Mount Vernon-Tombigbee River, Ala. und Mobile-Chicasaw, Ala. Nach Reorganisation 1885 als Mobile & Birmingham Railway kam noch die 89 Meilen lange Verlängerung vom Tombigbee River zur Marion Junction, Ill. hinzu (dort Anschluß an die Southern Ry.) Das ergab eine 150 Meilen lange Bahn von der Marion Jct. an der Southern Ry. (an die die M&B auch verpachtet war) nach Mobile, Ala. Schon 1892 erneut zahlungsunfähig und dann 1895 unter sonst gleichem Namen als „Railroad“ reorganisiert. Die gehörte zwar zum Einflußbereich der Southern Ry., behielt nominell aber bis heute ihre Selbständigkeit und ist jetzt eine operativ nicht mehr tätige Tochtergesellschaft der Norfolk Southern. Grün/schwarzer HLBNC-Stahlstich, 14 cm breite Vignette eines Frachthafens mit Dampfern, Segelschiffen, Güterzügen, Lagerhäusern und vielen Arbeitern bei der Baumwolle-Verladung. Maße: 37,2 x 23,5 cm. Unentwertet, Restkupons ab 1892 anhängend. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 615 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Montana Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 8
Helena, Montana, 4.5.1896 EF/VF

Gegründet 1881 durch die Union Pacific Ry., die auch Alleinaktionär war. Die Montana RR betrieb im Staat Montana die 9 bzw. 3 Meilen langen Strecke Stuart-Anaconda und Anaconda Mine-Walkerville, auf denen die berühmte Anaconda Copper Mine ihr Kupfererz abfahren ließ sowie zwei weitere jeweils nur 1,5 Meilen lange Anschlußbahnen zu den High Ore und Haggins Mines. 1886 an die Montana Union Ry. verpachtet, 1893 Konkurs, 1894 unter gleichem Namen reorganisiert, später im System der Northern Pacific aufgegangen. Maße: 18,6 x 29,2 cm. Äußerst selten!

Nr. 616 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Nashville, Chattanooga & St. Louis Railway Company

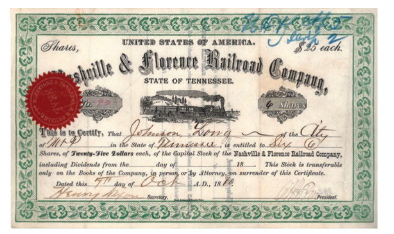
1 share à 25 $, Nr. 4641
Nashville, Tenn., 9.9.1880 VF

Eine der ältesten und langlebigsten Eisenbahngesellschaften der USA überhaupt. Gegründet bereits 1845 als “Nashville & Chattanooga RR”, 1873 Umfirmierung wie oben. Im Sezessionskrieg galt die Eisenbahn als die Lebensader des konföderierten Nachschubs. Das Streckennetz in den Staaten Tennessee, Georgia, Alabama und Kentucky umfaßte zuletzt über 1.100 Meilen mit der Hauptstrecke Memphis-Nashville-Chattanooga-Atlanta und neun davon abzweigenden Zweigbahnen. 1957 durch Aktientausch in der Louisville & Nashville aufgegangen, die schon seit langem mit

mehr als 75 % Großaktionär war. Heute CSX Transportation. Besonders große Vignette mit Personenzug und Bahnhof, dazu das Portrait des damaligen Bahnpräsidenten. Maße: 17,4 x 26,4 cm. Mehrere Knickfalten, unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. Nur ein einziges weiteres (allerdings ganz abscheulich erhaltenes) Stück ist bei COX katalogisiert.



Nr. 615



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nashville & Florence Railroad Co.

4 shares à 25 $, Nr. 98

Nashville, Tenn., 13.10.1880 VF

Konzessioniert 1879 für die 70 Meilen lange Strecke von Columbia, Tenn. nach Florence, Ala. Das erste 20 Meilen lange Teilstück ging bereits 1880 in Betrieb. 1887 mit der Tennessee & Alabama RR fusioniert zur Nashville, Florence & Sheffield Ry. Letztere wurde 1900 von der Louisville & Nashville RR übernommen und damit Teil des mächtigen Southern-Railway-Systems (heute CSX). Sehr ungewöhnliche Gestaltung: Holzstich-Vignette mit Personenzug, breite grüne Umrahmung aus Blumengirlanden, rot gedecktes Prägesiegel. Maße: 16,9 x 28,2 cm. Einschnittentwertet.



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National Docks Railway Company

2 shares à 100 $, Nr. 54

Jersey City, N.J., 21.4.1904 VF+

Entstanden 1897 durch Zusammenschluß der National Docks, der National Docks & New Jersey Junction, der Kill van Kull und der Bay Creek Ry. Die 8 Meilen lange Hauptstrecke Jersey City-Bayonne, N.J. führte auf dem New-Jersey-Festland an den Kill van Kull, gegenüber vom zu New York gehörenden Staten Island (Kill van Kull ist die Meerenge, die Staten Island vom Festland trennt).



Nr. 616

Die Gesamtstreckenlänge der Bahn betrug 30 Meilen, kontrolliert wurde sie von der Lehigh Valley RR. Herrliche Vignette mit Kaianlagen, Schiffen und Lagerhäusern. Maße: 189,5 x 28,8 cm.



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Castle & Shenango Valley Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 8

Pennsylvania, 12.11.1887 EF/VF

Gründung 1887 für die Strecke von Middlesex nach New Castle in den Butler & Lawrence Counties im Staat Pennsylvania. Fertiggestellt im Jahr 1889 von New Castle an der East Bank des Shenango Rivers nordwärts nach Sharon, wo Anschluß bestand an die Hauptlinie der Erie Railroad, die diese sofort pachtete. Sehr schöne Personenzug-Vignette. Maße; 18,5 x 26,1 cm.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New England Motive Power Co.

200 shares à 25 $, Nr. 83

Boston, Mass., 2.10.1884 VF+

Bahnbetriebswerk, gegründet 1884, diente der Wartung von Lokomotiven und Triebwagen. Tolle Vignette mit Pferdekutschen, Eisenbahnen, vielen Fabriksgebäuden mit rauchenden Schloten. Maße: 16,4 x 26,7 cm. **Rarität!**



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Haven & Northampton Co.

37 shares à 100 $, Nr. 427

New Haven, Ct., 1.7.1889 VF

Alte, bereits 1836 gegründeten Bahngesellschaft. Die 95 Meilen lange Hauptstrecke von New Haven, Ct. nach Conway Junc. bei Northampton, Mass. wurde im Bett des alten Farmington Canal verlegt und ab 1847 schrittweise eröffnet. Um 1850 an die New York & New Haven verpachtet und 1887 durch Vollfusion „geschluckt“. Zwei kleine Teile dieser Bahn werden bis heute von der Pan Am Ry. bzw. der Pioneer Valley RR betrieben. ABNC-Stahlstich mit äußerst feiner Eisenbahn-Vignette in berggiger Landschaft. Maße: 18 x 27,4 cm.

Nr. 622 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New Haven & Northampton Railroad Company

4 shares à 100 $, Nr. 471

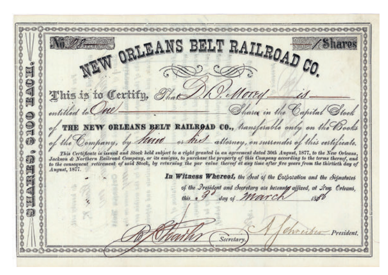
New Haven, Ct., 18.6.1873 VF

Gegründet bereits 1846 als Farmington Canal RR, seit 1848 Name wie oben. Hauptstrecke von New Haven, Ct. nach Williamsburg, Mass. (84 Meilen). Die N.H.&N.R.R. hatte auf ewig die Hampshire & Hampton RR sowie die Holyoke & Westfield RR angepachtet und war ihrerseits seit 1869 auf 100 Jahre an die New York & New Haven RR (aus der 1872 die New York, New Haven & Hartfort unter der späteren Kontrolle des Banquiers J. P. Morgan wurde, der über diese Ges. den gesamten Bahn-

verkehr zwischen New York und Boston monopolisierte, schließlich 1969 mit der PennCentral verschmolzen). Vignette mit Zug am Bahnsteig, weitere Nebenvignetten mit Justitia und Wappenadler. Maße: 17,8 x 29,7 cm.



Nr. 622



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New Orleans Belt Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 28
New Orleans, La., 3.3.1886 VF+

Ende des 19. Jh. wurde in New Orleans die Idee einer Ringeisenbahn populär, um den Hafen von New Orleans mit den verschiedenen die Stadt anfahrenden Eisenbahnen zu verbinden, die bis dahin alle ihre eigenen Verbindungsstrecken hatten. 1896 diskutiert die Stadtverwaltung den Betrieb der Ringeisenbahn in städtischer Verwaltung, 1904/05 wird diese Idee umgesetzt. Damit werden allen die Stadt anfahrenden Eisenbahnen die gleichen Chancen gegeben. 1932 beginnt der Bau der 1935 eröffneten Huey P. Long Bridge über den Mississippi, die bis heute ebenfalls der New Orleans Public Belt RR gehört (2006 für 1,2 Mrd. $ sechsspurig ausgebaut). 1956 wird die Bahn bis zum Lake Pontchartrain verlängert, beidseits des Industrial Canal entsteht ein Güterbahnhof. Maße: 16,4 x 23,7 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New Orleans Board of Trade Ltd.

1 share à 100 $, Nr. 484
New Orleans, La., 17.11.1903 VF-

Handelskammer in New Orleans, Louisiana. Gegründet durch Zusammenschluss von Kaufleuten zur Wahrung und Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Heute verwaltet in den USA das „Secretary of Commerce“ u.a. auch die Sektoren Luftschifffahrt, Bergwerke, Schifffahrt und Fischerei. Vignette mit Baumwollblüten, Fässern mit Zucker, Reissack, Maiskolben, im Hintergrund Dampflok und Schiff. Maße: 23 x 32,3 cm. Abklatsch des Prägesiegels an der Faltstelle.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

New Orleans & Southern Railroad

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 181
Louisiana, 26.7.1892 EF/VF

Auflage 1.000. Gegründet 1891 zum Betrieb der von der New Orleans, Fort Jackson & Grand Isle RR gebauten 60 Meilen langen Strecke New Orleans-Buras, La. Übernommen worden 1897 von der Louisiana Southern Ry. und 1897 schließlich von der Alabama Great Southern RR (die dann bis 1993 operierte). Schöner Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 36,5 x 24,7 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend. **Äußerst selten!**



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

New York, Auburn & Lansing Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 883
New York, 1.6.1905 EF/VF

Auflage 1.000. Gegründet 1900 für den Bau einer Überland-Straßenbahn zwischen Ithaca und Auburn im Tompkins County im Bundesstaat New York. Dafür wurde die schon vorhandene Trasse der alten „Murdock Line“ benutzt, eine nur ganz kurze Zeit betriebene Verbindung Ithaca-Auburn der New York & Oswego Midland RR. Die 1906-08 gebaute Bahn litt Zeit Lebens unter heftigem Wettbewerb der parallel laufenden Lehigh Valley RR. Da sie vier Zugpaare täglich fahren ließ (die L.V.RR. nur zwei) überlebte sie trotz der den Betrieb beeinträchtigenden harten Winter bis 1912, ging dann pleite und wurde als Central New York Southern RR reorganisiert, 1923 endgültige Betriebseinstellung und Abbau der Bahnanlagen. Herrlicher braun/schwarzer Stahlstich mit ungemein feiner Vignette eines Personenzuges an der Haltestelle, davor unzählige Passagiere, Reiter und Kutschen, im Hintergrund ein See mit Segelbooten. Maße: 38 x 25 cm. Unentwertet, Kupons ab 1912 anhängend. **Äußerst selten.**



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

New York Central Niagara River Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 44
Buffalo, New York, 1.4.1901 VF+

Die Eisenbahngeschichte dieser Gegend beginnt bereits 1834, als die Buffalo & Black Rock RR parallel zum Erie Kanal eine Pferdebahn vom Stadtzentrum von Buffalo nach Black Rock eröffnete, wo heute die „International Bridge“ über den Niagara River die USA und Kanada verbindet. Noch 1834 wurde daraus die Buffalo & Niagara Falls RR, die die Strecke bis 1840 bis zu den Niagara-Fällen verlängerte. 1853/55 kaufte die neu gegründete New York Central RR die Bahn, die zu dem Zeitpunkt noch keinerlei Verbindung zum N.Y.C.-Netz besaß. 1877 gründete William H. Vanderbilt dann die New York Central Niagara River RR, die bei der N.Y.C.-Station Black Rock von der Hauptstrecke abzweigend eine Bahn zu den Niagara-Fällen baute. Kleine Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 14 x 25,4 cm. **Äußerst selten.**

Nr. 628 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

New York Central Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 1572
19.9.1928 VF

Keimzelle war die wichtige Strecke der Albany & Schenectady Rail Road von Albany am Hudson River bis Buffalo. Ein 1853 vom Staat New York erlassenes Gesetz erlaubte die Fusion der A.&S.RR. mit neun anderen Bahngesellschaften zur New York Central RR. Am gegenüberliegenden Ufer des Hudson River führte von Albany nach New York die Hudson River RR. Die Fusion beider Gesellschaften (in denen „Commodore“ Vanderbilt der mächtige Mann war) begründete das gewaltige New-York-Central-System mit fast 3.000 Meilen Streckenlänge. Zuletzt entstand 1968 durch Fusion mit der Pennsylvania RR die PennCentral,



Nr. 628



Nr. 629

das mächtigste System der Ostküste überhaupt mit rd. 20.000 Meilen Streckenlänge. Sie war das sechstgrößte Unternehmen der USA, als sie 1970 pleite ging; ihr Konkurs war der größte den die USA bis dahin gesehen hatten. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten über die ganze Breite der Aktie, mittig Porträt von “Commodore” Vanderbilt, links Raddampfer in schwerer See, rechts ein Personenzug am Ufer des Hudson River. Maße: 20,8 x 29,2 cm.

Nr. 629 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

New York, Chicago & St. Louis Railroad Company

10 first pref. shares à 100 $, Nr. A 3776
17.8.1916 VF

Gründung 1881 durch New Yorker Finanzinvestoren (Seney-Syndikat) unter Übernahme der zwischen Cleveland (Ohio) und Buffalo (New York) im Bau befindlichen und erst einmal nur trassierten Buffalo, Cleveland & Chicago Ry. (die parallel zu Vanderbilt‘s Lake Shore & Michigan Southern Ry. verlief). Die Idee war in der Bevölkerung des Staates Ohio sehr populär, die die hohen Frachtraten eines Jay Gould und eines William H. Vanderbilt gebrochen sehen wollte. (Nach dem Einsturz des Ashtabula River Trestle der Lake Shore & Michigan Southern Ende 1876, der 92 Todesopfer forderte, war Vanderbilt ohnehin der unbeliebteste Mensch im ganzen Staat.) Gebaut werden sollte neben der 340 Meilen langen Hauptstrecke Cleveland-Chicago ein 325 Meilen langer Abzweig nach St. Louis, Mo. In Betrieb ging dann 1882 die 513 Meilen lange Hauptstrecke Buffalo-Chicago. Vanderbilt suchte den neuen Konkurrenten zu diskreditieren und streute Gerüchte, beim Bahnbau sei minderwertiges Material verwendet worden und die Betriebsführung sei ein Sicherheitsrisiko. Damit katapultierte er sich allerdings selbst aus möglichen Übernahmegesprächen, und das Seney-Syndikat, dem die „Nickel Plate Road“ gehörte, begann Verhandlungen mit Jay Gould. Dem jedoch fehlte das nötige Kleingeld für eine Ünernahme und er brach die Verhandlungen entnervt ab. Vanderbilt hatte inzwischen erkannt, daß diese Bedrohung nie in andere Hände fallen durfte, und wurde sich im Okt. 1882 mit dem Seney-Syndikat für 7,2 Mio. $ handelseinig - das 7-fache des Börsenwertes der „Nickel Plate Route“ gerade einmal ein Jahr zuvor. Das Dilemma war dann nur: Bahnbetriebstechnisch war die zu Vanderbilt‘s Lake Shore & Michigan Southern parallel laufende „Nickel Plate Road“ für ihn vollkommen wertlos. Die logische Konsequenz wäre mit damaligen Vanderbilt‘schen Geschäftsauffassungen gewesen, sie pleite gehen zu lassen und zur Lösung eigener Probleme einfach andere dann Betroffene in den Stinkefinger blicken zu lassen. Doch in diesem Fall ging das nicht - denn nach Insolvenz und Zwangsversteigerung wäre die N.Y.C.&S.L. ja reorganisiert worden und als mörderische, jetzt sogar von ihren Schulden befreite Konkurrenz zur L.S.&M.S. sogleich wiederauferstanden. So wies Vanderbilt der „Nickel Plate Route“ gerade so viel Frachtgeschäft zu (vor allem in Nachtzügen gefahrene Fleischtransporte aus Chicago), daß es knapp zum Überleben reichte. Das lief so bis 1915, als der US Attorney General in der Eigentümeridentität beider Bahnen eine Verletzung der Antitrust-Gesetze sah. Deshalb verkaufte die New York Central 1915 die „Nickel Plate Road“ schließlich an die mit den Vanderbilts befreundete Van-Sweringen-Familie und lieferte das Management in Gestalt eines NYC-Vizepräsidenten und einiger Top-Leute gleich mit. Diese machten einen guten Job und konnten 1922/23 sogar noch die Lake Erie & Western RR und die Toledo, St. Louis & Western RR dazukaufen. 1923 wurde die „Nickel Plate Road“ dann unter völlig unverändertem Namen reorganisiert. 1937 erlangte die Chesapeake & Ohio die Kontrolle, entließ die „Nickel Plate Road“ aber schon 1947 wieder in die Unabhängigkeit. 1964 schließlich wurde sie mit der Wabash RR und sieben kleineren Bahngesellschaften auf die profitable Norfolk & Western verschmolzen (heute Norfolk Southern). Rotbraun/schwarzer FBNC-Stahlstich, sehr schöne rechteckige Vignette mit Personenzug auf zweigleisiger Uferstrecke. Maße: 18,1 x 29,4 cm. Aktien der „Nickel Plate Road“ waren uns bisher nur aus den 1940er Jahren und jünger bekannt. Diese ungleich ältere Aktie ist eine echte **Rarität** aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 630 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

New York, Lake Erie & Western Railroad Company

6 pref. shares à 100 $, Nr. 996
New York, 4.3.1880 VF+

Eine der ältesten und größten Ostküsten-Bahnen: Gründung bereits 1832 als New York & Erie RR. 1859/61 Konkurs, dann als Erie Railway weitergeführt. 1875 erneut in Konkurs und als New York, Lake Erie & Western RR weitergeführt. Das hauptsächlich aus gepachteten Bahnen bestehende Netz war inzwischen beachtliche 1.600 Meilen lang mit der Hauptstrecke Jersey City, N.J. nach Dunkirk, N.Y. (459 Meilen). Schon 1893 war auch die N.Y.L.E.&W.R.R. gleich wieder am Ende und wurde 1895 als Erie Railroad reorganisiert. Ging 1938 als Spätfolge der Great Depression pleite. Doch sie erholte sich schnell, erreichte 1941 durch die Fusion mit der Atlantic & Great Western RR sogar Chicago. Erst ab Mitte der 1950er Jahre folgte der unaufhaltsame Abstieg, der die Erie 1960 schließlich ihr Heil in der Fusion mit der Delaware, Lackawanna & Western RR suchen ließ. 1976 landete die angeschlagene Erie Lackawanna schließlich bei Conrail. Was von den alten Erie-Strecken noch in Betrieb ist gehört heute überwiegend zu Norfolk Southern. Ausgegeben nach dem Erie-Konkurs 1875. Herrlicher ABNC-Stahlstich, große Vignette der Lokomotive „America“. Maße: 17,2 x 26,9 cm. Abheft- und Entwertungslochung. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 630



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

New York, Lake Erie & Western Railroad Company

25 shares à 100 $, Nr. 8143
New York, 3.4.1880 EF/VF

Ausgegeben nach dem Erie-Konkurs 1875. Eindrucksvoller Druck, große und ungemein detailreiche Vignette mit Personenzug und vielen Reisenden in einer Bahnhofshalle. Maße: 17,6 x 27 cm. Abheft- und Entwertungslochung. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

New York & New England Railroad

7 % Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 2902
Boston, Mass., 1.1.1876 VF

Gründung 1873 zur Übernahme der Eisenbahn Boston, Mass. nach Willimantic, Ct. (86 Meilen). Ursprung ist die aus mehreren kleineren, bis 1846 zurückdatierenden Bahnen im Jahr 1863 zusammenfusionierte Boston, Hartford & Erie RR. Die bedeutende Bahn verband den Süden des Staates New York mit Hartford, Ct., Providence, R.I. und Boston, Mass. 1887 wurde Jabez A. Bostwick Präsident der Bahn, ein Partner von John D. Rockefeller in der Standard Oil, dessen Bruder William Rockefeller war ebenfalls Direktor der Bahn. 1893 in Konkurs und 1895 als New England RR reorganisiert. Im gleichen Jahr begann die konkurrierende New York, New Haven & Hartford die Aktien der Bahn aufzukaufen, 1908 schluckte sie sie per Fusion endgültig. Der Personenverkehr auf den vormaligen N.Y.&N.E.-Strecken wurde 1955 eingestellt, für den Frachtverkehr sind kleinere Abschnitte bis heute in Betrieb. CBNC-Stahlstich, Hauptvignette mit heranbrausendem Personenzug, drei Nebenvignetten mit Wappenschildern. Maße: 37,8 x 28 cm. Belegexemplar, nie ausgegebenes Stück, bei COX überhaupt nicht katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



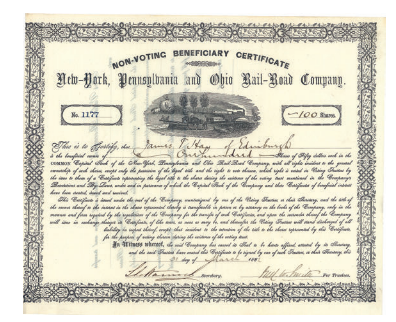
Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New York, New Haven & Hartford Railroad Company

16 shares à 100 $, Nr. 70579
Connecticut, 26.8.1920 VF

Betrieben wurde ab 1872 ein später extrem dichtes Eisenbahn-Netz in den Neu-England-Staaten zwischen New York City und Boston. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über seine N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Nach der Jahrhundertwende hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio. auf 242 Mio. $ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netzes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H.R.R. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Herrlicher ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Überland-Straßenbahn, N.Y.N.H.&H.-Personenzug auf einer viergleisigen Strecke sowie Fährschiff der New England Navigation Co. Maße: 20,4 x 31,2 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst seltenes Stück dieser hochbedeutenden Bahn.



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

New York, Pennsylvania & Ohio Rail-Road Company

100 shares à 50 $, Nr. 1177
31.3.1882 VF+

Non-Voting Beneficiary Certificate. Hauptstrecke Salamanca, N.Y. nach Dayton, O. (387 Meilen) mit diversen Zweigbahnen. Schon kurz nach Eröffnung 1867 unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Danach begann ein stetiges Wechselspiel aus Insolvenzen, bei denen man vor allem britische Anleger um ihr Geld brachte, und Verpachtungen an die Erie Railroad. Sehr dekorative Holzschnittvignette mit Kanalszene, Farmer mit Heuwagen, dampfende Eisenbahn. Maße: 24,6 x 29,6 cm.



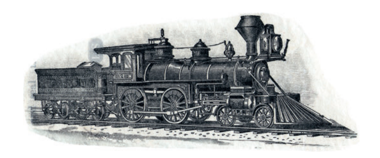
Nr. 635

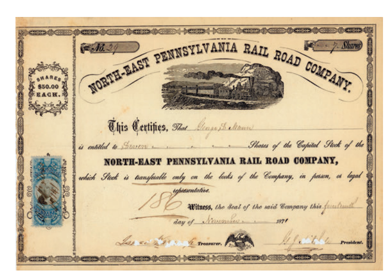
Nr. 635 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New York, Woodhaven & Rockaway Railroad Company

11 shares à 100 $, Nr. 21
New York, 13.11.1879 VF

Konzessioniert 1877 für die 26 Meilen lange Bahn von Glendale Junc. nach Rockaway Beach im heutigen Stadtteil Queens auf Long Island (eröffnet 1880). Die Bahn hatte fast ausschließlich Personenverkehr. Auf über der Hälfte der Strecke wurden die Gleise der Long Island RR mitbenutzt. Teil des mächtigen Systems der Pennsylvania RR. Tolle ABNC-Vignette mit einer langgezogenen Brücke über die Jamaica Bay und zwei sich kreuzenden Personenzügen. Maße: 16,3 x 26,8 cm.





Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

North-East Pennsylvania Rail Road

7 shares à 50 $, Nr. 29
14.11.1871 VF

Ursprünglich gegründet 1852 als Philadelphia, Easton & Water Gap RR. 1855 umbenannt wie oben auf Grund der hochfliegenden (und nie erfüllten) Träume der Direktion, quer durch ganz Pennsylvania bis zur Erie RR vorzustoßen. Von Philadelphia kommend erreichte die Strecke 1857 Bethlehem und damit Anschluß an die Lehigh Valley RR. 1879 an die Reading RR verpachtet (somit dann zur Pennsylvania RR gehörend), aber als AG selbständig geblieben bis alle 1976 in Conrail aufgingen.Holzstich-Vignette mit Personenzug in bergiger Landschaft. Maße: 18,1 x 26 cm. Die rechte untere Ecke grundlos hinterklebt. **Äußerst selten!**



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Northern Adirondack Extension Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20
St. Regis Falls, N.Y., 15.4.1886 VF

Konzessioniert 1886 für die noch im gleichen Jahr fertiggestellte Streckenverlängerung der Northern Adirondack Railroad von Santa Clara nach Paul Smith Station, N.Y. (14 Meilen). Herrliche Vignette mit Eisenbahn und Gleisbauarbeitern. Maße: 16,8 x 27 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northern Pacific Railroad Company

50 Common Shares à 100 $, Nr. 174
Philadelphia, 17.5.1912 VF

Certificate of Deposit der Fidelity Trust Co. in Philadelphia für 50 Common Shares à 100 $. Konzessioniert am 2.7.1864 durch "Act of Congress of the United States" - der Bau der Transkontinental-Eisenbahnen wurde als eine Aufgabe von höchster nationaler Bedeutung angesehen. Die mit den größten Landschenkungen der amerikanischen Geschichte verbundene Konzessionsurkunde ist von Abraham Lincoln persönlich unterzeichnet. Der Bau der Bahn vom Lake Superior zum Puget Sound an der Pazifikküste begann 1870. Die beiden östlichen Ausgangspunkte der Northern Pacific (Gesamtstrecken 7171 km) waren Ashland am Lake Superior und Minneapolis. Bei Staples, Minn. trafen beide Strecken zusammen und führten durch North Dakota und Montana in den Staat Washington nach Seattle (und weiter bis nach Ocosta an der Pazifikküste sowie nach Portland, Oregon). Die östliche Sektion besaß außerdem eine bedeutende Stichbahn nach Winnipeg in der kanadischen Provinz Manitoba. Unzählige für den New Yorker Investor in Frack und Kragen und den chinesischen Bahnarbeiter gleichermaßen schauderhafte Jahre brauchte der Bahnbau. Kein geringerer als General George A. Custer schützte die Bautrupps bei ihrem Weg durch das Land der Sioux. Endlich am 8.9.1883 wurde 55 Meilen westlich von Helena, Montana der letzte Nagel eingeschlagen. Zwei Insolvenzen hatte eines der größten Unternehmen des 19. Jahrhunderts schon vor der Fertigstellung erlebt, und das waren nicht die letzten NP-Pleiten. Riesen-Vermögen und persönlicher Ruin waren für die Großinvestoren nur Millimeter voneinander entfernt: Frederick Billings, der gefeierte Sanierer nach der 1873er Insolvenz, starb 1890 als einer der 10 reichsten Männer Amerikas. Größtes Opfer dieser Insolvenz war der New Yorker Investment-Banker Jay Cooke gewesen, der zuvor in grenzenlosem Optimismus Millionen riskierte und den Bahnbau überhaupt erst möglich machte - er, der alles auf eine Karte gesetzt hatte, verlor buchstäblich sein letztes Hemd und wurde so zum Mitverursacher der Börsenpanik von 1873. Der aus Deutschland stammende Henry Villard, der 1881 mit 50 Mio. $ aus dem bis dahin größten "Blind Pool" der Wall-Street-Geschichte heimlich die NP-Mehrheit zusammenkaufte, war bei der Fertigstellung 1883 der strahlende Sieger. Mit seinem an der NP verdienten Geld konnte er sich nicht nur die New York Evening Post kaufen, sondern sogar Thomas A. Edison bei der Gründung der Edison General Electric Co. finanziell aus den Startlöchern helfen. An der Wende zum 20. Jh. übernahm die mächtige, noch weiter nördlich verlaufende Great Northern des legendären James J. Hill die Kontrolle über ihren jahrzehntelangen "Erbfeind" NP und gemeinsam landete man sogleich einen gewaltigen Coup: Die Übernahme der Chicago, Burlington & Quincy RR, womit sich das Streckennetz (bis dahin 5.500 Meilen der Great Northern und 4.700 Meilen NP) auf einen Schlag um über 7.700 Meilen erweiterte, einschließlich der strategisch hochbedeutenden Hauptbahn von St. Paul nach Chicago und eines engmaschigen Netzes in den Staaten Nebraska, Iowa, Missouri und Illinois. Das Streckennetz der "Northwestern Group" war fortan mit 18.000 Meilen größer als das ganze heutige Netz der Bundesbahn! Als Burlington Northern lebt diese Legende der Eisenbahngeschichte bis heute fort. Maße: 19,7 x 28,8 cm. Unentwertet. Interessantes Dokument der erneuten Reorganisation von 1906, dieses Mal angeführt von der Fidelity Trust Co. und zwei Anleger-Komittees. **Absolute Rarität**, weil nach Abschluß der Reorganisation versehentlich nicht in neue Aktien umgetauscht. Kleine Fehlstelle am rechten Rand unten.

Nr. 639 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northern Pacific Railway Company

6 shares à 100 $, Nr. C 82075
New York, 16.6.1914 EF/VF

1896 Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad als „Railway" durch J. P. Morgan und die Deutsche Bank. Danach gab es intensive Versuche von James J. Hill, die NP mit seiner Great Northern zusammenzuschließen, die aber jahrzehntelang vergeblich blieben. Dennoch kam es 1901 zur gemeinsamen Übernahme von 98 % der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy, wodurch NP und Great Northern den eminent wichtigen Zugang nach Chicago bekamen. Erst ab 1956 gab es neue Fusionsstudien, die schließlich 1970 zur Bildung der Burlington Northern RR führten. Diese fusionierte 1995 mit der Atchison, Topeka & Santy Fe Ry. zur „Burlington Northern Santa Fe" BNSF. Herrlicher ABNC-Stahlstich, oben große Vignette mit NP-Signet, flankiert von Allegorien des Gewerbefleißes und der Landwirtschaft, unten Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 20,2 x 29,6 cm.



Nr. 639



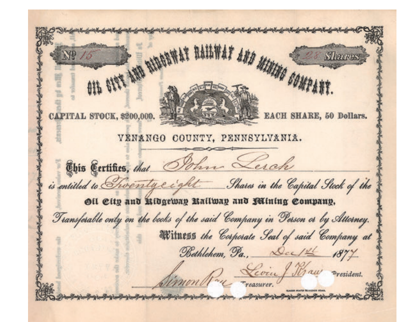
Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northwestern Terminal Railroad Co.

2 shares o.N., Nr. 1104
Denver, Col. / Nevada, 1.10.1936 VF+

Gegründet 1904 als „Railway", 1926 als „Railroad" reorganisiert. Betrieb auf 100 acres Fläche einen Güterbahnhof in Denver, Col. zwischen 15th Street und der Utah Jct. Dort Anschluß an die Denver & Salt Lake Ry., die die Northwestern Terminal RR ab 1927 auch für 50 Jahre pachtete. Riesige Güterzug-Vignette. Maße: 20,2 x 29,8 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oil City & Ridgeway Railway & Mining Company

50 shares à 50 $, Nr. 14
Philadelphia, Pa., 1.12.1877 VF

Gründeraktie. Gegründet 1877. Projektiert war im ölreichen Venango County die Strecke Oil City, Pa.

nach Ridgeway, Pa. (90 Meilen). Fertiggestellt wurde zunächst ein 6 Meilen langes Teilstück von Oil City nach Cranberry Mines. Eine 1876 fertiggestellte nur 1 Meilen lange Zweigbahn wurde 1881, zusammen mit Minenfeldern über 666 acres, an die Buffalo, Pittsburgh & Western RR verkauft und ging später an die Northwestern Coal and Iron Co. über. Feine Vignette mit Wappen und Pferden, Bergarbeiter und Farmer. Maße: 18,2 x 21,3 cm.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Old Glory Gold Mining and Smelting Company

59 shares à 1 $, Nr. 2065
Boston, Mass., 23.2.1897 VF

Das Bergwerkseigentum dieser Goldmine lag bei der Stadt Grants Pass im Josephine County im Südwesten des Staates Oregon, nahe der kalifornischen Grenze. Gold wurde hier am Josephine Creek im Jahr 1852 entdeckt, und bald war das Tal von einer Armee von Prospektoren übervölkert. Simples Goldwaschen brachte ihnen bis zu 100 $ am Tag, damals ein kleines Vermögen. Als diese leicht zu fördernden Schätze bald zur Neige gingen, wurden mit "hydraulic mining" die höher liegenden Bänke und alte trockene Flußbetten abgebaut, später verfolgte man in bermännischer Manier die goldführenden Quarzgänge. Die "Old Glory Mine" lag im Silver Creek District und war eine der eindrucksvollsten im ganzen Bezirk. 1500 Fuß unterhalb des den Grand Canyon umschließenden Gebirges hatte sich hier der Silver Creek tief in die Felsen eingegraben und dadurch reiche Quarzgänge in den Wänden der Schlucht sichtbar werden lassen. Das Bergwerk war sozusagen von der Natur selbst erschlossen worden, das zu Tage liegende Erz musste nur noch mit geringen Kosten abgebaut werden. Sehr schöner Druck mit 7 Bergbauvignetten. Das Prägesiegel ist mit einer rot/blau/weiß/rotenen US-Flagge und einer aufgehenden Sonne geschmückt. Maße: 20,4 x 25,7 cm. Seit Jahren nur **drei Stücke** bekannt!



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Old Staten Island Dyeing Establishment

50 shares à 100 $, Nr. 40
New York, 29.3.1888 VF

Einer der ältesten Industriebetriebe der Ostküste: Die bereits 1819 gegründete Färberei ist auf der Aktie abgebildet. Tolle Vignette mit Werksansicht, am Flußufer gelegen. Maße: 19,7 x 27,7 cm. Die zwei vertikale Knickfalten am oberen Rand etwas eingerissen und hinterklebt.



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oregon Gold Mining Company

3500 shares à 10 $, Nr. 601
Louisville, Kentucky, 14.9.1887 VF+

Gold wurde im südlichen Teil des heutigen Staates Oregon in den frühen 1850er Jahren entdeckt. In den 1860er Jahren kamen Goldgräber in das östliche Oregon; es waren keine einfachen Goldwäscher mehr, sondern auswärtige Investoren zogen das Geschäft mit ihrem Geld in großem Maßstab auf. Das Zentrum der Bergbauaktivitäten im Osten Oregons lag im Baker County, das sich wiederum in mehrere Goldbergbaudistrikte aufteilte. Ein starker Impuls für die weitere entwicklung war 1884 die Ankunft der Eisenbahn in dieser Gegend. Eines der großen Bergwerke im Cornucopia Distrikt (in den Wallowa Mountains auf 7.000 Fuß Höhe gelegen) betrieb die Oregon Gold Mining Co., ausweislich der Unterschriften der Firmen-Offiziellen (Dietz, Böhme) ganz offenbar eine Gründung deutscher Immigranten. Die große 20-stamp-mill der Ges., die 1889 in Betrieb ging, wird bis heute erwähnt. Mit Goldprägesiegel, schöne Vignette: Fortuna mit Füllhorn, aus dem Goldmünzen rieseln. Maße: 21,8 x 28,3 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Owensboro & Nashville Railway Co.

5 shares à 100 $, Nr. 86
Owensboro, Ky., 30.11.1915 VF

1867 gegründet als Owensboro & Russellville RR, reorganisiert als Evansville, Owensboro & Nashville RR, ab 1876 dann unter obigem Namen. Die 125 Meilen lange Strecke führte von Owensboro, Ky. nach Nashville, Tenn. 1921 in der Louisville & Nashville Ry aufgegangen, die mit über 8.000 Meilen Streckenlänge in den Staaten Kentucky, Tennessee, Alabama, Florida, Mississippi, Georgia, Louisiana, North Carolina, Virginia, Illinois, Indiana, Ohio und Missouri fuhr und am Ende in der heutigen CSX aufging. Schöne Vignette mit schmauchender Eisenbahn. Maße: 17,6 x 26,6 cm.

Nr. 646 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Pacific Express Company

500 shares à 100 $, Nr. 32
Omaha, Neb., 3.8.1894 VF+

Die fortschreitende Besiedlung der USA nach Westen schuf einen lukrativen Markt für den Transport von Gütern, Wertsachen und Informationen. Dieses 1879 gegründete Unternehmen bestand bis weit ins 20. Jahrhundert hinein, wobei es sich später zu einem reinen Speditionsbetrieb wandelte. Im Jahr 1908 besaß die Gesellschaft 11 Express- und 9 Kühlwagen sowie - wahrscheinlich aus traditionellen Gründen - 1 Pferdefuhrwerk. Herrliche Vignette mit zweispännigem Express-Wagen in voller Fahrt, goldgedecktes Prägesiegel. Ausgestellt auf die Wabash Railroad Company, rückseitig original signiert von dem Vizepräsidenten der Eisenbahngesellschaft. Maße: 20,3 x 27,2 cm. Von dieser ausnehmend schönen Aktie wurden Mitte der 1990er Jahre nur **acht Exemplare** gefunden.

Nr. 647 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Pacific Railroad of Missouri Company

7 % Bond 1.000 $, Nr. 3251
St. Louis, Mo., 24.12.1860 VF

Auflage 10.000. Konzessioniert 1849 zum Bau einer Eisenbahn von St. Louis an die Westgrenze des Staates Missouri, um dort auf eine von Westen kommende Bahn zu treffen. Dabei muß man bedenken, daß es zu dieser Zeit westlich des Mississippi River keine einzige Eisenbahn gab, auch nicht an der Pazifikküste. 1851 begann der Bau in St. Louis, 1852 war das 37 Meilen westlich liegende Franklin, Mo. (heute: Pacific, Mo.) erreicht. Zusätzlich erlangte die Ges. die Konzession, von Franklin aus von der Hauptstrecke abzweigend die 1855 begonnene „Southwest Branch" zu bauen. Diese wurde später der Nukleus des Frisco-Systems. Im Sezessionskrieg wurde die Southwest Branch so schwer beschädigt, daß sie mit der Zahlung von Anleihezinsen in Verzug geriet. Sie wurde zur Befriedigung der Gläubiger an General John C. Fremont verkauft (Entdecker der Route der ersten Transkontinentalbahn durch die Rocky Mountains und durch Goldfunde in Kalifornien schwerreich geworden), der die Bahn als Southwest Pacific RR reorganisierte. Fremont plante nun eine durchgehende Bahn von St. Louis nach San Francisco und erhielt dafür von der Regierung 1 Mio. acres an Landschenkungen. 1868 wurde Fremont zahlungsunfähig, die Bahn wurde erst von der South Pacific RR übernommen und ging nach unzähligen weiteren Eigentümerwechseln und Finanzproblemen schließlich an die 1876 gegründete St. Louis & San Francisco RR (die berühmte Frisco, die erst 1980 von der Burlington Northern übernommen wurde). Querformat, dekorativ, Holzschnitt-Vignette mit Personenzug, im Hintergrund ein Capitol und Raddampfer. Maße: 23,5 x 37,5 cm. Einriß am rechten Rand (ohne Papierverlust). **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 648



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Palace Marine Berth Company

500 shares à 10 $, Nr. 176
Portland, Maine, von 188_ VF

Die 1883 Gesellschaft verwaltete Liege- und Ankerplätze in dem eisfreien Hafen von Portland. Portland im Staate Maine, ursprünglich Falmouth genannt, besaß im 19. Jh. eine ausgebaute Schiffsbauindustrie. Tolle, hochdekorative Vignette mit Darstellung eines Hochseesegelschiffes. Maße: 16,8 x 25,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pecos & Northern Texas Railway Co.

1.510 shares à 100 $, Nr. 35
Amarillo, Texas, 20.11.1908 VF+

Konzessioniert für die 94 Meilen lange Bahn von Amarillo, Tx. Staatsgrenze von New Mexico. Es handelte sich nicht um eine eigene Bahn, sie war vielmehr Teil der Pecos Valley & Northeastern Ry. (370 Meilen, Pecos-Amarillo, Tx.), doch verlangten die Gesetze von Texas die Aufrechterhaltung von insgesamt drei Besitzgesellschaften. Später kam noch die Strecke von Canyon City Plainview, Tx. (58 Meilen) hinzu. Großaktionär war indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. Vignette mit flügelspreizendem Adler im Nest mit fünf Jungen, flankiert links von einem Segelschiff und rechts von einer Eisenbahn auf einer Brücke. Ausgestellt auf die Eastern Ry, Co. of New Mexico. Maße: 20,5 x 25 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.

Nr. 650 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Penn Yan & New York Railway Co.

25 shares à 100 $, Nr. 30
Penn Yan, N.Y., 23.9.1885 EF

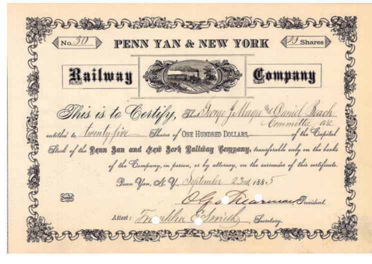
Ausgegeben nur sieben Tage vor Fusion mit der Syracuse, Geneva & Corning Ry.. Gegründet 1877 zum Bau der 1885 eröffneten 6,4 Meilen langen Bahn von Penn Yan nach Dresden im Staat New York. Wenige Wochen nach Eröffnung fusioniert mit der Syracuse, Geneva & Corning Ry. (58 Meilen lange Bahn Corning-Geneva, N.Y.) und als deren „Dresden Branch“ weitergeführt. Beide Strecken waren verpachtet an den alleinigen Nutzer, die Fall Brook Coal Co. Es verkehrte eine für diese Streckenlänge ganz unglaubliche Menge von 55 Lokomotiven und über 2.000 Güterwagen! Holzstich mit kleiner Personenzug-Vignette. Maße: 17,2 x 25,2 cm.



Nr. 646



Nr. 647



Nr. 650

Nr. 651 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pennsylvania Railroad Company

100 shares à 50 $, Nr. 543063
Philadelphia, Pa., 25.5.1899 VF

Anzahl 100 groß in blaugrün eingedruckt), ausgestellt auf die Manchester Savings Bank, Manchester N.H. Gegründet 1846 zum Bau der 355 Meilen langen Hauptbahn Philadelphia-Pittsburg, Pa. (fertiggestellt 1857, schon damals zweigleisig). Die PRR übernahm unzählige weitere Bahnen und war danach bis weit in‘s 20. Jh. hinein an Umsatz und Verkehrsleistung gemessen die größte Eisenbahngesellschaft der USA. Ihr 10.000 Meilen umfassendes Streckennetz wird poetisch wie folgt beschrieben: Ein Mann, dessen Kopf sich in Philadelphia befand, dessen Arme nach Washington D.C. und New York City reichten und dessen Beine sich nach Chicago und St. Louis erstreckten. 1968 Fusion mit dem ewigen Erzrivalen New York Central zur PennCentral (begonnen hatten die Fusionsgespräche bereits 1957). Doch zwei Kranke in ein Bett zu legen ergab keinen Gesunden: Bereits 1970 folgte der Konkurs. Als Nachfolger wurden Amtrak und Conrail gegründet, nach der Conrail-Liquidierung 1999 übernahm die Norfolk Southern die meisten Strecken der früheren „Pennsy“. Sehr dekorativer ABNC-Stahlstich mit fünf Vignetten (u.a. Robert Fulton, Erfinder des Dampfschiffs; William Penn, Gründer des Staates Pennsylvania; Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der Vereinig-

ten Staaten). Maße: 19,4 x 30,4 cm. Rückseitig mit angebrachtem aufwändigen „Certificate of Corporate Authorization of Transfer“.

Dieses Aktiendesign mit fest vorgedruckten Nennwerten war bei der PRR ab Beginn der 1870er Jahre bis 1900 in Gebrauch. Im PRR-Archiv fanden sich nur ganz wenige dieser Stücke, nämlich nur solche, deren Transfer erst in den 1950er Jahren stattgefunden hatte, die sich also ungewöhnlicher Weise länger als ein halbes Jahrhundert im Besitz ein und desselben Aktionärs befunden hatten. Diese alten Aktien der hochbedeutenden PRR sind deshalb ausgesprochene **Raritäten**!



Nr. 651



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pennsylvania Railroad Company

12 shares à 50 $, Nr. 506231
Philadelphia, Pa.,12.3.1897 VF

Anzahl 12 groß in blaugrün eingedruckt. Gleiche hochdekorative graphische Gestaltung wie das Los davor. Maße: 19,3 x 30 cm.

Nr. 653 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Pennsylvania, Slatington & New England Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 31
Jersey City, N.J., 14.7.1885 VF

Um 1868 gab es die ersten Pläne, den Hudson River bei Poughkeepsie zu queren. Hierfür wurde die South Mountain RR auserkoren, nachdem kein Geringerer als Andrew Carnegie den Pennsylvania-RR-Präsident J. Edgar Thomson überredete, persönlich in das Projekt zu investieren. Die Börsenpanik von 1873 und Thomsons Tod 1874 bedeuteten für das Projekt das Aus. Diese Bahn wurde dann im Zuge zahlloser Wiederbelebungsversuche 1882 gegründet zum Bau einer 190 Meilen langen Eisenbahn von Slatington, Pa. nach Pine Island, N.Y. mit Brücke über den Delaware River. Noch im gleichen Jahr kam die Bahn unter die Kontrolle der benachbarten Bangor & Portland RR, was ihr den Zugang nach New England verschaffte. Die Delaware-Brücke bei Portland und etwa die Hälfte der Strecke war fertig, als 1883 ein ungelöster Streit mit der Wind Gap & Delaware RR über Streckenrechte in die Insolvenz führte. Dann erneut reorganisiert 1887 als Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston RR (im Volksmund „Pickles, Porks and Beans Line“). Auch die ging 1894 pleite, nachdem ihren Hauptaktionär, die Philadelphia & Reading, schon 1893 das gleiche Schicksal ereilt hatte. Erst die 1895 als Nachfolger gegründete Lehigh & New England RR bekam wirtschaftlich endlich Boden unter den Füßen und prosperierte über 65 Jahre lang. Erst 1961 beschloß man angesichts der massiv zurückgehenden Anthrazitkohletransporte die Auflösung der zu der Zeit immer noch rentablen Ges. Als Nachfolger übernahm die bis heute bestehende Lehigh & New England Railway einige rentable Teilstücke, vor allem das profitable Zementgeschäft um Bath, Pa. Herrlicher FBNC-Stahlstich, extrem feine Vignette eines Kohlenbergwerks auf dem Hochufer des Lehigh River mit Kohlenzügen, unten am Fluß Kohleverladung in Raddampfer. Maße: 20 x 31 cm. Unentwertet. Aus einer uralten US-Sammlung, **eine der größten Raritäten unter den US-Bahnen**!



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Peru & Indianapolis Railroad Co.

1 share à 25 $, Nr. 5157
Indiana, 17.2.1853 VF

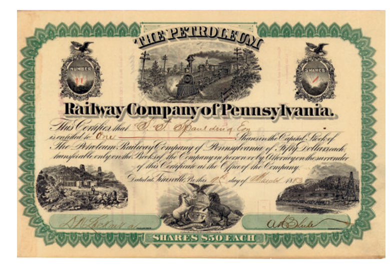
Uralte, von Indianapolis ausgehende Bahn, die 1846 bis Tipton und 1853 bis Peru fertiggestellt wurde. Die Strecke wird bis heute von der Central RR of Indianapolis betrieben und verbindet zwei Hauptstrecken von Conrail und Norfolk Southern. Recht außergewöhnliche Gestaltung, schöne Holzstich-Vignette mit Personenzug in einer ganz langgezogenen Kurve. Maße: 12,9 x 19,7 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung**.

Nr. 655 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

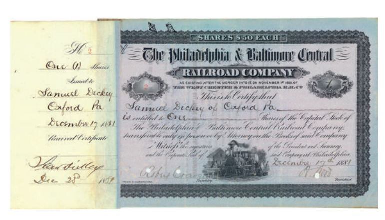
Petroleum Railway Company of Pennsylvania

1 share à 50 $, Nr. 11
Titusville, Pa., 9.3.1883 VF+

Titusville (gegründet 1796 durch Jonathan Titus) war eine verschlafene Kleinstadt in Pennsylvania, bis hier in den 1850er Jahren der Ölrausch ausbrach. Im darauffolgenden Jahrzehnt wurden in Titusville acht Ölraffinerien errichtet. Tankwagentransporte von Rohöl und Fertigprodukten gedachte u.a. diese Bahn durchzuführen. Hochdekorativer Druck, vier Vignetten mit Eisenbahn und Ölfeldern. Maße: 20,1 x 30 cm. Unentwertet.



Nr. 655



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Philadelphia & Baltimore Central Railroad Company

1 share à 50 $., Nr. 2
Philadelphia, Pa., 17.12.1881 VF

Gründeraktie No. 2! Gegründet 1854. 1881 Fusion mit der West Chester & Philadelphia RR. Strecken West Philadelphia, Pa. nach Octoraro Junc., Md. (63 Meilen) und Wawa-West Chester, Pa. (10 Meilen), außerdem war die Chester Creek RR (Lenni-Lamokin, 7 Meilen) gepachtet. Gehörte zur mächtigen Pennsylvania RR. Hübscher Druck auf zartrosa Papier, schöne feine Vignette mit Lokalzug an einer Haltestelle. Maße: 18,5 x 28 cm. Links mit angeklebtem vollständigen „stub“. **Extrem selten**, Einzelstück aus einer uralten Sammlung!



Nr. 653



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pikes Peak Tunnel Mining Railway “Proctor Tunnel System”

20 shares à 100 $, Nr. 253
New York, 6.5.1896 EF/VF

Gründung 1896 durch George H. Proctor, der die Aktie als Präsident auch original unterschrieben hat. Der Pikes Peak ist ein 4.301 m hoher Berg in der Front Range der Rocky Mountains nahe Colorado Springs, benannt nach dem Forschungsreisenden Zebulon Pike, der 1806 die Pike-Expedition in das südliche Colorado anführte. Selbst bestiegen hat er den Pikes Peak allerdings nie, er hielt ihn fälschlicher Weise sogar für unbezwingbar. Die erste Besteigung gelang dann 1820 dem Botaniker Edwin James. 1858 wurde in der Gegend Gold entdeckt, und „Pikes Peak“ wurde zum Schlachtruf der Goldsucher. Für den Bau der Bergbahn entwickelte George H. Proctor eine Tunnelvortriebsmaschine (die sein Sohn Robert V. Proctor weiterentwickelte und 1928 patentieren ließ). Bis auf den Gipfel des Berges verkehrt bereits seit 1891 (heute als Manitou & Pike‘s Peak Ry.) **die höchste Zahnradbahn der Welt**. Die 16 km lange Strecke mit beeindruckenden Panoramablicken wird in den Monaten April-Dezember heute von modernen Dieseltriebwagen befahren, die die früher im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven ablösten. Äußerst dekorativer Druck in schwarz/gold, auch der Firmenname ganz in Gold gedruckt, Vignetten mit Mädchen-Portrait und Weißkopfseeadler. Maße: 20,8 x 26,2 cm. Unentwertet!

Nr. 658 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. 3177
New York, 28.7.1905 VF

Datum vorgedruckt 19__, ausgestellt auf die Society for Ministerial Relief. Keimzelle dieser bedeutenden Bahn ist die 1848 konzessionierte Ohio & Pennsylvania RR, die von Allegheny City (seit 1907 ein Stadtteil von Pittsburgh) in westlicher Richtung eine Verbindung nach Crestline, Ohio an der Strecke der Cleveland, Columbus & Cincinatti RR schuf. Zusammen mit der in Alliance (Ohio) anschließenden Cleveland & Pittsburgh RR ergab sich damit eine durchgehende Verbindung zwischen diesen beiden Städten. Mit dem Bau der Fort Wayne Railroad Bridge über den Allegheny River wurde 1854 in Pittsburgh der direkte Anschluß an die Pennsylvania RR geschaffen (die von Anfang an durch Bereitstellung finanzieller Mittel an dieser Bahn interessiert war). Mit der Ohio & Indiana RR (konzessioniert 1850, um die vorhandene Strecke zu verlängern bis Fort Wayne, Ind.) und der Fort Wayne & Chicago RR (konzessioniert 1852 für die weitere Verlängerung von Fort Wayne, Ind. nach Chicago, Ill.) fusionierte die Ohio & Pennsylvania RR 1856 zur Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Railroad. Diese wurde 1859 zahlungsunfähig, 1861 zwangsversteigert und 1862 als „Railway“ reorganisiert. 1869 wurde die P.F.W.&C.Ry. an die Pennsylvania RR verpachtet, die dann auch die Betriebsführung übernahm. Dieser Zustand hatte mehr als ein Jahrhundert lang Bestand. Erst 1973 ging die P.F.W.&C.Ry. (drei Jahre nach der Pennsylvania RR) pleite. Teile der Strecke übernahm erst Conrail, später CSX Transportation bzw. Norfolk Southern. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit fünf Vignetten, Zentralvignette mit ungemein fein gestochener Dampflok am Haltepunkt. Maße: 19,7 x 27,7 cm. **Extrem selten**.



Nr. 658



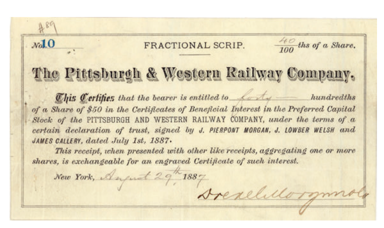
Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pittsburgh & Steubenville Railroad

450 shares à 50 $, Nr. 419
15.10.1866 VF

Die 1849 konzessionierte Gesellschaft baute die 1858 in Betrieb gegangene 43 Meilen lange Eisenbahn von Pittsburg, Pa nach Steubenville, Ohio. 1868 fusioniert mit der Holliday’s Cove RR of Virginia (gegr. 1850) und der Steubenville & Indiana RR, Ohio (gegr. 1848) zur Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Ry. mit einem nun 200 Meilen langen Streckennetz. Diese unter der Kontrolle der Pennsylvania RR stehende Bahn wurde 1890 mit drei weiteren zur Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry. zusammengeschlossen. Die „Pan Handle Route“ genannte Strecke dieser Bahn führte von Pittsburg, Pa. durch den Panhandle of West Virginia nach Bradford, Ohio, wo sie sich in den Nordarm nach Chicago und den Südarm über Indianapolis nach East St. Louis teilte. Seit 1921 an die Pennsylvania RR verpachtet, 1956 mit deren Philadelphia, Baltimore & Washington RR fusioniert. Sehr dekorativ, mit vier Vignetten: weibliche Allegorie die auf eine Stadt schaut, Schafe, Schmied mit Lendenschurz, Winzerin bei der Weinlese. Maße: 21,5 x 28 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pittsburgh & Western Railway

Fractional Scrip für 40/100 pref. shares à 50 $, Nr. 10
Pittsburgh, Pa., 29.8.1887 VF

Gegründet 1871 zum Bau einer Schmalspurbahn von Pittsburgh zu den Kohlebergwerken und Ölfeldern in der Gegend von Titusville, Pa. Ab 1879 die Pittsburg & Western Railroad, 1887 als „Railway“ reorganisiert. Noch vor der Reorganisation wurde eine weitere Schmalspurbahn von Callery Junc. nach Foxburg, Pa. gebaut, die man gleich 1883 noch um die Strecke Foxurg-Mount Jewett der gerade fallierten Pittsburgh, Bradford & Buffalo RR ergänzen konnte. Die spätere Fusion mit der Bradford, Bordell & Kinzua RR und der Big Level & Kinzua RR führte in den Ruin. Nach dem Konkurs 1902 übernahm die Baltimore & Ohio die Pittsburgh & Western mit jetzt etwa 200 Meilen Streckenlänge und gliederte sich die Bahn 1911 vollständig ein, gleichzeitig Umbau auf Normalspur. Bis 1982 war das dann die Hauptstrecke der B&O westlich von Pittsburgh. Danach wurde die Bahn an die Knox & Kane RR verkauft, nach deren Konkurs 2008 zum Teil stillgelegt, zum anderen Teil an die Buffalo & Pittsburgh RR abgegeben. Schlichter kleinformatiger Druck. Maße: 10,9 x 19,5 cm. Unentwertet. Bei COX gar nicht katalogisiertes **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Pittsburgh & Western Railway Co.

80 shares à 50 $, Nr. 4
Pittsburgh, Pa., 30.8.1887 VF+

Gegründet 1871 zum Bau einer Schmalspurbahn von Pittsburgh zu den Kohlebergwerken und Ölfeldern in der Gegend von Titusville, Pa. Ab 1879 die Pittsburg & Western Railroad, 1887 als „Railway“ reorganisiert. Noch vor der Reorganisation wurde eine weitere Schmalspurbahn von Callery Junc. nach Foxburg, Pa. gebaut, die man gleich 1883 noch um die Strecke Foxurg-Mount Jewett der gerade fallierten Pittsburgh, Bradford & Buffalo RR ergänzen konnte. Die spätere Fusion mit der Bradford, Bordell & Kinzua RR und der Big Level & Kinzua RR führte in den Ruin. Nach dem Konkurs 1902 übernahm die Baltimore & Ohio die Pittsburgh & Western mit jetzt etwa 200 Meilen Streckenlänge und gliederte sich die Bahn 1911 vollständig ein, gleichzeitig Umbau auf Normalspur. Bis 1982 war das dann die Hauptstrecke der B&O westlich von Pittsburgh. Danach wurde die Bahn an die Knox & Kane RR verkauft, nach deren Konkurs 2008 zum Teil stillgelegt, zum anderen Teil (der bis heute in Betrieb befindliche Abschnitt Ribold-Butler, Pa. sowie die Petrolia Branch) an die Buffalo & Pittsburgh RR abgegeben. Rotbraun/schwarzer FBNC-Stahlstich, ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug an einer Haltestelle, im Hintergrund großer Wasserfall und Gebirge. Maße: 17,6 x 28,6 cm. Unentwertet. Exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pittsburgh, Youngstown & Ashtabula Railway Company

20.997 shares à 100 $, Nr. A219
Philadelphia, Pa., 4.12.1979 VF

Aktienzertifikat über **18,77 % des Kapitals,** ausgestellt auf die Penn Central Corporation. Entstanden 1887 als „Railroad“ durch Fusion von vier Vorgänger-Bahnen. Hauptstrecke von Rochester, Pa. nach Ashtabula Harbor, O. (102 Meilen). 1906 Neuformierung als „Railway“ durch Fusion mit der New Castle & Beaver Valley RR. Die Bahn war ursprünglich auf Jahresbasis an die Pennsylvania RR verpachtet, 1910 erfolgte dann die Verpachtung auf 999 Jahre. Die Ges. selbst erreichte ein fast biblisches Alter, noch aus den 1970er Jahren sind Aktien bekannt. 1978 dann mit dem Hauptaktionär PennCentral untergegangen. ABNC-Stahlstich, feine Vignette mit Dampflok und Reiter im Fluss. Maße: 18,3 x 28,2 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Aus den 1970er Jahren sind von dieser Bahn bisher ausschließlich „preferred shares“ bekannt gewesen. Diese „common shares“, ein Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, sind einer der wenigen überaus seltenen Wertpapier-Belege zur 1969 entstandenen und bereits 1978 wieder untergegangenen Penn Central.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Plata Verde Silver Mining Company

400 shares à 100 $, Nr. 418
4.11.1880 VF

Silbermine in Round Mountain, Hardscrabble Mining District, Colorado, unweit von Silver Cliff in Custer County gelegen. Ein außergewöhnlich schöner braun/schwarzer Stahlstich der ABNC: Mädchen mit Taube, Weißkopf-Seeadler mit aufgespannten Flügeln, Mädchen mit Nest und Zweigen. In der Umrandung Fabelwesen. Maße: 20 x 29,6 cm. Knickfalte am unteren Rand leicht eingerissen und unsachgemäß hinterklebt. **Rarität**.



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Plymouth, Kankakee & Pacific Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 757
Indiana/Illinois, 1.7.1871 EF/VF

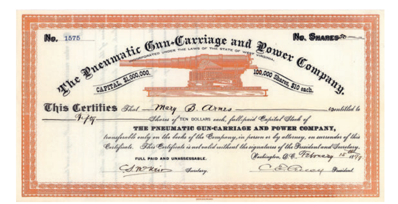
Auflage 3.600. Entstanden 1870 durch Fusion der Kankakee & Illinois River RR mit der Plymouth, Kankakee & Pacific RR. Strecke Plymouth, Ind. nach Bureau Jct., Ill. (167 Meilen). Großes Querformat, sehr schöne Eisenbahn-Vignetten, goldener Unterdruck. Rückseitig Originalsignaturen der Trustees: **John Edgar Thomson** (1808-1874), 1852-1874 Präsident der größten amerikanischen Transportgesellschaft, der Pennsylvania RR. Thomsons Unterschrift ist sehr selten, hauptsächlich auf den Aktien der “Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy & Lancaster RR” anzutreffen. Ebenfalls Originalunterschrift von **George Washington Cass** (1810-1888), bedeutender Unternehmer, Präsident einiger bedeutender Gesellschaften: “Adams Express Co.” (mächtiger AmExCo.-Konkurrent, “Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago RR”, “Northern Pacific RR”. Maße: 29 x 42,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 665 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pneumatic Gun-Carriage and Power Company

50 shares à 10 $, Nr. 1575
Washington, D.C., 15.2.1897 EF/VF

Die 1884 gegründete Gesellschaft entwickelte eine neue Kanone für die US-Navy. Als Besonderheit hatte die Kanone ein teleskopartig ausfahrbares Geschützrohr. Als Antrieb für die ganze Mechanik diente ein Druckluftsystem, zu dessen Betrieb unter der Kanone ein Kompressor eingebaut war. Das Geschütz mit 8-inch-Kaliber wurde erstmals 1889 von der Navy getestet, allerdings mit dem Ergebnis, daß das Waffensystem nicht besser war als Konkurrenzprodukte. Daraufhin wurde eine Weiterentwicklung angestrengt, bei der das Kanonenrohr eine gewisse Luftdurchlässigkeit bekommen sollte, um den beim Abfeuern auftretenden hohen Druck im Inneren zu mindern. Ein weiterer Test im Jahr 1890 verlief ebenfalls unbefriedigend. Dennoch war es Politik des US-Marinebeschaffungsamtes, Neuentwicklungen und ihre Erfinder zu fördern, und so wurde die Kanone vom Verteidigungsministerium am Ende doch abgenommen und bezahlt. Dekorativer rotbrauner Druck mit großer Abbildung einer nach links zielenden Kanone. Maße: 15,6 x 30 cm.



Nr. 665



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Port Jervis, Monticello & Summitville Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 22
New York, 9.12.1905 EF/VF

Gegründet 1868 als Monticello & Port Jervis RR, die 24 Meilen lange Strecke im Süden des Staates New York (am Delaware River im Orange County) ging 1871 in Betrieb. Von New York kommend wurden so, zunächst über die Gleise der Erie RR, die Resorts am Lake Kiamesha und am White Lake erreicht. 1875 reorganisiert als Port Jervis, Monticello & New York RR. 1902 ein weiteres Mal unter obigem Namen reorganisiert. Teil des Systems der Erie RR. Vignette einer sitzenden Schönheit mit Siegerkranz. Maße: 20,8 x 27,5 cm. Links mit angeklebtem „stub“. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung**.

Nr. 667 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Postal Telegraph Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2526
New York, 26.1.1882 VF+

Experten datieren die Anfänge der Entwicklung der Telegraphie zurück bis in’s 13. Jh., als Roger Bacon (1220-1292) mit Magnetismus zu experimentieren begann. Schritt für Schritt entwickelte sich die Technik, ohne daß ihre Erfindung einem einzelnen Menschen zugeschrieben werden könnte, wenngleich als der bedeutendste Schritt heute die Erfindung von Samuel B. Morse angesehen wird. Auf der Rückkehr von einer Studienreise nach Europa entwickelte er 1832 die Idee seines

elektrischen Telegraphen, die 1838 patentiert wurde. Mit einem 30.000-$-Zuschuß, den ihm der US-Kongress bewilligte, baute Morse seine erste Telegraphenlinie von Baltimore nach Washington. Die erste übermittelte Botschaft lautete: “What hath God wrought?” Doch Morse blieb mit seinen Partnern geschäftlich erfolglos und auch der Versuch mißlang, das Patent an die US-Regierung zu verkaufen. Schließlich wurde es scheibchenweise an lauter regionale Telegraphengesellschaften veräußert, was in den 1850er Jahren einen ungeheuren und mörderischen Wettbewerb in der Branche hervorbrachte. Nur nach und nach schlossen sich die Firmen zu größeren Einheiten zusammen. Ab 1866 wurde die noch heute bekannte und anfänglich von den Vanderbilts kontrollierte “Western Union” groß, die die Zahl ihrer Telegramme bis 1900 auf 63 Mio. Stück mehr als verzehnfachen konnte. Dabei erwirtschaftete sie eine Umsatzrendite von rd. 40 %. Das lockte Jay Gould an, der 1874 die “Atlantic & Pacific Telegraph Co.” gründete. Die Fusion 1881 mit der Western Union war eine Vernunftentscheidung, bei der die Vanderbilts zugleich die alleinige Kontrolle verloren und fortan mit Gould teilen mussten. Gleichzeitig, ebenfalls 1881, trat mit der “Postal Telegraph Co.” ein neuer Konkurrent auf den Plan, gegründet von John Mackay, der als Minenbesitzer in der Comstocl Lode bereits ein riesiges Vermögen gemacht hatte. Er kaufte pleite gegangene Telegraphengesellschaften auf und formte daraus ein neues Netzwerk. Postal Telegraph vermochte nie mit der Western Union gleichzuziehen, besaß aber zeitweise Marktanteile um die 20 %. 1945 schließlich fusionierten Western Union und Postal. Es war die letzte große Fusion in einem bereits dramatisch schrumpfenden Markt. Die Zinszahlungen auf diesen Bond wurden 1885 eingestellt, mehrere gerichtlich angeordnete Teilzahlungen sind vermerkt. Sehr schöner Stahlstich mit Adler-Vignette, Firmenname von Blitzen umzuckt. Maße: 24,5 x 37,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Seit über 10 Jahren sind uns nur zwei Stücke (#2526 und #2591) bekannt. **Ein bedeutendes Papier zur Geschichte der Nachrichtentechnik.**



Nr. 667



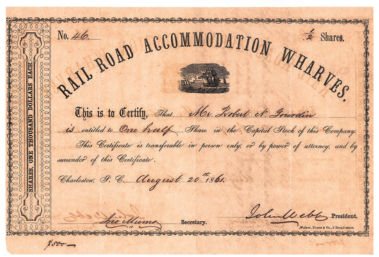
Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Pratt & Whitney Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. B1066
Hartfort, Connecticut, 30.3.1896 VF

Gründung 1860 von Amos Whitney (1832-1928) und Francis Ashbury Pratt (1827-1902). Mit Beginn des Sezessionskrieges 1861 wurden Gewehre und Maschinenwerkzeuge zur Produktion derselben hergestellt. 1880 verließ Whitney, zusammen mit Armbrose Swasey, der ab 1869 Teleskope baute, die Firma, um Warner & Swasey zu gründen.1879 begannen William Rogers und George Bond mit der Entwicklung einer Maschine, die später den Standard für die Maßeinheit „inch“ setzte, die 1893 in das metrische System aufgenommen wurde. Ab 1885 wurde ein standardisiertes Messgerät, das genaueste Messungen von Maßeinheiten ermöglichte, eingeführt und ab 1909 produziert. 1889 erhielt die Firma das Patent für das erste Münztelefon. 1890 finanzierte Mark Twain die Entwicklung einer Schreibmaschine. 1925 trat Frederick Rentschler an Pratt & Whitney heran, die in ihn 250.000 $ investierten und ihm das Recht zusicherten, den Namen „Pratt & Whitney“ zu nutzen. Das war der Beginn der Pratt & Whitney Aircraft Co. Auf dem Fabrikgelände von Pratt & Whitney wurde als erster Motor der sog. „Wasp“ entwickelt, der mit seiner Geschwindigkeit, Aufstiegskraft, Leistung und Zuverlässigkeit die amerikanische Luftfahrt revolutionierte. 1929 beendete Rentschler die Verbindung mit Pratt & Whitney und gründete die United Aircraft and Transport Corp., die Vorgänger-Gesellschaft der späteren United Technologies. Den Namen Pratt & Whitney durfte er in seiner neuen Gesellschaft weiterführen. Heute ist Pratt & Whitney ein führender Motoren-Hersteller für die militärische und zivile Luftfahrt sowie für Antriebstechnik in der Raumfahrt. Mit Originalunterschrift von **Francis Ashbury Pratt**. Schöner Druck mit Hermes-Vignette. Maße: 18,4 x 27 cm.



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Rail Road Accommodation Wharves

1/2 share à 1.000 $, Nr. 46
Charleston, S.C., 20.8.1861 VF

Die Gesellschaft betrieb Rangier- und Abstellgleise auf den Kaianlagen im Hafen von Charleston, der Hauptstadt von South Carolina (das sich vor allen anderen Südstaaten als erster Bundesstaat der USA bereits Ende 1860 von der Union lossagte). Kleine Holzstich-Vignette mit Segelschiffen in der Bucht vor Charleston, im Hintergrund das im Sezessionskrieg berühmt gewordene Fort Sumter: Mit dem Beschuß des von Unionssoldaten gehaltenen Forts durch konföderierte Truppen begann am 12.4.1861 der Krieg zwischen Süd- und Nordstaaten. Die schon vorher angefertigte Vignette zeigt die dreigeschossigen Kasematten von Fort Sumpter noch komplett erhalten, tatsächlich lagen sie aber bei Ausgabe dieser Aktie schon seit vier Monaten in Schutt und Asche. Maße: 17 x 25,3 cm. **Äußerst seltenes** und hochinteressantes Stück aus den ersten Monaten des Sezessionskriegs.

Nr. 670 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

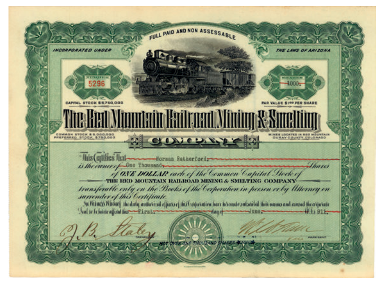
Raleigh & Augusta Air-Line Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 435
24.6.1873 VF

Gegründet 1861 als Chatham Railroad. Geplant war der Bau einer Strecke von Raleigh, N.C. nach Columbia, S.C. (100 Meilen) mit einer späteren Verlängerung bis nach Augusta, Ga. 1878 war die Strecke von Raleigh, N.C. nach Cameron, N.C. in Betrieb (57 Meilen). 1901 kam die Bahn zum Seaboard Air Line System. Holzschnitt-Vignette mit Personenzug, links Zierleiste mit Männerportrait. Maße: 18,8 x 24,6 cm.



Nr. 670



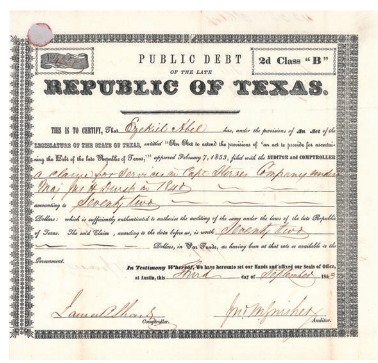
Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Red Mountain Railroad, Mining & Smelting Company

1.000 shares à 1 $, Nr. 5296
Arizona / Silverton, Col., 1.6.1911 EF/VF

Gründung 1902 mit juristischem Sitz in Arizona (wegen des dort besonders laxen Aktienrechts), die Bergwerke befanden sich aber in Red Mountain im Ouray County, Colorado. 1882 hatte dort John Robinson die fabelhafte Yankee Girl Mine entdeckt. Für eine kurze Zeit am Ende des 19. Jh. war der Red Mountain Mining District neben Leadville der **reichste und produktivste** der Welt. Bis zu 1.000 Feinunzen Silber (über 30 kg) gewann man aus 1 Tonne Erz. Um die Vormachtstellung im Distrikt konkurrierten zwei von den Lagerstätten gleich weit entfernte Orte: Ouray und Silverton. Ouray baute sofort eine Mautstraße für Pferdefuhrwerke zu den Minen, die dann als „Million Dollar Highway“ bekannt wurde. Silverton konterte mit der „Rainbow Route“, einer 22 Meilen langen Schmalspurbahn, die alle großen Bergwerke passierte. Von allen Schmalspurbahnen im Staat Colorado ist die Durango & Silverton Narriow Gauge Railroad heute die bekannteste. Obwohl einige Bergwerke, teils mit Unterbrechungen, noch bis in 1970er Jahre arbeiteten, hatte die Silberpanik von 1893 den Edelmetallrausch im Red Mountain Mining District längst abgekühlt, als diese Gesellschaft gegründet wurde. Die Geschichten von den sagenhaften Reichtümern des Distrikts reichten aber immer noch, um amerikanische und europäische Investoren anzuziehen. 1922 wurde die Bahn für den Güterverkehr stillgelegt, aber Personen (heute vor allem Touristen) werden seit mehr als 130 Jahren befördert. SBNC-Stahlstich, große Vignette mit Erzzug. Maße: 21,2 x 28,6 cm. Unentwertet, diese Ausgabe **extrem selten**.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Republic of Texas, Cr. 53 B

Public debt 72 $, Nr. 4220
Austin, Texas, 3.9.1853 VF

Ausgestellt auf Ezekiel Abel. Originalunterschriften. Mit kleinem Siegel. Maße: 25 x 26,4 cm.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 107
Virginia, 29.11.1870 VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnstrecken der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Strecke Washington-Richmond der CSX Transportation (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Holzstich-Vignette mit Dampflok, Güterwagen und Personenwagen. Maße: 20 x 25 cm. **Bei COX nicht katalogisiert**, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

8 % Convertible Loan 1.000 $, Nr. 75
Virginia, 1.11.1871 VF

Auflage 150. Die Anleihe von 150.000 $ finanzierte die 1872 in Betrieb gegangene, näher an Washington heranführende Streckenverlängerung. Das Stück konnte vom Inhaber bis 1889 jederzeit in 10 Aktien gewandelt werden. Kleine Vign. mit weiblicher Allegorie der Freiheit. Maße: 21,8 x 30,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Extrem selten!**



Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

8 shares à 100 $, Nr. 1594
Richmond, Va., 2.1.1878 VF

Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Maße: 14,6 x 22,7 cm. **Bei COX gar nicht katalogisiert**, nur ein einziges weiteres Stück ist uns bekannt.



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 179
Virginia, 27.12.1879 VF

Emission aus den 1857 geschaffenen „7 % Guaranteed Stock“. Vignette eines Adlers mit US-Flagge in den Krallen. Maße: 18,8 x 23,8 cm. **Rarität** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. GC1
Virginia, 2.11.1907 VF+

Emission aus den 1871 geschaffenen „7 % Guaranteed Stock“. ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Personenzug in weiter Landschaft. Maße: 20,9 x 30,4 cm. Linker Rand mit einem Papierstreifen hinterklebt. Ein **Unikat** aus einer uralten Sammlung, exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert.



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ridgefield & New York Railroad Co.

15 shares à 50 $, Nr. 37
Ridgefield, Ct., 11.4.1871 VF

Konzessioniert 1867 für eine Eisenbahn von New York City nach Ridgefield, Ct. Die zu der geplanten Strecke weiter östlich mehr oder weniger parallel laufende Danbury & Norwalk RR konterte, indem sie ihrerseits einen Abzweig zur Stadt Ridgefield baute und damit der Konkurrenz das Wasser abgrub. Der Bau der Ridgefield & New York wurde 1870 zwar noch begonnen, jedoch nie fertig. Schöne Vignette, ungemein detailreiche Ansicht eines Zuges an belebtem Bahnsteig. Maße: 15,3 x 24,6 cm. **Äußerst selten.**

Nr. 679 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rochester Water Company

6 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 35
Rochester, Penn., 1.6.1888 VF

Auflage 100. Gegründet 1888. Herrliche Vignette mit Darstellung des Wasserwerkes von Rochester, eingebettet in eine idyllische Landschaft mit Fluß und Industriekomplex vor Bergenkulisse. Goldsiegel. Maße: 47 x 32 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen, nicht entwertet. **Äußerst selten.**



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rock Island & Dardanelle Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 2
Arkansas, 25.11.1911 EF/VF

Gegründet 1911 durch die Chicago, Rock Island & Pacific als Nachfolger der pleite gegangenen Dardanelle, Ola & Southern Ry. mit ihrer 14 Meilen langen Strecke Ola-Dardanelle, Ark. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit heranbrausendem Personenzug. Maße: 21 x 27,7 cm. **Einzelstück aus uralter Sammlung.**



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rock Island & Peoria Railway Co.

50 shares à 100 $, Nr. 67
Rock Island, Ill., 7.1.1878 VF

Die Städte Peoria (am Illinois River) und Rock Island (am Upper Mississippi River) lagen beide an schiffbaren Wasserstraßen und ihr Frachtverkehr wurde problemlos mit Dampfschiffen abgewickelt. Allein, es gab keinen Binnenschifffahrtsweg zwischen beiden Städten (der erst 1907 mit dem Hennepin Canal geschaffen wurde), das schrie also nach einer Bahnverbindung. Die 91 Meilen lange Bahn wurde 1867-71 gebaut. Bald übernahm die mächtige Chicago, Rock Island & Pacific RR die Aktienmehrheit und gliederte sich die Bahn 1903 vollständig ein. Ihre Spezialisierung wurde ihr später zum Verhängnis: Amerikanischer Whisky wurde an der Jahrhundertwende überwiegend in Peoria gebrannt, und die P.&R.I. bediente die vielen Destillerien der Stadt mit Rohmaterial und Brennstoff. Die Einführung der Prohibition 1919 versetzte der Bahn einen Schlag, von dem sie sich nie wieder erholte. Ab 1963 wurde die Strecke schrittweise stillgelegt, ein knappes Drittel ist heute der Rock Island Trail. Als Präsident original unterschrieben von **Ransom R. Cable** (der dann 1883-98 Präsident der mächtigen Chicago, Rock Island & Pacific war). Vignette mit Eisenbahn auf einer Brücke, davor wird eine Rinderherde im Fluß getränkt; unten weitere kleine Nebenvignette mit Personenzug. Maße: 20,1 x 24,3 cm. Bei mir noch nie versteigert worden!



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Rocky River Railway Company

4 shares à 50 $, Nr. 59
Cleveland, Ohio, 2.4.1872 VF

Gegründet 1867. Eine ganz kleine, nur 5 1/2 Meilen lange Bahn von Cleveland nach Rocky River, O. Das Aktienkapital betrug lediglich rd. 75.000 $. Interessanterweise nicht, wie sonst fast alle US-Eisenbahnen, auf den Güterverkehr konzentriert, sondern auf den Personenverkehr: Zwei Lokomotiven und 6 Personenwagen befuhren die kurze Strecke fast im Stundentakt und beförderten jährlich ca. 150.000 Passagiere. Die von den Einheimischen liebevoll „Dummy Railroad“ genannte Bahn startete in Cleveland an der Ecke Bridge Ave./West 58th St. und fuhr bis Cliff House an der Mündung des Rocky River, einer damals sehr beliebten Ausflugsgaststätte, wo sich außerdem ein Vergnügungspark befand. Hinter der Taverne wurde der Zug auf einer Drehscheibe für die Rückfahrt gewendet. Der Schaffner George Mulhearn soll ein überaus freundlicher Mensch gewesen sein, der den Zug sogar unterwegs an einer Quelle anhalten ließ, wenn einer der Fahrgäste durstig war. Das Problem der Bahn waren die Winter, wo kaum jemand mit ihr fahren wollte. So wurde sie bereits 1881 stillgelegt und an die Nickel Plate verkauft. 1964 wurde daraus die Norfolk & Western, die die Trasse bis heute benutzt. Dekorativ, Eisenbahn- und Porträt-Vignetten. Maße: 19,2 x 27,2 cm.



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rutland & Burlington Rail-Road Co.

2 shares, Nr. 1371
Vermont, 17.9.1849 VF+

Gegründet 1843 als Champlain & Connecticut River RR für den Bau und Betrieb der 120 Meilen langen Strecke von Bellows Falls nach Burlington, Vermont (in Betrieb gegangen 1849), 1847 unter obigem Namen und erneut 1853 als Rutland RR reorganisiert. 1871 wurde die Bahn für 20 Jahre an die Vermont Central RR und die Vermont & Canada RR verpachtet. In dem Bemühen, mangelnde eigene Rentabilität auszugleichen, pachtete bzw. erwarb die Rutland RR im Laufe der Zeit auch selbst fast ein Dutzend anderer Bahnen. 1898 wurde in Vermont die Rutland-Canadian RR gegründet, 1899 im kanadischen Quebec die Rutland & Noyan RR. Beide verlängerten die Rutland-Hauptstrecke nach Norden mitten durch den Lake Champlain bis Noyan Jct. in Kanada und Rouses Point in New York. Die Bahnstrecke hüpfte im See von Insel zu Insel, außerdem wurde zwischen Colchester Point (einer Landzunge nördlich von Burlington) und Grand Isle ein drei Meilen langer Damm im See aufgeschüttet. Diese beiden Bahnen wurden von der Rutland RR 1901 ebenso erworben wie die Bennington & Rutland Ry., die Ogdensburg & Lake Champlain RR, die Chatham & Lebanon Valley RR und die Addison RR, wodurch die Hauptstrecke Chatham-Rutland-Burlington-Ogdensburg auf knapp 400 Meilen Länge kam. 1905 erwarb die New York Central die Aktienmehrheit der Rutland, reichte die Hälfte aber 1911 an die New York, New Haven & Hartford weiter. Ab der Weltwirtschaftskrise begann der Niedergang der Bahn mit ständigen Teilstilllegungen, einer Reorganisation als „Railway“ 1950 und nach zwei großen Streiks 1953 und 1961 der kompletten Einstellung des Personen- bzw. Güterverkehrs. Einzelne Streckenteile wurden dann von anderen Bahnen übernommen, auf den Abschnitten Burlington-Charlotte und Chester-Bellows Falls verkehren bis heute Touristenzüge (Champlain Valley Flyer bzw. Green Mountain Flyer). Herrliche Vignette mit Uralteisenbahn im Hafen, ferner Wappen und ein Matrose mit Hut. Maße: 16,9 x 24,5 cm. Unentwertet, äußerst selten. **Mit Ausgabedatum vor 1850 die älteste überhaupt bekannte Aktie dieser Bahn.**



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Saint Louis, Jacksonville & Chicago Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 510
Illinois, 25.4.1881 EF/VF

Gegründet 1862 zum Bau der 150 Meilen langen Bahn Bloomington-Godfrey, Ill. Diese Strecke stellte mehr als die Hälfte der bedeutenden Haupteisenbahn von Chicago nach Alton dar und war seit 1868 auf ewig an die Chicago & Alton RR verpachtet. 1884 wurden die Aktien der Saint Louis, Jacksonville & Chicago RR 1:1 in solche der Chicago & Alton RR umgetauscht. Die C&A kam von 1906-31 im Wechsel unter die Kontrolle der Union Pacific, der Chicago, Rock Island & Pacific und der Nickel Plate Railroads, 1931 zur Baltimore & Ohio, 1947 durch Fusion zur Gulf, Mobile & Ohio, 1972 zur Illinois Central Gulf RR, 1987 schließlich an die Chicago, Missouri & Western RR verkauft. Letztere ging dann 1989 an die Union Pacific - und damit schließt sich der Kreis. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Hauptvignette mit ungemein detailreich gestochener Dampflok. Maße: 17,8 x 27,2 cm.

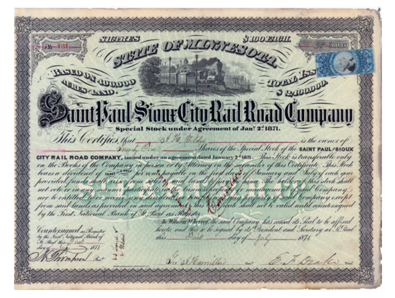
Nr. 685 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saint Paul & Sioux City Railroad Co.

25 special shares à 100 $, Nr. 131
St. Paul, 1.7.1871 VF-

Konzessioniert 1855 zum Bau der 121 Meilen langen Eisenbahn von St. Paul nach St. James, Minn.

(eröffnet 1870). 1881, wie im Laufe der Zeit mehr als 200 andere Bahngesellschaften auch, im gewaltigen System der Chicago & North Western Ry. aufgegangen. Besonderheit dieser Spezialaktien war eine Garantieverzinsung von 10 % . Aus Landverkäufen (die Bahn hatte vom Staat 400.000 acres Landschenkungen erhalten) war sogar die Rückzahlung der Aktien vorgesehen. Ungewöhnlich großformatiger Druck mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 23 x 30,4 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 685

Nr. 686 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

San Francisco, Oakland & San Jose Consolidated Railway Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 1153
Oakland, California, 5.2.1912 VF

Gründung 1908 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der San Francisco & Bay Counties Ry. Zunächst 15 Meilen Eisenbahnen um Emeryville. Bei der geplanten 50 Meilen langen Bahn von San Jose sollte der Anschluß nach San Francisco mit Fährschiffen sichergestellt werden. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, besonders feine Vignette der San Francisco Bay mit Fähre, Booten und Segelschiffen. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Äußerst seltenes Papier!**



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

San Francisco Women's Buildung Association

6 % Gold Note 100 $, Nr. 84
California, 1.5.1925 EF/VF

Gegründet 1922 zum Bau des (immerhin 12-geschossigen!) Vereinsgebäudes des "Western Women's Club" in San Francisco. Salopp gesagt: Das erste finanzhistorisch dokumentierte Frauenhaus! Ende der 30er Jahre in Konkurs gegangen. Ausgestellt auf Viola R. Oppenheimer. Mit Vignette des Hochhauses an einer belebten Straße im Zentrum von San Francisco, das mit dieser Anleihe von 500.000 $ finanziert worden war. Maße: 36,4 x 24,8 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Rechter Rand gelocht. **Äußerst selten!**



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Shenandoah Irrigation & Land Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 296
Colorado, 5.2.1897 VF+

Auflage 500. Die Gesellschaft sorgte in den Shenandoah Mountains (einem östlichen Ausläufer der Allegheny Mountains, gut 100 Meilen westlich der Bundeshauptstadt Washington) im Norden von Virginia für landwirtschaftliche Bewässerungssysteme. Schöne Vignette mit bewässerten Feldern und Viehweiden vor schneebedeckten Bergen. Maße: 43,2 x 28,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Snohomish Valley Railway Company

500 shares à 10 $, Nr. 19
Washington, 16.9.1905 EF/VF

Gegründet 1905 in Snohomish am Puget Sound im Nordwesten des US-Bundesstaates Washington, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt der Great Northern Kontinental-Eisenbahn an der Westküste. Gründer waren Geschäftsleute aus dem Snohomish Valley unter Führung von G. M. Cochran. Das Snohomish Valley gehört zu den äußerst fruchtbaren Tälern dieser Gegend. Nachdem die Great Northern keinerlei Anstalten machte, die Täler zu erschließen, sollte die „Cherry Valley Railroad“ genannte Bahn vom Eisenbahnknoten Snohomish Richtung Osten nach Monroe und dann durch das Cherry Valley bis Renton führen (dort Anschluß an eine bereits in Betrieb befindliche elektrische Überlandstraßenbahn nach Seattle). Von Snohomish nach Westen plante man eine Strecke nach Lowell am Fusse des Vulkans Mount Vernon (der vor einigen Jahren nach einem spektakulären Ausbruch durch die Medien ging). Neben Molkereiprodukten und Obst sollte die Bahn Holz transportieren: Die Holzfirmen der Gegend versicherten, daß jede Streckenmeile ein Sägewerk an der Bahn stehen würde. Die durch und durch seriösen Gründer der Bahn gingen dann einem gewissen Charles M. Meeker auf den Leim, der sich als Repräsentant der soliden New Yorker Bank for Foreign Trade ausgab. Er bekam zum Vertrieb Bonds im Nennwert von einer halben Million Dollar in die Hand und machte sich auf den Weg in die damals besonders schlecht regulierten Kapitalmärkte: London, Antwerpen, Paris und Berlin. Alle waren einem Schwindler aufgesessen: Die Bahn beorderte Meeker zurück nach Hause, als man die Baupläne zu den Akten legte, nachdem die Great Northern überraschend doch eine eigene Zweiglinie ankündigte. Doch „Charley“ dachte gar nicht daran, aufzuhören: Er verkaufte die Bonds munter weiter und verschwand dann mit der Kohle. Noch kurz vor Beginn des 2. Weltkriegs erhielt der Bahngründer Cochran Briefe von „Fräuleins“ aus Deutschland, die sich nach ihrem Geld erkundigten. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit überdimensionalem Weißkopf-Seeadler auf Kapitol, goldenes Prägesiegel. Maße: 21,3 x 27,4 cm. Unentwertet.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Southern Pennsylvania Iron & Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 20
Pennsylvania, 1.9.1870 EF/VF

Auflage 200. Neben ihren Interessen im Eisenerzgeschäft baute und betrieb die Ges. die beiden Bahnstrecken Marion Station - Badford, Pa. (60 Meilen) und South Penn. Junction - Richmond, Pa. (21 Meilen). Die Ges. war von Anfang an äußerst klamm und konnte schon nach kurzer Zeit die Zinsen auf eine 1870 begebene 200.000-$-Anleihe nicht mehr bezahlen. Das ganze als Sicherheit für die Anleihe verpfändete Anlagevermögen wurde deshalb schon 1872 von den Anleihegläubigern einkassiert und in die Auffanggesellschaft Southern Pennsylvania Railway & Mining Co. eingebracht. Die hatte deutlich mehr Glück als ihre Vorgängerin und überlebte mehr als 80 Jahre lang, ehe sie 1954 von der Penndel Co. „geschluckt“ wurde (1976 dann in der Consolidated Rail Corp. aufgegangen, 1999 schließlich bei CSX bzw. Norfolk Southern gelandet). Übergroßes Format mit drei Vignetten: Pferde, Weißkopf-Seeadler, Eisenbahn. Maße: 33 x 42 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt). Nicht entwertet! **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**



Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Southern Railway Company (Memphis Division)

4-5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 4967
Memphis, Tenn., 4.3.1898 VF+

Auflage 8.000. Die vormalige Richmond & Danville RR hatte bereits ein ziemlich weitgespanntes Streckennetz besessen und legte 1894 mitsamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Eisenbahn-Pleiten der USA hin. Danach wurde sie als „Southern Railway“ reorganisiert (die später mit 7.000 Meilen Streckennetz das gewaltigste System im Südosten der USA war). Die „Memphis Division“ mit ihrer 257 Meilen langen Strecke der früheren Memphis & Charleston RR in den Staaten Alabama und Tennessee wurde danach als finanziell eigenständiger Teilbetrieb geführt. Sie kann einige bedeutende „firsts“ für sich beanspruchen: Der Vorgänger La Grange & Memphis RR war die erste Eisenbahn überhaupt, die Memphis erreichte; schon 1859 bot sie ab Memphis die ersten Schlafwagenzüge an; 1872 verkehrte auf der Strecke der erste mit Luftdruckbremsen ausgerüstete Zug der USA. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette einer Dampflok im Rangierbahnhof. Maße: 37,4 x 25,6 cm.



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Southern Railway Company

5 % Gold Bond (Memphis Division) 1.000 $, Nr. 50
Richmond, Va., 5.3.1902 EF

Die “Memphis Division” war im wesentlichen die ungemein wichtige Ost-West-Magistrale von Stevenson, Ala. nach Memphis, Tenn. (272 Meilen). Meisterhafter Stahlstich mit zwei weiblichen Porträts und Dampflok-Vignette. Maße: 24,2 x 33,2 cm. Ein herrliches, sehr seltenes Stück aus dem **Southern-Railway-Archiv**.



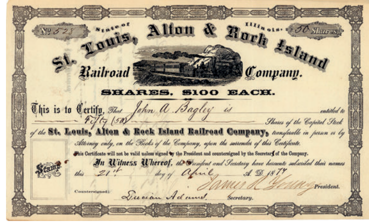
Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company

70 shares à 100 $, Nr. 267
Boston, Mass., 21.12.1869 VF

Gründung 1868 durch Fusion zweier Vorgänger-Bahnen. Bereits 1870 erneute Fusion mit der Missouri Valley RR zur Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs RR. sodann übernommen worden erst von der Burlington & Missouri River RR und dann von der Chicago, Burlington & Quincy selbst. Auf der 200 Meilen langen Hauptstrecke von Kansas City, Mo. nach Council Bluffs, Ia. fuhr 1934 mit dem „Silver Streak Zephyr“ der erste „Q“ Streamliner der Burlington. Der südliche Teil der Strecke wurde in den 1970er Jahren stillgelegt, aber kürzlich nach dem Bau einer großen Maisverarbeitungsanlage neben der Bahn wieder in Betrieb genommen. Eisenbahn-Vignette, darunter imprinted revenue. Maße: 21,8 x 26,2 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

St. Louis, Alton & Rock Island Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 528
Illinois, 21.4.1874 VF

1868 begann die Rockford, Rock Island & St. Louis RR mit dem Bau der Bahn Beardstown-Orion, Ill. und schuf damit eine Verbindung zwischen vom Illinois River zum Mississippi. Nach Fertigstellung 1870 wurde die Bahn an die St. Louis, Alton & Rock Island verkauft, am Ende entstand so die 292 Meilen lange Strecke Sterlin-East St. Louis, Ill. Später dann von der St. Louis, Rock Island & Chicago RR übernommen worden, die 1899 in die Chicago, Burlington & Quincy hineinfusioniert wurde. Diese fusionierte 1970 mit der Northern Pacific und der Great Northern zur Burlington Northern, die sich wiederum 1996 mit der Atchison, Topeka & Santa Fe zur BNSF zusammenschloß. Die BNSF betreibt Teile der Strecke bis heute als ihre Barstow Subdivision. Schöne Holzstich-Vignette eines Personenzuges mit Uralt-Lokomotive. Maße: 17,1 x 28,8 cm.



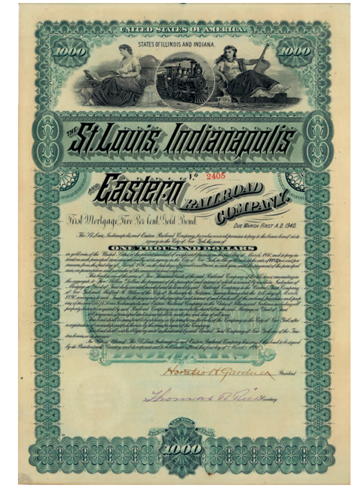
Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

St. Louis Connecting Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 22
St. Louis, Mo., 23.3.1882 VF

Gründeraktie. Gegründet 1882. Gehörte später der 1889 gegründeten Terminal Railroad Association of St. Louis, die beidseits des Mississippi in St. Louis diverse Anschlußbahnen sowie eine Mississippi-Eisenbahnbrücke unterhielt. In der Association waren die Interessen von 14 großen Bahngesellschaften gebündelt, die St. Louis anfuhren. Vignette mit Personenzug an Haltepunkt, außerdem Dampflok-Vignetten in allen vier Ecken. Maße: 19,3 x 25 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

St. Louis, Indianapolis & Eastern Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2405
Illinois / Indiana, 1.3.1890 EF/VF

Aiuflage 5.000. Gegründet 1869 als Springfield, Effingham & Quincy Ry., eine erst 1885 fertiggestellte Schmalspurbahn mit der 56 Meilen langen Strecke von Switz City, Ind. (dort an die IC-Tochter Indiana & Illinois RR anschließend) nach Effingham, Ill. Kurze Zeit in Verbindung mit der Bloomfield RR of Indiana operierend, 1886 als Indiana & Illinois Southern RR reorganisiert, 1887 umgebaut auf Normalspur. Nach Konkurs 1890 unter obigem Namen reorganisiert und 1899 für 1 Mio. $ an die Illinois

The buyer will pay a premium of 21% on the hammer price (+ V.A.T.)

Central verkauft. NYBNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette einer Dampflok, flankiert von Allegorie der Wissenschaft und einer Muse. Maße: 37,5 x 25,2 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend. Bonds dieser Bahn sind bei COX nicht katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

St. Louis, Kansas City & Colorado Railroad Company

1/2 share à 100 $, Nr. C52
St. Louis, Mo. (überschrieben auf Fort Scott, Ks.), 26.3.1902 VF+

Gegründet 1884 zum Bau der 55 Meilen langen Bahn von Union, Missouri zur nördlichen Stadtgrenze von St. Louis. Innerhalb der Stadt bis zum Union Depot wurden dann die Gleise der Wabash Ry. mitbenutzt. Zu dem Zeitpunkt gehörte sie zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR, wurde aber 1902 an die Chicago, Rock Island & Pacific verkauft. Diese nahm weitere im übrigen wegen des schwierigen Geländes sehr teure Streckenerweiterungen vor, bis schließlich die Großstädte St. Louis und Kansas City miteinander verbunden waren. Die Rendite-Erwartungen erfüllten sich aber nicht. Im Gegenteil, in ihrem Leben musste die C.R.I.&P.R.R. gleich drei Mal Konkurs anmelden, zuletzt 1975, danach ging sie in Liquidation. ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug in weiter Landschaft, im Hintergrund die Stadt St. Louis am Mississippi River. Maße: 18,3 x 27 cm.



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

St. Louis, Kansas City & Northern Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 33
New York, 1.8.1879 VF

Die Anleihe war abgesichert auf der Clarinda Branch, Auflage 264. Konzessioniert 1872 als Nachfolgegesellschaft der North Missouri RR Co. (gegründet 1857). 1879 fusioniert mit der (von Jay Gould kontrollierten) Wabash Ry. zur Wabash, St. Louis & Pacific Ry., die ihren Namen 1887 wieder auf Wabash Ry. abkürzte. In ihrer größten Ausdehnung hatte die Wabash 1929 ein über 2.500 Meilen umfassendes Streckennetz von Buffalo über Detroit, Chicago und St. Louis bis Council Bluffs und Kansas City. Als eine der wenigen Bahnen, die beidseits des Mississippi wichtige Strecken besaßen, war die Wabash stets ein Bindeglied zwischen den Bahnen des Ostens und des Westens. 1964 an die Norfolk & Western verpachtet, 1991 mit deren Nachfolger Norfolk Southern fusioniert. Mit dieser Anleihe wurde die 21 Meilen lange Strecke Rosebury-Clarinda finanziert. Großes Querformat, hochwertiger Stahlstich mit Eisenbahn- und Bison-Vignetten. Rückseitig **Originalsignatur von George I. Seney** als Trustee. George Ingraham Seney (1826-1893) war ein bedeutender Banker und bekannter Kunstsammler, sein Vermögen verteilte er zu grossen Teilen für wohltätige Zwecke. Maße: 25,5 x 40,4 cm. Unentwertet, Kupons ab 1887 anhängend.



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stroudsburg Bank

4 shares à 50 $, Nr. 121
Stroudsburg, Pa., 24.9.1868 VF

Nennwert überstempelt auf 25 $. Die noch heute bestehende Bank wurde im Jahr 1857 gegründet. Stroudsburg in Pennsylvania liegt in der Nähe des Delaware River an der Bahnstrecke Buffalo-Elmira-Scranton-Patterson-New York und ist seit 1837 Sitz des Monroe County. Ein ganz außergewöhnlich schönes Stück mit vier Kupferstich-Vignetten: Junge Handwerker und Farmer werden von einer Göttin gesegnet, Rinderkopf, Viehherde bei der Tränke und Präsidenten-Porträt. Maße: 19 x 27 cm.

Nr. 700 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sullivan Railroad Company

30 shares à 100 $, Nr. 647
Vermont, 14.4.1854 VF

Gründung 1847 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn am Ostufer des Connecticut River von Windsor nach Bellows Falls, Vt. (seit 1849 in Betrieb). An beiden Enden schloß die Bahn an bestehende bzw. projektierte Eisenbahnen an; von besonderer Bedeutung war in Windsor der Anschluß an die Vermont Valley RR (die die Sullivan RR 1861-66 auch pachtete und 1880 schließlich kaufte): Damit konnte New York City erreicht werden. Großaktionär war zuvor lange die Northern RR of New Hampshire gewesen. Beide Bahnen (Vermont Valley RR und Sullivan RR) wurden 1925 von der Boston & Maine gepachtet und 1949 gekauft. Die jetzt der New England Central RR gehörende Strecke wird bis heute von Pan Am Railways im Güterverkehr und Amtrak im Personenverkehr befahren. Sehr schöner alter Bahnwert mit vier Vignetten, als Kupferstich ausgeführt. Maße: 15,3 x 23,4 cm.



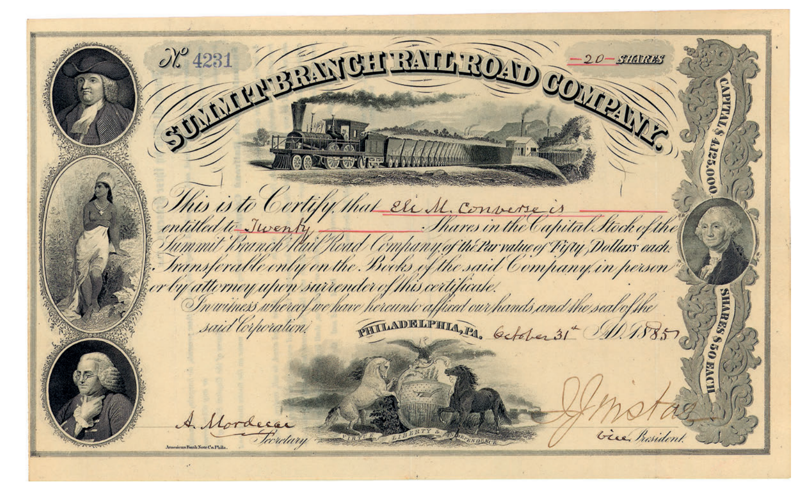
Nr. 700

Nr. 701 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Summit Branch Railroad Company

20 shares à 50 $, Nr. 4231
Philadelphia, Pa., 31.10.1885 VF

Betreibergesellschaft der 1830 gegründeten Lykens Valley RR, deren 20 Meilen lange Bahn Millersburg-Williamstown, Pa. sie 1866 auf 999 Jahre pachtete. Die Bahn hatte überragende Bedeutung beim Abtransport der Kohle aus dem berühmten Kohlerevier um Williamstown in Pennsylvania, wo sich (abgebaut seit 1866) die reichsten amerikanischen Kohlevorkommen befanden.Ferner besaß die Summit Branch RR als Verbindungsstrecke zwischen zwei Stationen der Lykens Valley RR den 3.612 Fuß langen Summit Tunnel in den Allegheny Mountains. Dieser älteste, 1851-54 von der Pennsylvania RR gebaute liegt in der Mitte der am Ende drei an dieser Stelle unmittelbar nebeneinander durch den Berg getriebenen Tunnel. Den zweiten (Allegheny Tunnel) baute der Commonwealth of Pennsylvania 1852-55 für die New Portage RR, die sich aber schon 1857 die PRR ebenfalls einverleibte. 1890 wurden die Tunnel zweigleisig ausgebaut, über sie lief fast aller Verkehr von der Ostküste nach Westen durch die Allegheny Mountains. Als dritter wurde 1902-04 schließlich noch der Gallitzin Tunnel gebaut. Etwas östlich der Tunnel liegt



Nr. 701

übrigens die berühmte „Horseshoe Curve“ der Pennsylvania RR. Nach der PRR gehörten die Tunnel zur PennCentral, danach zu Conrail, heute zur Norfolk Southern. Wunderschöne Aktiengestaltung mit großer Kohlenzug-Vignette, links und rechts Zierleisten mit Portrait William Penn, indianische Prinzessin, Benjamin Franklin und George Washington, unten Wappen von Pennsylvania. Maße: 16 x 26,2 cm. Unentwertet. **Verkehrsgeschichtlich überaus bedeutende Rarität.**



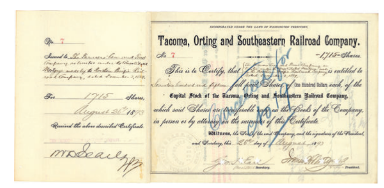
Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sunset Mining & Reduction Company

33 shares à 100 $, Nr. 68
Deadwood, 8.11.1899 EF/VF

Gründung dieser Minengesellschaft aus Deadwood, South Dakota im Jahr 1898. Herrliche feine Vignette mit Bergleuten unter Tage. Maße: 21,3 x 28,8 cm.



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

1.715 shares à 100 $, Nr. 7
Tacoma, W.T., 26.8.1893 EF/VF

Aktienzertifikat über **99,7 %** des gesamten Kapitals. Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Ausgestellt Farmers Loan and Trust Co. as Trustee under the Cons. Mortgage made by Northern Pacific RR. Maße: 15,8 x 21,8 cm. Links mit angeklebtem „stub“. In dieser Form nur ein weiteres Stück bekannt: Zertifikat Nr. 6 über 1715 shares vom 23.3.1893, ausgestellt auf den Treasurer of the Northern Pacific RR. **Rarität aus dem Northern Pacific-Archiv**.

Nr. 704 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Tennessee Brewing Company

10 shares à 100 $, Nr. 3
Memphis, Ten., 1.5.1885 VF/F

Die Vorgängergesellschaft wurde gegründet 1877 von G. H. Herboro als Memphis Brewing Co. 1885 wurde die Brauerei von J. W. Schorr, Casper Koehler und Partner aufgekauft, reorganisiert, umfirmiert zu Tennessee Brewing Co. Bereits mit der ersten Biermarke “Pilsener”, so der Eigenname, wurde ein überaus gefragtes Produkt angeboten, dem “Colombian” und “Erlanger” folgten. Die Gesellschaft wurde zu einer führenden Brauerei des ganzen Landes, 1938 wurde die berühmte Biermarke “Goldcrest 51” kreiert. Sehr dekorative Gambrinus-Vignette. Gründeraktie, ausgestellt auf den Gründer Caspar Koehler und original signiert von J. W. Schorr als Präsident. Maße: 24,8 x 30,8 cm. Unterer Rand defekt, fleckig. **Rarität**.



Nr. 704



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ticonic National Bank of Waterville

12 shares à 100 $, Nr. 18
Maine, 20.2.1865 VF

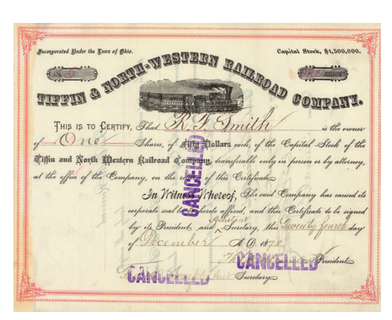
Gegründet 1865. Im Laufe der Zeit wurde dies die größte Bank im Bundesstaat Maine. In der Weltwirtschaftskrise brach die Bank 1931 zusammen und übertrug ihre Geschäfte auf die zweite Bank am Ort, die Peoples National Bank. Schöne und ganz ungewöhnliche Vignette aus dem Unabhängigkeitskrieg: Vor einem beflaggten Fort steht ein Brustporträt von George Washington, flankiert von ihm selbst als Soldaten und der Kriegsgöttin, davor sitzen zwei Indianer. Maße: 17,1 x 24,1 cm. Ränder knapp geschnitten. Einschnittentwertet. Äußerst selten, seit vielen Jahren nur **2-3 Stücke** bekannt.

Nr. 706 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Tiffin & North-Western Railroad Co.

1 share à 50 $, Nr. 5
Ohio, 24.12.1878 VF

Gründeraktie. Gegründet 1878 durch die Pennsylvania RR zur Übernahme der halbfertigen Verbindungsstrecke von Tiffin zur Ohio & Michigan Staatsgrenze. Den Bahnbau hatte zuvor die Mansfield, Coldwater & Lake Michigan RR begonnen, doch ging dieser vor Fertigstellung finanziell die Puste aus. Nach dem PennCentral-Zusammenbruch eine Zeit lang zu Conrail gehörend. Heute sind von der Strecke noch 25 Meilen Tiffin-Woodville in Betrieb, deren Eigentümer über die Northern & Ohio Western RR (NOW) jetzt die „Sandusky County - Seneca County - City of Tiffin Port Authority“ (SSTPA) ist. Holzstich, Vignette mit Personenzug. Maße: 20,6 x 26 cm. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 706



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tioga Rail Road Company

1 share à 50 $, Nr. 60
Philadelphia, 27.1.1903 VF

Ursprüngliche Gründung bereits 1828 als Tioga Navigation Co. Bis 1840 wurde eine „wooden railroad with flat rail“ verwendet. 1851 wurde die Bahn reorganisiert als Tioga RR. 1882 kam sie unter Kontrolle der New York, Lake Erie and Western RR. Hauptstrecke New York State Line-Hoytville, Pa. (43 Meilen). Vignette mit Uraltlok, Passagiere sitzen auf offenem Waggon. Maße: 17,1 x 24,9 cm.

Nr. 708 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Toledo, Tiffin & Eastern Railroad

2 pref. shares à 50 $, Nr. 93
Ohio, 7.2.1872 EF/VF

Ursprünglich gegründet 1867 als Columbus, Tiffin & Toledo RR, danach mehrfach reorganisiert. Strecke Tiffin-Woodville, O. (24 Meilen). Bereits 1876 in der Northwestern Ohio Ry. aufgegangen. Aus dieser wurde 1891 die Toledo, Walhonding Valley & Ohio RR, die wiederum 1911 in der Toledo, Columbus & Ohio River RR aufging. 1926 die Pennsylvania, Ohio & Detroit RR und 1956 die Connecting Ry. geworden, 1976 schließlich in Conrail aufgegangen. Meisterhafter Stahlstich mit zwei sehr feinen Eisenbahn-Vignetten. Maße: 19,5 x 26,7 cm.



Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Transcontinental Airport of Toledo

1 share, Nr. 457
Toledo, Ohio, 8.9.1928 EF/VF

Im Juni 1927 gründete sich das „Toledo Airport Comitee“. Ende Januar 1928 wurde durch den Verkauf von 620 shares an 620 Bürger von Toledo das Startkapital von gut 1/4 Mio. $ aufgebracht und für den Ankauf von Ländereien verwendet, die an die Durchgangsverbindung Chicago-New York angrenzten. Im Juni 1928 wurde der Flughafen im Beisein von fast 50.000 Gästen eröffnet. 1929 war sogar Charles A. Lindbergh einmal hier. Der Transcontinental Airport of Toledo war bald der zweitgrößte Flughafen östlich der Rocky Mountains und setzte vor allem im Luftpostverkehr Maßstäbe. Doch schlechte Bauausführung und die Weltwirtschaftskrise setzten ihm bald zu, und eine Vergrößerung und Verlängerung der Rollbahnen scheiterte daran, daß die Nachbargrundstücke inzwischen anderweitig bebaut waren. Mit der Eröffnung des größeren „Toledo Express Airport“ 1954 fiel der Transcontinental Airport zunächst in einen Dämmerschlaf, wird aber seit den 1960er Jahren wieder von Privatmaschinen und Charterflugzeugen benutzt. Seit 2010 heißt er „Toledo Executive Airport“. Schöne Vignette eines Eindeckers in den Wolken. Maße: 22,8 x 28,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Transylvania Railroad Company

250 shares à 100 $, Nr. 4
North Carolina, 20.6.1899 EF/VF

Aktienzertifikat über **7,8 %** des Kapitals. Konzessioniert 1899 als Nachfolger der 1891 gegründeten Hendersonville & Brevard RR. Die Strecke war nach Fertigbau 42 Meilen lang und führte von Hendersonville (an der Carolina Division der Southern Ry.) über Brevard zum Lake Toxaway, der damals ein beliebtes Urlaubsdomizil der Berühmten, Schönen und Reichen war. Nach der Jahrhundertwende zog die Karawane weiter und wandte sich neuen Zielen zu. Die Toxaway Company, die das ehemals angesagte Resort betrieb, wurde aufgelöst und die Bahn 1906 an die Southern Ry. verkauft. Vignette mit Mädchenkopf. Maße: 20,3 x 25,8 cm. In sammelwürdiger Erhaltung wurden im Southern-Railway-Archiv lediglich **acht** Exemplare gefunden.

Nr. 711 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Traverse City, Leelanau & Manistique Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 9
Detroit, Mich., 6.1.1917 EF/VF

Ausgestellt auf die Grand Rapids & Indiana Railway. Gegründet 1901 durch die Grand Rapids & Indiana RR zum Bau einer Eisenbahn von Traverse City nach Northport, Mich., von wo es per Fähre weiterging nach Manistique auf der Upper Peninsula. Die Bahn komplettierte eine Verbindung von Northport zur Walton Junc. an der Nord-Süd-Hauptstrecke der G.R.&I.R.R. Nach deren Konkurs wurde die 1903 begonnene Fährverbindung 1908 schon wieder eingestellt und nie wieder aufgenommen. 1919 wurde auch die Traverse City, Leelanau & Manistique Ry. als „Railroad“ reorganisiert und an die Manistee & North-Eastern RR verpachtet. Mit deren Übernahme 1955 ging der Pachtvertrag auf die Chesapeake & Ohio Ry. über. Erst 1975 wurde das letzte Stück der Strecke stillgelegt. Ab 1989 wurde die immer noch intakte Strecke von der Lelanau Scenic Railway befahren, doch auch das endete bereits 1995, als ein LKW gegen eine Bahnbrücke krachte und sie zum Einsturz brachte. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug. Maße: 21 x 27,7 cm. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, **äußerst selten**.



Nr. 711



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Union Leasing & Mining Company

300 shares à 1 $, Nr. 922
Leadville, Colo., 16.8.1895 VF-

Gründung 1892 durch Robert B. Estay (1835-1914). Estay, in Maine geboren, war einer der ersten, die dem Ruf des Goldes nach Kalifornien folgten. 1879 kam er nach Leadville, Colorado, wo er am Iron Hill einen Schacht niederbrachte und später mehr als jeder andere zur Entwicklung des Bergbaus um Leadville beitrug. Er galt zur Geologie in und um Leadville als die „Graue Eminenz“, auf deren Rat alle Investoren vertrauten. Die von Estay gegründete Union Leasing and Mining Co. konsolidierte mehrere claims am East Fryer Hill, die wegen großer Wasserzuflüsse allein nicht profitabel arbeiten konnten. Die Ges. richtete am El Paso-Schacht eine zentrale Wasserhaltung ein, danach konnte aus den Vorkommen am East Fryer Hill Edelmetall im Wert von mehreren Millionen Dollar gewonnen werden. Schöne Vignette mit Golderzabbau unter Tage. Maße: 21,6 x 26,6 cm. Knickfalten mit Tesafilm hinterklebt (durchgefettet). Unentwertet, eine echte **Rarität**.

Nr. 713 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Union Navigation Company

100 shares à 100 $, Nr. 600
New York, 5.11.1866 VF

Bevor die in Tunneln unter Wasser geführten U-Bahnen den Hauptteil des Verkehrs übernahmen, waren eiserne Fährschiffe das einzige Transportmittel zwischen Manhattan, Coney Island und Rockaway Bay. Sie verkehrten seit 1845. Eine der größten Fährschiffreedereien zu dieser Zeit war die Union Navigation Co. Die Strände und Vergnügungsparks auf Coney Island zogen an einem schönen Sommertag nicht selten mehr als 1 Million Besucher an. Gegen die Konkurrenz der Bahn (in den 1930er Jahren gab es schließlich drei verschiedene Bahngesellschaften, die Coney Island per Tunnel anfuhren) verloren die Fähren aber immer mehr an Boden und mussten Anfang des 20. Jh. den Betrieb einstellen. Das Ende war dies aber noch nicht: Die Union Navigation Co. wurde im Sommer 1933 reaktiviert, kaufte fünf ihrer früheren Schiffe zurück, mietete ein sechstes und nahm dann unter der Flagge der „Rainbow Fleet“ den Fährdienst zwischen Manhattan und Coney Island wieder auf. Ganz in rot gedruckt, großartige Kapitälchen mit Wappenschild, herrliche Abb. eines Dreimasters. Maße: 20,5 x 26,9 cm.



Nr. 713



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Union Rail Road Company

2 shares à 50 $, Nr. 16
Ramapo, N.Y., 18.5.1861 EF

Eine der kürzesten Eisenbahnen der Geschichte: Nur 0,79 Meilen lang, verband diese Bahn die Strecken der Paterson & Ramapo RR und der Hauptlinie der Erie RR bei Suffern. Auf das winzige Kapital von 50.000 $ zahlte die betriebsführende Erie RR eine Garantiedividende von 7 %. Links schöne große Holzstich-Vignette mit Personenzug, mittig oben Wappen-Vignette mit zwei weiblichen Allegorien. Maße:16,6 x 25,6 cm.

Nr. 715 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

United States Accident Insurance Co.

5 shares à 100 $, Nr. 5
Syracuse, N.Y., 22.1.1866 VF

Abgesehen von ersten, bis in das 17. Jh. zurückreichenden Ideen in Frankreich, Individuen gegen Unfallgefahren zu versichern, war diese 1866 gegründete Versicherung eine der weltweit ersten Unfallversicherungsgesellschaften überhaupt. Die „Accident Insurance“ entwickelte sich mit den amerikanischen Eisenbahnen: Anfangs wurden vor allem sogenannte „accident tickets“ verkauft, und zwar über die Fahrkartenschalter der Eisenbahngesellschaften und oft nur 24 h oder für die

Dauer der Reise gültig. Große Vignette mit herrlicher Ansicht des Capitols, davor lebhafter Kutschenverkehr. Maße: 16,9 x 27 cm. Aus einer uralten Sammlung, höchstwahrscheinlich ein **Unikat**.



Nr. 715



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

United States & Brazil Mail Steamship Company

50 shares à 100 $, Nr. 55
New York, 19.3.1883 VF

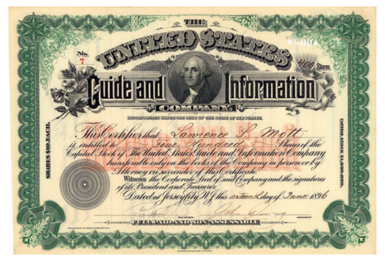
Durch die Kriegswirren brach die Briefpostbeförderung ins Ausland während des Sezessionskrieges zunächst völlig zusammen. Bereits 1864 befasste sich der US-Kongress mit dem Problem des Briefverkehrs mit Brasilien und beschloss eine öffentliche Ausschreibung für Aufbau einer Postdampferlinie. Den Zuschlag erhielt ein gewisser J. F. Navarro, der die daraufhin gegründete United States & Brazil Mail Steamship Co. repräsentierte. 1865 wurde ein 10 Jahre laufender Vertrag zur Postbeförderung mit der Gesellschaft unterschrieben, später verlängert und auf Uruguay und Argentinien ausgeweitet. Die Gesellschaft wurde öfter von Finanzproblemen geplagt, so konnte sie z.B. 1881 die Rechnungen für Kohle nicht mehr bezahlen. Nach unserer Recherchen bis 1891 aktiv gewesen. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht eines Postdampfers in aufgewühlter See, im Hintergrund ein Segelschiff. Maße: 22,4 x 29,5 cm.

Nr. 717 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

United States Guide and Information Company

400 shares à 10 $, Nr. 7
Jersey City, N.J., 16.6.1896 EF/VF

1896 von dem „Grafen“ Ernest Victor Marschall gegründetes Schwindelunternehmen. Das Gesellschaftskapital betrug angeblich 1 Mio. $. Zweck war die Erstellung von Reiseführern. Tatsächlich sollten nur die wertlosen Aktien an den Mann gebracht werden. Zu den größten Geschädigten zählte Frau Dimock, deren Sohn den Posten des „assistant general manager“ in der Firma des angeblichen Grafen bekommen hat. Als Wochenlohn wurde die stattliche Summe von 40 $ versprochen. Aus Dankbarkeit investierte Frau Dimock 30.000 $ in die Aktien der Gesellschaft. Der betrügerische „Graf“ Marschall wurde bald steckbrieflich gesucht, auch in New Jersey, New York, London und Wien. Schöner grün/schwarzer Druck mit Blumenverzierung, Porträt-Vignette von George Washington. Maße: 19,4 x 28,6 cm. Unentwertet (was nicht verwundert). **Sehr seltener Schwindel- und Skandalwert.**



Nr. 717



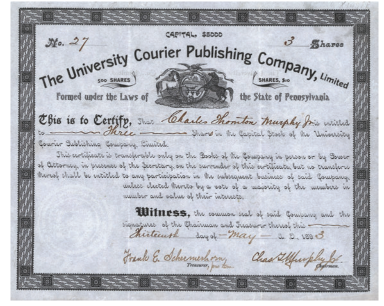
Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

United States Wireless Printing Telegraph Company

50 shares à 10 $, Nr. 2331
San Francisco, Cal., 8.7.1908 VF

Die 1906 gegründete Gesellschaft stellte eine Art Telex-Gerät her, das für die drahtlose Kommunikation zwischen Schiffen auf hoher See und den Reedereien an Land gedacht war. Herrlich gestaltete braun/schwarze Lithografie mit großflächiger eingängiger Darstellung der Anwendungsmöglichkeiten. Maße: 23,2 x 30 cm. Ein herrliches Papier zur Technikgeschichte, **dekorativ und extrem selten**.



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

University Courier Publishing Co.

3 shares à 10 $, Nr. 27
Pennsylvania, 13.5.1893 VF

Dieser Verlag hatte ein Aktienkapital von 5.000 $. Eingetragen auf den Chairman der Gesellschaft. Schwarzer Druck auf hellblauem Papier. Mit dem Staatswappen von Pennsylvania: Dreigeteiltes Schild, oben ein Segelschiff auf Wasser, in der Mitte ein Pflug, unten drei Garben; darüber ein amerikanischer Adler. Schildhalter sind zwei Pferde. Auf einem Spruchband: Virtue, Liberty and Independence. Maße: 21 x 25,7 cm. Die beiden vertikalen Knickfalten am oberen Rand leicht eingerissen und hinterklebt. **Rarität!**



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Utah Western Railway Company

10 shares à 100 $, Nr. 19
Salt Lake, U.T., 6.8.1889 EF/VF

Die Utah Western Ry. lebte zweimal, 1874-1881 und 1889-1890. Sie wurde 1874 erstmals gegründet unter Übernahme der Konzession der Salt Lake, Sevier Valley & Pioche RR. Kontrolliert von John W. Young, wegen dessen ständiger Finanzprobleme 1880 in Konkurs gegangen, dann verkauft an die von der Union Pacific gegründete Utah & Nevada Ry. 1889 wurde die Utah Western ein weiteres Mal gegründet als eine der drei Bahnen des “second empire” von John W. Young (neben der Salt Lake & Fort Douglas RR und der Salt Lake & Eastern Ry.). Die „neue“ Utah Western sollte am westlichen Stadtrand von Salt Lake City erst nach Norden laufen und dann in westlicher Richtung direkt zum Großen Salzsee führen. Die Strecke wurde trassiert, aber Schienen wurden nicht mehr gelegt. Nachdem Young seine halbfertigen Schmalspurbähnchen 1890 erst noch unter das Dach der großspurig “Utah Central” genannten vormaligen Salt Lake & Eastern gebracht hatte, verlor er das Interesse an seinen Bahnen und entließ sie 1893 erneut in die Insolvenz. Ausgestellt auf und als Präsident original zweifach unterschrieben von **John Willard Young** (1844-1924), Sohn von Brigham Young, dem Gründer der Mormonen-Kirche (Church of Jesus Christ of Latter-day Saints). John W. Young gehörte zu den einflußreichsten Männern des Mormonen-Staates und gründete drei Bahnfirmen im Utah Territory. Dabei lag er in ständiger Rivalität mit der Union Pacific, die im Stadtrat von Salt Lake City ebenfalls ständig mit mindestens einem hochrangigen Mitarbeiter vertreten war und dort alles zu blockieren trachtete, was Young plante. Stahlstich-Vignette mit weiblicher Allegorie der Wissenschaft und Globus. Maße: 20,2 x 29,5 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 721 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Vicksburg & Meridian Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. D 526
Mississippi, 13.11.1886 VF+

Entstanden 1856 durch Fusion der 1835 bzw. 1837 konzessionierten Vicksburg & Jackson RR und der Southern Mississippi RR, 1867 ein erstes Mal reorganisiert. Die 132 Meilen lange Strecke Vicksburg - Meridian verlief fast schnurgerade exakt in Ost-West-Richtung. 1889 ein weitere Mal reorganisiert, nunmehr als Alabama & Vicksburg Ry. Als solche bis heute bestehend. Die Betriebsführung der Bahn hat seit 1918 (also inzwischen mehr als ein Jahrhundert lang) die United States Railroad Administration. ABNC-Stahlstich, ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 18,2 x 27,4 cm. Unentwertet. **Rarität aus alter Sammmlung!**

Nr. 722 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Virginia & Truckee Railroad Co.

18.687 2/3 shares à 100 $, Nr. A 29
Virginia, Nevada, 23.6.1905 VF+

Aktienzertifikat über **37,375** % des Kapitals. Konzessioniert 1869 für die noch im gleichen Jahr eröffnete Strecke Reno-Virginia, Nev. (52 Meilen) mit 1,5 Meilen langer Abzweigung nach Silver City. Die Bahn war die einzige Verbindung zwischen der „Comstock Lode“ und der Hauptstrecke der Central Pacific RR. Bald nach ihrer Gründung kam sie unter den Einfluß von Darius Ogden Mills (1825-1910), der in Kalifornien nach einer großen Karriere als Bankier im Staat New York blendend am einsetzenden Goldrausch verdiente. Längere Zeit war er der reichste Einwohner des Staates Kalifornien! Direkte Bergbauinvestments waren ihm zu riskant, er verdiente lieber am ganzen „Drumherum“, und so blieb D. O. Mills u.a. 35 Jahre lang bis zu seinem Tod Präsident dieser Bahn. Die Bahn beförderte hauptsächlich Silbererz aus der „Comstock Lode“, was auf Grund ihrer Monopolstellung ein einträgliches Geschäft war: Im Gegensatz zu den meisten anderen Bahnen ihrer Zeit überstand sie 70 Jahre ohne Blessuren und ohne Reorganisation. Einzige Veränderung war 1905 der reguläre Verkauf an eine gleichnamige neue Gesellschaft (Ry. statt RR), dem 1906 die Eröffnung der 16 Meilen langen Neubaustrecke Carson City-Minden, Nev. folgte. An den Besitzverhältnissen änderte sich aber nichts, und D. O. Mills blieb weiter Präsident. Als Spätfolge der großen Depression und der aufkommenden Konkurrenz des Automobils ging die Bahn 1938 dann doch pleite. Der Konkursverwalter beantragte bei der Interstate Commerce Commission nach dem Einsturz eines Tunnels die Genehmigung zur Stilllegung der Bahn, die 1941 erteilt wurde. Ausgestellt auf The Sharon Estate. **Wiliam Sharon** (1821-85) war einer der reichsten Bergbauunternehmer im Westen der USA und seit der Gründung Präsident der von Darius Ogden Mills kontrollierten Bahn gewesen. Als Präsident original unterschrieben von Henry Marvin Yerington (1828-1910), der die Lake Tahoe Schmalspurbahn gebaut hatte und dann Partner in den Unternehmungen von William Sharon und Darius Ogden Mills wurde. Seinen Namen trägt die Stadt Yerington im Staat Nevada (Verwaltungssitz des Lyon County). FBNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug an einem idyllischen Bahnhof, großer Wasserfall und Gebirge im Hintergrund. Maße: 16,4 x 28,5 cm. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, in dieser Form (Hochnominalzertifikat) ohnehin ein **Unikat**!



Nr. 721



Nr. 722



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wampum & State Line Railway Co.

1 share à 50 $, Nr. 13
New Gallilee, Pa., 14.1.1886 EF/VF

Gegründet am 2.1.1886 (für das kurze in Pennsylvania liegende Streckenstück), bereits sechs Wochen später auf die in Ohio konzessionierte Pittsburgh, Marion & Chicago Railway verschmolzen. Geplant war eine 177 Meilen lange Bahn von Chewton, Pa. nach Marion, O. Tatsächlich fertiggestellt wurde auch später nie mehr als die 31 Meilen lange Strecke von Lisbon, O. nach New Gallilee, Pa. 1896 in der Zwangsversteigerung von



Nr. 724

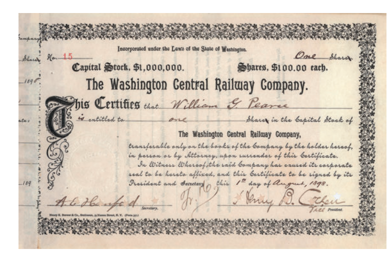
einem „purchasing committee“ erworben worden, das die Bahn in die neu gegründete Pittsburgh, Lisbon & Western Ry. einbrachte. Prägesiegel mit schöner Dampflok. Maße: 18,8 x 27,9 cm. Äußerst seltenes Papier!

Nr. 724 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Warren Railroad Company

32 shares à 50 $, Nr. 3638
New York, 22.11.1901 VF

Gründung 1851, eröffnet 1856. Strecke New Hampton Junction zum Delaware River N.J. (19 Meilen), auf 14 Meilen zweigleisig. Verpachtet an die Delaware, Lackawanna & Western RR. Die Gleise sind inzwischen abgebaut, die Trasse entlang des Delaware River kann über weite Strecken aber heute noch zum Spazierengehen benutzt werden. Ausgestellt auf die Fairmount Cemetery Association. Riesige 14 cm breite Vignette mit Ansicht der Bahn am Ufer des Delaware River, Nebenvignette mit Portrait eines sehr blasiert dreinschauenden Gentleman. Maße: 20,5 x 28,6 cm. Bei COX lediglich als Blankett katalogisiert, **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington Central Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 9
Washington, 1.8.1898 EF

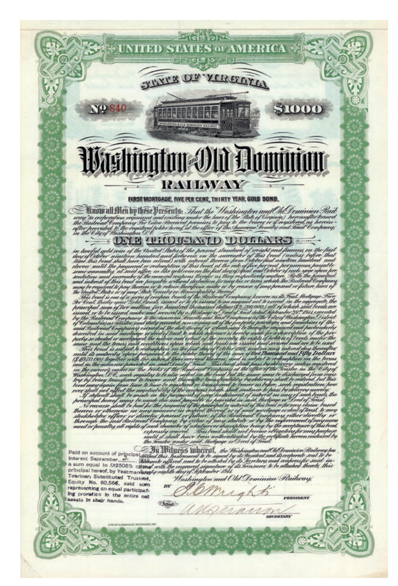
Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schon vor dem 2. Weltkrieg begann man am Columbia River das größte Wasserkraftpotential des amerikanischen Kontinents zu nutzen, u.a. genau am Endpunkt dieser Bahn mit dem Bau des Grand Coulee Dam, der die Columbia, Spokane, Snake, Roosevelt und Franklin River zu einem fast 200 km langen Stausee aufstaut, aus dem ein gigantisches 2.000-MW-Wasserkraftwerk gespeist wird. Ausgestellt auf den Vizepräsidenten der Bahngesellschaft. Maße: 17,4 x 26,8 cm. Links mit nicht abgetrenntem „stub“. Rückseitig mit 2 aufgeklebten Steuermarken. Nur 20 vor 1900 ausgegebene Stücke wurden im NP-Archiv gefunden.

Nr. 726 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington & Old Dominion Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 840
Washington, 28.9.1911 EF/VF

Ursprünglich gegründet 1855 als Alexandria & Harper‘s Ferry Railroad, 1870 reorganisiert zu Washington & Ohio RR, ab 1882 Washington, Ohio & Western RR. 1911 aufgekauft von John Roll McLean und Stephen Benton Elkins und umbenannt in Washington & Old Dominion Railway, 1940 übernommen durch die Chesapeake & Ohio Railway. Auf der Trasse der Bahn wurde später der Washington & Old Dominion Railroad Park mit einem asphaltierten Pfad von 3 Meter Breite und 72 km Länge gebaut, geeignet zum Spazieren, Joggen, Radfahren und Inline-Skaten. Detailreicher Druck mit Straßenbahn-Vignette. Maße: 39,3 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Nicht entwertet.



Nr. 726



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington Railway & Electric Co.

100 shares à 100 $, Nr. B748
Washington D.C., 13.4.1905 EF

Stock trust certificate. Ursprung ist die 1864 (zwei Jahre nach der Washington & Georgetown RR als erster Straßenbahn in der US-Hauptstadt) vom US-Kongreß inkorporierte Metropolitan RR, deren an der Nordseite des Capitols beginnende Hauptstrecke im Zickzack auf Straßen nördlich der Pennsylvania Ave. verlief und deren weitere Strecken sich bis in‘s Umland im Staat Maryland erstreckten. Von den beiden Straßenbahnen der US-Hauptstadt war sie die größere. 1922 begann die North American Co. (Gründungsmitglied im Dow Jones Index) die W.R.&E. aufzukaufen, 1928 hatte sie die Aktienmehrheit und fusionierte 1933 die W.R.&E. mit ihrem nächstgrößten Konkurrenten Capital Traction Co. sowie der Washington Rapid Transit zur Capital Transit Co. Die Macht der North American Co., die inzwischen über Zwischenholdings wie die Capital Transit mehr als 80 Firmen kontrollierte, wurde zu groß, 1946 wurde sie auf Geheiß der SEC in Einzelteile zerlegt. WBNC-Stahlstich, ungemein detailreiche Vignette einer Straßenbahn, im Hintergrund das Capitol und Bürohäuser, Nebenvignette mit Büste von George Washington. Maße: 21,3 x 30,6 cm.



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington Railway & Electric Co.

50 shares à 100 $, Nr. A1152
Washington D.C., 3.5.1905 EF/VF

Stock trust certificate. WBNC-Stahlstich, ungemein detailreiche Vignette einer Straßenbahn, im Hintergrund das Capitol und Bürohäuser, Nebenvignette mit Büste von George Washington. Maße: 21,1 x 30,6 cm.



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Washington & Western Railroad Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1514
Virginia, 1.7.1882 EF/VF

Aiuflage 2.500. Ursprünglich gegründet 1853 als Alexandria, Loudon & Hampshire Railroad. Projektiert war im Staat Virginia die 325 Meilen Strecke von Alexandria nach Mount Pleasant. Doch auch Jahrzehnte später war erst ein 50 Meilen langes Teilstück bis Round Hill in Betrieb. Die Bahn ging 1883 in Konkurs. Großes, querformatiges Stück mit herrlicher Vignette einer Dampflock auf einer Drehscheibe vor dem Lokschuppen. Maße: 28,5 x 38 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, unentwertet.

Nr. 730 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Washington-Northern Railroad / Oregon-Washington Timber Company / Blazier Timber Company

6 % Gold Note 1.000 $, Nr. 337
Oregon, 14.3.1912 VF+

Auflage 425. Der „Homestead Act“ von 1862 ermöglichte es Forstbetrieben, an der Westküste große Waldflächen zur wirtschaftlichen Ausbeutung zu bekommen. Dass der Regenwald westlich von Portland, Ore. dabei weitgehend vernichtet wurde, interessierte damals niemanden. Davon suchte auch der familiengeführte Blazier-Forstkonzern zu profitieren, der sich mit einer Gemeinschaftsanleihe dreier Konzernfirmen finanzierte. Es war wohl zu wenig: 1914 war der Blazier-Konzern zahlungsunfähig. Grün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Gott Merkur und Füllhorn. Maße: 35,4 x 24,5 cm. Unentwertet, Kupons ab 1914 anhängend. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 730



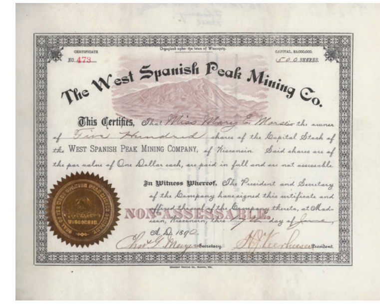
Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Weir Frog Company

100 shares à 100 $, Nr. 97
Cincinnati, Ohio, 10.10.1904 EF/VF

Die Gesellschaft produzierte Eisenbahnweichen. Aufschlußreich illustriertes Papier mit Abbildung der Produkte von Weir. Ausgestellt auf Levi C. Weir und mit seiner zweifachen Originalsignatur versehen, vorderseitig als Präsident der Gesellschaft und rückseitig als Aktieninhaber. Maße: 16,7 x 26,6 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

West Spanish Peak Mining Company

500 shares à 1 $, Nr. 473
Wisconsin / Colorado, 17.6.1890 EF/VF

Der West Spanish Peak ist der am weitesten östlich gelegene 4.000er im Wilden Westen. Zusammen mit seinem etwas kleineren Zwilling East Spanish Peak sind es seit Menschengedenken die markantesten, bereits aus 200 km Entfernung sichtbaren Landmarken nicht nur im Staat Colorado, sondern im ganzen Südwesten der USA. Sie waren als religiöse Kultstätten sogar den Azteken bekannt. Schon die Indianer nannten die beiden Bergmassive oberhalb der Stadt La Veta im Cucharas Valley "Wahatoya", was übersetzt so viel wie "Brüste der Welt" bedeutet. Obwohl zuerst wie Vulkane erscheinend, bestehen beide Bergen geologisch gesehen nur aus geschmolzenem Magma, das in höhere Schichten von Sedimentgestein eindrang und später durch Erosion freigelegt wurde. Schon im 17. Jh. entdeckten spanische Konquistadoren eine reiche Goldader, die sie durch versklavte Indianer ausbeuten ließen. Ab 1876 kam es zu einem neuen Boom, nicht weniger als 60 Schächte wurden zu der Zeit abgeteuft. Eine weitere Bonanza sahen die Spanisch Peaks um 1900. Danach dauerten die Bergbauaktivitäten noch bis in die 1940er Jahre fort. Dekorativ, mit großer violetter Ansicht des gewaltigen West Spanish Peak und Goldprägesiegel mit der gleichen Ansicht. Maße: 23,6 x 28,9 cm. Nur **drei** Stücke sind bekannt (#470-473).



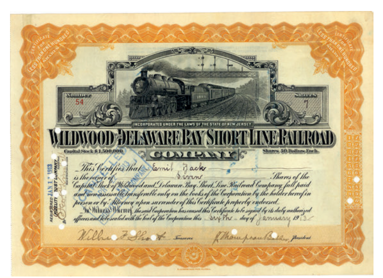
Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westmoreland Railway Company

20 shares à 50 $, Nr. 9
Harrisburg, Pa., 12.3.1901 VF

Gegründet 1900 im Rahmen einer Reorganisation. Die 33 km lange Bahn erschloß ursprünglich das an Kohlebergwerken und Montanindustrie reiche Westmoreland County östlich von Pittsburgh, Pa. Noch heute in Betrieb: Die "Westmoreland County Industrial Development Corporation" kaufte im Rahmen der Einrichtung des Westmoreland Logistic Park 1995 die zwischenzeitlich stillgelegte Strecke, die zuletzt die **Volkswagen-Fabrik** in der East Huntingdon Township bedient hatte. Großformatig, Vignette mit Pennsylvania-Wappen, Raddampfer und Getreideähren. Maße: 24 x 30 cm. Unentwertet.



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wildwood & Delaware Bay Short Line Railroad Company

7 shares à 50 $, Nr. 54
New Jersey, 6.1.1913 VF+

Gegründet 1910. Die kleine Bahn von Wildwood nach Green Creek, N.J. (11 Meilen) zweigte an der Wildwood Junc. von der Atlantic City RR ab (die A.C.R.R. gehörte zum System der Reading & Philadelphia). Ab 1933 Teil der Pennsylvania-Reading Seashore Lines. Orange/schwarzer Stahlstich, herrliche große Vignette mit Personenzug unter Signalbrücke. Maße: 21 x 29 cm.



Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

William Massey Brewing Company

5 shares à 100 $, Nr. 27
Philadelphia, Pa., 24.12.1891 VF+

Der Engländer William Massey kam mit seinem Vater, einem Bierbrauer, als junger Mann nach Philadelphia und fand seine erste Anstellung in Gray's Brewery an der Chestnut Street. 1849 bot ihm sein bisheriger Arbeitgeber eine Partnerschaft an: Es entstand die Brauerei Poultney, Collins & Massay in der Filbert St. 1857 schied Poultney aus, neuer stiller Gesellschafter wurde **Samuel Houston**. 1870 erlangte William Massey die alleinige Kontrolle, wenige Jahre später war seine Brauerei die elftgrößte in den USA. 1882 in eine AG umgewandelt. Der Tod von William Massey 1894 machte das Unternehmen führungslos, und die Brauerei wurde noch im gleichen Jahr geschlossen. Es war in Philadelphia aber auch nicht einfach, sich im Wettbewerb zu behaupten: Immerhin gab es in der Stadt zu der Zeit nicht weniger als 455 Brauereien. Große Hauptvignette mit dem 7-geschossigen Brauereigebäude mit Pferdebahn und Fuhrwerken, Nebenvignette mit Portrait von William Massey. Maße: 20,5 x 28,4 cm. Unentwertetes Stück aus einer uralten US-Sammlung. Nur ein weiteres Stück von 1883 ist uns ansonsten bekannt.



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Yazoo & Mississippi Valley Railroad

1 share à 100 $, Nr. 2
New York, 1.12.1882 VF

Den Bau der 1884 eröffneten Strecke Jackson - Yazoo City, Miss. (45 Meilen) führte die Großaktionärin Illinois Central RR aus. 1892 Fusion mit der Louisville, New Orleans & Texas RR, 1900 Übernahme der Yazoo Delta Ry. Am Ende ergab sich ein bedeutendes System von 1.370 Meilen Länge mit der Hauptstrecke Memphis-New Orleans. Schöner ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn am Haltepunkt, Segelschiff auf dem Mississippi. Maße: 18,1 x 27,7 cm. **Niedrige Nummer 2!**



Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Yellowstone Park Telephone and Telegraph Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 25
Bozeman, Mont., 1.12.1901 VF

Auflage 100. Durch Kongressbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. - aber natürlich nicht weltfremd. Moderne Entwicklungen wie Eisenbahnen oder das Telephon hielten auch in diesem damals entlegenen Winkel Einzug. An der Wende zum 20. Jh. war das Telefongeschäft noch unwahrscheinlich stark fragmentiert, praktisch jedes Dorf im Westen der USA hatte damals erst einmal seine eigene Telefongesellschaft. Die Yellowstone-Park-Telefongesellschaft wurde Ende 1899 von drei Geschäftsleuten aus Bozeman, Mont. gegründet, ein Startkapital von 10.000 $ reichte dabei aus. Sie installierte ihre Vermittlung (mit dem berühmten „Fräulein vom Amt") in Gardiner, Montana. Schöne Vignette mit weiblicher Allegorie und Weltkugel, umschlungen von Telefonkabeln, Goldprägesiegel. Maße: 34,5 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kuupons. Herrlicher Telephon-Bond aus dem weltberühmten Nationalpark.



Nr. 738

Verschiedene Länder

Nr. 738 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Banco Espanol de la Isla de Cuba

Accion 100 Gold Pesos, Nr. 21461
Havanna, 1.1.1910 EF

Bedeutendste Bank des Landes, gegründet am 28.1.1881 als Nachfolgerin der Emissionsbank "Banco Espanol de la Habana". Bis zur Besetzung durch die USA war sie Notenbank. Hochwertiger Stahlstich der American Bank Note co., sehr dekorativ. Mit anh. restlichen Kupons. Maße: 33 x 24,4 cm. Finanzhistorisch ein überaus wichtiges Papier, äußerst selten angeboten.



Nr. 739

Nr. 739 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Banco Hipotecario de Crédito Territorial Mexicano S.A.

Aktie 100 Pesos, Nr. 4185
Mexico, 1.7.1908 VF

Gegründet 1900 als Spezialkreditinstitut für den bäuerlichen Grundbesitz. Zweisprachig spanisch/französisch. Vignette mit blumengeschmücktem Mädchen und Getreidegarbe. Maße: 31,7 x 24,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bourse des Marchandises d'Alexandrie

Anteil 100 £ egypt., Nr. 686
Alexandria, 1.9.1942 EF

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts war Alexandria Sitz der königlichen Börse für Baumwolle, was zu ihrem damaligen Reichtum führte. Die Warenbörse von Alexandria wurde 1941 mit einem Kapital von 75.000 egyptischen Pfund errichtet. Zweisprachig französisch/arabisch. Rückseitig Statuten. Maße: 29,9 x 37 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913

5 % Gold Bond 2.045 Mark = 100 £ = 2.525 FF = 947 Rubel = 979,60 Yen, Nr. 852959
21.5.1913 EF/VF

Gegengezeichnet von der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin, KU 304. Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Maße: 45,8 x 33,1 cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen ab 1939 (Kupons Nr. 53-94.)



Nr. 742

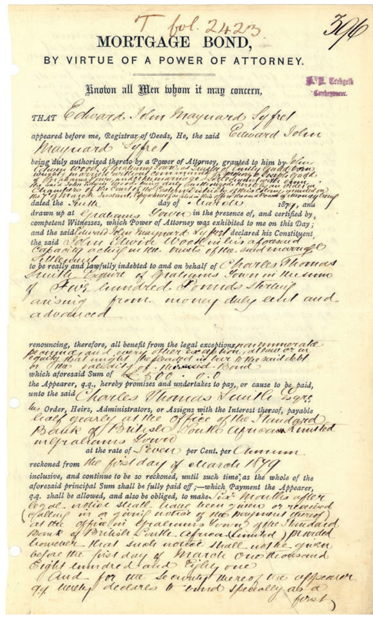
Nr. 742 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

De Beers Consolidated Mines Ltd.

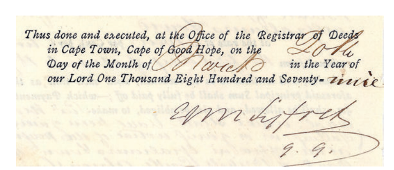
1 pref. share 2 £ 10 sh, Nr. 8814
London, 1.3.1902 VF

Gründung am 12.3.1888 mit Cecil Rhodes als Vorsitzendem nach einem vorangegangenen Kampf um die Diamantenfelder zwischen Rhodes und Barney Barnato. Die Gesellschaft besaß am Anfang die gesamte De Beers Mine, drei Viertel der Kimberley MIne und kontrollierte die Bultfontein und Dutoitspan Minen. Cecil Rhodes, Barney Barnato, F.S. Philipson-Stow und Alfred Beit waren ursprünglich die Hauptanteilseigner. 1890 wurde das London Diamond Syndicate gegründet, welches die gesamte Produktion von De Beers auf-

kaufte. Dieses Syndikat war die Grundlage für die von Ernest Oppenheimer (1880-1957, geboren in Friedberg/Hessen, ab 1912 Bürgermeister von Kimberley, ab 1920 Präsident von De Beers) gegründete Diamond Corporation, die später zur “Central Selling Organisation” wurde. De Beers ist heute der größte Diamantenproduzent und -händler der Welt mit Sitz in London und Johannesburg. Zweisprachig englisch/französisch, original signiert von einem der leitenden Direktoren. Maße: 25,2 x 40,5 cm. Mit angehefteten Kupons #183-202.Wirtschaftshistorisch hochbedeutend. **Dieser älteste bekannte Jahrgang ist äußerst selten.**


MORTGAGE BOND,
BY VIRTUE OF A POWER OF ATTORNEY.
Known all Men whom it may concern,

Nr. 743


Thus done and executed, at the Office of the Registrar of Deeds in Cape Town, Cape of Good Hope, on the 20th Day of the Month of March in the Year of our Lord One Thousand Eight Hundred and Seventy-nine

Nr. 743 (Ausschnitt der Rückseite)

Nr. 743 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Edward John Maynard Syfret

7 % Mortgage Bond 500 £, Nr. 2423
Cape Town, Cape of Good Hope,
20.11.1879 VF

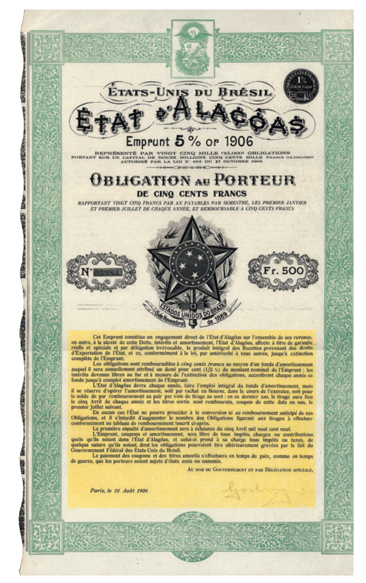
Druck auf Büttenpapier, beidseitig handschriftlich beschrieben, original signiert von **Edward John Maynard Syfret**, einem der bedeutendsten Financiers von Südafrika, Gründer der Syfrets Trust Company, heute Nedbank, eine der größten südafrikanischen Banken. Maße: 33,1 x 19,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung und knapp geschnitten. Rarität.

Nr. 744 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

État d’Alagoas Emprunt 5 % Or 1906

5 % Obligation 500 FF, Nr. 15991
10.8.1906 VF

Auflage 25.000. Alagoas ist ein Küstenstaat in NO-Brasilien, einer der dichtesbevölkerten Staaten Brasiliens. Hauptstadt und wichtigster Hafen ist Maceio. Maße: 49,8 x 27,5 cm. Nicht entwertet, aber ohne Kupons.


États-Unis du Brésil
État d'Alagoas
Emprunt 5 % or 1906
Obligation au Porteur
de cinq cents francs
Fr. 500
Paris, le 10 Août 1906

Nr. 744


États-Unis du Brésil
État de Maranhão
Emprunt Extérieur 5 % Or 1910
Obligation au Porteur de £ 20 ou Francs 500

Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Etat de Maranhao Emprunt Extérieur 5 % Or 1910

5 % Obligation 20 £ = 500 FF, Nr. 16297
Paris, 1.1.1911 VF

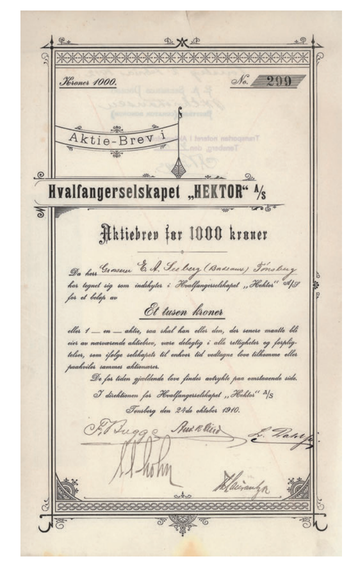
Auflage 40.000. Küstenstaat Nord-Brasiliens mit der Hauptstadt Sao Luis. Haupterzeugnisse sind Baumwolle und Zucker, Kaffee, im Binnenland Viehzucht. Teil einer in Europa aufgelegten Goldanleihe von 8 Mio. £ oder 20 Mio. F. Maße: 49,4 x 33,5 cm. Mit anhängenden Kupons 1926-1941, unentwertet.

Nr. 746 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hvalfangerselskapet “Hektor” A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 203
Tønsberg, 24.10.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 700. Die norwegische Walfang-Gesellschaft wurde gegründet 1910 von dem Reeder F. Bugge, später geleitet von Nils Bugge. 1911 erhielt die Ges. eine Lizenz für 21 Jahre für eine landbasierte Walfangstation in Whalers Bay. Die Lizenz wurde vergeben von Großbritannien und kostete im Jahr 250 £. Die Hvalfangerselskapet “Hektor” A/S und die in Großbritannien registrierte Nachfolgeges. Hector Whaling Ltd. hat die Lizenz fast bis zum Ende der Laufzeit benutzt, erst 1931 wurde die Station aufgegeben. Betrieben wurden mehrere Walfangschiffe, u.a. “Ronald”, 2827 BRT (1917 versenkt), “Medic” (ein Passagierschiff der britischen Reederei White Star Line, 1928 von Nils Bugge aufgekauft, zum Walfänger umgebaut und als Mutterschiff der Hektor-Walfangflotte in der Antarktis eingesetzt; 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt). Dekorativ. Mit Originalunterschriften, u.a. F. Bugge, L. Dahl. Maße: 35 x 21,4 cm. Mit anh. Statuten und beiliegenden Kupons.


Kroner 1000.
Aktie-Brev
Hvalfangerselskapet „HEKTOR“ A/S
Aktiebrev for 1000 kroner
Et tusen kroner
Tønsberg den 24de oktober 1910.

Nr. 746


CERTIFICAAT N° 442
's Hage, den 1 December 1836.

Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ijzermanufactuur en Aluinwerken Garphytte (Eisenmanufaktur und Aluinwerk Garphytte)

1/1.063 Anteil, Nr. 442
‘s Hage, 1.12.1836 EF

Gegründet bereits 1770 durch die niederländischen Handelshäuser A. Grill en Zoonen und G.P. Craeyvanger zum Betrieb dieses uralten schwedischen Eisenwerkes. Gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Mit Originalunterschriften. Maße: 16,5 x 21,1 cm.



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Imperial Fire & Casualty Insurance (Japan)

Share 50 Yen von 1897 EF+

Aktientext nur japanisch. Dekorative Verzierungen, teilweise Golddruck. Maße: 20,5 x 26,4 cm.

Nr. 749 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Internationale HWP‘s

10 Stücke von 1892 bis 1956 EF/VF

Bechuanaland Trading Association Ltd., Aktie über 1220 shares à 10 Shillings, 30.5.1911; Beech Creek Railroad, 5 % Gold Bond über 1.000 $, 1.7.1892 (rückseitig Originalunterschrift von Chauncey M. Depew als Präsident); Cie. Du Chemin de Fer Beira au Zambèze (Mozambique) S.A., Brüssel, Aktie ohne Nennwert, 24.10.1898; Brazil Railway Co., Pref. share über 100 $, 14.10.1910; Cukra River Planting Co., London, Aktie über 4 £, 8.3.1914; Imobiliara A.A., Bukarest, Parte de Fondator, 1906; Negociacion Agricola „La Sautena“ S.A., Mexico, Aktie über 100 $, 30.11.1907; Siciliani Prodoti Erboristici Derivati Agrumari SPEDA, Catania, Aktie über 10 x 1000 Lire, 2.5.1956; Soie Artificielle de Gand S.A.R.G.A. S.A., Gand, Part de Fondateur, 18.6.1929; Soc. Africaine de Navigation et de Commerce SONACO Soc. Congolaise, Kinshasa, Aktie über 100 FF, 6.9.1928. Alle Stücke in guter bzw. sehr guter Sammlerqualität, teilweise hochdekorative Papiere, auch recht seltene dabei.

Nr. 750 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Internationale HWP‘s

16 Wertpapiere von 1869 bis 1931 VF+

Bundeshauptstadt Wien, 8 % Anleihe über 1.000 Kr., 1.3.1921; Cie. Houillère Métallurgique & Industrielle de Lomovatka, Brüssel, Aktie o.N., 2.2.1899; Cie. Universelle du Canal Interocéanique de Panama S.A., Paris, Aktie über 500 FF, 29.11.1880; Cie. Universelle du Canal Interocéanique de Panama S.A., Paris, Obligation über 60 FF, 26.6.1888; Finska Sågbladsfabriks AB, Tammerfors, Aktie über 500 Finska Mark, 1.7.1917; Fünfte Österreichische Kriegsanleihe, Staatsanleihe über 5.000 Kr., Wien, 20.11.1916; Gaz % Électricité de la Ville de Kazan, Aktie über 100 Francs, Brüssel, 9.4.1909; Japanisches Wertpapier (Übersetzung liegt nicht vor); National Government of the Republic of China, Liberty Bond, 4 % Anleihe 10 $ von 1937; Königreich Ungarn, 5,5 % Renten-Anleihe über 100 Kr., Budapest, 12.5.1915; Königreich Ungarn, 5,5 % Renten-Anleihe über 10.000 Kr., Budapest, 15.11.1917; Niederösterreichische Waldviertelbahn, Prior. Anleihe über 400 Kr., Wien, 30.11.1901; Österreichische Gesellschaft vom rothen Kreuze, Prämien-Schuldver. Über 10 Gulden, Wien, 1.7.1882; PKO Pocztowa Kasa Oszczednosci, Warschau, Gruppe „Federacja Polskich Zwiazkow obroncow ojczyzny“, Versicherungspolce, 25.4.1931; Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft, St.-Petersburg, Obl. über 500 Mark Deutsch. Reichsw. + 1.000 Mark Deutsch. Reichsw., 1897; Ungarische algemeine Kohlenbergbau AG, Aktie über 200 Gulden, Post, 1869. Teilweise sehr dekorative Papiere, die meisten Stücke in einer sehr guten Sammlerqualität, lediglich ein Stück mit hinterklebten Randeinrissen.



Nr. 749 (10 Stücke)



Nr. 750 (16 Stücke)



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-AG

Aktie 5 x 1.000 K, Nr. 544716-544720
Budapest, 26.5.1923 EF/VF

Gründung 1895 durch ein Konsortium Budapester Banken zur Übernahme der Schifffahrtsunternehmungen der ungarischen Staatsbahnen. Nach kleinen Anfängen konnte das Unternehmen bei der Übernahme eine Flotte von 82 Fahrzeugen vorweisen. In den 1930er Jahren besaß es bereits über 400 Fahrzeuge, darunter zwei schwimmende Dampfkräne und ein Kasernenschiff, ferner in Budapest eine eigene Schiffswerft. Herrliche Gestaltung in ausdrucksvoller Farbgebung mit Jugendstil-Elementen und großen Ansichten von der Donau-Schifffahrt. Maße: 25 x 39,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

New Oriental Bank Corp.

Silver share (Eastern Issue) 10 £ = 100 Rupien, Nr. 56519
Kalkutta, 14.9.1888 VF+

Auflage 50.000, tatsächlich wurden nur 2.989 Stücke begeben, eingeteilt in Nominalwerte à 10 £ = 100 Rupees bzw. à 50 $. Gründung der Vorgängergesellschaft 1851 mit einem Kapital von 1,5 Mio. £. Die Geschäftsräume befanden sich in der Threadneedle Street in London. In den ersten Jahren konnte die Bank eine Dividende von 12 % ausschütten, 1878 nur noch 5 %. 1884 wurde die Bank liquidiert. Ihre Geschäfte übernahm die am 18.7.1884 gegründete New Oriental Bank Corp. Das Kapital der Gesellschaft betrug 2 Mio. £ in shares à 10 £, wovon 529.890 £ eingezahlt wurden (0,5 Mio. £ in 10 £-shares und 29.890 £ in 100 Rupees- bzw. 50 $-Silver shares). Großformatiges, dekorativ gestaltetes Papier. Originalsignaturen.



Nr. 753

Nr. 753 **Startpreis: 30,00 EUR**

Otzar Hityashvuth Hayehudim B.M.

2000 shares à 1 I.L., Nr. 2226
31.5.1952 EF

Ab 1934 fungiert die 1899 gegründete Jüdische Kolonialbank nur noch als Holding der Anglo-Palestine Bank (später Bank Leumi Le-Israel) zwecks Verwaltung deren Aktien. 1955 wurde die immer noch in England registrierte Gesellschaft liquidiert und unter der obigen Bezeichnung in Israel neu errichtet. Zweisprachig englisch/hebräisch. Eingetragen auf Zalman Shazar, dritter Präsident Israels (**vermutlich ein Machwerk**). Maße: 20,8 x 27,5 cm.

Nr. 754 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Portugal

3 Wertpapiere von 1879 bis 1899 VF+

Companhia de Moçambique S.A., Aktie über 25 x 4.500 Reis = 1 £ = 25 FF, 5.12.1898; Companhia des

Caminhos de Ferro da Beira Alta S.A., 6 % Obligation über 500 FF, Lissabon, 27.2.1879; La Coloniale Portugaise S.A., Part de Fondateur, Antwerpen, 30.3.1899. Sehr selten angebotene Stücke in guter Sammlerqualität.



Nr. 754



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Soc. Selim et Samaan Sednaoui S.A.

Action 25 x 10 L.eg.
Kairo, von 1959 EF

Die **jüdischen Brüder** Selim und Samaan Sednaoui aus Syrien eröffneten ihr erstes Luxuskaufhaus 1913 in Kairo, welches bald zum Flagschiff ihrer Einzelhandelskette mit Filialen in Alexandria, Port Said, Tantah, Mansourah, Fayoum und Assiout wurde. Die Damen von Kairo kauften gerne bei Sednaoui ein, da sie in dem palastähnlichen Kaufhaus mit Pariser Flair von dem Besitzer persönlich begrüßt wurden. Großformatiges Papier, zweisprachig französisch/arabisch. Maße: 34 x 40 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

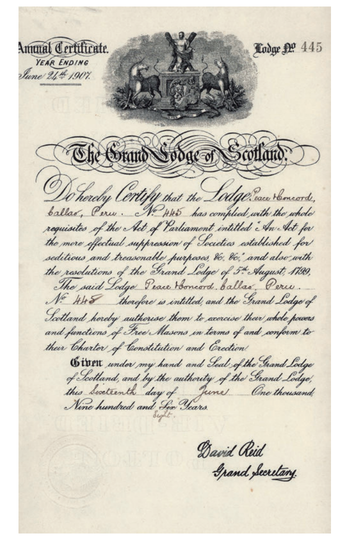
Varia

Nr. 756 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grand Lodge of Scotland

Logenpapier, Nr. 445
16.6.1908 EF

Gründung 1826. Der Kampf gegen Freimaurer oder freimaurerähnliche Vereinigungen, wie Druiden oder Odd Fellows, ist so alt wie die Freimaurer selbst. Politisch wurden sie immer verdächtigt, ein Weltbund mit dem Ziel der Weltrevolution zu sein. Tatsächlich stehen die Großlogen organisatorisch völlig selbständig nebeneinander und sind keiner gemeinsamen obersten Instanz unterworfen; sie pflegen nicht einmal alle Beziehungen untereinander. In religiöser Hinsicht entbrannte vor allem mit der katholischen Kirche ein leidenschaftlicher Kampf: sie ging ab 1738 mit Kirchenstrafen gegen die Freimaurer vor und belegte die Zugehörigkeit mit der Exkommunikation (Bannbulle Klemens XII., von Benedikt XIV. 1751 bestätigt). Die Freimaurer gingen aus der alten britischen Werkmaurerei hervor, 1717 gründeten vier Londoner Bauhütten unter ihrem ersten Großmeister A. Sayer die erste Freimaurer-Großloge. Großlogen sind ein Bund von Logen innerhalb eines Staates. In jedem Land gibt es i.d.R. nur eine Großloge. Die Grand Lodge of Scotland bestätigt hiermit, dass die Loge "Peace and Concord" aus Peru sich als freie Freimaurer unter Berücksichtigung und Einhaltung der am 5.8.1799 festgelegten Reglements der Grand Lodge of Scotland versammeln dürfen. Diese Zertifikat ist zeitlich bis zum 24.6.1907 begrenzt und muss jedes Jahr erneuert werden. Schöne Vignette mit Einhörnern. Maße: 36,6 x 21,2 cm.


Annual Certificate.
Year ending June 24th 1907.
Lodge № 445

The Grand Lodge of Scotland.

Do hereby Certify that the Lodge Peace & Concord, Callao, Peru. No. 445 has complied with the whole requisites of the Act of Parliament intitled "An Act for the more effectual suppression of Societies established for seditious and treasonable purposes &c. &c." and also with the resolutions of the Grand Lodge of 5th August, 1799. The said Lodge Peace & Concord Callao, Peru. No. 445 therefore is intitled, and the Grand Lodge of Scotland hereby authorise them to exercise their whole powers and functions of Free Masons in terms of and conform to their Charter of Constitution and Erection.

Given under my hand and Seal of the Grand Lodge of Scotland, and by the authority of the Grand Lodge, this Sixteenth day of June One thousand, Nine hundred and Six Years.

David Reid
Grand Secretary

Nr. 756



aus Nr. 757 (46 Stücke)

Nr. 757 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Historische Firmenrechnungen (Deutschland)

46 Stücke von 1888 bis 1938 VF

Dem Sammler von historischen Firmenbelegen fällt eine besondere Rolle als Denkmalpfleger zu. Dank seinem Sammlereifer werden wertvolle industriegeschichtliche Objekte vor Vernichtung gerettet und können als Forschungsquelle dienen. Der Briefkopf repräsentiert die Firma nach außen und spiegelt das Selbstverständnis der Geschäftsleute und Unternehmer wieder. Dieses Selbstverständnis unterliegt einem ständigen Wandel, was man hervorragend mit Hilfe von Firmenrechnungen belegen kann. Die illustrierten Rechnungsköpfe sind von allen bildhaften Darstellungen die wohl aussagefähigsten über einen industriellen Baukomplex, da sie die Gesamtanlage aus der Vogelperspektive darstellen. Überwiegend dekorativ verzierte Belege, ausgegeben in versch. Städten, versch. Branchen, dabei u.a.: Sunliight Seifenfabrik AG, Mannheim, Zweigniederlassung Berlin (1906); AG Metzeler & Co., München (1906) Bielefelder Maschinen-Fabrik Dürkopp & Co., Bielefeld (1912); Ph. Schuster & Ci., Kalk bei Köln (1901); Vorwerk & Sohn Textil- und Gummiwerke, Wuppertal-Barmen (4 versch. 1932-1938); Kölner Holzbau-Werke GmbH, Köln (1928); Armaturen- und Maschinenfabrik AG, Nürnberg (1903); Schlösser & von der Nehmer, Elberfeld (1912); Mohr & Speyer, Köln (1901); Rheinisches Kohlensäure-Syndikat, Conlenz Rh. (1895); Heinrich Büchel jr., Hauderei, Remscheid (1907); Theodor Müller Hof-Hutfabrikant sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Berlin (1888). Exakt diese Rechnung wurde abgebildet in dem bibliophilen Taschenbuch von 1982 „Auf Mark und Pfennig - Rechnungsformulare aus alter Zeit" auf Seite 115. Das Buch liegt bei. Alle Stücke in der üblichen Sammlerqualität, bis auf zwei hochdekorative Blankette (H.W. Schulte, Steinhagen + Gebr. Crüwell Rauchtabak-Fabrik, Bielefeld) alle Rechnungen ausgegeben.



aus Nr. 757



Nr. 758 (50 Stücke)

Nr. 758 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Historische Firmenrechnungen (Deutschland)

50 Stücke von 1884 bis 1904 VF

Verschiedene Branchen. Überwiegend Norddeutschland, u.a. aus Emden, die meisten aus Jever, dabei auch Leer, Oldenburg, Varel und andere. Einige Stücke recht dekorativ. Die meisten Exemplare in der üblichen Sammlerqualität „VF", nur 2-3 Stücke „VF/F".

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten

Index nach Sammelgebieten



Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 77. Gutowski-Fernauktion am 24. April 2023

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten

um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / e-Mail:

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum

Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City / zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

77th Auction • April 24th 2023

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date — Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 77. Auktion am 24. April 2023, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.



UNITED STATES OF AMERICA
Pacific Rail Road Company of Missouri,
CONSTRUCTION BOND
$1000
1000 DOLLARS
1000
CAPITAL STOCK $2,000,000
STATE OF OHIO.
MAD RIVER & LAKE ERIE RAILROAD COMP.Y
This is to Certify that
MAD RIVER & LAKE ERIE RAILROAD Co.
STATES OF MISSOURI AND IOWA.
UNITED STATES OF AMERICA.
Missouri Iowa and Nebraska
SHARES $ 100 EACH
RAILWAY
COMPANY
This is to Certify that
SHARES $ 25 EACH.
Nashville, Chattanooga and St. Louis Railway.
This is to Certify, that
Secretary
President.